8°.
Merc. 26 x
~~Merc. 26 X~~
Merc. 26 x-3

<36621133350011
<36621133350011
Bayer. Staatsbibliothek

zeit wohl

Des Wohlerfahrnen
Kaufmañs
Dritter Theil.
Oder:
Die allzeit wohlbeſtallte
Schreib-Stube
In welcher
Von Buchhalten, *Correſpondenzen*, *Tratten*, *Remeſſen*,
und andern zur Kauffmannſchafft gehörigen *Scrituren*
und Wiſſenſchafften,
Eine vollſtändige Nachricht enthalten iſt.
Wornach
In allen fürnehmen Handels-
Oertern, ein vollkommenes CONTOIR
kan angeleget werden.
Welche ſo ſehr verlangte
CONTINUATION,
Von der beliebten Arbeit des Seeligen
Gottfried Chriſtian Bohnes.
über ſich genommen und an das Licht geſtellet hat
George Gottlob Heyne.
Handels-Mann und INFORMATOR des
Italiäniſchen Buchhaltens in Leipzig.

Hamburg, bey Theod. Chriſt. Felginers Wittwe, 1727.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Vorrede.

S. T.

Hochgeehrteſter Leſer!

Daß mir der Wohlſeel. Hr. Bohn, als er ſich ſchwach befunden, den 3ten Theil zu ſeinem wohlerfahrnen Kauffmann, genannt: Die allzeit wohlbeſtallte

Schreib-Stube, committiret, werden Sie bereits noch bey Verfertigung des andern Theils, von Ihm ſelbſt aus ſeiner Vorrede erſehen haben.

Ich habe in dieſem Stück den Wohlſeel. Manne favoriſiret, und eine Schreib-Stube, wie ſolche an allen Handels-Orthen zu fundiren, (nechſt GOtt) deutlich und in möglichſter Kürtze angewieſen, auch von allen Handels-Orthen gezeiget, wie die Bücher, Handels-Briefe und allerhand andere

dere Handels-Scripturen, von allen Handlungen, an jedes Orths daſeyenden Gebrauch und Valor zu formiren und ſtyliſiren, und bin ich feſte perſuadiret, daß auf dergleichen Arth und Weiſe noch nie ein Werck wird ſeyn zum Druck oder Vorſcheine gekommen.

Es wird ſchwerlich ein Vorfall verhanden ſeyn, der nicht in meinen 164. Handels-Briefen wäre angezeiget worden, welche ich von jedem Handels-Orthe ins beſondere, von al-

lerhand affairen und Nego-
tien abgefaſſet und dieſem
Buche einverleibet habe. Es
wird aber niemand ſagen kön-
nen das Er dieſelben, jemahls
in einem gedruckten Wercke
geſehen habe, ſondern ich habe
ſolche alle aus eigener Corre-
ſpondenz von angeführten
Handels-Orthen erlernet,
und hier nach der neueſten und
kurtzeſten Façon mit beyfü-
gen wollen; dergleichen Be-
wanndtniß es auch mit den
Fatturen, Conten-Cour.,
Refact-Speſen und Senſa-
rie-

rie-oder Mackler Conten, nebſt Obligationen, Aſſignationen, Fracht- und Wechſel-Briefen ꝛc. hat.

Die Handels-Bücher von allen Handlungen, und allen nur erſinnlichen Parthyden, die vermeinet, daß Sie vorkommen möchten, habe dermaſſen aus eigener Praxi nach der neueſten und kürtzeſten Façon deutlich vor die Augen geleget, daß hoffentl. ein jeder daraus capable werden wird ohne fernern mündl. Unterricht ſich zu perfectioniren,

und an allen Handels-Orthen eine Schreib-Stube richtig zu Gouverniren.

Was dem Wechſel-Cours, Wechſels-Müntzen, und Pari anlanget, habe auch hier an jedem Handels-Orthe nach der neueſten Façon, mir mit bedienen wollen, weil es mit allem Rechte zu einer wohlbeſtallten Schreib-Stuben gehörig.

Es iſt zwar an dem, daß bey dem 1. Theile davon weitläufftig gehandelt worden, doch weil es daſelbſt nur ſchlecht hin

trac-

tractiret, hier aber mit Nachdruck genau beobachtet worden habe es nicht vorüber gehen können.

Ich habe auch bereits 2. Wercke vom Buchhalten und was darzu in allen gehörig, nach dem Leipziger Valor ſtyliſiret, im Druck heraus gegeben, welches dem Leſer ſehr wohl gefallen, und contentirt. Weit mehr aber wird dieſes gefallen, da es an allen Handels-Orthen formiret, und die meiſten Schemata von Hamburg aus, in allen

nur vorfallenden Parthy den ſtyliſiret; auch in Summa bey allen und jeden Handels-Orthen ins beſondere gezeiget, was zu einer wohlbeſtallten Schreib-Stuben höchſt-nöthig und erfodert wird.

Solten Fehler mit untergeſchlichen ſeyn (doch mir unwiſſend) bitte mir es gütigſt zu zeigen, da es denn willig verbeſſere, ſintemahl wir alle Menſchen, und dannenhero auch alle menſchliche Fehler und Schwachheiten an uns haben, welche wir täglich verbeſſern

beſſern müſſen, ob gleich gäntz-
lich keine Vollkommenheit in
dieſen Leben zu gewarten.

Immittelſt recomman-
dire mich und dieſes Werck
nochmahls beſtermaſſen, und
verharre allezeit,

S. T.

Meines Hochgeehrteſten
Leſers, ꝛc. ꝛc.

Dienſt-befliesſenſter
Georg Gottlob Heyne,
Handels-Mann und Infor-
mator des Italiäniſchen
Buchhaltens.

beſſern wiſſen, ob gleich gaͤntz-
lich ſeine Vollkommenheit in
dieſem Leben zu gewarten.

Jnmittelſt recomman-
dire mich und dieſes Werck
nochmahls beſtermaſſen, und
verharre allezeit,

S. T.

Meines Hochgeehrteſten
Leſers, ꝛc. ꝛc.

Dienſt-befliſſenſter
Georg Gottlob Heyne,
Handels-Mann und Infor-
mator des Italiaͤniſchen
Buchhaltens.

GOTT, mit dir fange ich nun dieſes
Werckgen an,
Laß es zu deiner Ehr, zuförderſt doch
ausſchlagen,
Denn ohne dich gewiß ich nichts ver-
richten kan,
Des Nächſten Nutz beſcher, ſo kan ich
frölich ſagen,
Daß mit GOTT dieſes Werck, recht
klüglich iſt bedacht,
Weil es zu GOttes Ehr, und Nächſten
Nutz gemacht.

General-Inſtruction.

Der wohlbeſtalten

Schreib-Stube,

Wie ſolche in allen *avantageux* zu *dirigiren*.

Ein Hauß, wenn es vor Preiß-würdig paſſiren ſoll, muß zuförderſt auf einen guten und tüchtigen Grunde beruhen, welcher jederzeit die Laſt des Gebäudes vollkommen tragen kan, auch von allen und

jeden Zufällen unbeweglich ſtehen bleibet; Nachgehends, ſo muß auch das Gebäude an und vor ſich ſelbſt in nutzbaren Logiren und andern Zugehörungen beſtehen, auch das Hauß von auſſen und äuſſerlich ein gutes Anſehen haben, damit man auf die Gedancken fällt, auch in der That richtig urtheilen kan: In dieſem wohl gebautem Hauſe muß gewiß ein kluger und verſtändiger Hauß-Herr wohnen.

Wann ich mit einem ſolchen Hauſe eine wohlbeſtallte Schreib-Stube in Vergleichung ziehe, hoffe ich der Sache nicht zu viel gethan zu haben; denn was iſt in Wahrheit eine wohlbeſtallte Schreib-Stube anders anzuſehen, als ein wohlgebautes Hauß, an welchem ein tüchtiger Grund, nutzbar auffgeführtes Gebäude, und äuſſerlich guter Augenſchein herfür leuchtet.

Der Sachen aber näher zu treten, ſo muß eine Schreib-Stube, zuförderſt eine vollkommene Wiſſenſchafft von allen und jeden, was darzu gehörig, erlernet haben: Daß Sie weiß, was an allen Orten vor Handlung floriret, und wie die Correſpondenz darnach einzurichten; was bey jeder Handlung ins beſondere zu obſerviren, und wie die Bücher wohl fundiret, zu ſtyliſiren; auch wie die Wechſel courſiren, deren Valor zu reduciren, und anders mehr zu tentiren. Wann nun dieſe Wiſſenſchafft ſich befindet, denn iſt auch nöthig ſolche klüglich zu tractiren und verwalten, ſo wohl in Negotien als Correſpondenze, damit das Contoir, in ſeinen Wiſſenſchafften und bey Führung der Bücher, nebſt andern Scripturen,

ren, jederzeit die Accurateſſe, und wohlachthabende Verwaltung von allen und jeden zeigen kan. Ferner, ſo muß auch eine Schreib-Stube in allen ordentlich eingerichtet und angeleget werden, theils in Haltung der Bedienten, theils auch in Ausmeublirung derſelben, und Anſchaffung desjenigen, was darzu gehörig. Ich will von denen *Requiſitis*, Qualitæten und Eigenſchafften, welche zu einer wohlbeſtallten Schreib-Stube erfordert werden, in Nachfolgenden ausführlich handeln, daraus der geneigte Leſer alles umſtändlich erſehen kan. Es beſtehet demnach eine Schreib-Stube entweder in einer *Propre-Commiſſion-Compagnie*-See- oder *Banquir*-Handlung, zu jeder iſt ins beſondere eine à parte Wiſſenſchafft und Verwaltung vonnöthen.

I. Von der Propre Handlung.

Die Propre Handlung erfodert, daß ich weiß, wie die Negotien, Correſpondenz, Bücher und andere Handels-Scripturen, nach Proportion einer Eigenthums-Handlung, mit Avanzo und nicht Danno, einzurichten. Denn eine Propre Handlung hat in Wahrheit ein vieles auf ſich, es gehöret hierzu nicht nur ein anſehnliches Capital, ſondern auch, daß man ſolches weiß recht zu nutzen, beſtändig zu vermehren, und klüglich zu erhalten; worzu hauptſächlich höchſtnöthig, daß die Bücher dißfalls recht formiret und ſtyliſiret werden, weil man daraus nicht nur je-

jederzeit richtig erſehen kan, ob das Capital gewachſen oder abgenommen; ſondern auch wie es ſonſt in allen und jeden mit der Handlung ſtehet und beſchaffen. Ferner, ſo muß man auch eine genaue Connoiſſance haben, wo die Waaren mit der beſten Avantage einzukauffen; Ihre güte und ſchlechte wahrſcheinlich können beurtheilen, und wo ein nutzbahrer Abzug zu machen: worzu die Preiß-Courant ein merckliches beyträget. Wie die Wechſel courſiren, und die Tratten, nebſt Remeſſen zu obſerviren, iſt von einer beſondern Wichtigkeit, und müſſen hierbey die Cours-Zettul von denen Handels-Oertern eine ziemliche Erläuterung geben. Dannenhero bey einer wohlbeſtallten Schreib-Stube ſehr dienlich, wann ſolche ſich von allen Handels-Orten, nebſt den Einheimiſchen, die Cours-Zettul und Preiß-Couranten bedienet, um ihre Correſpondenz und Negotien, bey eräugneter Occaſion, avantageux darnach zu tractiren. Wie mit den Waaren zu procediren, und deren Conoiſſance fundamentaliter zu perfectioniren und gouverniren, davon iſt in dem 1. und 2. Theile von dem Hrn. Bohn deutlich gehandelt worden. Allhier aber ſoll von den Büchern, Brief-Wechſel, Wechſel-Negotio, Handels-Scripturen und andern, ſo zu einer Schreib-Stube gehörig, cathegoriſche Inſtruction erfolgen. So gehören demnach zur Propre Handlung eigentlich 15. Bücher, als: 3. Fundamental- oder Ordinair-Bücher, und 12. Extraordinair- oder Neben-Bücher.

Die 3. Ordinair-Bücher heiſſen:
1) Memorial, Manual oder Gedenck-Buch.
2) Journal, oder Tage-Buch.
3) Capital, oder Haupt-Buch.

Die 12. Extraordinair-oder Neben-Bücher aber:
1) Copier, oder Brief-Buch.
2) Unkoſt-Buch.
3) Fatturen-oder Facturen-Buch.
4) Calculier-Buch.
5) Caſſa-Buch.
6) Waaren Scontro.
7) General-Waaren Scontro.
8) Reſconter.
9) Marckt Scontro.
10) Monaths-Buch.
11) Saldier-oder Bilanzier-Buch.
12) Secret-Buch, oder geheime Conto.

Iſt nun bey einer Propren Handlung und Schreib-Stube viele baare Loſſung im Eingang, ſo iſt ein klein Monaths- und Loſſungs-Buch höchſt nöthig. Wie aber dieſe Bücher bey einer Propre Handlung zu formiren und Stylisiren, ſolches erhellet aus folgenden.

Von dem Memorial.

Das Memorial, Manual, oder Gedenck-Buch iſt demnach das erſte Fundamental-Buch bey einer Propre Handlung, und führet ſeinen Nahmen von Gedencken, oder Eingedenck zu ſeyn desjenigen, was negotiiret wird, in Ein-

oder Verkauffen, Verſenden oder Wegliefern, Waaren oder Geldern ꝛc. worin auf einer Schreib-Stube der Junge, Diener, Buchhalter oder Herr, und zwar diejenige Parthyde mit allen Umſtänden, nach gemeiner Redens-Art, ohne Buchhalteriſchen Stylo, zeichnen kan.

Nota. Wohlbeſtallte Handlungen bedienen ſich auch manchmahl zweyer Memorial-Bücher, als: Eines ſo im Gewölbe zur Hand lieget; und des andern auf der Schreib-Stube, darein der Patron nach geendigter Börſe Mittags und Abends, was bey der Handlung im Kauffen oder Verkauffen, Wechſeln und andern paſſiret, zu notiren pfleget. Des Memorials Requiſita ſind:

1) Im Anfang jeder Seite wird die Jahr-Zahl geſchrieben.
2) Auf dem Rand des lauffenden Monats-Tag.
3) Wird der Nahme derjenigen Perſon mit welcher wir negotiret notiret.
4) Was und wie viel ein-oder verkaufft, empfangen oder verſendet worden.
5) Der Ein-oder verkaufften Waare Preiß.
6) Die Zeiten, Termine oder Conditiones.
7) Nach dem eine Parthyda vollzogen, wird ſolche calculiret und ausgeworffen.

Von dem Journal.

Das andere Fundamental, oder ordinair-Buch heiſſet: Daß Journal oder Tage Buch. In welches aber niemand als der hierzu verordnete Buchhalter ſchreiben darff, eines theils da-

damit von ihm in allen, bey dem Parthyden, ein ordentlicher Stylus derer Bedingungen und Vorträge möge obſerviret werden; Andern theils damit die Verwaltung deſto accurater geſchehe, und er von allen und jeden vollkommen reſpondiren kan, bey ereigneten Occaſionen. Dieſem nun werden aus dem Memorial alle Parthyden, welche täglich bey der Handlung paſſiren in forma debiti und crediti richtig einverleibet. Des Journals Fundament beruhet auf einem Inventario. Denn ohne vorhergehender Inventirung alles deſſen ſo zur Handlung gehörig, iſt es ohnmöglich Handels-Bücher zu ſchreiben, oder Buch zu halten. Demnach ſo beſtehet das Journal in folgenden 3. Puncten, als:

1) Im Inventario.
2) In Formirung der Parthyden.
3) In Corrigirung der Fehler.

Von dem Inventario.

Solches iſt ein richtiges Verzeichniß alles desjenigen was beym Anfang der Handlung, ſo wohl an Geldern, Waaren, Schulden und Gegenſchulden, verhanden; Dieſes muß nun ordentlich zu Buche geſtellet, und nachfolgende 4. Puncte genau beobachtet werden, als:

1) Die Caſſa, daß man ſpecificire, wie viel in der Caſſa Geld, und was für Sorten.
2) Die Güter und Waaren, was an ſelbigen beweg-unbeweglich auf dem Lager, nebſt Gewichte, Maaß und Preiß.

3) Die

3) Die Schulden, was an ſelbigen ausſtehend, wo? und bey wem?
4) Die Gegen-Schulden, was? und wem? man ſchuldig iſt.

Nota. Bey Formirung eines Inventarii bedienen ſich auch manche wohlerfahrne Handels-Leute auf ihren Schreib-Stuben ein beſonders Buch, darein alles was ihnen zukommt und ſie zu fodern haben, in Forma debiti; Hingegen alles, was ſie andern ſchuldig oder ihren Vermögen abgehet, in Forma crediti ſtyliſiret wird.

Von Formirung der Parthyden.

Solches beruhet auf des Debets und Credits Verſtand, dannenhero auch jeder Parthyda des Journals in zwey Theile eingetheilet werden muß, als:

1) In Debitores, daß iſt Schuldner, und ſolches ſeynd die Käuffer.
2) In Creditores, welches die Gläubiger, und Verkäuffer ſind.

Erklärung des Debets und Credits.

Unter dem Wörtlein Debet iſt bißweilen Debitum, daß iſt eine Schuld, bißweilen Debitor, daß iſt ein Schuldner, zu verſtehen. Unter dem Worte Credit aber, wird theils Creditum ein anvertrautes Gut, oder *Activ*-Schuld; theils

theils auch Creditor, ein anvertrauter oder Glåubiger verſtanden.

Allhier iſt genau zu obſerviren, der Schulden, welche zweyerley ſeynd, nemlich *Activ*- und *Paſſiv*-Schulden. Eine *Activ*-Schuld iſt, welche mir gehörig, und ich ſolche Macht zu fodern habe. Eine *Paſſiv*-oder Gegen-Schuld aber iſt die, ſo einem andern gehörig, und er dannenhero ſolche von mir zu fodern hat. Deßwegen Creditum eine Activ-Schuld, weil ich die Prætenſion habe; und hingegen Debitum eine Paſſiv-Schuld, weil einem andern diß Recht gehörig. Denn ob ſchon die Caſſa etwas würcklich eingenommen, ſo iſt ſie doch ſelbiges dem Capital oder deren Patron wiederum zuzuſtellen ſchuldig, und deßwegen wird ſie in dieſem Falle von dem Buchhalter gedebitiret. Wenn aber die Caſſa etwas ausgegeben oder verborget hat, da iſt zugegen ein Creditum, derohalben ſie auch der Buchhalter zu creditiren oder ins Credit zu ſchreiben pfleget.

Ferner, wann ich etwas einkauffe, und ſelbiges nicht alsbald mit baarem Geld bezahle, ſo bleibe ich ein Debitor, das iſt ein Schuldner deſſen, der mir borget: der bleibet mein Creditor, das iſt mein Glåubiger, und zwar ſo lang, biß ich bezahle; nachdem ich bezahlet habe, ſind wir beyde verglichen. Darum höre ich auf ein Debitor oder Schuldner, und mein Borger ein Creditor oder Glåubiger zu ſeyn. Gleichwie ſich nun der Kåuffer, wenn er auf Zeit oder Borg kauffet, zum Debitor, und der Verkåuffer, wenn er auf gewiſſe Zeit verkåuffet, das iſt verborget, zum Cre-

 di-

ditor machet: Alſo wird auch von denen Wohl fundirten Buchhaltern um des Buchhaltens Compend. und Accomod. willen, bald dieſe Waare zum Debitor, bald die andere (nicht anders als wären ſie lebendige Leute) zum Creditor gemachet, und diejenige Waare ſo annoch in der Handlung verhanden, ſolche heiſt der Buchhalter Debet; die aber nicht mehr da iſt, ſondern einem andern anvertrauet, oder ausgehändiget worden, heiſt er Credit. Sind alſo mit einem Wort alle würckliche Einnehmer und Einnahme Debitores, nehmlich des Capitals oder der Handlung. Desgleichen alle würckliche Ausgeber und Ausgaben Creditores desjenigen, dem ſie etwas anvertrauet haben; wo aber keine würckliche Einnahm oder Ausgab zugegen iſt, da bleibet die Perſon oder Waare Debet oder Credit und zwar an Gewinn und Verluſt.

Was allhier geſaget worden, wird von dem Buchhalteriſchen Stylo, in allen Dingen, die bey der Handlung paſſiren, appliciret. Aus vorhergehenden erhellet, daß der Debitorum und Creditorum zweyerley ſind, nemlich expliciti und impliciti, das iſt benannte und unbenannte. Wenn in einer Parthyda der Schuldiger ausdrücklich benennet und der Gläubiger verſchwiegen wird, ſo iſt jener ein benannter Debitor, und dieſer ein unbenannter Creditor. Woraus den folget, daß wo ein Creditor keinen würcklichen Debitorem hätte, an deſſen ſtatt der Gewinn und Verluſt tretten müſte; Jmgleichen wo kein würcklicher Creditor vorhanden, deſſen

Stelle

Stelle beſagter Gewinn und Verluſt zu erſetzen habe. Sintemahl die Cauſa impulſiva oder moralis in ſolchem Fall nichts anders als der verlangte Gewinn iſt. Weil aber an ſtatt des verhofften Gewinns in Zeiten auch ein ſich ereigneter Verluſt mit einſchleichet, ſo pflegen die Buchhalter ſolcher Ungewißheit halber beyde zuſammen zu ſchreiben, um dadurch anzudeuten, daß es hier mit gewaget werde, biß entweder Gewinn oder Verluſt daraus erfolge. Dergleichen Caſus bey Handlungs- und Haußhaltungs Unkoſten, ingleichen bey Præmien und Aſſecurantz-Notirungen zu befinden.

Nota. Alle Debitores werden mit dem Wörtlein Soll oder *Per*; Hingegen alle Creditores mit dem Wörtlein *an*, dem Journal einverleibet.

Wie des Memorials Parthyden in das Journal zu notiren ſeynd.

1) Wenn du die verhandene Parthyda mit guten Bedacht geleſen, und deren Innhalt bey dir ſelbſt fleißig überleget haſt, ſo ſiehe wohl zu, ob du eine mehr- oder einfache Poſt vor dir. Solche wird erkennet aus einer einzigen und unzertheilten Summa Geldes; Jene aber, aus zwey oder mehr Geldes Summen, deren Theile auf unterſchiedene Arthen bezahlet worden. Einfache Poſten ſeynd leichtlich zu übertragen, weil uns in ſelbigen der De-

Debitor und Creditor nach abgeleſener Poſt gleich in die Augen fält; Bey mehr fachen aber, muß die Aufſicht genauer ſeyn. Sintemahl in ſolchen bißweilen ein Theil contant, der andere auf Zeit bezahlet wird; wiederum ein Theil contant, der andere mit Anweiſung: oder, in Zeiten wird ein Theil contant, der andere durch Waare, oder ſonſt einem gewiſſen Beding vergnüget. Alle dieſe und dergleichen Zufälle, dieweil ſie von unterſchiedlichen Arthen ſind, brauchen auch unterſchiedene Manieren des Ubertragens. Wie ſolches zu effectuiren, wird der geneigte Leſer, bey Formirung derer Parthyden, nachgehends im Wercke deutlich finden.

2) Wann in einer Parthyda mehr als ein Debitor oder Creditor erſcheinet, ſo muß man wohl zuſehen, ob ſelbiger ſchon ein Conto im Haupt-Buche hat oder nicht. Wenn er ſonſt kein Conto im Haupt-Buche, iſt es unnöthig ihm um eines einzigen Debiti oder Crediti willen eine abſonderliche Conto im Haupt-Buche dißfalls zu machen.

Nach welcher Ordnung des Journals, die Conten ins Haupt-Buch zu tragen.

Wenn du die Conten des Journals in das Haupt-Buch übertragen wilſt, darffeſt du nicht nach der Titulorum ordinem, ſondern nach derjenigen Conten Ordnung gehen, welche unter

unter einem Titul des Haupt-Buchs fallen. Z. E. Wenn du von der Caſſa Conto anfäheſt, ſo muſtu des gantzen Journals Conten vom Anfang biß zum Ende beſehen, und was darinnen unter der Caſſa Debet oder Credit ſtehet, das wird ordentlich unter die eintzige Caſſa Conto dem Haupt-Buch eingeſchrieben. Alſo verfähreſt du auch mit dem Capital, Waaren, und übrigen Rechnungen des Haupt-Buchs.

Wie die Fehler zu verbeſſern.

Daferne etwas in dem Journal verſehen, und unrecht eingeſchrieben worden, muß es nicht radiret oder cancelliret, ſondern mit einer contra Parthyda von neuen wieder abgeſchrieben, und ohne Fehler zu Buche geſtellet werden. Wann ich nach dem Ubertrag aus dem Memorial ins Journal meinen Irrthum noch vor der Ubertragung ins Haupt-Buch innen werde, ſo verbeſſere ich denſelben in der nechſt-folgenden Parthyda. Wenn ich aber meinen Irrthum erſt, nach dem Ubertrag ins Haupt-Buch obſervire, ſo muß ſolcher Fehler durch eine Contra Parthyda corrigiret werden.

Das Journal hält keinen Unterſcheid in Blättern, ſondern wenn eine Seite voll geſchrieben iſt, ſo fänget man die andere an. Die öberſte Zieffer bedeutet chartam, oder die Seite desjenigen Blats, darauf ſie ſtehet. Diejenigen Zahlen, welche vor jeder Parthyda Bruchweiß geſchrieben ſind: Die öbere bedeutet das Blat, auf welchen

der

der Debitor im Haupt-Buch anzutreffen; die unter dem Querſtrichlein geſchriebene Zahl bedeutet den Creditorem, und weiſet, auf welcher charta des Schuld-Buchs ſelbiger zu finden ſey.

Was vor Reqviſita des Journals.

Bey dem Ubertrag jeglicher Poſt aus dem Memorial ins Journal ſind obige Reqviſita beſagtes Memorials auch allhier, doch in folgender Ordnung, zu behalten.

1) Jahr und Tag.
2) Debitor und Creditor.
3) Der Parthyden Summa.
4) Empfang oder Lieferung.
5) Der Waaren Preiß.
6) Des Termins, Zeit oder Conditiones.
7) Der Parthyden Auswurff.

Vom Haupt-oder Schuld-Buch.

Nachdem die Parthyden täglicher Handlung richtig zu Journal geſtellet, dann iſt auch nöthig, daß ſolche monathlich ins Haupt-Buch übertragen werden; worzu man denn bedarff

1) Ein Regiſter, entweder à parte, oder auch im Anfang des Schuld-Buchs zu halten, um die Nahmen der Caſſa, des Capitals, der Güter, der

Waa-

Waaren, der Perſohnen mit denen gehandelt wird, der Buchhalteriſchen Rechnungen ꝛc. darin bey Einſchreibung jeder Conto ordentlich, und nach dem Alphabet zu ſtellen, darbey die Charta, oder Blat, auf welchem jede Poſt befindlich zu ſetzen: Die Ubertragung aber aus dem Journal ins Haupt-Buch geſchiehet in doppelten Conten, das iſt, die ausgeworffene Summa des Journals wird doppelt, oder zweymahl ins Haupt-Buch, und zwar erſtlich in des Debitoris, hernach in des Creditoris Conto eingeſchrieben.

2) So ſeynd hierbey genau zu beobachten die Buchhalteriſchen Rechnungen, welche Sechſerley, als:

1) Caſſa. 2) Capital. 3) Waaren. 4) Perſohnen. 5) Gewinn und Verluſt. 6) Bilanz.	Conto.

Unter der 1. als der Caſſa-Conto, wird in Debito der Nahme des Creditoris mit vorgeſetztem Wörtlein an geſchrieben, als von wem, oder für was die baaren Gelder eingenommen worden. In Credito aber des Debitoris Nahmen, welchen zeiget das bevorſtehende Wörtlein *Per*, dadurch angedeutet wird, an wen oder wofür die baaren Gelder ausgegeben.

Unter der 2. welches die Capital Conto, wird vermittelſt des Wörtleins Soll in debito alles notiret, was unſer Capital ſchuldig iſt. In Credito aber werden nach Voranſtellung der

zwey

zwey Wörter, Soll haben, alle ausſtehende Schulden, welche dem Capital einverleibet worden, geſchrieben.

Unter der 3. ſo die Waaren-Conto, werden in debito die Waaren neben ihrer Maaß, Gewicht und Zahl, welche wir eingekauffet, oder von andern Orten empfangen haben, notiret; Imgleichen der Gewinn, ſo an ſolcher Waare verdienet worden. Hingegen in Credito wird der verkauff- und unverkaufften Waaren, Nahmen, wie auch derjenigen, welche wir auf andere Oerter geſendet haben, gezeichnet.

In der Perſonen Conto, welches die 4. zeiget das Wörtlein Soll, in debito auf der erſten Zeile des Debitoris Nahmen, auf der andern weiſet das Wörtlein an den Creditorem, oder dasjenige, was und für was der Debitor bezahlen ſoll. Darein werden alle unſere Schuld-Leute und außſtehende Schulden ꝛc. notiret. Im Credito præſentiret ſich oben der Nahme des Creditoris nebſt denen zwey Worten Soll haben. Durch das darunter ſtehende Wörtlein *per* will uns angezeiget werden des Debitoris Nahme, oder dasjenige, um welches willen wir bezahlen ſollen. Hieher gehören unſere Gegen-Schulden; ingleichen was unſer Creditor per Bilantz reſtiret.

Unter der 5. als Gewinn- und Verluſt-Conto, notiret man in Debito erſtlich allen Verluſt und Einbuß der Handlung, bevor aus der fallimenten. Item: Die Unkoſten, welche die Caſſa zeitwährender Handlung hergeſchoſſen hat.

Hie-

hieher gehöret auch die Bilantz des Netten Gewinnes. In Credito aber allen Gewinn, ſo dem Capital oder Caſſa zu wächſt; Welches ſeynd die uns zuſtändigen Intereſſen, Rabatts und Lagio-Gelder, nebſt der Summa aller Gewinne, welche laut Waaren-Conto hieher getragen wird.

Unter der 6. ſo die Bilantz-Conto, ſchreibet man in Debito erſtlich der Caſſa Uberſchuß, hernach alles, was an unverkaufften Waaren und ausſtehenden Schulden vorhanden. Im Credito aber, was an Capital und Gegen-Schulden da iſt. Wann nun eine Summe der andern gleich wird, ſo iſt recht Buch gehalten.

Wer nun in gemeldeten ſechs Rechnungen des Haupt-Buchs wohl fundiret und perfectioniret, der muß auch wiſſen, wie

1) Das Haupt-Buch zu ſaldiren und bilantziren.
2) Wie die gefüllten Rechnungen des Haupt-Buchs ſub A. in das neue Journal ſub B. zu tragen ſeynd.

Von Saldir- und Bilantzirung des Haupt-Buchs.

Saldiren heiſt ſchlieſſen, und Bilantziren heiſt allhier des Debets mit des Credits Summa vergleichen. Denn durch die Bilantz wird allhier nichts anders als eine Vergleichung des Debets und Credits verſtanden. Daß ſich alſo der Debitor mit ſeinem Creditor nicht eher vergleichen kan, als biß des Haupt-Buchs debet auf der

lincken Seite mit ſeinem auf der rechten Hand ſtehenden Credit juſt innen halte, und alſo mit ſelbigem verglichen werde. Dieſes vergleichen aber geſchiehet bey denen particular Bilantzen durchs ſubtrahiren, bey der general oder Haupt-Bilantz hingegen allezeit durchs addiren. Wenn zwey oder mehr Poſten zuſammen addiret, und von gegen über ſtehender Summa abgezogen werden, entſpringet daraus eine Vergleichung des Debets und Credits, oder nach Buchhalteriſcher Manier zu reden eine Bilantz.

Nota. Eine particulair Bilantz oder Bilantz-Ziehung heiſſe ich eine Vergleichung etlicher Poſten, die unter einen Titul oder Nahmen gewiſſer Waaren oder Rechnung ſtehen. Eine general oder Haupt-Bilantz Conto aber, wird genennet, die gleich lautenden Summen oder den Schluß des Debets und Credits aller Particulair-Bilantzen. Denn es iſt ein anders die Bilantz ziehen, auch ein anders die Bilantz-Conten ſtellen. Die Bilantz ziehen iſt nichts anders, als des Debets und Credits Summa in etlichen Poſten mit ein ander zu vergleichen. Die Bilantz-Conto aber wird geſtellet, wann man alle Particulair-Bilantzen in eine general-Summa unter dem Titul:

Bilantz Soll : Bilantz Soll haben.

Ordentlich bringet, und alle Poſten des Debets und Credits durchs Addiren beyderſeits ver-

vergleichet. Derowegen muß man nach genauer Uberſetzung aller Poſten des Journals und fleißiger Conferirung deſſen mit dem Schuld-Buch, ob beyder Bücher-Poſten alle mit einander über einkommen, den Gewinn oder Verluſt aus der Waaren Conto ſuchen, und darauf aller Buchhalteriſchen Rechnungen Parthyden folgender maſſen ſaldiren. Was einer mehr im Debet, als Credit hat, ſchreibet man ins Credit nach Veranſtellung dieſer zwey Wörter *Per Bilantz.*

Was einer mehr im Credit als Debet hat, ſchreibet man ins Debet vermittelſt der Wörter an *Bilantz.*

Wie aber jede Conto inſonderheit zu ſchlieſſen, iſt aus folgenden ſechs Beobachtungen zu erſehen.

1) In der Caſſa Conto ſummire alle Debita, desgleichen auch alle Credita auf einem Blätlein â parte: So nun des Debets gröſſer als des Credits Summa iſt, da Subtrahire dieſe von jener, der Reſt deutet an den Gewinn, ſolchen ſchreib im Credito mit dergleichen Worten:

Per Bilantz bleibet *Netto Credit &c.* Denn um ſo viel hat die Caſſa an baaren Gelde zugenommen. Wo aber des Debets Summa kleiner als des Credits wird, da Subtrahir jenes von dieſem der Reſt bedeutet der Caſſa Verluſt, dieſen ſchreib in Debito mit der gleichen Worten: *Caſſa* ſoll an *Bilantz* des Verluſtes *&c.*

2) In der Waaren Conto addir den Ein- und Verkauff jeglicher Waare, und Subtrahir eines

 vom

vom andern. Iſt nun die Summa der verkaufften Waaren gröſſer, als der eingekaufften, ſo bedeutet der Reſt deſſelben Gewinn; Iſt ſie aber kleiner, ſo wird der Verluſt angezeiget; den Gewinn ſchreib in debito, den Verluſt in Credito. Der Gewinn wird alſo eingetragen: Z.E. Zucker Soll: an Gewinn. Der Verluſt aber folgender maſſen: Z.E. Juchten Soll haben *per* Gewinn und Verluſt. Nach dieſem addir alle Gewinne, und trage die Summa ins Credit der Gewinn und Verluſt Conto.

3) In der Perſonen Conto wird es eben ſo gehalten, wie in der Waaren Conto. Denn es wird auch das Credit vom Debet, oder dieſes von jenem abgezogen, und was reſtiret in Credito geſtellet.

4) Nach dem in der Gewinn und Verluſt Conto das Collect aller Gewinne in das Credit geſchrieben worden, wird die Summa des Debiti von der völligen Summa des Crediti abgezogen, alsdenn kommt dein (an der Waare) Netto verdienter Gewinn, dieſen ſchreib erſtlich ins Debit mit dergleichen Worten: an Capital ꝛc. hernach auch in das Credit der Capital Conto.

5) Die bilanzirte Capital Conto wird zwar von den meiſten Buchhaltern, gleich nach der Caſſa Conto in der Ordnung als die andere geſchrieben: Sie ſollte aber in Wahrheit recht für recht unter denen particulair bilanzirten Rechnungen die fünffte ſeyn. Denn auf dieſe haben alle andere Buchhalteriſche Rechnungen ihr nothwendiges Abſehen. Sintemahl ihr die Caſſa, die

Waa-

Waaren, die Perſonen auch Gewinn und Verluſt Conto alles, was in der Handlung paſſiret, berechnen muß. Wann du nun den Gewinn aus der Gewinn- und Verluſt-Rechnnng in die Capital-Conto getragen haſt, ſo ziehe alsdenn des Debits von des Credits Summa, der Reſt zeiget dir nachgehends das Netto vorhandene Capital, ſolches ſchreib in debito an die *Bilantz.*

6) In der Haupt-Bilantz wird endlich nach aller Particulair-Bilanzen gewieſenen Stellungen, das Debit auf der Lincken mit ſeinem auf der rechten Hand ſtehenden credit allein durchs addiren mit einerley Summen verglichen, und alſo das Haupt-Buch beſchloſſen.

Proba der Bilantz.

Ob zwar die gleichlautenden Summen des debits und credits in der Haupt-Bilantz für eine richtige Proba des verrichteten Buchhaltens gemeiniglich gehalten worden, ſo finden ſich doch wohl Exempla, daß mancher Buchhalter bey Ausziehung der Bilantz in debet zu wenig oder zu viel geſummiret, und ebener maſſen ſich im credit um eine ſolche Zahl verſehen. Derohalben muß ein wohl fundirter Buchhalter noch auf andere Proben der Haupt-Bilantz bedacht ſeyn. Unter ſolchen Proben iſt folgende: Man ziehet eine Monat-Bilantz aus dem Haupt-Buch dergeſtallt: Ich ſummir alle Seiten des verlangten Monats im Journal, ſo viel mir nun daſelbſt heraus kommt *in* der Summa, ſo viel wird auch austragen des

debits und credits Summa, auſſer dem Ubertrag ſelbigen Monats: Treffen nun alle drey Facit überein, ſo iſt auch die Proba der gezogenen Haupt-Bilantz richtig. Welche Summa aber aus beyden des Journals aggregat nicht eintrifft, darinnen iſt es gefehlet. Bißweilen iſt das datum von vorigen Monat geſchrieben worden, ſo aber dieſes Monats hat ſeyn ſollen, oder es ſeynd ein oder mehr Poſten doppelt eingetragen, oder ein zu notiren vergeſſen worden, oder an ſtatt der rechten Summa eine andere geſchrieben iſt. Alſo muß ich mich von dem Schuld-Buche zum Journal wenden, weil ich darinnen weniger Blätter, als im Capital-Buch um zu wenden habe. Deßwegen lege ich das Journal und Schuld-Buch für meine Augen und collationire beyde mit einander. Wenn nun des Schuld-Buchs debit mit der Summa des Journals überein trifft, ſo iſt es unnöthig, des debits Poſten zu überſehen. Sondern es ſtecket im credit des Schuld-Buchs ſelbigen Monats der Fehler, alſo wirſt du auch vom Gegentheil judiciren. Woferne auf ein oder ander Blat des Monats nichts eingetragen worden, ſo übergehe ich ſolches Blat. Wo aber ein oder mehr Poſten verhanden ſind, ſo ſehe ich im Journal darnach, ob ſolches die rechte Sum̃e ſey: Iſt es richtig, ſo mache ich im Journal bey den übergeſehenen Zahlen einen Punct, und punctire alſofort alle debita des Journals, wenn ſolches biß ans Ende geſchehen, als denn beſehe ich im Journal, welche Poſt ohne Punct ſey: Befinde ich nun einen unbezeichneten Poſt, ſo ſchlage ich im Schuld-Buche ſelbige conto auf, bey der auf-

aufgeſchlagenen conto läſt ſich der Fehler antreffen.

Wie die gefüllten Rechnungen des Haupt-Buchs zu tranſportiren.

Bey der Formirung neuer Bücher werden die Waaren, Schulden- und Gegen-Schulden, welche aus dem ſaldirten Haupt-Buch ſub A. auf die Bilantz getragen worden, wiederum auf neue Rechnungen des Journals ſub B. alſo geſtellet. Was in der Bilantz des vorigen Haupt-Buchs in debet ſtehet, wird im neuen Journal wiederum debet an die Bilantz. Und was in der Bilantz des alten Haupt-Buchs im credit ſtehet, wird im neuen Journal wiederum credit per die Bilantz.

Von dem Schluß aller Rechnungen iſt zu wiſſen,

Daß alle Gelder, deren Bilanz weniger im Credit als Debet hat, mir oder meinem Capital zuſtändig ſeyn. Jmgleichen, daß alle Perſohnen, deren Bilanz in meinem Haupt-Buch das Wörtlein Per bey ſich führet, mir ſchuldig ſeynd. Dargegen bin ich ſchuldig allen Perſohnen, dero Bilanz das Wort an vorſtehet. Item: Alle Güter deren Bilanz, das Wörtlein Per bey ſich hat, ſeynd unverkaufft.

Von den Extra-ordinair, oder Neben-Büchern; und zwar

I. Vom Copier-Buch.

Das Copier-Buch iſt allezeit beym Anfang einer Handlung das erſte und nöthigſte Buch, ſintemahl ohne Correſpondenz- und Brief-Wechſel, keine profitable Handlung fundiret werden kan. Bey Wegſendung nun der Correſpondenz-Briefe, wird von Wort zu Wort ſolcher in das Copier Buch eingetragen, damit ich allezeit, bey bedürfenden Fall, und ſich eräugenden Occaſion, wiſſen kan, was ich weggeſchrieben, und mir deſſen Innhalt bedienen.

Die Requiſita des Copier-Buchs ſeynd:

1) Im Anfang jeder Seite die Jahr-Zahl.
2) Auf der rechten Seite obenan, den Ort, wo wir uns befinden, und das Datum, da dieſer Brief weggeſchrieben wird.
3) Auf der lincken Hand oben an, der Nahme desjenigen, an welchen wir den Brief ergehen laſſen.

II. Vom Unkoſt-Buch.

Das Unkoſt-Buch iſt in Wahrheit mit recht bey einer Handlung das andere, in dem ſo bald ſich nur die Correſpondenz angefangen, ſich Unkoſten eräugnen, welche nebſt andern,

dern, ſo ſich mit beym Eintritt in der Handlung befinden, dem Unkoſt-Buch müſſen einverleibet werden. Es werden in ſolches nachgehends täglich alle Speſen der Handlung und Haußhaltung getragen. Auch iſt dieſes Buch füglich in zwey Theile zu formiren, nehmlich in die Einnahm und Ausgabe.

III. Vom Fatturen- oder Facturen-Buch.

Das Fatturen-Buch iſt von den Extra-ordinair-Büchern, das dritte, weil, ſo bald ich meine Handlung anfange, und dißfalls Waaren darzu einkauffe, ich die Conten und Facturen darüber von Wort zu Wort in das Fatturen-Buch einnotiren muß.

Die Requiſita hierbey ſeynd zu beobachten:

1) Im Anfang jeder Seiten die Jahr-Zahl.
2) Am Rande das Datum und Monath, an welchen wir die Waaren eingekaufft, und die Conten eingeſandt bekommen.
3) An die Seite lincker Hand das Zeichen, ſo in der Fattura enthalten, und womit die Waaren ſigniret.
4) Was auf Zeit gekauffet worden, iſt Credit zu ſtellen, und was Contant gekauffet worden (Zug um Zug) Debit.

Die übrigen Requiſita ſeynd noch diejenigen, ſo ſchon beym Memorial mit gemeldet worden.

IV. Calculatur-Buch.

Dieſes iſt, der Ordnung nach, das Vierdte weil hierinne alle geſchloſſene Parthyden, der ein- und verkaufften Waaren, alle Depoſita, Rabatt, Wechſel und andere Gelder calculiret werden. Und iſt dieſes Buch hoͤchſt noͤthig, bey der Handlung: Erſtens um beſſerer Richtigkeit willen, damit alle Fauten und Errores, ſo viel moͤglich, bey der Handlung vermieden werden koͤnnen. Zum andern, daß ich ohne viele Weitlaͤufftigkeit gleich erſehen kan, wie mir dieſe oder jene Waare netto zu ſtehen koͤmmt. ꝛc.

Die Requiſita ſeynd:

1) Daß man Jahr, Monath und Tag ſetzet, an welchem negotiiret worden.
2) Mit wem? wohin? und von wannen?
3) Was? und wie viel gehandelt worden?
4) Was vor Agio und gut Gewicht ſich befunden. ꝛc.
5) Iſt zu melden, wo alles und jedes im Journal zu befinden. ꝛc.

V. Caſſa-Buch.

Darin werden geſchrieben alle Einnahmen und Ausgaben der baaren Gelder, in was fuͤr Species und Sorten ſolche beſtehen, um allen Zu- und Abgang hieraus zu erſehen.

In Debito koͤmmt die Einnahme.
In Credito aber die Ausgabe.

Wann

Wann eine Seite voll, ſo wird ſie ſaldiret, und der Reſt wiederum â nuovo Conto in Debito transportiret, nachgehends aber Monathlich eine Bilanz gezogen.

VI. Waaren-Scontro.

Der ordinaire Waaren-Scontro, von dem hier die Rede iſt, zu formiren, daß in Debito aller Einkauff von Waaren, nebſt Gewicht, Maaß nnd Stück, auch der Zugang und das gute Gewichte notiret werden muß. Hingegen in Credit, der Verkauff von Waaren, mit Gewicht, Maaß und Stück, nebſt den Abgang. ꝛc.

VII. General-Waaren-Scontro.

Dieſer wird ſtyliſiret wie vor gemeldet, auſſer daß hierbey das Geld noch mit darzu kömmt in Debito, was es für den Einkauff beträgt, und hingegen in Credit für den Verkauff; der Zugang und Gewinn kömmt in Debit, der Abgang aber, nebſt Verluſt, in Credit. In dieſem General-Waaren-Scontro, kan ich alles netto erſehen, was ich an Waaren bey meiner Handlung und Geldern, dißfalls gewonnen und verlohren, und alſo meine Handlung dieſer wegen gantz commode und leichte perluſtriren, auch deren Accurateſſe durch Bilanziren probiren. ꝛc.

VIII.

VIII. Reſconter-Buch.

Hierinn werden alle im Monath-Buch verfällige Schulden monathlich notiret, jedoch alſo, daß die, welche im Monath-Buch Debitores, hierinnen als Creditores und vice verſa geſtellet werden. Sonſten träget man auch hierein Parthyden, ſo auf Zeit mit Rabatt, oder zu reſcontriren gekaufft oder verkaufft worden, dergleichen auch bey dem Depoſito und Wechſeln zu obſerviren; um damit von ſo kleinen Poſten die Haupt-Bücher nicht beſchweret werden. Ein Regiſter hierbey ſich zu bedienen iſt auch wol nöthig.

IX. Marckt-Scontro.

In dieſem werden die Meß-Debitores und Creditores ordentlich ſtyliſiret, und was mir dieſer auf jenem, oder ich jenem auf dieſen aſſignire, das wird ad interim in tantum notiret, in totum aber nicht eher, als bis der Scontro, ſo wohl active als paſſive, ſeine Richtigkeit erlanget hat.

X. Monaths-Buch.

Aus dieſem Buche kan man täglich und monathlich eine Bilanz ſeiner Schulden und Gegen-Schulden haben; ſolches wird in 12. Monath eingetheilet, und jedem ſein Debet und Credit zugeeignet. Nach dieſem ſo werden die Debitores und Creditores aus dem Journal auf einen

einen jeglichen Monath, darinne die Parthyden verfallen, folgender maſſen getragen:

1) Werden dem Debito die baaren Gelder, welche in unſer Caſſa verhanden ſind, alle eingeſchrieben.

2) Der Werth aller in unſer Handlung annoch verhandenen Waaren.

3) Alle Schuld-Leute.

Dem Credito aber wird,

1) Das Netto Capital-Geld.

2) Der verkaufften Waaren Gewinn.

3) Alle unſere Creditores eingeſchrieben. Die Debitores ſchreib in Debito, vermittelſt des Wörtleins an. Die Creditores in Credito, vermittelſt des Wörtleins Per.

Nota. 1) In dieſer Bilanz müſſen die folgenden, der vorhergehenden Monathen Debita und Credita, alle fleißig repetiren.

Nota 2) Das baare Geld, welches in der Caſſa verbleibet, addir zu der Einnahm eines jeglichen Monaths: Addir auch alle Ausgaben ſelbigen Monaths, beyde ſubtrahir von einander, was an baaren Gelde reſtiret, ſchreib ins Debet, was mangelt, ins Credit.

Nota 3) In der Waaren-Conto verfahre auch alſo, ſo wohl bey denen ein- als verkaufften Gütern, den Reſt ſchreib an ſeinen gebührenden Ort.

Nota. 4) Was dir die Perſohnen reſtiren, ſchreib ins debet; was du ihnen reſtireſt, trage ins credit deiner monathlichen Bilanz.

Nota

Nota. 5) Damit ich mir das Bilanziren leichter und kürtzer mache, laß ich die Intereſſe, Rabatt und Lagio-Conto, alle in Gewinn und Verluſt lauffen.

Nota. 6.) Daß der Gewinn der erſt verkaufften Waare zum Einkauff der friſchen Waaren voriger Sorte muß geleget werden, und der alten Gewinn, von dem Preiß der neuen Sorten ſubtrahiret, nachgehends nur der Reſt ins debet für der friſchen Waaren total Preiß getragen, und dargegen in credito deſſelbigen Monaths ausgelaſſen werden muß. Endlich iſt zu wiſſen, daß diejenigen Parthyden, ſo auf Zeit mit Rabatt, oder Reſcontra gekaufft oder verkaufft worden, bey groſſen Handlungen nicht in die Monath-Bilanz, ſondern ins Reſconter-Buch alſobald geſchrieben werden; alſo wird auch daſelbſt mit Depoſito und Wechſel-Geldern gemeiniglich verfahren.

XI. Saldir- und Bilanzir-Buch.

Durch ſolches kan man monathlich alle Irrthümer des Capital-Buchs gewahr werden, damit man des Punctirens entrathen kan, und zwar alſo: Hier werden am letzten Tag jedes Monaths die eingetragenen Parthyden, welche ſich alle richtig ſaldiren müſſen, ausgezogen; wenn nun das Saldirte richtig, wird eine Monat-Bilanz gezogen.

XII.

XII. Secret-Buch oder geheime Conto.

Solches iſt ein Inventarium, welches der Handlungs-Patron für ſich alleine führet, darin er mit eigener Hand ſeiner Handlung Secreta, oder dasjenige, ſo er allein wiſſen will, einſchreibet: Als da ſind die unbeweglichen Güter, die theuren Kleinodien, die beſten und gröſten Gold Species der Roſenobel, Ducaten, Rthl. ꝛc. Hierauf beruhet die gantze Handlung, indem der Patron alle ſeine Rechnungen und Facit gewiß darauf kan gründen. Die Procedur iſt alſo eingerichtet.

Inventarium.

In Debito wird die Baarſchafft notiret, und dabey ſpecificiret, in was für Sorten ſolches beſtehet.

Ferner die Güter und Waaren.

Item: Die Schulden.

In credito aber werden die Gegen-Schulden geſchrieben. Wenn dieſes alles richtig zu Buch gebracht iſt, ſo ſtelle die Bilanz an, und trage, was Gewinn iſt, in credito; den Verluſt aber in debito.

Von den Extra-ordinair- und Neben-Conten.

Deren ſeynd Neune, welche im Haupt-Buche insgemein vorkommen und geführet werden, und heiſſen: 1) Ban-

1) Banco-Conto.
2) Cambio-Conto.
3) Conto mio-& Suo Conto courant.
4) Conto di Tempo.
5) Lagio Conto.
6) Intereſſe-Conto.
7) Rabatt-Conto.
8) Handels-Unkoſt-Conto.
9) Haußhaltungs-Conto.

I. Von der Banco-Conto.

Alles, was die Banco-Conto empfänget oder einnimmt, iſt debet; hingegen alles, was ſie ausgiebet, credit. Alles, ſo einem in Banco aſſigniret, und darinnen zugeſchrieben wird, auch ſo man dißfalls darin erhält, muß in Banco-Conto debet notiret werden; dargegen alles, was ich andern darinnen aſſignire und zuſchreiben laſſe, kömmt in credit.

II. Von der Cambio-Conto.

Alles, was die Cambio-Conto einnimmt, iſt debet; und dargegen, was ſie ausgiebet, credit.

Wann ich einem z. E. 1000. Rthl. Banco, à Retour gebe, auf die und die Zeit, mir nach Cours di Cambio *in* courant wieder zu contentiren, oder dißfalls â Retour de Banco zu ſchlieſſen: So kommt es in Banco-Conto Credit; und Cambio Conto Debet. Dagegen wan ich ſolches von einem, auf vor gemeldete condition erhalte

halte: Kommt es in Banco-Conto Debet; und Cambio Conto Credit. So ich aber oben gemeldte 1000. Rthlr. noch länger, bis auf die und die Zeit prolongire, und nachgehends, um den und den Cours in Courant acceptire: So kõmt es in Perſohnen Conto, das Capital nebſt agio, zu debet; die Agio alleine, in Lagio-Conto-Credit; und die 1000. Rthlr. Capital oder das Banco-Geld, in Cambio-Conto-Credit. Dagegen wann mir ſolches auf gemeldete Condition prolongiret wird, ſo kömmt das Banco-Geld oder Capital, in Cambio-Conto-Debet; die Agio dißfalls in Lagio-Conto-Debet; und in Perſohnen Conto-Credit, das Capital nebſt der Agio.

III. Conto-Courant.

Davon giebet es Mio- und Suo, alles, was darinnen eingenommen wird, iſt debet, und die Ausgabe credit. Alles, was ich einem contant gebe, um pro mio-conto zu verſilbern, kömmt in mio-conto-courant; dargegen, was mir einer auf gemeldete Condition giebet, um pro ſeinen Nutzen zu verſilbern, iſt ſuo-conto-courant.

IV. Conto di Tempo.

Alles, was die Conto di Tempo einnimmt, iſt debet, und deren Ausgabe credit. Es giebet Mio und Suo Conto di Tempo. Die Conto di Tempo entſpringet, wenn ich einem et-

was auf Zeit gebe, um per meinen Nutzen zu verſilbern, ꝛc. da ſolche mio. Ferner, wenn ein anderer mir etwas auf Zeit giebet, um per ſeinen Nutzen zu verſilbern, ꝛc. da es ſuo.

V. Lagio-Conto.

Alles, was darinnen eingenommen wird, iſt debet, und deren Ausgabe, credit. Wann ich courant Geld habe, und dargegen Banco haben will, ſo muß ich ſo und ſo viel pro Cento dißfalls auffgeben und bonificiren, und das heiſſet nachgehends agio zu, oder auf: So ich nun die Agio gebe, kömmt es in Lagio-conto debet; und dargegen, wenn ich ſie erhalte, in credit.

VI. Intereſſe-Conto.

Deren Einnahme iſt debet, und die Ausgabe credit. Die Intereſſe, ſo ich aufs Capital erhalte, kömmt in Intereſſe-conto-credit; hingegen, was ich dieſerwegen geben muß, in debet.

VII. Rabatt-Conto.

Die Einnahme iſt debet, die Ausgabe credit. Alles, was ich rabattire, und mir abgezogen wird, kömmt in Rabatt-Conto debet; dargegen, was mir rabattiret, oder ich einem andern abziehe, kömmt Rabatt-Conto in credit.

Nota. Ich halte vor ſehr commod und füglich, wann Lagio-Intereſſe- und Rabatt-Conto in eins gebracht wird, und zwar unter

dem

dem Titul der Lagio-Conto, weil die Agio doch bey groſſen Handlungen am ſtårckſten ſich ereignet, ſintemahl nur gemeldete 3. Conten ſich eines Fundamental-Styl bedienen, derowegen, um Weitlåufftigkeit zu menagiren, nur eine Conto davon zu formiren. Doch ein jeder mache es nach Belieben, ich aber habe meine Meynung eröffnet.

VIII. Handels-Unkoſt-Conto.

Die Einnahme davon iſt debet, die Ausgabe credit. Alles, was wegen der Handlung verſchoſſen, oder an Unkoſten weggeben worden, kömmt in Handels-Unkoſt-Conto debet; dargegen, was die Handlung wegen andern, vor Speſen gehabt, und dißfalls erhalten, kömmt in die Handels-Unkoſt-Conto credit.

IX. Haußhaltungs-Conto.

Alles, was wegen der Haußhaltung ausgegeben wird, kömmt in gemeldte Conto in debet, in credit aber deren Belauff, da es an die Gewinn- und Verluſt-Conto notiret worden.

Was noch ſonſt bey einer *Propren*-Handlung, wo einzelner Verkauff, und viel baare Löſung einkömmt, zu *obſervi*ren.

Es iſt hierbey ein klein Monaths-Buch zu för-

förderſt höchſt nöthig, nachgehends auch ein Löſungs-Buch. In das Monaths-Buch wird täglich auf deſſen Seite rechter Hand eingeſchrieben, was contant, Zug um Zug, verkauffet worden; hingegen auf der lincken Hand, was dieſen Tag über verborget, oder ſonſt auſſer der baaren Löſung negotiiret. Alle Abend aber, beym Schluß des Gewölbes, wird die den Tag über eingekommene baare Löſung daraus gezogen, und dem Löſungs-Buche einverleibet; Imgleichen, dasjenige, was auf der lincken Hand ſich befindet, wird daraus an gehörige Oerter notiret; Damit aber continuiret, bis der Monath zu Ende, und dieſes Buch weggeleget, an deſſen Stelle aber ein anders angefangen, und wie mit vorigen procediret wird. Nachdem nun alle baare Löſung, ſo dem Monath über ſich ereigenet, im Löſungs-Buche befindlich, wird ſolche wieder daraus auf einen Scontro-Bogen gezogen, damit eine jegliche Waare unter ihre eigene Benennung überhaupt kan gebracht werden, und daraus deutlich zu erſehen iſt, was Netto dieſen Monath über, von jeder Waare ins beſondere contant, Zug um Zug, verkauffet. Hat dieſes ſeine Richtigkeit, ſo wird es von dem Scontro-Bogen ins Memorial getragen, mit dieſen Worten: *Caſſa* ſoll, für nachfolgende Waaren ꝛc. Es iſt auch löblich, wann Kramer ſich in ihren Gewölben Strazzen bedienen, und darein notiren, was täglich negotiiret wird, nachgehends aber wöchentlich oder monathlich, die Ubertragung davon in die Haupt-Bücher (als Memorial-Journal- und Capital-Buch) voll-

vollführen. Was nicht meritiret, auf eigene Conto gebracht zu werden, kömmt auf Conto pro diverſis, ſchreibet auch auf ſelbiger wieder ab, wenn Waaren wiedergebracht oder bezahlet werden. Was ſonſt noch bey einer Schreib-Stube, wegen der Propren-Handlung zu obſerviren, wird der geneigte Leſer, im Wercke ſelbſt, nachgehends mit mehrern cathegoriſch erſehen.

II. Von der Commiſſion-Factorey-und Speditions-Handlung.

Alle Drey ſtehen faſt mit einander in einerley Vergleichung; doch ſoll von einer jeden ins beſondere etwas angemercket werden.

Von der *Commiſſions*-Handlung.

Commiſſions-Waaren, ſeynd entweder ſolche, die man vor anderer Leute Rechnung zu verkauffen, oder einzukauffen hat; oder die man andern Leuten zugeſchickt, oder ihnen vor unſere Rechnung einzukauffen Ordre ertheilet. Die Belohnung wegen der Mühwaltung wird Proviſion genennet, ſolche iſt 1. bis 2. pro Cento. Wann aber der Commiſſionair del credere ſtehet, das iſt, daß er vor die Zahlung der auf Zeit verkaufften Waaren Bürge iſt, ſo accordiret man wohl 3, pro Cento, und iſt es denen, die Waaren in Commiſſion verſenden, allezeit am rathſamſten, daß ſie ſolcher geſtalt mit ihren Commiſſion-

Habern accordiren. Man hat auch bey manchen Commiſſionairen die Bequemlichkeit, daß man ſolcher geſtalt, wann er vor die auf Zeit verkaufften Waaren del credere ſtehet, und er ſelbſt ein bemittelter Mann iſt, gegen Abkürtzung $\frac{1}{2}$. oder $\frac{2}{3}$. pro Cento pro Monath vor die Zeit, daß ſolche Poſten ſonſt noch zu lauffen hätten, ſelbige einziehen, oder auch gar auf die noch unverkauffte unter ihm liegende Waaren, gegen Erſtattung gebührender Intereſſe, die Helffte oder $\frac{2}{3}$. voraus traſſiren kan, welches denen wohl zu ſtatten kommet, die ihr Geld nicht lange entbehren können, und ſolches offt umzuſetzen nöthig haben, weil ſonſt, in entſtehenden Fall, mancher bey ſolchen Commiſſion-Waaren-verſenden, mehr Schaden als Nutzen in ſeiner Handlung empfinden ſolte. Wie denn durchgehends dergleichen Verſenden der Waaren in Commiſſion nicht hoch zu rühmen iſt, wann es nemlich in Waaren geſchiehet, darauf nicht groß zu profitiren, weil alsdenn die Unkoſten, Fracht und Proviſion, imgleichen das Intereſſe des Geldes, mehr wegfriſſet, als Profit darauf zu holen. Eine andere Bewandtniß hat es mit den Waaren, die nach fernen Landen von groſſen Capitaliſten verſandt werden, ſo mit ihrem eigenen Capital handlen, ſelbſt den Riſico lauffen, und ſich endlich, nach Länge der Zeit, 30. bis 40. und noch mehr pro Cento Profit verſprechen können; oder die der Waaren ſo viel haben, daß ſie ſolche nothwendig auſſerhalb Landes verſchicken müſſen, weil ſie ſolche nicht alle vor der Thür verkauffen, oder auf groſſe Meſſen damit

rei-

reiſen können. Es wird aber an einem Commiſſionair, ſo wohl in Ein- als Verkauff fremder Commiſſion-Waaren, Treu, Fleiß, Sorgfalt, Verſtand, Praxis, und zur Noth ein gut Capital erfordert. Die Treue, daß er vor die eingekauffte Waaren nicht mehr, und vor die verkauffte nicht weniger in Rechnung bringe, als er dafür gegeben oder empfangen, daß er vor ſeinem Principal ſo wohl zuſehe, als er haben will, daß andere, denen er ſeine Waaren in Commiſſion ſchicket, vor ihm zuſehen ſollen; daß er die Unkoſten menagire, mit fremden Geldern und Waaren nicht unrichtig umgehe, die Eingegangene gleich übermache, und ſolche nicht ſelbſt etliche Monathe zu ſeinen eigenen Nutzen gebrauche. Der Fleiß wird an ihn erfodert, daß er ſich bemühe, die beſten Käuffer, oder wann er Waaren einkauffen ſoll, die beſten Gattungen und den genaueſten Preiß derſelben auffzuſuchen, und den Committenten nicht lange in Ein- oder Verkauff auffzuhalten. Zu welchen beyden viele Vorſorge und Verſtand nöthig iſt, weil mancher Committent, welcher Waaren verſchreibet, in groſſen Schaden kan geſetzet werden, wann er nicht gebührend und zu rechter Zeit, oder ſeiner Ordre gemäß, bedienet wird. So muß auch ein Commiſſionair, die ihm zugeſandte Commiſſion-Waaren wohl zu ſortiren, in guter Pflege zu halten, die rechten Käuffer, und den Ort, wo ſolche ohne Schaden müſſen auffbewahret werden, zu choiſiren wiſſen, und ſolches alles durch die Praxin, welche er von langer Zeit her in Bedienung dergleichen Com-

miſſion ſich zu wege gebracht, und durch welche auch die ſicherſten und beſten Abkäuffer an ſein Hauß und Handlung gewohnt ſeyn. Sein Credit muß ihm auch den Einkauff der Commiſſion-Waaren, zu welchen er Ordre hat, facilitiren. Und endlich thun ihm auch die Capitalia nöthig, wegen des Vorſchuſſes, den er manchmahl auf Güter, die ihm einzukauffen committiret worden, thun muß, weil vor ſolche vielmahls die Remeſſen erſt nach weggeſandter Fattura erfolgen. Offmahls ſeynd auch ſchwere Fracht-Gelder zu bezahlen, oder wie vorher ſchon gemeldet, wird einem ſolchen Commiſſionair ein Vorſchuß auf ſolche unter ihm liegende Commiſſions-Waaren zu thun angemuthet. Was in Commiſſion-Sachen die Führung der Rechnung betrifft, wollen ſolche ebenfalls gantz accurat gehalten werden, weil anders der Committent aus ſeines Factors liederlichen, unrichtigen und unfleißigen Rechnungen Urſache nehmen möchte, die Commiſſion demſelben zu entziehen, und mit guten Fug zu urtheilen, daß, wie er ſich im Schreiben nachläßig aufführte, alſo auch ſeine andere Handels-Verrichtungen ſeyn müſten. Es hält aber ein Commiſſionair anfänglich ein Commiſſion-Waaren Reſcontro-Buch, darinn er in debet ſetzet den Empfang, und in credit den Verkauff, damit man aus den Ueberreſt, wann nemlich der Verkauff, oder das Wiederverſenden von der Einnahme abgezogen wird, ſo gleich ſehen kan, was noch in Reſiduo verbleibet, und alſo ſeinem Principal ſo viel beſſere Rechnung abſtatten möge. Ein glei-

ches

ches Reſcontro-Buch muß auch über die von uns weggeſandten Commiſſion-Waaren gehalten werden, damit man daraus erſehen kan, ob unſer Commiſſionair die ihme zugeſandte Waaren alle richtig berechnet, und wie viel annoch bey ihm in Lager unverkaufft verhanden. Oder, auf beyden Seiten (ſo wohl, wenn ich Commiſſion-Waaren erhalte, oder andere, welche in Commiſſion ſende) in den Haupt-Bücher mit (oder in den Commiſſionair-Büchern, mit oder à parte) eine Mio- und Suo-Conto-Handlung geführet, welches ſo viel iſt als das Reſcontro-Waaren-Conto. Ferner, ſo hält man in den Haupt-Buche dem Committenten eine Conto di Tempo und Conto courant. Auf die Conto di Tempo trägt man in debet, die vor ihm auf Zeit gekaufften Waaren ꝛc. Hingegen in credit, die auf Zeit vor ihm verkaufften Waaren ꝛc. Auf die Conto Courant aber in debet, was für ihm contant eingekaufft ꝛc. und in credit, was für ihm contant verkaufft ꝛc. Seind wir ſelbſt Committenten, ſo müſſen wir gleichfalls eine Conto di Tempo, und Conto courant über die von uns verſandten Commiſſions-Waaren halten. Da von die Conto-Courant mit denen contant verkaufften ꝛc. baar eingenommenen und ausgezahlten Geldern umgehet. Die Conto di Tempo aber, mit denen auf Zeit verkaufften ꝛc. Wann Committenten und Commiſſionaires einander Gegen-Commiſſions-Waaren zu ſenden, ſo müſſen in den Büchern gehalten werden Mio und Suo Conto-Courant, Mio und Suo

Conto di Tempo. Die Mio ſeynd über gegebene; Die Suo aber über empfangene.

Von der *Factorey*-Handlung.

Ob zwar Commisſion und Factorey mit einander eines Vergleiches. So habe doch hierbey einen Unterſcheid machen, und von jeden ins beſondere handeln wollen. Denn es könte ſeyn, daß Unerfahrne dieſes noch nicht wiſſen, und wenn von der Commisſion gehandelt würde, meynen, das gehe der Factorey nicht an, damit nun der Wort-Verſtand, Commisſion und Factorey in ſeinem Eſſe verbleibe, dennoch aber einem jeden wiſſend wird, was darbey zu obſerviren, ſo habe nachfolgendes von Factorey-Handlung beyfügen wollen. Es werden demnach diejenigen, Factores genennet, welche Kauff-Leuten, die anderwerts wohnen, an dem Ort, wo ſie (die Factores) ihr Domicilium aufgeſchlagen, in Ein- als Verkauff der Waaren, gegen eine gewiſſe Proviſion, von 1. 2. bis 3. pro Cento bedient ſeyn. Ausländiſcher Kauff-Leuten Commisſion zu verwalten, iſt ein ſehr nützlicher, und zum Theil ſicherer Handel, weil man ſein eigen Capital dabey nicht riſigiret; oder auch ſo man gar kein Capital hat, und nur in guten Credit und Renomé ſtehet, ſo viel zu handeln und wandeln, und in die Hände bekommen kan, als mancher mit groſſem Capital nicht zu thun vermag, dabey gewinnet mancher an Proviſion ſo viel, als offt des Jahres in der Haußhaltung nöthig iſt, junge Leute in Specie ſetzen ſich dadurch, wann ſie viele

frem-

fremde Güter zu verwalten haben, in gutes Anſe-
hen, daß man von ihrer Conduite ſich gute Con-
cepten machen kan. Es hat auch ein ſolcher
Factor bey ſeinen Commiſſions-Waaren den
Vortheil, daß er mannigmahl ſelber einen Käuffer
(abſonderlich wann ihm ein gewiſſer vortheilhaff-
tiger Preiß limitiret iſt) abgeben kan, und was
ſonſt noch andere Vortheil mehr ſeynd, die bey der-
gleichen Commiſſion-Handlung anzutreffen.
Einem Factor dienet auch zur Lehre, daß er nicht
vor einem jeden Committenten, den er nicht
wohl kennet flugs Waaren einkauffe, und ihm die-
ſelbe zuſende, ehe er die Proviſion darzu in Hän-
den habe, weil das Anſehen, ſo man darunter
ſuchet, als ob man den Vorſchuß wohl thun
könnte, ihrer viele hernachmahls betrogen, und
in Ruin geſetzet, wann die Bezahlung ausge-
blieben. In Franckreich iſt es die Manier, daß
man im Einkauff der Commiſſion-Waaren
vor anderer Leute Rechnung, den Käuffer an-
zeige, vor weſſen Rechnung man es kauffen, und
wann er damit zu frieden, ſolches auch gleichſtehen-
des Fuſſes (daß es vor dieſen oder jenes Rechnung
ſey) in ſein Memorial notiren läſt, in welchem Fall
man nachgehends wegen der Bezahlung nicht re-
ſponſable iſt. Dieſes halte ich vor eine Löbl. Ge-
wohnheit und wäre zu wünſchen, daß es aller Orten
ſo eingeführet würde, ſo dürfften viele Factores
beſſer beſtehen. Ferner, muß ein Factor die gege-
bene Commiſſion ſeines Principalen genau
vollſtrecken, und dieſelbe nicht überſchreiten, ſondern
ſich, ſo viel möglich, an den klaren Buchſtaben des

Briefs,

Briefs, in welchem er die Ordre empfangen, halten, ſolte es auch zuweilen übel gethan ſeyn. Denn es heiſſet nach dem gemeinen Sprichwort: **Folge Ordre, und thue das, was dir befohlen.** Imgleichen: Wer *Commiſſion* überſchreitet, der verliehrt. Weil es einem Factoren nicht anſtehet, die Urſachen ſeines Principalen Ordre eigenen Gutdüncken nach zu reformiren; wiewohl auch dieſes cum grano ſalis anzunehmen, indem die Umſtände der Zeit und des Orts vielmahls von der Beſchaffenheit ſeyn können, daß ein Factor unverantwortlich handeln würde, wann er ſeines Committenten Ordre ſtricte exequirte; wie denn auch ein Committent ſo præciſe ordre niemahls vorſchreiben wird, daß er nicht auch der Legalitæt und den geſunden Judicio ſeines Factoren etwas anheim ſtellen ſolte. Ein Factor muß auch ferner mit ſeinem Committenten fleißige Correſpondence halten, und ihnen wann es nöthig, Poſttäglich von dem Steigen und Fallen der Waaren, von guten und böſen Zeitungen, von den Wechſel-Cours und Preiß der Waaren, Adviſo geben, und wann er mehr als einem Mann aus einem Ort oder Stadt zu bedienen hat, ſie alle gleich favoriſiren, und keinen dem andern vorziehen, damit ſie neben und mit ein ander Marck halten können; ſonſten wann das Gegentheil ausbrechen ſolte, würden des einen ſeine Commiſſion bald ihre Endſchafft erreichen. So erfodert auch die Treue Commiſſions-Bedienung, daß ein Factor verſchwiegen ſey, und ſeines Committenten Geſchäfft, oder was für Waaren, und zu welchen Preiß er ſolche ver-

ſchrei-

ſchreibe, niemanden anzeige. Endlich ſoll auch ein Factor gewarnet ſeyn, daß er, ſo offt es ſich will thun laſſen, richtige Rechnung mit ſeinen Committenten obſervire, und ſelbige nicht etliche Jahr lang unadjuſtiret hinſtehen laſſen, weil ſolches mit der Zeit groſſe Confuſiones, und etwann, bey ereigneten Todes-Fällen ꝛc. ſchwere Proceſſe cauſiren könte.

Von der Speditions-Handlung.

Solche kömmt mit vorhergehenden gleichfalls faſt überein. Es heiſſet aber eine Speditions-Handlung diejenige, da von fremden Kauff-Leuten Güter an uns addreſſiret werden, welche wir zu Land oder Waſſer weiter fort ſenden ſollen. Dann weil manche Stadt eine Niederlage Stadt iſt, und an der See oder auch an einem Schiffreichen Revier lieget, ſo werden viel Güter die ſolche paſſiren müſſen, nur biß dahin von den erſten Verſend-Orth aus, aufgedungen, hernachmahls aber an gewiſſe Speditores in einer ſolchen Niederlags Stadt addreſſiret, welche dieſelbe in Empfang nehmen, und Ordre gemäß weiter ſpediren müſſen, was aber ſolche Speditores vor Qualitæten an ſich haben müſſen, beſtehet eigentlich in folgenden:

1. Daß ſie in den Niederlags-Städten, in welchen die Waaren zu Waſſer ankommen, nahe an den Fluß wohnen, auch eine gute Winde oder *Krahn* an den Ufer deſſelben, vor ihren Pack-Raum ſte-

ſtehend haben, damit ſie ihren Principalen durch das Ausladen und Hinführen der Waaren nach ihren Häuſern nicht groſſe Unkoſten verurſachen.

2 Müſſen ſie groſſe und weite Gewölbe (um in ſolchen die Waaren bequem, und ohne Confuſion einzulegen) haben, damit wann die Waaren wiederum zur Fuhr geladen, und an beſtimmten Ort geſchicket werden ſollen, man ſolche alſobald haben könne.

3. Sollen ſie, wann ſie Ballen und Kiſten von den Fuhr- und Schiff-Leuten, empfangen, fleißig acht geben, ob dieſelben wohl conditioniret, daß iſt nicht naß oder durch einen andern Zufall verdorben ſeyn, wenn es Fäſſer mit Oel oder andere flieſſende Waaren, ob ſie nicht gar zu leer, und alſo bey allen Gattungen Waaren; wann ſie dergleichen Schaden finden, müſſen ſie darüber ein Atteſtatum machen laſſen, damit ſie durch die Streitigkeiten, welche ſich unter den Fuhr- und Kauff-Leuten und unter ihnen bey der Lieferung ereigenen könten, vermeyden mögen. Dieſe Vorſicht iſt auch den Fuhr-Briefen gemäß, als welche gemeiniglich in ſich halten. Nachdeme (der Fuhrmann) ſolche wohl conditioniret, und in beſtimmter Zeit geliefſert, geliebe man ihm die Fracht zu zahlen; wann nun die mangelhafften und übel conditionirten Waaren von ihnen ſolten angenommen werden, ſo würden ſie ja unſtreitig vor allen Schaden und Intereſſe den Eigenthümer gut ſeyn müſſen; nach den alten Sprichwort: welcher Ordre überſchreit, verliehrt: Dann weil der Fuhr-Brief lautet, daß ſie die Waaren wohl conditionirt empfangen

ſollen

ſollen, müſſen ſie dieſelben nicht anders annehmen, weswegen dann nothwendig, daß die Spediteurs oder ihre Bediente bey Abladung der Waare ſelbſt zugegen ſeyn.

4. Wann es auch zerbrechliche Waare iſt, welches gemeiniglich mit einer Marque auf den Ballen oder Kiſte, ſich bezeichnet findet, ſollen ſie, die Ablader und Träger behutſam damit umzugehen, ermahnen, damit die Waare nicht zerbrochen werde.

5. Muß ein Speditor, wann er die Waaren in ſein Gewölbe in Ordnung geleget, darauf dencken, wie er diejenigen, welche die andern verderben können, davon abſondere: Z. E. daß man kein Oel und andere flieſſende Sachen, auf die Ballen, Tuch und Kiſten, in welchen feine Waaren ſeyn, legen, damit ſie dieſelben, wann ſie ausrinnen, nicht verderben können.

6. Muß er das Empfang- und Verſend-Regiſter der Waaren in guter Ordnung halten, um Confuſion zu vermeiden.

7. In Verſendung der Waaren nicht einen dem andern vorziehen, ſondern die erſten müſſen allezeit vor den zuletzt kommenden verſandt werden: es ſey denn, daß es Waaren wären, die verderben können, als: Oliven, Pomerantzen, Citronen und dergleichen Früchte. Item: diejenigen, derer Verkauff ſchleunig ſeyn muß, als: dürre und geſaltzene Fiſche, welche in der Faſten-Zeit abgehen; dann ſind privilegirte Waaren, die keinen Verzug, ohne groſſen Schaden derjenigen, welchen ſie gehören, leiden können.

8. Muß

8. Muß auch ein Spediteur ſeinen Committenten, wann deſſen Waaren angekommen, und den Tag, wann ſie abgangen oder abgehen werden, Bericht ertheilen, damit ſolcher darnach in den Verkauff ſich richten könne, als an welchem ihm ſehr viel gelegen.

9. Sollen die Spediteurs in den Preiß der Fracht fein ſparſam gehen, und ſo genau ſie können ſolche bedingen, üm überflüßige Unkoſten zu verhüten, dann die Spediteurs ſind allen möglichſten Nutzen der Committenten zu ſuchen in ihren Gewiſſen verbunden, ſie ſollen auch nicht mehr als was ſie würcklich ausgeleget, berechnen.

10. Sollen die Spediteurs zum wenigſten alle Jahre einmahl denen Committenten einen Conto Courant, ſo wohl der Unkoſten, die ſie vor dieſelben ausgeleget, als auch desjenigen, was ſie ihnen vor ihre Proviſion ſchuldig, überſenden, um dadurch alle Streitigkeiten und Gefahr wegen der Bezahlung zu entgehen. Es ſollen aber ſolche Rechnungen, die ſie ihnen überſchicken, drey Stück bemercken; als:

Erſtlich, das datum des Tages, an welchem die Waaren abgeſchicket worden.

Zum Andern, die Zahl der Ballen, Kiſten und Fäſſer.

Drittens, die Specification der Unkoſten, welche bey jeden Verſenden darauf gegangen. In vorigem Seculo lieſſen zwey vornehme Spediteurs und Provideurs, auf Anhalten anderer vornehmen Kauff-Leute, ein Land-Carte ausgehen, in welcher, ſie denen, die etwann Belieben tragen möchten, ihnen

nen ihre Güter zur Spedition zuzuſenden, zeigeten, durch was für Wege ſolche Speditiones am füglichſten, aus den Niederlanden nach Italien könten eingerichtet werden; Sie ſpecificirten dabey die Preiſe, was ein ordinairer Ballen frey von allen Unkoſten in Franckf. geliefert, von dar ab, und wieder zu, von und nach unterſchiedlichen Plätzen Italiens und Franckreich, an Fracht ſolte zu ſtehen kommen; wobey ſie dann zugleich angewieſen, mit was für einem Contra Marck ſolche Güter, die man ihrer Spedition anvertrauen würde, gemercket ſeyn müſten, auch an wem man ſolche, als ihre Mit-Speditores zu addresſiren hätte, wann man ſolche durch gantz Italien oder Franckreich wohlbeſtellet haben wolte, welches in Wahrheit eine groſſe Commodité vor die Kauffmanſchafft geweſen; und wäre zu wünſchen, daß es auch im itzigen Seculo bey allen vornehmen Spediteuren eingeführet würde, ſo könten ihre Speditiones weit avantageuſer beſtehen, als ſie zu geſchehen pflegen.

III. Von der Compagnie-Handlung.

Davon giebet es zweyerley; als: theils Inländiſche, und theils Ausländiſche.

Es iſt aber eine Compagnie- und Geſellſchaffts-Handlung dieſe: Da zwey, drey oder mehr Perſohnen mit einander auf gleichen oder ungleichen Gewinn und Verluſt in Raggion zuſammentreten, und mit einander negotiiren. Hierzu

werden nun (als einer à parten oder abſonderlichen Handlung) auch beſondere Bücher und Rechnungen zu halten, nothwendig erfordert. Führe ich dißfalls à parte Bücher wegen der Compagnie-Handlung, ſo müſſen darin formiret und ſtyliſiret werden folgende Rechnungen:

1) Für die Caſſa.
2) Capital.
3) Waaren.
4) Perſohnen, oder Schulden und Gegen-Schulden.
5) Gewinn und Verluſt.
6) Bilanz.
6) Des Mit-Conſorten einem jeglichen ſeine Rechnung ins beſondere.

Wird aber nur in meinen ordinairen Büchern (NB. wann ich dabey Propre Handlung führe) die Compagnie-Handlung mit einverleibet, ſo habe ich fundamentaliter nicht mehr als eine General-Rechnung vonnöthen; darein die Meldung, von derer Compagnions ihren Antheil begriffen, und unter weſſen Commando die Verwaltung beruhet: Debet ſtellend an dasjenige, ſo man darein geleget hat; und Credit für dasjenige, ſo man daraus wiederum einhebet. Der Schluß ſolcher Rechnung, wird alsdann den Avanzo oder Danno richtig darſtellen.

Die andern täglich darinnen vorkommenden Begebenheiten, werden nach Manier einer eigenen Handlung verwaltet.

IV.

IV. See-Handlung.

Eine See-Handlung wird genennet: da Aſſecuranzen, Bodmerey, Haverey, Schiffs-Parten und Waaren, auf groſſe Avanturen gegeben werden, und im Schwange gehen. Dieſes iſt die allergefährlichſte, und dem Glück und Unglück am meiſten unterworffene Handlung, ſintemahl einer hierbey bald reich, bald aber auch wiederum arm werden kan, wann ihm, (nechſt GOtt) nicht das Glück beſtändig favoriſiret.

Ich will hier umſtändlich, von dem, was bey der See-Handlung zu beobachten, wegen der Aſſecuranzen, handlen, weil dieſes einem damit negotiirenden zu wiſſen höchſt nöthig.

Von den *Aſſecuranzen.*

Das Aſſecuriren auf Waaren, geſchiehet demnach in denen See-Städten, und unter Kauff-Leuten ſehr offt. Wann nemlich jemand zur See, es ſey nach Oſten oder Weſten, Güter wegſendet, und ſich dabey befürchtet, daß ihm zu ſchwer ſeyn möchte die Pericul der See zu überſtehen, entweder wegen der ſpäten und ſtürmichten Jahres-Zeit, die gemeiniglich denen Seefahrenden vieles Unglück dräuet; oder weil die Reiſe nach gar fernen, und ſonderlich ſolchen Oertern gehet, woſelbſt die Schiffe viele Untieffen, gefährliche See-Oerter, als Strudel, Wirbel, Klippen, und Maal-Ströhme zu paſſiren haben, oder, wegen der in der See ſchwebenden Capers und barbariſchen See-Räuber, welche die See unſicher machen, und

vor welchen Schiff, Gut und Perſohnen Gefahr lauffen, zu verderben oder genommen zu werden.

In allen dieſen Fällen läſſet man die Kauffmanns-Waaren und Güter, welche man in ein oder mehr Schiffen hat, oder auch wohl das Corpus des Schiffs ſelbſt, in welchen man participiret. Item: Die See-Fahrende ihre Leiber, durch einen Mäckler, den man hierzu Commiſſion giebet, veraſſecuriren; oder, ſo man die Courtagie erſpahren will, ſuchet man ſelbſt die Aſſecuratores; wiewohl ſolches nicht ſo füglich und reputirlich, als durch die Mäckler geſchehen kan.

Denen Aſſecuratoribus (deren nach Beſchaffenheit der Summa, die man aſſecuriren laſſen will, ſonderlich, wann ſolche groß iſt, mehr als einer ſeyn muß, indem man ſich auf Summen, da über 1000. fl. der Belauff, mit einen Aſſecuratore nicht vergnüget, ein Aſſecurateur auch gerne ſelbſt nicht mehr, als aufs höchſte 1000. fl. auf ein Schiff riſigo lauffet) giebet man 3. bis 4. und mehr pro Cento, nachdem das Schiff weit weg, oder durch gefährliche Oerter gehen muß, welches denn die See- oder Land-Charten, ſamt denen Aviſen, und der Kauff-Leute eigene Correſpondenz ausweiſet.

Man hat aber vornemlich bey denen Aſſecuranzen Acht zu geben auf die Winde, welche das Schiff zu ſolcher Reiſe bedarff. Als den Spanien-Fahrern iſt der Oſt-Wind vom Lande wehend, der ſicherſte, und alsdenn giebet man in Friedens-Zeiten 5. 6. bis 7. pro Cento hinwärts; hingegen 7. bis 8. pro Cento herwärts, darzu ſie denn

denn Weſt-und Norden-Wind haben müſſen. Des Winters wird auch allezeit 2. pro Cento mehr, als des Sommers, nach Gelegenheit der Zeit, des Orts und des Krieges, gegeben. Im Sommer iſt es gefährlich Gibraltar zu paſſiren, wegen der Türckiſchen See-Räuber. Ferner wird auch im Veraſſecuriren Reflexion gemachet, auf weite und unſichere Reiſen; Als: Z. E. nach und von Guinea oder der Levante, wird bisweilen 20. und mehr pro Cento Premie gegeben. Auf naſſe, flieſſende und verderbliche Waaren, wird nicht gerne verſichert. So iſt es auch gefährlich zu veraſſecuriren auf die Güter, welche unten im Schiffe liegen, weil ſolche gerne naß werden, die oben im Schiff liegende hingegen leichtlich von den See-Räubern können genommen werden.

Das Gebäu und Alter der Schiffe kömmt ebenfalls in Conſideration. Item: Der Schiffer Capacitæt, glückliche Fahrten und gute Renomé. Schiffe, die keinen Nahmen führen, oder Schiffer, die ihren Nahmen nicht von ſich geben, finden auch keine Aſſecuratores. So zeichnet auch niemand leichtlich auf allzugroſſe Reiſen; als: von Indien auf Italien ꝛc. Weil man ſchwerlich Wiſſenſchafft haben kan, ob die Reiſe vollbracht, und alſo die Premie gewonnen oder verlohren worden.

Gemeiniglich muß auch derjenige, der verſichern laſſen will, den zehnten Theil der verſicherten Summa ſelbſt, Gefahr ſtehen, es wäre denn, daß er mit Special-Conſens ſeiner Aſſecuratorum

rum davon enthoben würde. In den Police- oder Verſicherungs-Brief, wird der Nahme des Schiffes und des Schiffers, auch worauf es zugehet, und vor weſſen Rechnung, auch wie viel von jedem Aſſecuratore darauf verſichert worden, ſpecificiret.

Nach der Stadt Mittelburg in Seeland ihrer Aſſecuranz-Ordnung, gelten keine Aſſecurantien auf das Leben einiger Leute, oder der Perſohnen, auf Wettungen der Reiſen, oder dergleichen Erfindungen.

Schiffe, Geſchütz und Kriegs-Munition, müſſen unter der Helffte des auffrichtigen Werths derſelben verſichert werden; Jedoch mag man von Oſt-Indien zur Wiederkunfft noch einmahl ſo viel verſichern laſſen, als bey der Ausreiſe.

Schiffer, Piloten, Boots-Geſellen, können ihren Lohn oder Miethe nicht verſichern laſſen

Verderbliche Waaren, Kriegs-Munition, Gold und Silber, müſſen in der Police erklähret werden. Alle Verſicherungen müſſen von ordentlichen Richtern oder Notarien, oder andern öffentlichen Perſohnen, oder durch klare Policen und Obligationes geſchehen, dabey denn die Mäckler, welche die Aſſecuranz geſchloſſen, zuſehen müſſen, daß die Policen recht ausgefertiget werden, und müſſen auch Abſchrifft davon behalten.

Eine jede Verſicherung über aſſecurirte Waaren hebt an von der Zeit, da die verſicherte Waaren auf die Cay oder Wall gebracht worden, um von dannen in die Schiffe geladen zu werden, und währet, bis daß ſolche Waaren in den deſtinirten

Haven

Haven angekommen, und auf dem Lande frey und ſicher ausgeladen worden. Nach geſchehener Verſicherung mag des Schiffs Reiſe nicht verändert werden.

Bleibet ein Schiff Jahr und Tag, nachdem es veraſſecuriret (und von dem Haven, da es geladen, iſt geſchieden geweſen) aus, und daß man in mitler Zeit von dem Ort, dahin die Ladung deſtiniret, keine Zeitung ſeiner Ankunfft wegen, erhält, ſo wird Schiff und Guth, ſo ferne es innerhalb Europa hat gehen ſollen, für verlohren gehalten, und ſoll man dem Aſſecuratoren deßfalls die Intimation thun, und 3. Monath hernach die Bezahlung fordern; was aber auſſer Europa gelegen, ſoll darzu die Zeit von zwey Jahren obſerviret werden. Alle Aſſecuranzen, die 3. Monathe nach Abreiſe der Schiffe binnen Europa, und 6. Monath auſſer demſelben geſchehen, ſeynd von keiner Würde. Schiffe, welche auſſerhalb Landes arreſtiret, und untüchtig werden, von ſolchen ſoll man, der darin geladenen köſtlichen und unverderblichen Waaren halber, erſt noch 6. Monathen, oder wo der Arreſt auſſer Europa geſchehen, in einem Jahr, denen Aſſecuratoribus einen Abandon thun; Mit groben und verderblichen Kauffmanſchafften aber, darff der verſicherte ſo lange nicht warten.

Die Action von Haverey muß innerhalb Europa in 1½. Jahren, und auſſerhalb derſelben in 3. Jahren angeſtellet werden. So aber der Schaden nicht über hundert ſich erſtrecket, iſt der Verſicherer deswegen Satisfaction zu geben, nicht gehalten, imgleichen auch nicht vor die Güter, wel-

che von ſich ſelbſt, ohne darzu kommenden Unglücks-Fall verderben. Zeitungen von Unglück müſſen den Verſicheren, ſo bald ſie eingelauffen angedeutet werden.

Man kan auch Schiffe, Güther und Kauffmanſchafften, die allbereit untergangen, oder genommen ſeynd, verſichern laſſen, wann nur derjenige, der verſichern läſt, ſolches noch nicht gewuſt, weil ſonſt in widrigen Fall die Aſſecuranz von keinen Würden.

Läſſet jemand auf Güther verſichern, die er hernachmahls nicht wegſendet, oder die ihm nicht geſandt werden, ſo mag er die bezahlte Premie wieder fodern, und dem Aſſecuratori $\frac{1}{2}$. pro Cento bonificiren. Der letzte Verſicherer muß in der Aſſecuranz eben ſo wohl participiren, in Gewinn- und Verluſt.

Genommene und untergangene Schiffe und Güther abandonniren, heiſt ſolche dem Verſicherer nunmehro abtretten, worauf ſie 3. Monath hernach die Bezahlung der verſicherten Summa thun müſſen.

In Aſſecuranz-Sachen, gehende oder ankommende, zu Lande oder über ſüſſe inländiſche Waſſer, weil daſelbſt die Gefahr ſo gar groß nicht iſt, als zur See, ſoll man ſich richten, nachdem die Kauff-Leute ſich deßfalls im contrahiren am beſten vergleichen können. Fuhr-Leute können ihre Waagen und Pferde anders nicht, als auf die Helffte des Werths verſichern laſſen. Alle Contracten von Verſicherungen, weil ſie Contractus bonæ fidei ſeynd, ſollen ohne arge Liſt geſchehen, und der da

wie-

wiederhandelt, nach Beſchaffenheit der Sache beſtraffet werden.

Wer auch ſeine Güter an unterſchiedlichen Orten doppelt oder dreyfach verſichern läſt, um dadurch ſolche, im Fall ſie bleiben, doppelt über den Werth bezahlet zu kriegen, davon ſoll die verasſecurirte Sum̃a $\frac{1}{3}$. an die Armen und $\frac{2}{3}$. an die Angeber verfallen ſeyn. Wären aber Güther ohne des aſſecurirten Betrug und Wiſſen an mehr als einem Ort verſichert, ſo gilt allein die erſte Aſſecuranz und iſt die andere von keinen Würden, als nur in ſo weit die Summa der erſten Aſſecuranz zur Bezahlung des Schadens nicht zureichet.

Alle ſtreitige Aſſecuranz-Sachen ſollen durch die Commiſſarien der Aſſecuranz-Kammer unterſuchet und geurtheilet, und von ihren Ausſpruche (wer damit nicht zu frieden) innerhalb 10. Tagen an den Burgemeiſter appelliret werden.

Wie von *Aſſecuranz*en, Bodmereyen, und andern Sachen zur See ꝛc. die Bücher diſzfalls müſſen *obſervi*ret werden.

1. Alles, ſo man veraſſecuriren oder verſichern läſt, dafür wird die ausländiſche Handlung Debet an die Aſſecuratores.

Nota. So aber die Premie baar bezahlet wird, alsdenn iſt die Caſſa Creditor.

2. Alles, ſo man andern verſichert, dafür ſind diejenigen, denen man ſolche Verſicherung leiſtet,

Debitores an die Handlung. Nota. So aber die Premie contant empfangen wird; alsdenn iſt die Caſſa Debitor.

3. Alles, ſo man auf Bodmerey, oder ſonſt bey dergleichen zur See oder Waſſer ausgiebt, dafür ſtellet man die Handlung debet an dasjenige, ſo man ausgegeben.

4. Alles, ſo man auf Bodmerey ꝛc. nimmt, iſt debet an die Handlung.

5. Wenn verſicherte Güter, ſo man verſichern laſſen, verlohren gehen, werden die Aſſecuratores debet an die ausländiſche Handlung.

6. Wann verſicherte Güter, ſo man andern verſichert hat, verlohren gehen, ſo wird die Handlung debet an dem, ſo man die Verſicherung geleiſtet hat.

7. Was in ausgegebenen Geldern bey Bodmereyen ꝛc. verlohren gehet, davon kan weiter nichts zu Buche geſtellet werden, in Erwegung es der Handlung abgeſchrieben, wie obenſtehende dritte Beobachtung zeiget.

8. Wenn aber aufgenommene Bodmerey-Gelder ꝛc. verlohren gehen, ſo wird die Handlung wieder debet, an den, von welchen ſolche auffgenommen, ſammt der Lagio.

V. Banquier-Handlung.

Die Banquier- oder Wechſel-Handlung iſt in Städten, wo Cambiiſten oder Wechsler wohnen, allezeit vor die reicheſte, vornehmeſte, gröſſeſte und anſehnlichſte Handlung zu conſideriren. Sie iſt nächſt der See-Handlung auch die aller-

allergefährlichſte, ſintemahl darinnen bald einen das Glück erhebet, bald auch wieder darnieder wirfft. Es hat aber eine Wechſel-Handluug ihren meiſten Verkehr in denen angeordneten Wechſel-Bäncken und Wechſel-Plätzen; theils mit dahin gegebenen, theils mit wieder von daher genommenen Geldern und Wechſeln zu negotiiren. Da denn bald Avanzo, bald Danno ſich ereignet. Was aber bey der Wechſel-Handlung, von der Banco, Wechſeln, aſſigniren, und ſonſt noch zu obſerviren, ſoll in folgenden erörtert werden.

Von der Banco.

Ich habe im Anfange bey der Propren-Handlung ſchon etwas von der Banco gemeldet, wie die Conto dißfalls zu ſtyliſiren und formiren; Hier aber werde gantz ins beſondere, mit wenigen eigentlich melden, was die Banco iſt, und dero Beſchaffenheit anzeigen.

Die Banco iſt ein gewiſſes Hauß in groſſen Handels-Städten, vornemlich aber in Amſterdam, Hamburg, Nürnberg und Venedig, woſelbſt die Kauffleute ihr Geld hinbringen, ſolches durch die daſelbſt verordnete Caſſirer in Empfang zu nehmen, und durch die Buchhaltere hernach auf ihre in den Banco-Büchern habende Rechnung ſich in Credit zu gut ſchreiben laſſen, worauf denn ihr Geld in aller Sicherheit in ſolcher Banco deponiret lieget, und ihnen, denen Deponentibus, ſtehet frey, ſolches, wann ſie wollen, entweder baar daraus zu holen, oder von ihrer Rechnung ab, und einem andern, dem ſie vor Wechſel oder

Waa-

Waaren ſchuldig ſeynd, auf die Seinige ſchrei-
ben zu laſſen, und dieſes heiſſet man in Banco
zahlen. Gleich wie nun einem ſolchen Kauffmañ,
der Rechnung in Banco hat, ebenfalls von andern,
vor Waaren und Wechſel, welche ſie ihm möchten
ſchuldig ſeyn, in Banco die Bezahlung geleiſtet, und
auf ſeine Rechnung geſchrieben wird; alſo findet ein
wohlvermögender Banquier, und auch anderer
Kauffmann, dadurch immer an der Banco einen
Scontro, durch welche er bezahlet, und bezahlet
wird, ohne daß er nöthig habe die Hände mit dem
Gelde unſauber zu machen, oder zu beſorgen, daß
ihm das Geld in ſeinem Hauſe geſtohlen, oder
im Empfang, böſes Geld möchte unter dem guten
zugeſchoſſen werden; überdem ſo conſerviret,
(oder conſerviren) dergleichen Banquen, ſon-
derlich die Hamburger, das gute harte Silber-
Geld in der Stadt, ſie geben dem Couranten,
Stadt, und ausländiſchen oder fremden Gelde,
den Preiß, wornach es gegen Banco-Geld zu æſti-
miren ſey, wiewohl hierzu die Handlung ſelbſt,
und nachdem ein oder die andere Sorte vom Gelde
geſuchet wird, das meiſte beyträget.

Von Wechſeln.

Das Wechſeln iſt eine unvergleichliche Com-
modité vor alle und jede Handels-Leute, die
deſſen benöthiget, und vor eines von den aller
avantageuſeſten, ſo jemahls in der Welt erfun-
den worden zu halten.

Es geſchiehet aber, das Wechſeln (oder Cam-
bio Reale,) über Land unter vier Perſonen am
aller-

allermeiſten: Deren 2. an dem Ort, wo der Wech-ſel-Brieff ausgegeben wird, gegenwärtig; 2. andere aber an dem Orte, wo ſolcher Wechſel bezahlet werden ſoll, wohnen. Der nun den Wechſel-Brief giebt, wird Traſſent; (Trahens, Trecker, Zieher, oder Nehmer) der andere aber der den Wechſel empfängt und an ſich kaufft, Remittent; (Uber-macher, oder Geber) der dritte, der ſolchen an den frembden Orten bezahlen ſoll, Acceptant; und der, an dem er bezahlet werden ſoll, Porteur, Præſen-tant (oder Einhaber) genennet. Z. E. Barthel in Hamburg hätte unter Pelo in Pariß 800. Rthl. ſtehen; Hermann, hingegen in Hamburg, wäre dem Allo in Pariß 800. Rthl. zu bezahlen ſchuldig: ſo würde er Hermann, den Barthel anſprechen, daß er ihm einen Wechſel-Brieff auf Pelo geben ſolte, damit er Hermann, ſolchen Wechſel-Brieff dem Allo zuſenden, und ſolcher auf Vorzeigung deſſen von Pelo die 800. Rthlr. bekommen könte; vor ſolchen Wechſel-Brief giebt nun Hermann dem Barthel in Hamburg 800. Rthlr. baar Geld, daß iſt eben ſo viel als Barthel in Pariß wieder bezahlen läſt: Und ſolches heiſt alsdenn Wechſeln alpari, (au pair) oder Geld um Geld, da weder der Traſ-ſent noch Remittent nichts darbey verliehret; ſon-dern ſein ausgelegtes Geld wieder bekömmt. So bald aber Hermann den auf 800. Rthl. geſtellten Wechſel höher als mit 800. Rthl. bezahlt, und wann es auch nur 1. Rthl. wäre, ſo iſt es über Pari, und vor dem Geber des Geldes den Hermann, Ver-luſt; vor dem Nehmer aber den Barthel, Gewinn. Giebt aber Hermann unter 800. Rthl., ſo iſt es

unter

unter Pari, und vor ihm Gewinn; vor Bartheln aber Verluſt.

Zuweilen geſchiehet auch ein Wechſel nur unter 3. Perſonen, wann nehmlich der Traſſent zugleich Remittent iſt, als: Holter hätte unter Mollern in Paris 1000. Rthl. ſtehen, und ſchickte darüber den Felix der auch in Pariß wohnet, einen Wechſel oder eigentliche Aſſignation zu, auf Mollern, daß er Felix die 1000. Rthl. von Mollern einziehen ſollte: In welchen Falle Holter in Reſpectu Mollers Traſſent; Reſpectu Felix aber, Remittent wird.

Unter 2. Perſonen paſſiren auch offt Wechſel: Wann ein Käuffer auf Zeit, oder ein Geld-Entlehner, dem der ihm creditiret einen Wechſel zur Verſicherung ausſtellet, daß er ihm oder an ſeine Ordre zur gewiſſen Zeit, und an gewiſſen Ort, die beſtimmte und in den Wechſel benannte Summa richtig bezahlen wolle.

Offt wird auch nur ein ſolcher Interims-Wechſel-Schein ausgeſtellet, und in ſolchen verſprechen, daß gegen den herannahenden Zahl-Termin, man einen ordentlichen Wechſel ausſtellen wolle, indem dieſer Zeit, er, der Ausgeber des Wechſels oder der Debitor, noch nicht gewiß wiſſen könne, auf wem er gegen die Verfall-Zeit, den Wechſel am füglichſten werde ſtellen können. *Endoſſiren* nennet man, wann derjenige, dem der Wechſel zu gut geſtellet iſt, ſolchen an einem andern bezahlen läſt, und zu dieſen End, die Uberweiſung mit dieſen Worten auf des Wechſels-Rücken ſchreibet: Für mir bezahlen E.L. (oder der Herr) dieſes, an N.N. oder

oder deſſen Ordre, es valutiret, (oder valuta von ihm, oder es ſoll mir valutiren.) So bald nun einem Kauffmann ein Wechſel von frembden Orten zugeſchicket wird, ſo verſäumet er noch vor Abgang derſelben Poſt die ihm den Wechſel gebracht, keinen Moment, gedachten Wechſel deme, auf welchen er geſtellet, zu præſentiren, und Acceptation davon zu procuriren, verweigert ſich derſelbe ſolches zu thun, ſo muß gleich gegen denſelben vor allen aus der nicht Acceptation zu beſorgenden Schaden und Unkoſten proteſtiret, und ſolcher proteſt dem Remittenten zugeſandt werden, welcher ſolchen dem Traſſenten ſamt dem Notariats-Proteſt præſentiret, und die ausgegebene Valuta ſammt allen auf den Proteſt ergangenen Unkoſten, Schaden Intereſſe wieder prætendiret: welche auch der andere, wann er nicht von dem Richter will darzu gezwungen, oder vor banquerot erkläret werden, augenblicklich wieder bezahlen muß. Ein jeder, der Wechſel ſchlieſſen will, muß zuföderſt ſehen, daß er an ſolche Leute komme, deren Wechſel acceptiret werden; oder im Fall ſolche mit Proteſt zurück kommen, doch ihre Caſſa ſo ſuffiſant ſey, daß der Rimbourſo der Valuta, Unkoſten und Rück-Wechſel ſo gleich wieder geſchehen könne: Demnach ſo iſt in Wechſel-Schlieſſen der Kauffmanns Credit vornemlich, auf welchen es ankömmt.

Vor Kauffleute, die Waaren auf Zeit erkauffen, iſt zu mercken: Daß ſie vor ſolche Waaren-Schulden nicht gleich Wechſel unterzeichnen, und ſich heimlich flattiren, ob würden gegen die

Ver-

Verfall-Zeit die Waaren ſchon verkaufft, und die Gelder dafür zur Bezahlung der Wechſel eingegangen ſeyn, ſolches betrieget, und hat viele Kauffleute in groſſen Schaden und Ruin geſetzet.

Es werden aber alle Wechſel auf gleiche oder ungleiche Gelder, und zu gewiſſen und ungewiſſen Preiſen, welches man Wechſel-Cours nennet, geſchloſſen.

Gleiche Gelder ſeynd dieſe: Wann Augſpurg auf Nürnberg, Leipzig auf Berlin, Lübeck auf Hamburg traſſiret; da die beyden erſten, Reichs fl, gr. Xer; die mittlern Thlr. und ggr.; die letztern aber Mrck. und ß. Lübiſch unter ſich gemein haben.

Dagegen hat Hamburg und Amſterdam unter ſich differente Gelder; als: daß eins Marck und ß. Lübiſch; das andere Holl. fl. und Stüber hält.

Hier will nun erſtlich die Reduction und Vergleichung des einen Geldes gegen das andere erlernet ſeyn, welche Vergleichung man Pari nennet, und das vornehmſte und erſte Stück in der Wechſel-Rechnung iſt, nach welchen der Gewinn oder Verluſt auf einem Wechſel, der auf fremde Länder geſchiehet, gar leichtlich kan gefunden werden. Dann z. E. ich wüſte, daß $33\frac{1}{3}$. ß. Flämiſch, die ich in Hamburg geben müſte, pari oder gleichgültig mit einen Pfund Sterlings in Londen wären, ſo könnte ich ja leichtlich urtheilen, daß, wann ich 35. ß. Flämiſch vor ein Pfund Sterl. ſo ich auf London auf Wechſel haben wolte, in

in Hamburg bezahlen müſte, daß ich 1⅔. ß. Flämiſch oder 10. ß. Lübiſch ſolcher geſtalt verliehren würde. Item: Auf Franckreich iſt der Pari von 48. ß. gegen ein Rthlr. von 60. Sols, und ich dürffte in Hamburg nur 3. £. 40. ß. um einen vollen Frantzöſiſchen Rthr. wieder zu haben, bezahlen, ſo würde ja folgen, daß ich 8. ß. Lübiſch gewonnen, oder auf 500. Rthlr. 100. avanziret hätte, indem ich 600. Rthlr. in Franckreich zu voll bekomme, und nur 500. Rthlr. davor auszahlen darff. In dergleichen Wechſel-Preiſen beſtehet nun das Capituliren zwiſchen dem Geber und Nehmer, daß auf gewiſſe Oerter, (als hier oben auf Londen) der Hamburger Geber des Geldes, wann der Wechſel über al Pari muß geſchloſſen werden, nicht gerne zu viel über 33⅓. ß. Flämiſch geben wolte, der Nehmer hingegen möchte ſich gerne viel darüber bedingen; Auf Franckreich ſucht der Geber, ſo viel als möglich, Pari zu geben, der Nehmer aber, ſolches zu decliniren: Und dieſes wird bey allen Wechſeln obſerviret, welches dann guten theils auf die Wechſel-Mäckler mit ankömmt, welchen deßfalls eine eigene Ordnung in vornehmen Handels-Städten, ſo wohl was ſie wegen Schlieſſung der Wechſel zwiſchen beyden Partheyen, als auch der Courtagie wegen, zu obſerviren haben, vorgeſchrieben worden. In einen jeden Wechſel muß geſetzet werden:

1.) Datum und Tag, wann ſolcher zwiſchen den Contrahenten geſchloſſen worden.

2.) Die Zeit, wann der auf dem der Wechſel gezogen iſt, ſolchen bezahlen, auch an wem, und

wie viel, und in was für Gelder ſolches geſchehen ſoll.

3. Inſeriret man dem Wechſel-Brief, von wem man die Valuta, auch worinne man ſolche empfangen, ob es in baaren Geld, Waaren, andern Wechſeln, Aſſignationes, oder Abrechnung gegen andere Schuld geſchehen ſey.

4. So notificiret man den, auf welchen man ziehet, auf was für Rechnung er die bezahlte Wechſel-Summe ſtellen ſoll.

5. Folget endlich die Unterſchrifft des Traſſenten, und die Addreſſe oder Nahme desjenigen, auf welchen man Wechſel ziehet.

Wie es bey den Wechſeln zu Buche zu ſtellen.

1. Alles, ſo man auf Wechſel giebt, oder auf andere Städte remittiret, iſt Credit; und derjenige, ſo ſolche einnehmen und an andern Orten empfangen ſoll, Debet.

2. Alles, ſo von andern Orten remittiret wird, oder derjenige, ſo Wechſel-Briefe acceptiret, iſt Debet an denjenigen, der die Wechſel-Briefe remittiret hat, oder vor deſſen Rechnung ſie remittiret worden ſind.

3. Alles, ſo man traſſiret, oder auf Wechſel nimmt, iſt Debet an denjenigen, ſo ſolchen meinetwegen anderer Orten bezahlen ſoll, oder auf den die Wechſel-Briefe lauten.

4. Alles, ſo von andern Orten durch den Wechſel traſſiret wird, oder derjenige, deſſen Wechſel-Briefe man acceptiret, iſt Debet an

das,

daſjenige, ſo man dafür bezahlet, oder an denjenigen, von welchen man die Briefe acceptiret hat.

5. Alles, ſo an Wechſeln gewonnen oder verlohren, wird Netto bey Saldirung des Agenten Mio Conto Curanti, oder im Lagio-Conto, gefunden.

Nota. In allen Wechſelungen, es ſey im Remittiren, Traſſiren oder Acceptiren, iſt das Reſconter-Buch in höchſter Obſicht zu halten, denn dadurch kan vielen unnöthigen Parthyden begegnet werden; Jmgleichen ſeynd hierzu hauptſächlich gehörig die Wechſel-Ordnungen, welche in dem 1ſten Theile von des Hrn. Bohns Wercke ſich von allen Wechſel-Plätzen, umſtändlich und ausführlich befinden, ſintemahl dadurch ein jeder erſehen kan, was bey dem Wechſel-Negotio zu obſerviren, um allen Danno und Difficultæten zu vermeiden.

Vom *Aſſigni*ren.

Beym Wechſel-Negotio wird auch vieles verrichtet, mit Aſſigniren oder Anweiſen. Das iſt: Z. E. Ich bin einem 100. Rthlr. ſchuldig, und ein anderer iſt mir 100. Rthlr. ſchuldig, ſo weiſe ich denjenigen, ſo ich ſchuldig, an dem, welcher mir ſchuldig, damit geſchiehet auf beyden Theilen Satisfaction. Hierüber wird nun gemeiniglich eine Aſſignation geſchrieben, die der Producent derſelben, demjenigen, auf dem er aſſigniret worden, zum Beweiß laſſen muß.

Von dergleichen Aſſignation iſt das Sprichwort: *Aſſignation* oder Anweiſung ſey keine Bezahlung; dann, wann ſie nicht honoriret wird, ſo gehet man wieder zurück auf den Ausgeber derſelben. Bisweilen wird der Aſſignatus von dem, auf welchen er aſſigniret worden, wegen der aſſignirten Summa wieder auf einen andrn angewieſen; dieſer weiſets wieder von ſich ab auf einen oder mehr andere, indem er die aſſignirte Summa gantz oder zertrennet anweiſet, welche Anweiſung der Träger der Aſſignation dann ſo lange folgen muß, bis der kömmt, der die Aſſignation zu ſich nimmt, und Geld gibt, und dieſes heiſſet man den Scontro oder Giro; dieſer iſt in vielen Handels-Plätzen, ſonderlich in Leipzig und Franckfurth in der Meß-Zahl-Wochen ſehr gebräuchlich, und dienet den Kauffleuten zu groſſer Commoditæt, weil ſie dadurch mit ihren Debitoribus und Creditoribus per Modum Aſſignandi bald fertig werden, und etliche 1000. Rthlr richtig machen und ſcontriren, (quaſi reſcontriren) auf dem Wege einander begegnen und Abthun können, ohne, daß ſie einen Finger, mit Geld-Zehlen, ſchwartz machen dürfen. Es gehöret aber hierzu eine fleißige Abwartung der Börſen-Zeit, und ein richtiges Scontro-Büchlein, in welches man ſeine Meß-Debitores und Creditores ordentlich in Debet und Credit muß verzeichnet haben; und ſo bald ein Poſt, an oder von uns aſſigniret wird, muß ſolcher auf des Aſſignantis oder Aſſignat-Rechnung gleich zu- und abgeſchrieben werden, verſtehe in Tantum, als

die

die Aſſignation geſchehen, nicht eher aber in Totum, als bis der Scontro in allen Theilen, ſo wohl active als paſſive ſeine Richtigkeit erlanget hat.

Von Haltung derer Bedienten auf einer wohlbeſtallten Schreib-Stube.

Wo ein vornehmes Contoir, nebſt groſſen Waaren-Magazin ſich præſentiret, da iſt nachfolgendes mit der Bedienung zu beobachten. Z. E. Es wäre ein vornehmer Contoiriſte und Marchandiſte, der hätte eine Propre-Wechſel- und Commſſions-Handlung in Geldern und unterſchiedlichen Waaren-Lagern: Da iſt nöthig, daß Er

1. hält einen Buchhalter.
2. Gegen-Schreiber.

Dieſen beyden aber einen oder zwey Jungen mit zugeſellet, um deren in ihren Occurenzien ſich zu bedienen.

3. Ein oder zwey Diener, nebſt Jungen, zum Wechſel-Negotio, und Geld-Empfang.
4. Ein oder zwey Diener über die Commiſſion-Waaren, nebſt Jungen.
5. Ein oder zwey Diener über die Propren Handlungs-Waaren, nebſt Jungen.
6. Ein oder zwey ſogenannte Marckt-Helffer, welche Jahr aus, Jahr ein, ſich dabey mit befinden, um alle grobe und ſchwere Waaren zu heben, tragen, ſetzen, legen, und in Ordnung zu bringen, auch ſonſt noch mit in andern Verrichtungen zu gebrauchen.

Von oben gemeldeten Dienern muß ein jeder ſeine Verwaltung in Geldern, Waaren, Büchern und Rechnungen unter ſich haben. Monatlich aber, oder längſtens im viertheil Jahre inventiren und berechnen, die Berechnungen vor erſt den Gegenſchreiber zur Perluſtration übergeben, und wenn der ſolche d'accordo befindet, nachgehends dem Buchhalter überreichen, welcher ſolche an gehörige Oerter in denen Haupt-Büchern notiret, die Diener aber dißfalls quitiret, und ihre gethane Berechnungen in allen approbiret, auch den Patron davon rapportiret und Part ertheilet, wie der Erfolg von dieſen und jenen geweſen, auch was Avanzo oder Danno ſich ereigenet. Wird dieſes ſo Punctuel obſerviret, ſo iſt die Bedienung einer wohlbeſtallten Schreib-Stuben recht klüglich formiret.

Von Ausmeublirung, Ordnung, Einrichtung, Reinhaltung, und noch andren Zugehörungen, einer wohlbeſtallten Schreib-Stuben.

Ein wohlbeſtalltes Teutſches, Italiäniſches und Holländiſches Contoir, muß ſich befinden an den bequemſten Ort des Hauſes, da alle Contoir und Kauffmannſchaffts-Bediente, Mecklers, Käuffer und Verkäuffer bequemlich hinein kommen können, auch das Magazin oder Waaren Lager davon nicht weit entfernet ſeyn. Beym erſten Eintritt muß man erblicken den alle Morgen ausgekehrten Boden, ſehr reinlich und ſauber, die vornehmſten Meubles, welche darinnen nothwendig anzu-

anzutreffen, ſollen alle von der höchſten Bequemlichkeit ſeyn. An dem groſſen Tiſch muß ſich der Patron von der Handlung, præſentiren, daß er das gantze Contoir überſehen, und das Geſichte nach der Thüre wenden kan, deſſen Schreib-Tiſch garniret mit etlichen groſſen Pulpeten, die man verſchlieſſen, und in ſolchen die geheimeſten Schrifften, auch andere Kleinigkeiten verwahren kan, ſich muß befinden: Auch iſt nöthig, daß des Principalen ſein Platz mit einen höltzernen Gitter-Werck in Form eines Cabinets, daß man verſchlieſſen kan, und alſo auch des Buchhalters ſeines, worinnen der Gegen-Schreiber ſich mit befindet, abgekleidet ſey; vor denſelben muß ſtehen, der Diener und Jungens Pulpeten, auf welchen ſie ihre aufhabenden Verrichtungen, ein jeder ins beſondere, verwalten: Alle dieſe ſammt den Tiſch, müſſen mit Leder oder Leinwand überzogen ſeyn. An den Tiſch, muß ſich ein Auf- und Niederſchlag-Tiſch, unüberzogen befinden, mit ſolchen den Tiſch zu vergröſſern, und wo kein ſteinerner Geld-Zehl-Tiſch a parte, in- oder auſſerhalb in den Vorgemach des Contoirs verhanden, Geld darauf zu zählen, da iſt nöthig ein beſondere Zehl-Bret mit Leiſten bey der Hand zu haben, daß das Geld nicht abfalle, oder an der Ecke des Aufſchlage-Tiſches, ſo gleichfalls mit Leiſten gemacht, ein rund Loch eingeſchnitten, und unter denſelben einen leinenern Sack angenagelt, welcher unten offen, und den man nur in einen andern Geld-Sack einſtecket, um das gezehlte Geld augenblicklich durch das Loch einzufüllen. Zu den baren Geldern muß man ha-

ben eiſerne groſſe Kaſten, oder Geld-Stöcke, in welcher die Beutels ordentlich mit ihren aufgebundenen Zetteln liegen, wie viel Geld in jeden Sack vorhanden, welches dann mit dem Caſſa-Buch übereinkommen muß. Der zu kleinen Ausgaben beſtellte Bediente, muß in ſeinem Pulpet die ihm anvertraute Unkoſt-Gelder, unter ſich haben; Ingleichen müſſen ſich an der Wand befinden, gewiſſe Fach von Holtz eingemacht, vier und vier über einander, und etwann 12. in der Länge, zuſammen 48. eines Briefes Breit, in welchen die empfangene, und ſchon beantwortete, auch überſchriebene Briefe geleget, und jedes Fach mit deren Nahmen wo ſie herkommen, bezeichnet werden; Die unbeantworten bleiben ſo lange vor den Principal auf ſeinen Schreib-Pult liegen, biß ſie beantwortet worden; In dieſe Fächer kan man auch eigene Rubriquen über Courant-Rechnungen, Wechſel und Fracht-Briefe, Quittungen, und Aſſignationes machen. Wann das Jahr vorbey müſſen alle die Briefe, Fach vor Fach, gebunden, hernach in einen Packen zuſammen gemacht, in einen Kaſten geleget, die Jahr-Zahl darauf geſchrieben, und in das Contoir an einen ungehinderten Ort geſetzet werden. Das Copier-Buch, Memorial und andere dergleichen kleine Bücher, müſſen auſſer des Herrn Cabinet ſich unter denen Contoir-Bedienten befinden, damit ſie derer, bey ſich Ereignungen gleich bedienen können. Die Haupt-Bücher aber, (worunter auch mit das Caſſa-Buch zu verſtehen) Wechſel und was ſonſt Arcanes iſt, muß der Principal, oder getreue und vertraute Buchhal-

ter,

ter, ſelbſt in Verwahrung halten. Es iſt auch Löb-lich wann der Patron hinter ſeinen Rücken, einige nützliche Geiſtl., Hiſtoriſche und Geographiſche Bücher ſtehen hat; Item, die Preiß-Couranten und Wechſel-Courſe, hinter ihm hangen. Auſ-ſerhalb denen Verrichtungs-Tagen, iſt es auch fein, daß man dasjenige was auf dem Contoir herum lieget, und zum täglichen Gebrauch vorhan-den, in einen auf den Contoir ſtehenden Schap, in welchen unterſchiedliche Fächer und Schub-Laden, ordentlich hinein leget, und darinnen wohl verwahret aufhebet. Es iſt auch dienlich, daß man in den Contoir einen kleinen Tiſch zu allerhand Gebrauch ſtehen hat, darüber eine kleine Waage hänget; Item eine ſchwartze Taffel an welche mit Kreide pro Memoria manchmahl et-was zu notiren. Zu Auszierung eines Contoirs (der Wände) ſchicken ſich am beſten ſchöne Land-Charten und Schildereyen, welche etwann einen See-Haven oder Sturm vorſtellen; ein rares Tablet, etwann mit Oſt-Indiſchen Raritæten, ſchönen Thée Zeug oder Gläſern beſetzt, ſolte ſich auch neben einem propren Thée-Tiſch nicht übel ſchicken. Stöſſet an das Contoir ein wohl-meu-blirtes Zimmer, in welches man die Frembden füh-ren kan, ſtehet es ſo viel beſſer, und werden die Con-toiriſten, wann der Principal Gäſte hat, nicht verhindert.

In dem Magazin und Waaren Lager, muß gleichfalls eine gute Ordnung ſeyn, daß alle Waa-ren ſauber rangiret, von Staube geſäubert, mit Vorhängen verſehen, wohl eingebunden, ihnen

das falſche Licht benommen, und der truckene oder feuchte Ort, den ſie erfodern, ausgeſuchet werde, ſo wird viel Unrichtigkeit, Schaden und Verluſt dadurch hintertrieben; und wo den nachgehends des Kauffmanns Fleiß, Renomée, Aufrichtigkeit, Klugheit und guter Credit, vor allen aber GOttes Segen darzu kommt, ſo kan ſeine Handlung und Contoir jeder Zeit mit Nutzen fortgeführet werden; Dieſes ſey demnach zur Gnüge von dem Unterricht einer wohlbeſtalten Schreib-Stube geſprochen. Ein mehreres und ſattſames Contentement von allen weitläufftig und ausführlich, wie darinnen zu procediren, wird der geneigte Leſer im Wercke ſelbſt befinden. Ich aber ſage GOtt hertzlich Danck durch JEſum Chriſtum in Krafft des Heil. Geiſtes, daß er mir Hülffe und Beyſtand verliehen, dieſe General-Inſtruction zu verfertigen; Er helffe mir das Werck auch ſo glücklich vollenden, und laſſe es ausſchlagen ihm
zufoderſt zu Ehren, der Handlung aber
zum Nutz, um Chriſti Willen,
Amen.

GOtt

Gott gieb Glück zu dieſer Sachen,
Laß mich dirs zu Ehren machen,
Auch des Nächſten Nutz beſcher,
HErr die Bitte mir gewehr.

Hamburg.

Ich mache meinen Anfang mit Hamburg, weil dieſes ein anſehnl. Handels- und Wechſel-Platz iſt, allwo ſehr viele vornehme Contoiriſten und Marchandiſten ſich befinden, und zeige zum Voraus ein Schema von jeder Handlung und derer hierzu gehörigen Büchern, unter Darlegung und Entwurff einiger Parthyden, als wenn würckliche Handlung ſich ereignete, wie dar mit zu procediren, und nach der neueſten und kürtzeſten Façon fundamentaliter zu formiren und ſtyliſiren.

I. Von der Propren-Handlung, und zwar Anfangs von den 3. ordinairen Büchern.

Als:

Memorial oder Manual.
Journal oder Tage-Buch.
Capital oder Haupt-Buch.

ME-

MEMORIAL über PROPRE Handlung/

Sub

Lit. A.

ANNO DOMINI

1727.

Regiſter Uber folgendes Memorial.

A. fol.
B.
C.
Chriſtian Mattor fol. 7. 7.
D.
Dietrich Born, fol. 2.
Dietrich Böhme, 3.
E.
Elias Kragen fol. 8. 8. 9.
F.
G.
H.
Hermann Bötger fol. 4. 4
Heinrich Peter, fol. 6. 6.
Handels-Unkoſten, 9.
Haußhaltungs = = 9.
I.
Joachim Horll, 1. 3.
Johann Elias, 2.
Johann Müller, 3. 3.
Johann Herold, 4. 5.
Johann Sommer, 5.
Johann Dägen, 5.
K.
L.
Leopold Martini, 4. 4.
Lucas Alert, = 5. 6.
M.
Michael Boll, = 2. 2.
Michael Krug, = 7.
N.
O.
P.
Pieter Dorll, = 1. 3.
Q.
R.
S.
T.
U.
V.
W.
X.
Y.
Z.

Mit

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

Mit GOTT den Anfang, der ſegne auch Mittel und Ende!

			Marck	ß.	8.
Jun.	1	INVENTARIUM über PROPRE-Handlung. Um befinden ſich beym Anfang meiner Handlung als:			
		An Caſſa in contant, Bco Rl. 5000, thun 15000			
		In Banco liegen Netto = 1000 = = 3000			
		Bco Marck.	18000	—	—
		An Waaren.			
		Cochenill 50. ℔. a 20. ß	1000	—	—
		An Schulden.			
		Joachim Horl allhier Soll den 28. Jun. a. c. ß	1500	—	—
		An Gegenſchulden.			
		Pieter Dorl allhier Soll haben. den 28. Jun, a. c. ß	2000	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			M.	ß.	₰.
Jun.	8	**Hr. Joh. Elias allhier Soll haben.** Kauffte und empfing ich von ihm nebigen dato, contant Zug um Zug, 30. Faß weiß Blech. ⅓. X. ⅔. fod. a 35. Marck.	1050	—	—
	12	**Herr Dietrich Born allhier Soll** Kauffte und empfing er nebigen dato, contant Zug um Zug, 10. ℔. Cochenill, a 24 ß	240	—	—
	20	**Hr. Mich. Boll allhier Soll** Kauffte und empfing er ſelbſt nebigen dato, mir dafür 20. Faß ſchwartz Foder Blech, Zug um Zug, zu contentiren. 20. ℔. Cochenill, a 25 ß	500	—	—
		Herr Michael Boll Soll haben. Empfing ich dato von ihm, wegen der 20. ℔. Cochenill, 20. Faß ſchwartz Foder Blech, a 25. ß.	500	—	—

GOtt Lob Ao. 1726. in Hamburg.

			ℳ.	ß.	₰.
Jun.	24	Hr. Dietrich Böhme allhier Soll haben, Kauffte und empfing contant Zug um Zug in Bco zu zahlen, und ließ mir auch dato in Bco ſchreiben. 30. Faß weiß Blech, ⅓. X. ⅔. fod. a 40. Marck.	1200	—	—
	26	Hr. Johann Müller allhier Soll. Kauffte und empfing, Ziel täglich, 20. Faß ſchwartz Foder-Blech. a 25. ℳ.	500	—	—
	28	Herr Pieter Dorll Soll, Aſſignirte ihm dato zu empfangen, von Joachim Horll - ℳ 1500 Johann Müller, - - 500 Marck -	2000	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			Rthl.	ß.	₰.
Jul.	8	**Hr. Leopold Martini allhier Soll,** Kauffte und empfing er Ziel 6. Monath. 20 ℔. Cochenill, a 30. Rthl.	600	—	—
	9	**Herr Johann Herold Soll haben.** Kauffte und empfing von ihm Ziel 13. Monath. 30. Faß weiß Blech, 1/3. X. 2/3. fod. a 40. Rthl.	1200	—	—
	12	**Hr. Hermann Böttger allhier Soll,** Kauffte und empfing Ziel den 15. Aug. a. c. 30. Faß weiß Blech 1/3. X. 2/3. fod. a 45. Rthl.	1350	—	—
	14	**Hr. Hermann Böttger Soll haben,** Kauffte und empfing von ihm Ziel den 25. Aug. a. c. 20. ℔. Cochen. a 25. Rthl.	500	—	—
	16	**Hr. Leopold Martini Soll haben,** Rabattirte ihm dato die Ziel 6. Monath verkauffte Waaren, von 600. Rthl. a 8. pr. Cent. beträgt der Rabatt - - Rthl. 23-1 den Reſt baar erh. 576-15	600	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			ℳ.	ß.	₰.
Jul.	17	Herr Johann Herold Soll. Rabattirte mir dato, die von ihm Ziel 13. Monath gekaufften Waaren, von ℳ. 1200. = = a 8. pr. Cent. davon der Rabatt beträgt, = = = ℳ. 95 = 11 den Reſt bezahlte ihm baar = 1104 = 5	1200	—	—
	18	Herr Johann Sommer allhier Soll: Gab ihm dato a depoſito, 12. Monat a 10. pr. Cent. in Bco. = = ℳ. 1000 = Intereſſe beträgt 100 =	1100	—	—
	19	Hr. Johann Dägen allhier Soll haben, Gab mir dato a depoſito, Ziel 12. Monat a 8. pro Cent. in Bco. ℳ. 1000 Intereſſe beträgt = 80	1080	—	—
	20	Herr Lucas Alert allhier Soll: Gab ihm dato a Retour ℳ. 1000. in Bco. mir dafür auf künfftigen L. M. Marckt a. c. in Leipzig L. wzl. nach Cours di Cambio zu contentiren, oder über dieſe Summa a Retour de Banco zu ſchlieſſen, ließ ihm dannenhero in Bco ſchreiben, ℳ.	1000	—	—

			Rthl.	ß.	₰.
Jul.	21	Hr. Heinrich Peter allhier Soll haben, Nahm von ihm dato a Retour, Rthl. 800. in Bco, ihm dafür auf künfftigen L. M. Marck. a. c. in Leipzig Lwzl. mit 133. pro Cent. Cours zu contentiren, oder über dieſe Summa a Retour de Banco zu ſchlieſſen, ließ mir derowegen in Banco ſchreiben, = = Rthl.	800	—	—
	22	Herr Lucas Alert Soll: Ihm dato obige 1000. Rthl. Bco a Retour gelaſſen, Ziel L. N. Marck 1728. mir dafür in Leipzig, Lwzl. a 135. pro Cent. Cours zu contentiren. thut Capital M. 1000 Lagio, = = 350	1350	—	—
	23	Herr Heinrich Peter Soll haben, Mir dato obige 8000. M. Bco a Retour gelaſſen, Ziel L. N. J. Marck 1728. ihm allda, Lwzl. a 134. pr. Cento Cours zu contentiren. thut Capital = = Rthl. 800 Lagio = = 272	1072	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			M.	ß.	₰.
Julii	24	**Hr. Chriſtian Mattor in Leipzig ſoll haben.** Remittirte mir per ſuo Conto Cour. in 1ma & 2da Brief, auf Sicht Let. Johan Carſt, ſopra Michael Ort allhier Bco Rthl. 1010— welche mir dato obiger Ort accept. und per Caſſa Bco Geld contentiret, thut ‹ ‹ ‹ Marck	3030	—	—
	25	**Hr. Chriſtian Mattor Soll:** Traſſirte er dato auf mich per ſuo Conto Cour., 3. Tage Nachſicht, in 1ma & 2da Brief, zahlbar an Chriſtian Bandelou, in Händen allhier Michael Krug, Bco Rthlr. 1000— welche ich dato accept. auf Verfall-Tag zu contentiren Bco ‹ Marck	3000	—	—
	28	**Hr. Michael Krug allhier Soll:** Ließ ihm dato wegen meines acceptirten Wechſel-Briefs in Bco ſchreiben, Bco - - - Marck	3000	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		M.	ß.	8.
Julii 28	**Herr Christian Mattor Soll:** Sandte ihm dato Unkoſt-Conto über Wechſel-Negotium, per ſuo Conto Conr. als: von 6000. Marck Prov. a $\frac{1}{3}$ pr. Cento. Marck 20 - Porto di Lettre biß dato - 10 -	30	—	—
	Hr. Elias Kratzen in Leipz. Soll: Remitt. ihn dato, per mio Conto Cour., Auf-ſicht, in 1ma & 2da Brief, Let. Martin Pauly allhier, ſopra Daniel Storl in Leipzig, an ihm oder Ordre zu zahlen, Lwzl. 1320. Rthl. wofür ich allhier a 132 pr. Cento Cours obigen Pau-lyplaſſa Banco Geld contentiret, - Marck 3000 - Lagio beträgt - 960 -	3960	—	—
29	**Hr. Elias Kratzen Soll haben,** Traſſirte ich dato auf ihm per mio Conto Cour. 3. Tage Nachſicht, in 1ma & 2da Brief, Rthl. 1320. Lwzl., zahlbar, an Jan			

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			M.	ß.	₰.
Jul.	15	Niehuys allhier, oder deſſen Ordre wofür ich allhier, a 30. pro Cento Cours, von obigen Nieuhys, per Caſſa Bco Geld empfangen, Marck - - - 3046 - 2 - Lagio beträgt, - 913 - 14 -	3960	—	—
	30	**Hr. Elias Kratzen Soll:** Sandte mir dato, per mio Conto Cour. Unkoſt-Conto über Wechſel Negotium, welche ich ihm auch dato allhie an ſeinem Diener, per Caſſa contentiret, von Rthlr. 9 - thut Marck.	27	—	—
	—	**Handels-Unkoſt Conto Soll:** Um befinde biß dato daß wegen der Handl. ausgegeben worden, laut Unkoſt-Buch ch. 1. - - -	50	—	—
	—	**Haußhaltungs-Conto Soll:** Umb befinde biß dato, daß wegen der Haußhaltung ausgegeben worden, laut Unkoſt-Buch ch. 2. - - Marck	40	—	—

JOURNAL
über
PROPRE
Handlung,

Sub

Lit. A.

ANNO DOMINI

1727.

GOtt Lob Ao. 1727. Primo Junii in Hamburg.

	Marck	ß.	8.
Inventarium, über Propre - Handlung.			
Vier Debitores Sollen, an Capital, , , Marck 20500			
1. 2. per Caſſa in contanti, Bco Rthl. 5000. thun Bco M.	15000	—	—
3. 2. per Bco liegen Netto 1000. Rthl	3000	—	—
4. 2. per Cochenill, 50. ℔. a 20. M	1000	—	—
5. 2. per Joachim Horl, den 28 Jun. a. c	1500	—	—
Summa Marck	20500	—	—

Gott Lob Ao. 1727. Primo Junii in Hamb.

Inventarium über Propre-Handlung. Capital Soll an einen Creditor, = = Marck 2000	Marck	ß.	8.
2/5: An Pieter Dorll, den 28. Jun. a. c.	2000	—	—
pro Saldo iſt mein Netto Capital, = =	18500	—	—
Summa Marck	20500		

GOtt Lob Ao. 1727. den 8. Junii in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
6. 1.	**Blech Soll: an Caſſa**			
	Marck 1050 = =			
	Deſſen ich dato, Johann Elias allhier per Contant Zug um Zug abgekaufft.			
	30. Faß weiß, $\frac{1}{3}$ X. $\frac{2}{3}$. fod. a 35. M.	1050	—	—
	den 12. dito.			
1. 4.	**Caſſa Soll: an Cochenill,**			
	Marck 240 =			
	Deſſen ich dato, Dietrich Born allhier per Contant Zug um Zug verkaufft 10. ℔. a = 24. Marck.	240	—	—
	den 20. dito.			
6. 4.	**Blech Soll: an Cochenill,**			
	Marck 500 = =			
	Deſſen ich dato mit Michael Boll allhier 20. ℔. Barrat. Zug um Zug, gegen 20. Faß Schwartz Foder, die Cochenill beträgt = =	500	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. den 24. Junii in Hamburg.

		ℳ.	ß.	₰.
$\frac{3}{6}$.	*BANCO* Soll: an Blech,			
	ℳ. 1200 = = =			
	Deſſen ich dato, Dietrich Böh-			
	men allhier, pro Contant Zug			
	um Zug, in Banco zu ſchreiben			
	verkaufft 30. Faß weiß, $\frac{1}{3}$. X.			
	$\frac{2}{3}$. fod. = = a 40. ℳ.	1200	—	—
	den 26ten dito.			
$\frac{7}{6}$.	Hr. Joh. Müller allh. Soll:			
	an Blech,			
	ℳ. 500. = = = =			
	Deſſen ich dato, obigen Müller,			
	Ziel. täglich verkaufft,			
	20. Faß ſchwartz foder,			
	= = = a 25. ℳ.	500	—	—
	den 28ten dito.			
5.	Pieter Dorll Soll:			
	an 2. *Creditores*,			
	ℳ. 2000. = =			
	Aſſignirte ihm dato, zu em-			
	pfangen,			
5.	an Joachim Horll ℳ. 1500.			
7.	an Johann Müller, 500.	2000	—	—

Gott Lob Ao. 1727. den 8. Julii, in Hamburg.

		ℳ.	ß.	₰.
7/4:	Leopold Martini Soll: an Cochenill M. 600. Deſſen ich ihm dato, Ziel 6. Monath verkaufft, 20. ℔. „ „ „ a 30. M.	600	—	—
	den 9ten dito.			
6/7:	Blech Soll: an Johann Herold, „ M. 1200. Deſſen er mir dato, Ziel 13. Monath verkaufft, 30. Faß weiß, $\frac{1}{3}$. X. $\frac{2}{3}$. fod. „ „ „ a 40. M.	1200	—	—
	den 12ten dito.			
8/7:	Hermann Böttger Soll: an Blech, M. 1350. Deſſen ich ihm dato Ziel den 15. Auguſti a. c. verkaufft, 30. Faß weiß, $\frac{1}{3}$. X. $\frac{2}{3}$. foder, „ „ „ „ 45. M.	1350	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. den 14. Julii in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
4/7.	Cochenill Soll: an Hermann Böttger, = Marck 500 Deſſen ich dato von ihm ziel den 24. Auguſti a. c. gekaufft, 20. ℔. a 25. Marck. =	500	–	–
	den 16. dito.			
8. 1. 5.	2. Debitores Sollen: an Leopold Martini, = = Marck 600 Rabattirte ihm dato, die Ziel 6. Monath verkauffte Waaren, von 600. Marck a 8. pro Cento, davon beträgt Rabatt, = per Rabatt Conto. M. 23 = 1 = per Caſſa, den Reſt empfangen = 576 = 15 =	600	–	–
	den 17. dito.			
7. 8. 1.	Johann Herold Soll, an 2. Creditores, = Marck 1200 Rabattirte mir dato, die von ihm Ziel 13. Monat gekaufften Waaren, von 1200. Marck a 8. pro Cento, davon beträgt = = an Rabatt Conto, M. 95 = 11 = an Caſſa, zahlte ihm den Reſt = = 1104 = 5 =	1200	–	–

GOtt Lob Ao. 1727. den 18. Julii, in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
8.	Johann Sommer Soll an			
	2. Creditores ſ Marck 1100			
	Gab ihm dato a Depoſito, Ziel			
	12. Monat, a 10. pro Cent.			
3.	an Banco, ſ Marck 1000 ſ			
8.	an Intereſſe Conto, ſ 100 ſ	1100	—	—
	den 19. dito.			
	2. Debitores Sollen: an Johan			
	Dögen, ſ Marck 1080 ſ			
	Gab er mir dato a Depoſito, Ziel			
	12. Monat, a 8. pro Cento ſ			
3.	per Banco, ſ ſ Marck 1000 ſ			
8.	per Intereſſe Conto, ſ ſ 80 ſ	1080	—	—
	den 20. dito.			
9. 3.	Cambio Conto Soll: an Banco,			
	Marck 1000 ſ ſ ſ			
	Gab ich dato a Retour, an Lucas			
	Alert allhier Banco Marck 1000.			
	in Banco, mir dafür auf künfftigen			
	LMB a. c. in Leipzig, Lwzl. nach			
	Cours di Cambio zu contentiren,			
	oder über dieſe Summa a Retour			
	de Banco zu ſchlieſſen, ließ ihm			
	dannenhero in Banco ſchreiben ſ	1000	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. den 21. Julii, in Hamburg.

		℔.	ß.	₰.
3/9	BANCO Soll, an *Cambio Conto*, M. 800. ſ Nahm ich dato a Retour, von Heinrich Peter allhier, M. 800. in Bco, ihm dafür auf künfftigen L. M. Marck. a. c. in Leipzig, Lwzl. mit 133. pr. Cent. Cours zu contentirer, oder über dieſe Summa a Retour de Banco zu ſchlieſſen, derowegen er mir in Bco ließ ſchreiben, ſ ſ ſ Marck ſ	800	—	—
	den 22ten dito.			
9	Lucas Alert allhier Soll, an 2. Creditores - - M. 1350 Ihm dato obige 1000. Marck. Bco a Retour gelaſſen, Ziel L. N. J. M. 1728., mir dafür in Leipzig, Lwzl. a 135. pro Cento Cours zu contentiren, welches 450. Rthlr. Lwzl. macht, thut demnach,			
9	an Cambio-Conto, Banco ſ ſ Marck. 1000 ſ			
9	an Lagio-Conto ſ ſ 350 ſ	1350	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. den 23. Julii, in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
	2. Debitores Sollen, an Heinrich Peter ⸗ ⸗ M. 1072 Mir dato obige 800. M. Banco a Retour gelaſſen, Ziel L. N. J. M. 1728. ihme allda Lwzl. a 134. pro Cento Cours, zu contentiren, welches 357⅓. Rthlr. Lwzl. macht, thut			
9.	pro Cambio Conto, Banco ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Marck 800 ⸗			
9/10	pro Lagio Conto, ⸗ 272 ⸗	1072	—	—

den 24ten dito.

		M.	ß.	₰.
1/10	Caſſa Soll an Chriſtian Mattor, ⸗ ⸗ Marck 3030. Remittirte mir dato, pro ſuo Conto Courant, in 1ma & 2da Brieff, Auffſicht, Let. Johann Carſt, ſopra Michael Orth allhier, Banco Rthlr. 1010. welche mir dato obiger Orth acceptiret, und pro Caſſa Zug um Zug, Banco Geld, contentiret, thut, ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Marck ⸗	3030	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. den 25. Julii, in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
10. / 10.	**Chriſtian Mattor Soll: an Michael Krug,** = M. 3000 Traſſirte er dato auf mich, per ſuo Conto Cour., 3. Tage Nachſicht, in 1ma & 2da Brief, zahlbar an Chriſtian Bandelon, in Händen allhier obiger Krug, welchen ich dato acceptiret, auf Verfall-Tag zu contentiren, = = = Bco M.	3000	—	—
	den 28ten dito.			
10 / 3	**Michael Krug, Soll an** = = = Banco M. 3000 Ließ ihm dat. wegen eines accept. Wechſel-Briefs in Banco ſchreiben, = = Banco M.	3000	—	—
	dito.			
10 / 11	**Chriſtian Mattor Soll, an Handels-Unkoſt Conto,** = = Marck 30 Sandte ihm dato Unkoſt-Conto über Wechſel Negotium, per ſuo Conto Cour., als: von 6000. Marck a ⅓. pr. Cent Prov. = = = M. 20 porto di Lettre biß dato = 10	30	—	—

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

GOtt Lob Ao. 1727. den 28. Julii, in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
11	Elias Kragen Soll, an 2. Creditores ⸗ Marck 3960 Remitt. ihm dato, per mio Conto Cour. auf Sicht, in 1ma & 2da, Let. Martin Pauly allhier, Sopra Daniel Sterl in Leipzig, an Jhm oder Ordre zu zahlen, Lwzl. 1320. Rthl. ⸗ wofür ich allhier, a 132. pr. Cent. Cours, obigen Pauly, per Caſſa Banco Geld contentiret, thut demnach, ⸗ ⸗			
1.	an Caſſa, Banco Geld, ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Marck 3000			
9.	an Lagio Conto, ⸗ 960	3960	—	—

den 29ten dito.

		M.	ß.	₰.
	2. Debitores Sollen, an Elias Kragen, ⸗ M. 3960 Traſſirte ich dato auf ihm, per mio Conto Cour., 3. Tage Nachſicht, in 1ma & 2da Brief, Rthl. 1320. Lwzl. zahlbar, an Jan Nieuhys allhier, oder deſſen Ordre, wofür ich allhier, a 130. pro Cento Cours, von obigen Nieuhys, per Caſſa Banco Geld empfangen, thut ⸗ ⸗			
1.	per Caſſa Bco Geld, M. 3046 ⸗ 2			
9.	per Lagio Conto, ⸗ 913 ⸗ 14	3960	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. den 30. Julii, in Hamburg.

		ℳ.	ß.	₰
II. I.	Handels-Unkoſt Conto Soll: an Caſſa, - Marck 27 - Sandte mir dato, Elias Kragen, per mio Conto Cour., Unkoſt-Conto über Wechſel Negotium, von Rthl. 9 — welche ich ihm auch dato an ſeinen Diener allhier per Caſſa contentiret, thut, - -	27	—	—
	dito.			
II. I.	Handels-Unkoſt Conto Soll: an Caſſa - Marck 50 - Umb befinde biß dato, daß wegen der Handlung ausgegeben worden, laut Unkoſt-Buch, ch. 1. - - -	50	—	—
	dato.			
II. I.	Hauß-Haltungs-Conto Soll: an Caſſa - - M. 40. - Umb befinde biß dato, daß wegen der Haußhaltung ausgegeben worden, laut Unkoſt-Buch ch. 2. - -	40	—	—

CAPITAL-
Oder
Haupt-Buch
über
PROPRE-
Handlung,
Sub
Lit. A.
ANNO DOMINI
1727.

Regiſter
Uber das Haupt-Buch
Lit. A.

A.
B.
Banco Conto, - fol. 3
Blech - - - 6
Bilantz - Conto. - 12
Caſſa, - - 1
Capital, - 2
Cochenill, - - - 4.
Cambio Conto, - 9.
Chriſtian Mattor. - 10.
D.
E.
Elias Kragen, - - 11.
F.
G.
Gewinn & Verluſt-Conto. - - - 12.
H.
Hermann Böttger, - 7.
Heinrich Peter, - 10.
Handels-UnkoſtCont. 11
Haußhaltungs-Cont. 11.
I.
Joachim Horll, - - 5.
Johann Müller, - - 7.
Johann Herold, - - 7.
Intereſſe Conto, - 8.
Johann Sommer, 8.
Johann Dögen, - 8.
K.
L.
Leopold Martin, fol. 7.
Lucas Alert, - 9.
Lagio-Conto, - 9.
M.
Michael Krug, - 10.
N.
O.
P.
Pieter Dorll, - 5.
Q.
R.
Rabatt-Conto, - 8.
S.
T.
U.
V.
W.
X.
Y.
Z.

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Caſſa Soll,	ch.	ℳ.	ß.	₰.
1						
Jun.	1.	an Capital,	1	15000	—	—
	12	an Cochenill,	2	240	—	—
Jul.	16	an Leopold Martini,	5	576	15	—
	24	an Chriſtian Mattor,	8	3030	—	—
	29	an Elias Kragen,	10	3046	2	—
		Summa Marck.		21893	1	—

		Capital Soll,				
2.						
Jun.	1.	an 1. Creditor, 5.	1	2000	—	—
Jul.	30	an Bilantz reſtiren Netto,	12	19269	12	—
		Summa Marck		21269	12	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

1		Soll haben,	Ch.	Marck.	ß.	₰.
Jun.	8	per Blech, = =	2	1050	—	—
Jul.	17	pr. Joh. Herold, =	5	1104	—	—
	28	pr. Elias Kragen, =	10	3000	—	—
	30	pr. Handels Unkoſt Conto, = =	11	27	—	—
	—	pr. Handels Unkoſt Conto, = =	11	50	—	—
	—	pr. Hauß = Haltungs Conto, = =	11	40	—	—
	—	pr. Bilanz bleibt Netto Credit = =	12	16621	12	—
		Summa ₰.		21893	1	—

2		Soll haben,	Ch.	Marck.	ß.	₰.
Jun.	1	per. 4. Debitores, 1. 3. 4. 5. = =	1	20500	—	—
Jul.	30	pr. Gewinn u. Verluſt Conto, = = =	12	769	12	—
		Summa ₰.		21269	12	

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

					Ch.	ℳ.	ß.	₰.
3			*BANCO* Soll:					
Jun.	1		An Capital, = =		1	3000	—	—
	24		An Blech, = = =		3	1200	—	—
Jul.	19		An Johann Dägen, =		6	1000	—	—
	21		An Cambio Conto,		7	800	—	—
			Summa ℳ.			6000	—	—
4			*COCHENILL* Soll:	℔.				
Jun.	1		An Capital, = = = = = = =	50	1	1000	—	—
Jul.	14		An Hermann Böttger, = = =	20	5	500	—	—
	30		An Avanzo, = =	—	12	340	—	—
			Summa ℔.	70	M.	1840	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

3		Soll haben:	Ch.	ℳ.	ß.	₰.
Jul.	18	per Johann Sommer,	6	1000	—	—
	20	per Cambio Conto, =	6	1000	—	—
	28	per Michael Krug, = =	9	3000	—	—
	—	per Bilantz reſtiret Netto = = = =	12	1000	—	—
		Summa M.	—	6000	—	—

4		Soll haben:	℔.	Ch.	ℳ.	ß.	₰.
Jun.	12	per Caſſa, = =	10	2	240	—	—
	20	per Blech, in Baratto, = = =	20	2	500	—	—
Jul.	8	per Leopold Martini, = = =	20	4	600	—	—
	30	per Bilantz liegt auf dem Lager,	20	12	500	—	—
		Summa ℔.	70	M.	1840	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

							Ch.	M.	ß.	₰.
5			Joachim Horll Soll:							
	Jun.	1	An Capital, Ziel den 28. Jun. a. c.				1	1500	—	—
			Pieter Dorll Soll:							
	Jun.	28	An 2. Creditores, als, an Joachim Horll M. 1500, an Johann Müller 500				3	2000		
6			Blech Soll:	ſchwartz fod.	X.	weiß fod.				
	Jun.	8	An Caſſa	—	10	20	2	1050	—	—
		20	An Cochenill, in Baratto	20	—	—	2	500	—	—
	Jul.	9	An Johann Herold	—	10	20	4	1200	—	—
		30	An Avanzo	—	—	—	12	300	—	—
			Summa	20	20	40	M.	3050	—	—

GOtt Lob 1727. in Hamburg.

						Ch.	℔.	ß.	₰.
5		**Soll haben:**							
Jun.	28	per Pieter Dorll, ſ				3	1500	—	—
		Soll haben:							
Jun.	1	per Capital, Ziel den 28. Junii, a. c. ſ ſ				1	2000	—	—
6		**Soll haben:**	ſchwartz fod.	X.	weiß fod.				
Jun.	24	per Banco, ſ	—	10	20	3	1200	—	—
	26	per Johann Müller, ſ	20	—	—	3	500	—	—
Jul.	12	per Hermañ Böttger, ſ	—	10	20	4	1350	—	—
		Summa	20	20	40	M.	3050	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

7			Ch.	M.	ß.	₰.
		Johann Müller Soll:				
Jun.	26	An Blech, ≈ ≈ ≈ ≈	3	500	—	—
		Leopold Martini Soll,				
Jul.	8	An Cochenill, Ziel 6. Monath, ≈ ≈ ≈	4	600	—	—
		Johann Herold Soll:				
Jul.	17	An 2. Creditores, als: an Rabatt Conto ≈ - ≈ M. 95. 11 an Caſſa, 1104. 5	5	1200	—	—
		Hermann Böttger Soll:				
Jul.	12	An Blech, Ziel den 15. Aug. a.c. ≈ ≈	4	1350	—	—
	30	An Bilantz reſtiret ihm,	12	500	—	—
		Summa	M.	1850	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

7		Soll haben,	Ch.	M.	ß.	₰.
Jun.	28	per Pieter Dorll, ≈	3	500	--	--
		Soll haben,				
Jul.	16	per 2. Debitores, als; pro Rabatt Conto, ≈ ≈ ≈ M. 23. 1 per Caſſa, ≈ 576. 15	5	600	--	--
		Soll haben,				
Jul.	9	per Blech, Ziel 13. Monath, ≈ ≈ ≈	4	1200	--	--
		Soll haben,				
Jul.	14	per Cochenill, Ziel den 24. Aug. a. c. ≈ ≈	5	500	--	--
	30	per Bilantz reſtiret mir, ≈ ≈ ≈ ≈	12	1350	--	--
		Summa	M.	1850	--	--

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

8		Rabatt Conto Soll.	Ch.	M.	ß.	₰.
Jul.	16	An Leopold Martini, =	5	23	1	—
	30	An Gewinn und Verluſt Conto, = = =	12	72	10	—
		Summa	M.	95	11	—
		Johann Sommer Soll:				
Jul.	18	An 2. Creditores, als: an Banco M. 1000 = an Intereſſe Conto = = 100 =	6	1100	—	—
		Intereſſe Conto Soll:				
Jul.	19	An Johann Dägen, =	6	80	—	—
		An Gewinn und Verluſt Conto = = = =	12	20	—	—
		Summa	M.	100	—	—
		Joh. Dägen Soll:				
Jul.	30	An Bilantz, reſtiret ihm, Ziel 12. Monath =	12	1080	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

8	Soll haben,	Ch.	M.	ß.	℔
Jul. 17	per Johann Herold,	5	95	11	—
	Soll haben,				
Jul. 30	per Bilantz reſtiret mir, Ziel 12. Monath =	12	1100	—	—
	Soll haben:				
Jul. 18	per Johann Sommer,	6	100	—	—
	Soll haben,				
Jul. 19	per 2. Debitores, als: per Bco. M. = 1000 per Intereſſe Conto, = = 80	6	1085	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

9		Cambio Conto Soll,	ch.	₰.	ß	₰.
Jul.	20	an Banco, ; ; ;	6	1000	—	—
	23	an Heinrich Peter, ; ;	8	800	—	—
		Summa M.		1000		

		Lucas Alert Soll,				
Jul.	22	an 2. Creditores, als: an Cambio Conto Marck 1000 an Lagio Conto 350	7	1350	—	—

		Lagio Conto Soll,				
Jul.	23	an Heinrich Peter, ; ;	8	272	—	—
	29	an Elias Kragen, ; ; ;	10	913	14	—
	30	an Gewinn und Verluſt Conto, ;	12	124	—	—
		Summa M.		1310	—	—

9 | GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben,	Ch.	M.	ß.	&.
Jul.	21	per Banco, - -	7	800	—	—
	22	per Lucas Alert, ſ	7	1000	—	—
		Summa M.	—	1800	—	—

		Soll haben,	Ch.	M.	ß.	&.
Jul.	30	per Bilantz reſtiret mir, den LNJM. ſ 1728. in Lwzl. 450. Rthl. thut	12	1350	—	—

		Soll haben,	Ch.	M.	ß.	&.
Jul.	22	per Lucas Alert, ſ	7	350	—	—
	28	per Elias Kragen, ſ	10	960	—	—
		Summa M.	—	1310	—	—

			ch.	ℳ.	ß.	₰.
		Heinrich Peter Soll,				
Julii	30	An Bilantz reſtiret ihm, den LnJmℳ 1727. a. c. in Lwzl., 357⅓. Rthlr. thut, , ,	12	1072		
		Christian Mattor, Suo Conto Cour. Soll,				
Julii	25	An Michael Krug, Tratta	9	3000	—	—
	28	An Handels , Unkoſt Conto , , ,	9	30	—	—
		Summa M.	—	3030		
		Michael Krug Soll,				
Julii	28	An Banco, ,	9	3000	—	—

		Soll haben,	Ch.	℔.	ß.	₰.
Jul.	23	per 2. Debitores, als: per Cambio Conto = = M. 800. per Lagio Conto, 272.	8	1072	—	—
		Soll haben,				
Jul.	24	per Caſſa Remeſſa,	8	3030	—	—
		Soll haben,				
Jul.	25	per Chriſtian Mattor,	9	3000	—	—

			ch.	M.	ß.	₰.
		Handels-Unkoſt Conto Soll,				
Julii	30	An Caſſa, ; ;	11	27		
		An Caſſa, laut Unkoſt-Buch ch.1. ; ;	11	50	—	—
		Summa M.	—	77	—	—
		Elias Kragen, per mio Conto Cour. Soll,				
Julii	28	An 2. Creditores, Lwzl. 1320. Rthlr. Remeſſa, dieſes thut, als: An Caſſa, Bco ; M. 3000 An Lagio Conto, 960	10	3960	—	—
		Hauß-Haltungs Conto Soll,				
Julii	30	An Caſſa, laut Unkoſt-Buch, ch. ; ;	11	40	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

11		Soll haben:	Ch.	ß.	ß.	₰.
Jul.	25	per Chriſtian Mattor,	9	30		
	30	per Gewinu und Ver- luſt Conto, = .	12	47		
		Summa	M.	77	—	—
		Soll haben:				
Jul.	29	per 2. Debitores, Lwzl. 1320. Rthlr. Tratta, dieſes thut, als: per Caſſa Banco, M. 3046 = 2 per Lagio Conto, 913 = 14	10	3960	—	—
		Soll haben,				
Jul.	30	per Gewinn und Ver- luſt Conto, = = =	12	40	—	—

12	Gewinn und Verluſt-CONTO Soll:	Ch.	M.	ß.	δ.
	An 2. Unkoſt-Conti, 11. = = =	11.	87	--	--
Jul. 30	An Capital. = = =	2.	769	12	--
	Summa	M.	856	12	--

	Haupt-BILANTZ Soll:	Ch.	M.	ß.	δ.
Jul. 30	An 6. Creditores, 1. 3. 4. 7. 8. &	9	21921	12	--

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

12		Soll haben,	Ch.	℔.	ß.	₰.
Jul.	30	per 5. Gewinn Conti 4. 6. 8. 8. &	9	856	12	--
		Soll haben,				
Jul.	30	per 4. Debitores, 2. 7. 8. & = =	10	21921	12	--

GOtt Lob Ao. 1727.

GENERAL

Aller eingekaufften/verkaufften/noch
Ab- und Zugang bey d

Waaren.		Einkauff aller Waaren.							Verkauff aller Waa					
Nahmen.	Ch.	Vaß	X.	fod.	℔.	M.	ß.	₰.	Vaß	X.	fod.	℔.	M.	ß.
Blech.	6	80	20	60	—	2750	—	—	80	20	60	—	3050	—
Cochenill.	4	—	—	—	70	1500	—	—	—	—	—	50	1340	--
Summa.	--	80	20	60	70	4250	--	--	80	20	60	50	4390	--

Hierzu kommen n

Hievon völlige Unkoſten abgezogen, ſo beym Schluß d

Verbleibet alſo, beym Schluß des Haupt-Buch

den 30. Julii, in Hamburg.

BILANTZ.

dem Lager liegenden Waaren, nebſt dem
Schluß des Haupt-Buchs,
A.

Noch auf dem Lager.				Abg. der Waaren.			Zugang und Gewiun aller Waaren.						
tb.	M.	ß.	₰.	tb.	M.	ß.	Vaß	x.	fod.	tb.	M.	ß.	₰.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—
20	500	--	--	—	—	--	—	—	—	—	340	--	—
—	—	--	--	—	—	--	—	--	—	—	—	--	--
20	500	--	--	—	—	--	—	--	—	—	640	--	--
3. Gewinn Conti, 8. 8. 9. ⸗											216	12	--
Summa Gewinn, ⸗ ⸗ ⸗											856	12	--
Haupt-Buchs Lit. A. ſich befinden,											87	--	--
Lit. A. Netto Gewinn ⸗ M.											769	12	--

GOtt Lob Ao. 1727. den 30.

Erſte Pro-

Der

GENERAL-

Beym Schluß des Haupt-Buchs

Sum̃.		Faß	X.	fod.	tb.	Debet,	M.	ß.	8.
—	—	80	20	60	70	Einkauff aller Waaren, = =	4250	—	—
—	—	—	—	—	—	Unkoſten und Verluſt, = = =	87	—	—
—	—	—	—	—	—	Zugang netter Gewinn, = =	769	12	—
Summ.		80	20	60	70	Netto Debet.	5106	12	

Julii in Hamburg.

ba,

BILANTZ,

Lit. A.

Sum	Vaß.	X.	fod	℔	CREDIT,	₰.	ß.	₰.
—	80	20	60	50	Verkauff aller Waaren	4390	—	—
—	—	—	—	20	Noch auf den Lager	500	—	—
—	—	—	—	—	Beſondere 3. Gewinn Conti,	216	12	—
—	—	—	—	—	Abgangan waaren	—	—	—
Sum.	80	20	60	70	Netto Credit,	5106	12	—

GOtt Lob Ao. 1727. den 30.

Andere Pro-

Der

GENERAL-

Beym Schluß des Haupt-

	Marck	ß.	₰.
An 5. Creditores,	21421	12	—
An Waaren liegen auf dem Lager	500	—	—
Summa Marck	21921	12	—

ba,

BILANTZ

Buchs, Lit. A.

	Marck	ß.	8.
per 4. Debitores,	21152	—	—
per Netto Gewinn,	769	12	—
Summa Credit M:	21921	12	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

Oder

Proba der Bilantz, d. 30. Jul. Ao. 1727. beym Schluß des Haupt-Buchs Lit. A. daraus zu erſehen, ob kein Error in Haupt-Buche ſich befindet; ſondern alles richtig: Wann nehmlich im Haupt-Buche, die Debitores und Creditores ſich Saldiren.

Haupt-Buch Debitores	Marck	ß.	8.	Haupt-Buch Creditor.	Marck	ß.	8.
Caſſa-Conto,	1893	1	--	Caſſa-Conto,	5271	5	--
Capital-Conto,	2000	--	--	Capital-Conto,	20500	--	--
Banco-Conto,	6000	--	--	Banco-Conto,	5000	--	--
Cochenill,	1500	--	--	Cochenill,	1340	--	--
Horll,	1500	--	--	Horll,	1500	--	--
Dorll,	2000	--	--	Dorll,	2000	--	--
Blech,	2750	--	--	Blech,	3050	--	--
Müller,	500	--	--	Müller,	500	--	--
Martini,	600	--	--	Martini,	600	--	--
Herold,	1200	--	--	Herold,	1200	--	--
Böttger,	1350	--	--	Böttger,	500	--	--

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

	Marck	ß.	₰		Marck	ß.	₰
Rabatt	23	1	--	Rabatt,	95	11	--
Sommer,	1100	--	--	Intereſſe-Cont.	100	--	--
Intereſſ. Cont.	80	--	--	Dågen,	1080	--	--
Cambio-Cont.	1800	--	--	Cambio-Cont	1800	--	--
Alert,	1350	--	--	Lagio-Conto,	1310	--	--
Lagio-Conto,	1185	14	--	Peter,	1072	--	--
Mattor,	3030	--	--	Mattor,	3030	--	--
Krug,	3000	--	--	Krug,	3000	--	--
Handels-Unk.	77	--	--	Handels-Unkoſt.	30	--	--
Kragen,	3960	--	--	Kragen,	3960	--	--
Haußh. Conto	40	--	--				
Sum. d.Db.M.	56989	--	--	Sum. d. Cr.M.	56989	--	--

Nota. Es müſſen die Debitores und Creditores im Haupt-Buche, (ſo aus dem Journal dahin getragen worden) bey Saldirung des Haupt-Buchs ſich alle mit einander richtig ſaldiren; desgleichen auch des Journals Debita und Credita müſſen mit dem Haupt-Buch juſt innen halten, und alſo alle 3. Facit mit einander überein treffen, findet ſich dieſes, ſo iſt die Proba der Bilantz richtig.

GOtt Lob 1727. in Hamburg.

Proba der Bilantz aus dem Journal, welche mit der Proba des Haupt-Buchs, als mit des Debets und Credits juſt übereintreffen muß, den 30. Julii, 1727. beym Schluß des Haupt-Buchs, Lit A.

Journal. Ch.	Journal Debitores & Creditores.	Marck	ß.	&.
1	—	22500	—	—
2	—	1790	—	—
3	—	3700	—	—
4	—	3150	—	—
5	—	2300	—	—
6	—	3180	—	—
7	—	2150	—	—
8	—	4102	—	—
9	—	6030	—	—
10	—	7929	—	—
11	—	117	—	—
	Sum. Deb. und Cred. M.	56939	—	—

SCHEMA
eines
INVENTARII
wie ſolches,
nach dem Schluß des
Haupt = Buchs
Lit. A.
zu
formiren.

GOtt Lob 1727. ult. Julii, in Hamburg.

Debet Inventarium, Beym Schluß des Haupt-Buchs, Lit. A.	ch.	Marck	ß.	8.
Sechs Debitores Sollen,				
An Capital, M. 21921-12- als:				
per Caſſa in contanti, ₰	1	16621	12	—
per Banco-Conto, - -	3	1000	—	—
per Cochenill Netto 20. ℔	4	500	—	—
per Hermann Böttger allhier, Ziel den 15. Aug. a. c.	7	1350	—	—
per Johann Sommer, allhier, Ziel 6. Monat, -	8	1100	—	—
per Lucas Alert allhier, Ziel den LnJm₰ 1728. in Lwzl Rthlr. thut, - - -	9	1350	—	—
Summa ₰	—	21921	12	—

GOtt Lob 1727. ult. Julii, in Hamburg.

Credit, Inventarium, Beym Schluß des Haupt-Buchs, Lit. A.	ch.	Marck	ß.	₰.
Capital Soll, An drey Creditores, Marck . . . 2652 als:				
An Hermann Böttger allhier, Ziel den 24. Aug. a. c.	7	500	—	—
An Johann Dögen allhier, Ziel 6. Monat, . .	8	1080	—	—
An Heinrich Peter allhier, Ziel den LnJm& 1728. in Lwzl. $357\frac{1}{3}$. Rthlr., thut,	10	1072	—	—
per Saldo bleibet mein Netto Capital beym Schluß des Haupt-Buchs, Lit. A. .	2	19269	12	—
Summa M.	—	21921	12	—

Nun folgen die 12. Extra-ordinair- und Neben-Bücher über PROPRE-Handlung.

Als:

1. Copier, oder Brief-Buch.
2. Unkoſt-Buch.
3. Fatturen oder Facturen-Buch.
4. Calculier-Buch.
5. Caſſa-Buch.
6. Waaren Scontro.
7. General-Waaren Scontro.
8. Reſconter.
9. Marck Scontro.
10. Monats Buch.
11. Saldier-oder Bilantzier-Buch.
12. Secret-Buch oder geheime Conto,

I.
COPIER-Buch
über
PROPRE-Handlung,
Sub
Lit. A.
ANNO DOMINI
1727.

Mit GOtt den Anfang!

Hr. Chriſtian Mattor, per Leipzig. | Hamb. den 16. Jul. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Mit El. zu correſpondiren die hohe Ehre noch niemahlen gehabt, wohl aber bin mit mündl. Converſation von dero werthen Perſon honoriret worden, da ich mich dann dero vorigen Confidance noch verſichere; und in Præſens deſſen nehme mir die Freyheit an El. zu ſchreiben, mit Verſicheruug, in allen Occaſionen realer Bedienung. Alldieweil mir nunmehro Hr. Chriſtian Heyland ſeine Handlung völlig cediret, und ich mich mit ihm darüber conforma verſtanden, daß ich als Patron darinnen ſuccedire. So iſt mir nicht weniger wiſſend, daß El. von meinen führenden Waaren ziemliche Partheyden vernegotiiren; Alſo möchte gerne mit El. etwas tentiren, auf Civile Preiſe haben ſie ſich zu verlaſſen, damit El. zu mehreren animiret werden. Bin alſo in Antwort dieſes gute Reſolution gewärtig, und verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. D.
N. N.

Hr. N. N. per Hamburg. | Leipzig den 20. Jul. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In Dienſtfreundl. Antwort auf dero mir höchſt-

an-

angenehmes vom 29ten Currento ſage: Daß mich hertzlich erfreuet über El. Etabliſſement, und wünſche, daß Sie ſolches lange Jahre in aller deſiderirenden Proſperitæt verwalten mögen, auch unter uns viel nützliches zu beyderſeitigen Avantage tentiren; worzu ich auf Seiten meiner nicht ermangeln will, alles mögliche darzu zu contribuiren, und verſpreche mir im Gegentheil ein gleiches von El. zu hoffen. Zu dem Ende remitt. per mio Conto Cour. in 1ma & 2da Brief, Let. Johann Carſt allhier, ſopra Michael Orth in Hamburg, Banco Rthlr. 1010. — — davon erſuche Acceptation, und ſeiner Zeit Zahlung zu procuriren, oder in Ermangelung Wechſel-Brauch zu obſerviren, mir aber das Paſſirende zu melden. Denn Belauff ſtellen El. à Conto mio Cour. Credit, ich thue ein gleiches allhier in Debet. Wann Avantage fünde, werde den Belauff per mio conto Cour. wieder auf El. traſſiren; Immittelſt mich aber zu Dero anderweitigen Dienſten beſter maſſen recommandiren, damit kan zeigen, wie ich ſtets ſey unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. D.

Chriſtian Mattor.

Leipzig, den 20. Jul. 1727. per Hamburger Banco Rthlr. 1010. — —

Auffſicht, gel. El. zu zahlen vor dieſen meinen 1ma Wechſel-Brief an Herrn Chriſtian Mattor, oder deſſen Ordre, die Summa von Bco.

 Rthlr.

4 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

Rthlr. Ein Tauſend und Zehen, Valuta von ihm, El. leiſten gute Zahlung, ſtellen es à Conto, laut aviſo, à dio.

E. Dw. D.
Johann Carſt.

Herrn,
Herrn Michael Orth,
1ma Ergl.
In Hamburg.

Für mir zahlen es El. an Herrn N. N. oder deſſen Ordre, Valuta von Jhm,

Leipzig, den 20. Jul. 1727.
Chriſtian Mattor.

Leipzig, den 20. Jul. 1727.
pr. Bco. Rthlr. 1010. —

Auffſicht, gel. El. zu zahlen, für dieſen meinen 2da Wechſel-Brief (1ma nicht) an Herrn Chriſtian Mattor, oder deſſen Ordre, die Summa von Banco Rthlr. Ein Tauſend und Zehen, Valuta von Jhm, El. ſtellen es à Conto, laut aviſo, à dio.

E. Dw. D.
Johann Carſt.

Herrn,
Herrn Michael Orth,
2da Ergl.
In Hamburg.

Für mir zahlen es El. an Hrn. N. N. oder deſſen Ordre, Valuta von Jhm, Leipzig den 20. Jul. Chriſtian Mattor.

5 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

Hr. N. N. Leipz. den 24. Jul. 1727.

Hochgeehrter Herr.

Zu folge meines letzten ſage: wie, daß dato Occaſion erlanget, per mio Conto Cour. auf El. 3. Tage Nachſicht zu traſſiren, in 1ma & 2da Brief, groß von Bco. Rthlr. 1000 — — zahlbar an Chriſtian Bandelon, oder deſſen Ordre. Bitte meine Tratta mit williger Acceptation zu honoriren, bey Verfall-Zeit auch prompte abzuführen, und mich für den Belauff à Conto mio Cour. zu debitiren. Den Saldo anlangend, ſenden El. mir vorerſt Unkoſt-Conto ein, damit deren Belauff erſehe, bleibet nachgehends noch was Reſt, werde es aſſigniren, um dieſe Conto zu ſaldiren. Sonſten aber allezeit verbleibe unter Göttl. Empfehl. E. Dw. D.

Chriſtian Mattor.

Annot. Einliegende Briefe bitte ricaptiren, Porto notiren, Mühe zu excuſiren, und wieder befehlen, à Gouverno. — —

Leipzig, den 24. Jul. 1727. per Hamburger Banco Rthlr. 1000. — —

Drey Tage Nachſicht gel. El. zu zahlen, vor dieſen meinen 1ma Wechſel-Brief an Herrn Chriſtian Bandelon, oder deſſen Ordre, die Summa von Banco Rthlr. Ein Tauſend — Valuta von Ihm, El. leiſten gute Zahlung, ſtellen es à Conto mio, laut aviſo àdio. E. Dw. D.

Chriſtian Mattor.

Herrn, Herrn N. N.
2da Grgl. in Hamburg.

Für mir zahlen es El. an Herrn Michael Krug, oder deſſen Ordre, es valutirt,

Leipzig den 24. Jul. 1727.
Chriſtian Bandelon.

Leipzig, den 24. Jul. Ao. 1727. per Banco Rthlr. 1000.

Drey Tage Nachſicht gel. El. zu bezahlen, vor dieſen meinen 2da Wechſel-Brief (1ma nicht) an Hrn. Chriſtian Bandelon, oder deſſen Ordre, die Summa von Bco. Rthlr. Ein Tauſend, Valuta von Ihm, El. leiſten gute Zahlung, ſtellen es à Conto mio, laut aviſo, à dio.

E. Dw. D.
Chriſtian Mattor.

Herrn, Herrn N. N.
2da Grgl. in Hambnrg.

Für mir zahlen es El. an Hrn. Michael Krug, oder deſſen Ordre, es valutirt.

Leipzig, den 24. Jul. 1727.
Chriſtian Bandelon.

Hr. Chriſtian Mattor, per Leipzig,
Hamburg, den 28. Jul. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In Dienſt-freundlicher Antwort auf Dero mir höchſt angenehmes vom 20. & 24ten Stante die-

diene: Daß höchſtens obligiret bin vor El. gütige Zuneigung und werthen Commandes, ich aſſecurire, daß ſtets trachten werde alles zu obſerviren, wie eigen, damit ſich contento und animo zeiget. Die Remeſſa iſt acceptirt, und mit prompter Zahlung contentirt. Dero Tratta mit williger Acceptation honoriret, auch bey Verfall-Tag richtig abgeführet. Für den Belauff der Remeſſa seynd El. à Conto ſuo Cour. creditiret; und bey Dero Tratta debitiret. Da El. nun bel. Unkoſt-Conto dieſerwegen einzuſenden, folge Dero Befehl, und accompagnire ſolche einliegend, welche beträgt 10. Banco Rthlr. nach Recht befinden, bitte mir zu creditiren, und die Conto mit mir conforma zu ſaldiren, weil dieſes juſt der nette Saldo von El. ſuo Conto-Cour. So ferner, was zu Dero Dienſten, bitte zu befehlen, demjenigen, ſo ſtets ſeyn wird unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. D.

N. N.

Herr Elias Kratzen, per Leipzig,

Hamb. den 28. Jul. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Auf Recommendation Hrn. Johann Mory allhier nehme mir die Freyheit an El. zu ſchreiben. Und per mio Conto Cour. zu remittiren, Auffſicht, in 1ma & 2da Brief, Let. Martin Pauli allhier, ſopra Daniel Sterll in Leipzig,

Lwzl.

Lwzl. 1320. Rthlr. — Davon erſuche per mio Conto Acceptation, und ſeiner Zeit Zahlung zu procuriren, oder in Ermangelung deſſen Wechſel-Brauch zu obſerviren, das paſſirende davon mit wenigen anzuzeigen, und für den Belauff, per mio Conto zu crediticen. So noch dato was Avantageuſes tentiren kan, werde Morgen gel. G. den Belauff, per mio Conto Cour. wieder auf El. traſſiren, davon in meinen folgenden das eigentlich anzeige. Ohne mehreres aber grüſſe und verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. D.
N. N.

Hamburg, den 28. Jul. 1727. per Rthlr. 1320. Lwzl.

Auffſicht gel. El. zu zahlen, vor dieſen meinen 1ma Wechſel-Brief, an Hrn. N. N. oder deſſen Ordre, die Summa von Rthlr. Ein Tauſend, Drey Hundert und Zwantzig, Lwzl. — Valuta von Ihm. El. leiſten gute Zahlung, ſtellen es à Conto, laut aviſo, à dio.

E. Dw. D.
Martin Pauli.

Herrn,
Herrn Daniel Sterll,
1ma Grgl. in Leipzig.

Für mir zahlen es El. an Herrn Elias Kragen, oder deſſen Ordre, Valuta von demſelben.

Hamburg, den 28. Julii, 1727.
N. N.

9 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

Hamburg, den 28. Jul. 1727. per Rthlr.
1320. Lwzl.

Auffſicht gel. El. zu zahlen, vor dieſen meinen 2da Wechſel-Brief (1ma nicht) an Hrn. N. N., oder deſſen Ordre, die Summa von Reichs-Thaler ein tauſend, drey hundert und zwanzig, valuta von ihm, El. leiſten gute Zahlung, ſtellen es aConto, laut aviſo, adio.

E. D. w. D.

Herrn,
Herrn Daniel Sterll,
Grgl. Martin Pauly.
2da In Leipzig.

Für mir zahlen es El. an Herrn Elias Kragen, oder deſſen Ordre, valuta von demſelben.
Hamburg, den 28. Julii, 1727. N. N.

Herr Elias Kragen, Hamburg den 29. Julii
per Leipzig. 1727.

Hochgeehrter Herr.

Referire mich in allen auf mein geſtriges und confirmire ſolches nochmahlen hiemit; ſage durch dieſes: Wie daß mir dato gelungen, per mio Conto-Cour. auf El. zu traſſiren, 3. Tage Nachſicht, in 1ma & 2da Brief, groß von Rthl. 1320 Lwzl., zu zahlen an Jan Niehys, oder deſſen Ordre. Erſuche meine Tratta mit williger Acceptation, und prompter Zahlung zu honoriren, für den Belauff per mio Conto zu debitiren, und dißfalls Unkoſt-Conto einzuſenden, um Mio-Conto völlig zu ſaldiren. Worinnen reci-

ciproce capable El. hieſiges Orts angenehmes zu erweiſen, bitte zu befehlen demjenigen, ſo ſtets ſeyn wird unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. D.
N. N.

Herr *N. N.* Leipzig den 30. Julii 1727.
per Hamburg,

Hochgeehrter Herr.

In dienſtl. Antwort auf dero beyde mir höchſt-angenehme von 28. & 29. Corto diene: Daß Remeſſa mir acceptiret, und prompte contentiret. Dero Tratta willig acceptiret und mit fertiger Zahlung honoriret. Beydes aber, a ſuo Conto Cour., die Remeſſa in Credit, die Tratta aber in Debit notiret worden. Anbey accompagnire nach Dero Verlangen Unkoſt-Conto per El. a Suo-Conto-Cour., für ſelbige gel. mir nach recht Befinden zu creditiren, deren Belauff an meinen Diener à Coſti zu contentiren, mithin die Conto a Suo-Cour. völlig zu ſaldiren, und bald mit mehreren impieghi zu erfreuen. Da mich denn ohne fernere Expreſſiones auf die Wercke ſelbſt beruffe, zu zeigen, wie ich ſtets ſeyn werde unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. D.
Elias Kragen.

Nota. Die letzten Wechſel-Briefe allhier mit beyzufügen habe, um Menagirung der Zeit ausgelaſſen, weil vorher gehend, ſich ſchon ein Schema zeiget.

Regiſter

A.
B.
C.
Chriſtian Mattor f. 2. 6.
D.
E.
Elias Kragen fol. 7. 9.
F.
G.
H.
I.
K.
L.
M.
N.
N. N. . . . fol. 2. 5. 10.
O.
P.
Q.
R.
S.
T.
U.
V.
W.
X.
Y.
Z.

2.

Unkoſt=Buch/

über

PROPRE Handlung/

Sub

Lit. A.

ANNO DOMINI

1727.

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			₰.	ß.	₰.
Jun.	1.	**Handels-Unkoſten Sollen,** An Caſſa, ⸗ ⸗ M. 50.			
		Folgender maſſen iſt ausgegeben worden.			
	—	per die Handels⸗Bücher insgeſammt,	16	—	—
	8.	per mein Gewölbe und Niederlage Contract ¼. Jahr voraus bezahlt, ⸗ ⸗	20	—	—
	20	per den Diener auf Abſchlag.	10	—	—
Jul.	20	per den Marckt⸗Helffer, Lohn, ⸗ ⸗ ⸗	3	—	—
	28	per Porto biß dato ausgegeben, laut Porto - Bücher fol. 3. ⸗ ⸗	1	—	—
		Memorial fol. 9. notiret.			
		Summa Marck	50		

			ℳ.	ß.	₰.
Jun.	1.	**Hauß=Haltungs=Unkoſten Sollen,** An Caſſa ⸗ ⸗ M. 40.			
	12	per Marckt Geld, ⸗ ⸗	9	—	—
	20	per 4. ℔. Lichte, ⸗ ⸗ ⸗	1	8	—
	28	per ½. Stein Seiffe, ⸗	5	—	—
Jul.	12	per 2. ℔. Puder, ⸗ ⸗	—	8	—
	20	per Marckt Geld,	9	—	—
	28	per der Köchin auf Abſchlag,	5	—	—
	30	per der Junge Magd, dito.	5	—	—
		per andere Kleinigkeiten in der Haußhaltung ausgegeben. ⸗ ⸗	5	—	—
		Memorial. fol. 9. notiret.			
		Summa Marck	40	—	—

			M.	ß.	g.
Julii	28	Herr Chriſtian Mattor in Leipzig Soll,			
		Sandte ihm dato Unkoſt-Conto über Wechſel-Negotium, per Suo-Conto-Conr. als:			
		von 6000. Marck, vor Empfang und Auszahlung, a ⅓. pro Cento Proviſion.	20	—	—
		porto di Lettre, von 12. Einſchluß Briefen,	9	—	—
		porto wegen obigen Negoi biß dato,	1	—	—
		Summa M.	30	—	—
		Memorial. fol. 8. notiret.			

		M.	ß.	₰.
Jul. 30	Hr. Elias Kratzen in Leipzig Soll haben,			
	Sandte mir dato, per Mio-Conto-Cour. Unkoſt-Conto über Wechſel Negotium, als:			
	von 2640. Rthlr. Lwzl. a ⅓. pr. Cento Proviſion, vor dem Empfang und Auszahlung,	26	6	—
	porto di Lettre biß dato	—	10	—
	Summa Marck.	27	—	—
	dato dieſes an ſeinen Diener Johann Friedrich allhier per Caſſa contentirt.			
	Memorial. fol. 9. notiret.			

FATTUREN
Oder
FACTUREN-
Buch,
über
PROPRE-
Handlung,
Sub
Lit. A.

ANNO DOMINI
1727.

Mit GOtt den Anfang.

		ℳ.	ß.	₰.
Jun. 8	Hr. Joh. Elias allhier, Debet.			
	Kauffte und empfing ich von ihm nebigen dato per Contant Zug um Zug,			
	30. Faß weiß Blech, ⅓. X. ⅔. fod. a 35. Marck. . Memorial. fol. 2. notiret.	1050	—	—
20	Hr. Michael Boll allhier Debet,			
	Empfing ich dato von Ihm, in Baratto gegen 20. ℔. Cochenill,			
	20. Faß ſchwartz Foder Blech, a 25. Marck. Memorial fol. 2. notiret.	500	—	—

2 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			ℳ.	ß.	₰.
Julii	9	**Hr. Joh. Herold allhier** Credit,			
		Kauffte und empfing von Ihm Ziel 13. Monat.			
		30. Faß weiß Blech, $\frac{1}{3}$. X. $\frac{2}{3}$. fod. a 45. Marck. = =	1350	—	—
		Memorial fol. 4. notiret.			
	14	**Hr. Hermann Böttger allhier** Credit,			
		Kauffte und empfing von ihm, Ziel den 24. Aug. a. c.			
		20. ℔. Cochenill, a 25. M.	500	—	—
		Memorial fol. 4. notiret.			

4.
CALCULIER-
Buch
über
PROPRE-
Handlung/

Sub

Lit. A.

ANNO DOMINI

1727.

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			ℳ.	ß.	₰.
Jun.	8	Calculire, von Hr. Johann Elias allhier, contant empfangene 30. Faß weiß Blech ⅓. X. ⅔. fod. a 35. Marck. per Faß. 30. Faß. 35. Marck. thut 1050. Marck. Journal fol. 2. notiret.	1050	—	—
	12	Calculire, die an Hr. Dietrich Born allhier contant verkauffte 10. ℔. cochenill, a 24. Marck per ℔. 10. ℔. a 24 Marck. thut 240. Marck. Journal fol. 2. notiret.	240	—	—
	20	Calculire, die an Hr. Michael Boll allhier, Jhm 20. Pf. verkauffte Cochenill a 25. M. per Pf. in Baratto, gegen 25. Faß ſchwartz Foder Blech. 20. Pf. a 25. Marck. thut 500. Marck. Journal fol. 2. not.	500	—	—

2 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			M.	ß.	₰.
Jun.	24	Calculire, die an Hr. Dietrich Böhmen allhier contant verkauffte 30. Faß weiß Blech, $\frac{1}{3}$. X. $\frac{2}{3}$. fod. a 40. M. per Faß in Bco. 30. Faß, a 40. M. thut 1200. M. Journal fol. 3. not.	1200	—	—
	26	Calculire, die an Hrn. Johann Müllern allhier verkauffte 20 Faß ſchwartz fod. Blech, Ziel täglich, a 25. M per Faß. 20. Faß, a 25. M. thut 500. M. Journal, fol. 3. not.	500	—	—
Jul.	8	Calculire, die an Hrn. Leopold Martini allhier, Ziel 6. Monat, verkauffte 20. ℔. Cochenill, a 30. M. pr. ℔. 20. M. a 30. M. thut 600. M. Journal, fol. 4. not.	600	—	—

Calcu-

3 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			M.	ß.	8.
Jul.	9 30	Calculire, die von Herrn Johann Herold allhier Ziel 13. Monath gekauffte, 30. Faß weiß Blech, $\frac{1}{3}$. X. $\frac{2}{3}$. fod. a 40 M. pr. Faß. 30. Faß, a 40. M. thut 1200. M. Journal, fol. 4. not.	1200	—	—
	12	Calculire, die an Hermann Böttger allhier verkauffte 30. Faß weiß Blech, Ziel den 15. Aug. a. c. a 45. M. pr. Faß. 30. Faß, a 45. M. thut 1350. M. Journal, fol. 4. not.	1350	—	—
	14	Calculire, die von Hrn. Hermann Böttger allhier gekauffte 20. ℔. Cochenill, Ziel den 24. Auguſt. a. c. a 25. M. pr. ℔. 20. ℔. a 25. M. thut 500. M. Journal, fol. 5. not.	500	—	—

		M.	ß.	₰.
Jul. 16	Calculire, die Herr Leopold Martini rabattirte 600. M. ſo ihm Ziel 6. Monath verkaufft, a 8. pr. Cento.			
	600. M.			
	a 4. pr. Cent. $\frac{1}{2}$. Jahr.			
	104) 2400.			
	23 M. 1 ß.			
	thut alſo der Rabatt = = =	23	1	—
	der Reſt, ſo baar empfangen darzu = = = = =	576	15	—
	M.	600	—	—
	Journal, fol. 5. not.			
17	Calculire, die mir von Herrn Johann Herold rabattirte 1200. M., ſo ich Ziel 13. Monath von ihm gekaufft, a 8 pro Cento,			
	1200. M.			
	a 8 $\frac{2}{3}$. pr. Cento.			
	9600.			
	800.			
	108$\frac{2}{3}$. -- 10400.			
	326) 31200.			
	95. M. 11. ß.			
	Transp.			

			M.	ß.	₰.
		Transporto herum,			
		thut demnach der Rabatt = =	95	11	—
		den Reſt hierzu, welchen ihm baar bezahlt, = = = =	1104	5	—
		= = = = = M.	1200	—	—
		Journal, fol. 5. not.			
Jul.	18	Calculire, die Hrn. Johan Sommer allhier à Depoſito gegebenen 1000. M. Banco Ziel 12. Monath, a 10. pr. C.			
		1000. M.			
		a 10. pr. Cent. 1. Jahr.			
		M. 100ØØ.			
		thut Intereſſe, = = =	100	—	—
		darzu das Capital, = = =	1000	—	—
		= = = = = M.	1100	—	—
		Journal, fol. 6. not.			
	19	Calculire, die von Hn. Johañ Dägen allhier a Depoſito, genommene 1000. M. Bco. Ziel 12. Monath, a 8. pr. Cent.			
		1000. M.			
		a 8. pr. Cent. 1. Jahr.			
		M. 80ØØ			
		thut Intereſſe,	80	—	—
		Capital darzu, = = =	1000	—	—
		= = = = = M.	1080	--	--
		Journal, fol. 6. not.			

6	GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.	M.	ß.	₰.
Jul. 21	Calculire, die von Hrn. Heinrich Peter allhier a Retour genommene 800. Banco M., Ziel LMMarckt, da ihm nach 133. pr. Cento Cours, in Lwzl. obige 800. M. ſoll wieder contentiren, oder dißfalls darüber a Retour de Banco ſchlieſſen. 800 M. a 33. pr. Cent. Cours. M. 1064 ⌀⌀ 1064. M. Hamb. 3) ——— 354⅔. Rl. Lwzl. thut alſo 354⅔ Rthl. Lwzl. und M. Hamb. ⸗ ⸗ ⸗ Reſconter-Buch fol. 2, notiret.	1064	—	—
22	Calculire, die Hr. Lucas Alert allhier a Retour gelaſſene 1000. M. Bao. Ziel LMJM, 1728., dafür a 135. pro Cento Cours, in Leipzig, Lwzl. zu empfangen, 1000. M. a 35. pr. Cento agio. 350⌀⌀. Transporto hinum.			

		M.	ß.	₰.
	Transporto herum,			
	thut alſo Capital,	1000	—	—
	Agio,	350	—	—
	Dieſe 1350. M. aber, M. 1250 — — 3) 450. Rthlr. Lwzl. Journal fol. 7. not.	1250	—	—
Jul. 23	Calculire, die mir von Herrn Hinrich Petern, a Retour gelaſſenen 800. M. Banco Ziel LNJM. 1728. ihm allda mit 134. pr. Cent. Cours in Lwzl. wieder zu contentiren, 800. M. a 34. pr. Cent. agio. M. 272 ∅∅.			
	thut alſo Capital,	800	—	—
	Agio,	272	—	—
	zuſammen M.	1072	—	—
	Dieſe aber, 1072. M. 3) 357⅓. Rthlr. Lwzl. Journal fol. 8. not.			

			M.	ß.	₰.
Jul.	28	Calculire, die an Hrn. Chriſtian Mattor in Leipzig geſandte Unkoſt-Conto, über Wechſel-Negotium, als: 6000. M. a 1/3. pr. Cent. Prov. M. 20øø.			
		thut die Proviſion, = = =	20	—	—
		worzu noch Porto kömmt, =	10	—	—
		= = = = = M.	30	—	—
		Journal, fol. 9. not.			
	—	Calculire, die an Hrn. Elias Kragen, pr. mio Cont.Cour. geſandte Remeſſa, von 1320. Rthlr. Lwzl. a 132. pr. Cento Cours, 1320. Rthlr. Lwzl. 3 thut 3960. M. 100. 396000. 132) ———— 3000. M. Capital, a 2. pr. Cento agio, M. 960øø.			
		thut alſo Capital. = = =	3000	—	—
		Agio, = = = =	960	—	—
		= = = = M.	3960	—	—
		Journal, fol. 10. not.			

9		GOtt Lob 1727. in Hamburg.			
Jul.	29	Calculire, die an Hrn. Elias Kragen, per mio Conto Courant, traſſirten, 1320. Rthlr. Lwzl.	M.	ß	₰.
		a 130. pr. Cent. Cours. 1320. Rthlr. Lwzl. 3. thut 3960. M. Hamb. 100. 396000. $3046\frac{1}{8}$. M. a 30. p. C. Lagio M. 913: 14. M.			
		thut alſo Capital - -	3046	2	—
		Agio, - - - - -	913	14	—
		- - - - - M.	3960		—
		Journal, fol. 10. notiret.			

5.

CASSA-Buch,

über

PROPRE-Handlung,

Sub

Lit. A.

ANNO DOMINI

1727.

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Caſſa Soll,	Marck	ß.	₰.
Jun.	1.	An Capital in contanti, Bco. Rthlr. 5000 = thun = =	15000	—	—
	12	An Cochenill, per Dieterich Born allhier, =	240	—	—
Jul.	16	An Leopold Martini, = = =	576	15	—
	24	An Chriſtian Mattor, per Suo-Conto-Cour., Remeſſa, per Michael Orth. allhier, Bco. Rthlr. 1010. thut = =	3030	—	—
	29	An Elias Kragen, per Mio-Conto-Cour., Tratta, per Jan Nieuhys allhier, 1320. Rthlr. Lwzl. a 130. pro Cento, thun = = =	3046	—	—
		Summa Marck	21893	1	—

1		GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.			
		Soll haben,	Marck	ß.	₰.
Jun.	8	per Blech, an Johann Elias allhier,	1050	—	—
Julii	17	per Johann Herold,	1104	5	—
	28	per Elias Kragen, per mio Conto-Cour., Remeſſa, an Martin Pauly allhier, 1320. Rthl. Lwzl. a 132. pro Cento, thun,	1300	—	—
	30	per Elias Kragen, an ſeinen Diener Johann Friedrich, die Unkoſt-Conto contentiret.	27	—	—
	—	per Handels-Unkoſt-Conto, laut Unkoſt-Buch ch. 1.	50	—	—
	—	per Haußhaltungs-Conto, laut Unkoſt-Buch ch. 2.	40	—	—
	—	per Saldo bleibet Netto in contanti,	16621	12	—
		Summa Marck.	21893	1	—

Nota.

Bey dem Caſſa-Buch iſt genau zu obſerviren dieſe Regul:

Nimm ein, ehe du aufſchreibeſt,
Und ſchreib ein, ehe du ausgiebeſt.

6.
Waaren-SCONTRO.
über
PROPRE
Handlung,
ſub
Lit. A.
ANNO DOMINI,
1727.

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Monath

Waaren-Conto Soll,			Blech. Faß.	weiß. X.	weiß. fod.	ſchwartz. X.	ſchwartz. fod.	Cochenill.
								℔.
1727 Jun.	1.	Auf den Lager befinden ſich, - -						50
	8	An Caſſa, Johann Elias, laut Fatturen-Buch, fol. 1.	30	10	20	-	-	-
	20	An Cochenill, in Baratto, Michael Boll, laut Fatturen-Buch fol. 1.	20	-	-	-	20	-
Julii	9.	An Johann Herold, laut Fatturen Buch fol. 2. -	30	10	20	-	-	-
	14	An Hermann Bötger, laut Fattur-Buch fol. 2.						20
		Summa Saldo.	80	20	40	-	20	70

		Soll haben,	Blech. Faß.	weiß. X.	weiß. fod	ſchwartz. X.	ſchwartz. fod.	Cochenill. ℔.
1727 Jun.	12	per Caſſa, Dieterich Born, = =	—	—	—	—	—	10
	20	per Blech, in Baratto, Michael Boll, = =	—	—	—	—	—	20
	24	per Banco, Dietrich Böhme, =	30	10	20	—	—	—
	26	per Johann Müller, =	20	—	—	—	20	—
Jul.	8	per Leopold Martini,	—	—	—	—	—	20
	12	per Hermann Böttger, = =	30	10	20	—	—	—
	30	per Saldo, liegt auf dem Lager, =	—	—	—	—	—	—
		Summa Saldo.	80	20	40	—	20	20

Register.

A.

B.

Blech, = = fol. 1.

C.

Cochenill, = fol. 1.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

X.

Y.

Z.

7.
GENERAL-
Waaren
SCONTRO,
über
PROPRE
Handlung,

Sub

Lit. A.

ANNO DOMINI

1727.

		Waaren-Conto Soll,	Blech. weiß.					
			Faß.	X.	fod	M.	ß.	₰.
1727 Jun.	8.	An Caſſa, Johann Elias, laut Fattur-Buch fol. 1.	30	10	20	1050	—	—
Julii	9.	An Joh. Herold, laut Fattur-Buch, fol. 2.	30	10	20	1200	—	—
	30	An Avantzo.	—	—	—	300	—	—
		Summa Saldo.	60	20	40	2550	—	—
		Waaren-Conto Soll,	Blech. Schwartz.					
			Faſ	X.	fod.	M.	ß.	₰.
1727 Jun.	20	An Cochenill, in Baratto, Michael Ball, laut Fattur-Buch, fol. 1.	20	—	20	500	—	—
		Waaren-Conto Soll:	Cochenill.					
			℔.	—	—	M.	ß.	₰.
1727 Jun.	1.	Auf dem Lager befinden ſich	50	—	—	1000	—	—
Julii	14	An Hermann Böttger, laut Fattur-Buch fol. 2.	20			500	—	—
	30	An Avantzo,	—	—	—	340	—	—
		Summa Saldo,	70	—	—	1840	—	—

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

Blech weiß.

1727		Soll haben,	Faß	X.	fod.	Marck	ß.	₰.
Jun.	24	per Banco Dietrich Böhme, ;	30	10	20	1200	—	—
Jul.	12	per Hermann Böttger, ; ;	30	10	20	1350	—	—
		Summ. Sald.	60	20	40	2550	—	—

Blech ſchwartz.

1727		Soll haben,	Faß	X.	fod.	Marck	ß.	₰.
Jun.	26	per Johann Müller,	20	—	—	500	—	—

Cochenill.

1727		Soll haben,	℔.	—	—	M.	ß.	₰.
Jun.	12	per Caſſa, Dietrich Born, ;	10	—	—	240	—	—
	20	per Blech, in Baratto, Michael Boll, ; ; ;	20	—	—	500	—	—
Jul.	8	pr. Leop. Martini,	20	—	—	600	—	—
	30	pr. Saldo liegt auf dem Lager, ;	20	—	—	500	—	—
		Summ. Saldo.	70	—	—	1840	—	—

Regiſter

A.

B.

Blech, —— —— fol. 1.

C.

Cochenill, —— fol. 1.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

X.

Y.

Z.

8.

RESCONTRE-Buch über PROPRE-Handlung,

Sub

Lit. A.

ANNO DOMINI

1727.

Nota. Dieſes iſt verfertiget wie es nach der neueſten Façon an unterſchiedenen Orten ſtyliſiret wird, mehrere Schemata aber davon wird der geneigte Leſer weiter darunten in dieſem Wercke finden, à Gouverno.

1 GOtt Lob 1727. in Hamburg.

			℔.	C	M.	ß.	₰.
		Hr. Michael Boll Soll,					
Jun.	20	per Cochenill, ihm dato verkaufft 20. ℔, gegen 20. Faß ſchw. Foder-Blech, Zug um Zug zu contentiren, thut die Cochenill, a 25. M. = = =	2	4	500	---	---
		Saldo. = =					
		Herr Lucas Alert Soll,					
Jul.	20	per Banco, à Retour, Ziel LMM. a. c. gegeben, mir dafür nach Cours di Cambio Lwzl. wieder zu contentiren, oder dißfalls darüber à Retour de Banco zu ſchlieſſen, Banco M. = = =	6	3	1000	---	---
	22	per Lagio-Conto, weil ihm die 1000. M., à 135. pro Cento gegen Lwzl., Ziel L. N. J. M. 1727. gelaſſen, mir in Lwzl. allda zu contentiren.	7	9	350	---	---
		Saldo. M.	---	---	1350	---	---

		Soll haben.	℔	C	M.	ß.	₰.
Jun.	20	An Blech, dato 20. Faß ſchwartz foder, wegen der 20. Pfund Cochenill, in Baratto empfangen, ſo thut, ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	2	6	500	--	--
		Saldo,					
		Soll haben.					
Jul.	30	An Bilanz iſt er mir ſchuldig zu bezahlen, den LXIM. 1728. Lwzl. Rthlr. 450. ⸗ ſo à Nuovo Conto in Debito fol. 2. notiret, welches thut ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ M.	--	--	1350	--	--
		Saldo,					

			f.	C.	M.	ß.	₰.
		Herr Lucas Alert Soll.					
Jul.	30	per Bilanz, iſt er mir ſchuldig den LNJM. 2728. Lwzl. Rtl. 450. dieſes thut M. 1350. Saldo,	—	9	1350	—	—
		Hr. Hinrich Peter Soll.					
Jul.	30	per Bilanz, bin ihm ſchuldig zu bezahlen den LNJM. 1728. Lwzl. Rthlr. 357⅓. — ſo à Nuovo Conto in Credit fol. 3. notiret, welches thut = = = = M. =	—	—	1072	—	—
		Saldo,	—	—	—	—	—

		Soll haben,	J.	C.	M.	ß.	₰.
1728 LMJ	B.	An Marckt-Scontro fol. 1. in Debito notiret, - - -	–	–	1350	–	–
		Saldo.					
		Soll haben,					
Julii	21	An Banco, a Retour, Ziel, LMJB. a. c. genommen, ihm dafür Lwzl. mit 133. pr. Cento in Leipzig zu contentiren, oder dißfalls a Retour de Bco zu ſchlieſſen, thut Lwzl. 354⅔. Rthl. - oder in Marck 1064., - in Bco. hat er mir dato ſchreiben laſſen. - -	7	3	800	–	–
	23	An Lagio Conto, weil er mir obengemeldete 800. Marck à 134. pro Cento, gegen Lwzl., Ziel LNMJB 1728 gelaſſen, ihm in Lwzl. allda zu contentiren, beträgt - - - -	8.	9	272	–	–
		Saldo. Marck.	–	–	1072	–	–

3 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			C	J	M.	ß.	₰.
		Hr. Heinrich Peter Soll,					
1728 LNJ.		per Marckt-Scontro, fol. 1. in Credit notiret. Saldo.	—	—	1072	—	
		Hr. Chriſtian Mattor, per Suo Conto-Cour. Soll,					
1727 Julii	25	per Michael Krug, Tratta, 3. Tage Nachſicht, Banco Rthlr. 1000. — thut Marck 3000.	9	10	3000	—	—
	28	per Handels-Unkoſt-Conto, ihm dato wegen des Wechſel Negoti geſandt.	9	10	30	—	—
		Saldo Marck.	—	—	3030	—	—
		Michael Ort Soll,					
Julii	24	per Chriſtian Mattor, Remeſſa, Aufſicht, mir dato acceptirt, von Banco Rthlr. 1010 — Marck 3030. Saldo.	—	—	3030	—	—

3 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben,	J. C.	M.	ß.	₰.
Julii	30	An Bilantz, bin ich ihm ſchuldig, den L N J M 1728. Lwzl. Rthlr. $357\frac{1}{3}$ dieſes thut Marck 1072.	— 10	1072	—	—
		Saldo.				
		Soll haben,				
Julii	24	An Caſſa, Remeſſa, Aufſicht, per Michael Orth allhier, Banco Rthlr. 1010. thut = = = Marck 3030.	8 10	3030	—	—
		Saldo.				
		Soll haben,				
Julii	24	An Caſſa, mir dato, ſeinen acceptirten Wechſel-Brief, per Chriſtian Mattors Remeſſa, contentiret, von Bco. Rthlr. 1010. = =	--- ---	3030	—	—
		Saldo.				

4 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg

			J.	C.	M.	ß.	₰.
		Hr. Michael Krug Soll,					
Jul.	28	per Banco, ließ ihm					
		dato wegen meines ac-					
		cept. Wechſel-Briefs,					
		des Chriſtian Mattors					
		Tratta, in Bco. ſchreiben					
		Rthl. 1000. thut =					
		= = Marck 3000.	9	10	3000	---	---
		Saldo.	—	—	—	—	—
		Hr. Martin Pauly Soll					
Jul.	28	per Caſſa, Jhm dato,					
		wegen der mir gegebe-					
		nen Remeſſa,					
		An Elias Kragen, per					
		Mio Conto - Cour.,					
		von Rthl. 1320. Lwzl.,					
		contentiret, Bco. ₰.	--	--	3000	--	--
		Saldo.	—	—	—	—	—
		Hr. Elias Kragen, per					
		Mio Conto Cour.					
		Soll,					
Jul.	28	per Caſſa, Remeſſa,					
		Lwzl. Rthlr. 1320. in					
		1ma & 2da Brief Auf-					
		ſicht Let. Martin Pau-					
		ly, Sopra Daniel Sterl					
		in Leipzig, a 132. p. Cto					
		Cours, thut Bco. M					
		Capital = = M. 3000.					
		Agio. = = 960.					
		Lwzl. R. 1320. ₰. 3960.	10	11	3960	---	--

4 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben,	J. C.	M.	ß.	8
Julii	25	An Chriſtian Mattor, Tratta, 3. Tage Nachſicht, ihm dato accept. Bco. Rthl. 1000. thut ⸗ ⸗ Marck 3000.	9 10	3000	--	--
		Saldo.				
		Soll haben.				
Julii	28	An Elias Kragen, per Mio Conto Cour. Remeſſa, Lwzl. Rthl. 1320 Aufſicht, in 1ma & 2da Brief, a 132. proCent. Cours, thut Bco. Marck Capital Marck ⸗ 3000.	-- --	3000	--	--
		Saldo.				
		Soll haben.				
Julii	29	per Caſſa, Tratta Lwzl. Rthl. 1320. in 1ma & 2da Brief, 3. Tage Nachſicht, a 130. pro Cento zahlbar, an Jan Nieuhys, oder deſſen Ordre, thut Bco. Marck Capital. ⸗ 3046 ⸗ 2. Agio ⸗ ⸗ 913. 14. Lwzl. Rthl. 1320. thut				
		Saldo. ⸗ M. 3960	10 11	3960	--	--

5	GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.			
	Hr. Jan Nieuhys Soll,	J. C.	M.	ß. ₰.
Julii 29	per Elias Kragen, per Mio Conto-Cour., Tratta, Lwzl. Rthlr. 1320 - 3. Tage Nachſicht, a 130. pro Cento Cours, thut Banco M. Capit. ⸗ 3046. 2.		3046	2
	Saldo.			
	Hr. Hermann Böttger Soll:			
Julii 30	per Bilantz, reſtiret er mir, beym Schluß des Haupt⸗Buchs Lit. A., Ziel den 15. Aug. a. c. ⸗ ⸗ Marck 1350.	7		
	Hr. Johann Sommer Soll:			
Julii 30	per Bilantz, reſtiret er mir, beym Schluß des Haupt⸗Buchs Lit. A., Ziel 12. Monat, ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Marck 1100	8		
	Hr. Johann Dägen Soll:			

		Soll haben.	J	C.	M.	ß.	₰.
Jul.	29	An Caſſa, mir dato, wegen der ihm gegebeñen Tratta, des Elias Kragen, pr. mio Con-Cour. von Rthlr 1320 Lwzl. contentiret Banco M. = = =	---	---	3046	---	---
		Saldo,					

		Soll haben.	J	C.	M.	ß.	₰.
Jul.	30	An Bilanz reſtiret ihm, beym Schluß des Haupt-Buchs Lit. A, Ziel den 24. Auguſt. a. c. = = M. 500	---	7			

		Soll haben.	J	C.	M.	ß.	₰.

		Soll haben.	J	C.	M.	ß.	₰.
Jul.	30	An Bilantz reſtiret ihm, beym Schluß des Haupt-Buchs, Lit. A. Ziel 12. Monat, M. = = 1080 ---	---	8			

Regiſter.

A.
Alert, Lucas, fol. 1. 2.
B.
Ball, Michael, fol. 1.
Böttger, Hermann, fol. 5.
C.
D.
Dögen, Johann fol. 5.
E.
F.
G.
H.
I.
K.
Kragen, Elias, fol. 4.
Krug, Michael, fol. 4.
L.
M.
Mattor, Chriſtian, fol. 5.
N.
Nieuhys, Jan, fol. 5.
O.
Ort, Michel fol. 3.
P.
Peter, Heinrich, fol. 2. 3.
Pauli, Martin, fol. 4.
Q.
R.
S.
Sommer, Johann, fol. 5.
T.
U.
V.
W.
X.
Y.
Z.

9.
Marckt-
SCONTRO,
über
PROPRE-
Handlung,
Sub
Lit. A.
ANNO DOMINI
Leipziger N. J. Marckt.
1727.

Nota. Dieſer Marckt-Scontro iſt choiſiret nach der neueſten Façon, wie er an einizen Orten ſtyliſirtt wird; mehrere Schemata aber dißfalls wird der geneigte Leſer im Wercke anderweitig finden à Gouverno.

		R.	M.	ß	₰
	Herr Lucas Alert Soll.				
LNJM.	per Lwzl. Rthlr. 450 — iſt er mir dieſen Marckt ſchuldig zu zahlen, thut = = M. 1350.	2	1350	—	—
	Saldo.	—	—	—	—
	Herr Heinrich Peter Soll,				
LNJM.	per Aſſignation, an Lucas Alert, Lwzl. $357\frac{1}{3}$ Rthlr., thut = = M. = = 1072.	—	1072	—	—
	Saldo.	—	—	—	—

	Soll haben,	R.	M.	ß.	₰.
LNJM.	An Heinrich Peter, per Aſſignation, Lwzl. Rthlr. $357\frac{1}{3}$. thut. = = = M. 1072. =	—	1072		
	An Caſſa empfangen, Lwzl. Rthlr. $92\frac{2}{3}$. thut = = = M. 278. =	—	278	—	—
	Saldo Summa M.	—	1350	—	—

	Soll haben.	R.	M.	ß.	₰.
LNJM.	An Lwzl. Rthlr. $357\frac{1}{3}$. — bin ich ihm dieſen Marckt ſchuldig zu zahlen, thut = = = M. 1072.	3	1072	—	—
	Saldo.				

Regiſter

A.

Alert, Lucas, fol. 1.

B.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Peter, Heinrich, fol. 1.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

X.

Y.

Z.

10.

Monath- und Haupt-BILANTZ-Buch, über PROPRE-Handlung,

Darein ſich die Bilantzen aus dem Haupt-Buche ſub Lit. A. befinden,

ANNO DOMINI, 1727.

Nota. Es diene dem geneigten Leſer zur Nachricht, daß von beygefügtem Schema des Monats-Buchs, es alſo zu verſtehen, daßalle Monate ein dergleichen Schema verfertiget wird uni damit continuiret, bis das Haupt-Buch voll, und geſchloſſen werden muß; Oder man kan dieſes Monat-Buch auh nur auf 12. Monate choiſiren, und bey dem Jahre ſchlieſſen, und eine General-Bilantz beym Schluß formiren, beym Anfang aber des Neuen-Jahrs wieder ein neu Monats-Buch anheben, und damitſo fort continuiren, welche letztere Art ich für die beſte halte, à Gouverno.

1	GOtt Lob 1727. in Hamburg.				
	Monat-Bilantz Soll,	C.	M.	ß.	₰.
Jun. ultimo.	An Caſſa in contanti, netto - - - -	1	14190	—	—
	An Banco, netto - - -	3	4200	—	—
	An Cochenill, netto 10. ℔. - - - -	4	260	—	—
	Summa M.	—	18650	—	—

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

	Soll haben,	C.	Marck	ß.	₰.
Junii ulti- mo.	per Capital netto, , ,	2	18500	—	—
	per Blech, Gewinn, , ,	6	150	—	—
	Summa, M.	—	18650	—	—

2 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

	Haupt-Bilantz Soll,	C.	Marck	ß.	&.
Julii ultimo.	An Caſſa in Contanti, Netto	1	16621	12	—
	An Banco, Netto	3	1000	—	—
	An Cochenill, Netto 20. lb.	4	500	—	—
	An Hermann Böttger allhier, Ziel den 15. Auguſti a.c.	7	1350	—	—
	An Johann Sommer allhier, Ziel 6. Monat,	8	1100	—	—
	An Lucas Alert allhier, Ziel den LNJM. 1728. in Lwzl. Rthlr. 450 — thut	9	1350	—	—
	Summa M.	—	21921	12	—

2 GOtt Lob 1727. in Hamburg.

	Soll haben,	C.	Marck	ß.	₰
Julii ultimo.	per Capital, Netto ⸗ ⸗	2	19269	12	—
	pr. Hermann Böttger allhier, Ziel den 24. Auguſti, a. c. ⸗ ⸗ ⸗	7	500	—	—
	pr. Johann Dågen allhier, Ziel 6. Monat. ⸗ ⸗	8	1080	—	—
	pr. Heinrich Peter allhier, Ziel den LNJM. 1728. in Lwzl. Rthlr. 357⅓. — thut ⸗ ⸗ ⸗	10	1072	—	—
	Summa M.	—	21921	12	—

N 2

II.
Saldier- und Bilantzier-Buch über PROPRE-Handlung,

Sub Lit. A.

ANNO DOMINI, 1727.

Beym Schluß des Haupt-Buchs Lit. A, ultimo Jul. 1727. befinden ſich Debitores, als:	Beym Schluß des Haupt-Buchs Lit. A, ultimo Jul. 1727. befinden ſich Creditores, als:

C.		Marck	ß.	₰.	C.		Marck	ß.	₰.
1	Caſſa-Cont.	21893	1.	--	1.	Caſſa-Cont.	5271	5	--
2.	Cap. Conto,	2000	--	--	2.	Cap. Conto,	20500	--	--
3.	Bco.-Conto,	6000	--	--	3.	Bco.-Conto,	5000	--	--
4.	Cochenill,	1500	--	--	4.	Cochenill,	1340	--	--
5.	Horll, : :	1500	--	--	5.	Horll, : :	1500	--	--
5.	Dorll, : :	2000	--	--	5.	Dorll, : :	2000	--	--
6.	Blech, : :	2750	--	--	6.	Blech, : :	3050	--	--

GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

C.		Marck	ß.	₰.	C.		Marck	ß.	₰.
7.	Müller,	500	--	--	7.	Müller,	500	--	--
7.	Martini,	600	--	--	7.	Martini,	600	--	--
7.	Herold,	1200	--	--	7.	Herold,	1200	--	--
7.	Böttger,	1350	--	--	7.	Böttger,	500	--	--
8.	Rab. - Cont.	23	1.	--	8.	Rab. Conto,	95	11	--
8.	Sommer,	1100	--	--	8.	Inter. Cont.	100	--	--
8.	Inter.-Cont.	80	--	--	8.	Dågen,	1080	--	--
9.	Camb.Cont.	1800	41	--	9.	Camb.Cont	1800	--	--
9.	Allert,	1350	--	--	9.	Lag. Conto.	1310	--	--
9.	Lag.-Conto,	1185	--	--	10.	Peter,	1072	--	--
10.	Mattor,	3030	--	--	10.	Mattor,	3030	--	--
10.	Krug,	3000	--	--	10.	Krug,	3000	--	--
11.	Handels-Unkoſt-Cont.	77	1	--	11.	Handels-Unkoſt-Cont.	30	--	--
11.	Kragen,	3960	--	--	11.	Kragen,	3960	--	--
11.	Haußhaltungs-Cont.	40	--	--					
	Summa M.	56939	--	--		Summa M.	56939	--	--

Nota
Zum SECRET-Buch.

Man kan das Secret-Buch auch auf andere Arten choiſiren, ich aber habe allhier eine Art fundiret, welche deutlich, kürtzlich und accurat, daraus ich in Continenti jederzeit erſehen kan, wie meine Handlung beſchaffen, und was Danno oder Avanzo erfolget, à Gouverno.

12.
SECRET-Buch,
oder
Geheime-CONTO
über
PROPRE-Handlung,
Sub
Lit. A.
ANNO DOMINI
1727.

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		General-Conto Soll,	C.	M.	ß.	₰.
Jun.	1	An Caſſa in Contanti, Netto, Bco. M. = =	1	15000	—	—
	—	An Banco liegen Netto, Bco. Rthlr. 1000. — thun = = = =	3	3000	—	—
	—	An Cochenill, Netto, auf dem Lager, 50. ℔. a 20. M. = = = =	4	1000	—	—
	—	An Joachim Horll, Ziel den 28. Jun. a. c. =	5	1500	—	—
		Summa M.		20500	—	—

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben.	Ch.	M.	ß.	&.
Jun.	1	per Pieter Dorll, Ziel den 28. Junii, a. c.	5	2000	—	—
		perSaldo iſt mein Nto. Capital, ...	—	18500	—	—
		Summa Marck.	—	20500	—	—

I GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

Jul.	ultino.	General-Conto Soll,	Ch.	Marck	ß	₰.
		An Caſſa in contanti.	1	16621	12	—
		An Banco, liegen Nto.	3	1000	—	—
		An Cochenill, auf den Lager, Netto 20. ℔.	4	500	—	—
		An Hermann Böttger allhier, Ziel den 15. Aug. a. c. ; ;	7	1350	—	—
		An Johann Sommer allhier, Ziel 6 Monat,	8	1100	—	—
		An Lucas Alert allhier, Ziel den LNJM 1728. in Lwzl. Rthlr. 450. thut ; ;	9	1350	—	—
		Summa Marck.	--	21921	12	—

2 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

	Soll haben,	Ch	Marck	ß.	₰.
Jul. ultimo.	per Herman Böttger allhier, Ziel den 24. Auguſti a.c. ; ; ;	7	500	—	—
	per Johann Dögen allhier, Ziel 6. Monat,	8	1080	—	—
	per Heinrich Peter allhier, Ziel den LMJM 1728. in Lwzl. Rthl. $357\frac{1}{3}$. thut ; ;	10	1072	—	—
	per Saldo iſt mein Nto. Capital, beym Schluß des Haupt-Buchs Lit. A	2	19269	12	—
	Summa M.	—	21921	12	—

Nun folget der Ubertrag aus den geſchloſſenen Büchern von der Propren-Handlung, Lit. A., in die neuen Sub Lit. B. Solche werden nun formiret und ſtyliſiret, gleich folgende Schemata vom Journal- und Capital-Buche zeigen. a Gouverno.

JOURNAL
über
PROPRE-
Handlung,

Sub

Lit. B.

ANNO DOMINI
1727.

1 GOtt Lob Ao. 1727. per mio Aug.

	INVENTARIUM,	Ch.	Marck.	ß.	₰.
	Sechs Debitores Sollen an Bilantz des Haupt-Buchs, Lit. A. = Marck 21921=12 Für ſo viel ſind folgende Rechnungen beym Beſchluß gedachten Haupt-Buchs creditiret worden, ſo ich hiermit wiederum de nuovo debitire, als:				
1.	per Caſſa in contanti, Marck = = =	1	16621	12	—
1.	per Banco-Conto,	3	1000	—	—
1.	per Cochenill, Netto 20. ℔. = = =	4	500	—	—
1.	per Hermann Böttger allhier, Ziel den 15. Aug. a. c. = =	7	1350	—	—
1.	per Johann Sommer allhier, Ziel 6. Monat,	8	1100	—	—
1. 2.	per Lucas Alert allhier, Ziel den L N J M. 1728., in Lwzl. Rthl. 450. = =	9	1350	—	—
	Summa Marck.	—	21921	12	—

	INVENTARIUM,	Ch.	Marck.	ß.	₰.
	Bilantz des Haupt-Buchs Lit. A. Soll: An vier Creditores, - Marck 21921-12 Für ſo viel ſind folgende Rechnungen beym Schluß gemeldeten Haupt-Buchs debitiret worden, ſo hiermit de nuovo creditire, als:				
2.					
2.	An Capital, Netto, -	2	19269	12	—
1.	An Hermann Böttger allhier, Ziel den 24. Aug. a.c. - -	7	500	—	—
2.	An Johann Dägen allhier, Ziel 6. Monat,	8	1080	—	—
2.	An Heinrich Peter allhier, Ziel den LNJM 1728. in Lwzl. Rthlr. $357\frac{1}{3}$. — thut -	10	1072	—	—
	Summa Marck.	—	21921	12	—

CAPITAL-
Buch
über
PROPRE
Handlung,

Sub

Lit. B.

ANNO DOMINI

1727.

Register.

A.

Alert, Lucas, fol. 1.

B.

Bilantz, Lit. A. fol. 2.

Banco-Conto, fol. 1.

Böttger, Hermann, fol. 1.

C.

Caſſa-Conto, fol. 1.

Cochenill, fol. 1.

Capital-Conto fol. 2.

D.

Dägen Hermann, fol. 2.

E.

F.

G.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Peter, Heinrich, fol. 2.

Q.

R.

S.

Sommer, Johann, fol. 1

T.

U.

V.

W.

X.

Y.

Z.

1		GOtt Lob 1727. in Hamburg.				
		Caſſa Soll,	Ch	M.	ß.	₰.
Aug.	1	An Bilantz, Lit. A.	1	16621	12	—
		Banco Soll,				
Aug.	1	An Bilantz, Lit. A. ≠	1	1000	—	—
		Cochenill, Soll,				
Aug.	1	An Bilantz, Lit. A. Netto 20. ℔. ≠	1	500	—	—
		Herman Böttger Soll,				
Aug.	1	An Bilantz, Lit. A. Ziel den 15. Aug. a. c.	1	1350	—	—
		Johann Sommer Soll,				
Aug.	1	An Bilantz, Lit. A. Ziel 6. Monat, ≠ -	1	1100	—	—
		Lucas Alert, Soll,				
Aug	1	An Bilantz, Lit. A. Ziel den LNJM. 1728. in Lwzl. Rthl. 450.	1	1350	—	—

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben,	Ch.	M.	ß.	₰.
		Soll haben,				
		Soll haben,				
		Soll haben,				
Aug.	1.	per Bilantz, Lit. A. Ziel den 24. Aug. a. c.	1	500	—	—
		Soll haben,				
		Soll haben,				

2 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Bilantz Lit. A. Soll	Ch.	Marck.	ß.	₰.
Aug.	1	An 6. Creditores, fol. 12.	1	21921	12	—
		Capital Soll				
		Johann Dägen Soll				
		Heinrich Peter Soll				

5 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben,	Ch.	Marck.	ß.	₰.
Aug.	1	per 4. Debitores, fol. 12.	1	21921	12	—
		Soll haben,				
Aug.	1	per Bilantz, Lit. A.	1	19269	12	—
		Soll haben,				
Aug.	1	per Bilantz, Lit. A, Ziel 6. Monat, ſ	1	1080	—	—
		Soll haben,				
Aug.	1	per Bilantz, Lit. A. Ziel den LMJM. 1728. in Lwzl. Rthlr. $357\frac{1}{3}$. thut,	1	1072	—	—

Hiemit beſchlieſſe die or-
dentliche Einrichtung u. Vor-
ſtellung, einer Propren Hand-
lung, durchgängig von allen
Büchern; Ich will hoffen, daß
ein jeder darinnen fundiret
werden wird, dißfalls alle Han-
dels-Bücher darnach zu for-
miren und ſtyliſiren, den Vor-
fall aber von noch vielfältigen
andern Parthyden wird der
geneigte Leſer nachgehends in
Wercke mit mehrern erſehen.
Hier habe noch in gleich nach-
folgenden einige Schemata
von Reſconter - und Marckt-
Scontro præſentiren wol-
len, zu des geneigten Leſers gü-
tigen Perluſtration. Ich aber
ſage GOtt Danck für dieſes, er helffe
mir das übrige auch glücklich voll-
bringen. AMEN.

SCHEMA
Von dem
RESCONTER-
Buch,
Wie ſolches
Bey dem Auszug in der Monats-Bilantz, vorfälligen Schulden auf dieſe Arth kan formiret und ſtyliſiret werden.

I · GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			C.	M.	ß	₰.
		Johann Michael Lord Soll,				
Julii	6	An Johann Felix, per Aſſignation Banco = = Marck 500.	—	500	—	—
		Dietrich Meyer Soll,				
Jun.	ult.	An Bilantz reſtiren ihm contant, Banco = = Marck 750.	2	750	—	—
		Johann Felix Soll,				
Julii	6	An Dietrich Meyer, per Aſſignation, Johann Michael Lord, Banco Marck 500.	—	500	—	—
		Johann Baumann Soll,				
Julii	ult.	An Bilantz reſtiren ihm contant, per Waaren, M. 570.	5	570	—	—
		Martin Bock Soll,				
Aug.	2	An Johann Baumann, per Aſſignation, Marck 570. = =	—	570	—	—

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben,	C.	M.	ß.	₰.
Jun.	ult.	per Bilantz reſtiret mir contant, Banco ≠ ≠ Marck 500.	2	500	—	—
		Soll haben,				
Julii	6	per Johann Felix, an Aſſignation, Johann Michael Lord, Banco Marck ≠ 500. p.Caſſa cont. ≠ 250.	—	750	—	—
		Soll haben,				
Julii	6	per Johann Michael Lord, an Aſſignation, Bco. ≠ M. 500.	—	500	—	—
		Soll haben,				
Aug.	2	per Martin Bock, an Aſſignation ≠ ≠ Marck 570.	—	570	—	—
		Soll haben,				
Julii	ult.	per Bilantz reſtiret mir contant, per Waaren Marck 570.	5	570	—	—

oder Schema von Reſconter, auf

			C.	M.	ß.	₰.
		Johann Michael Lord Soll,				
Julii	6	per Johann Felix, an Aſſignation, Banco Marck 500	—	500	—	—
		Dietrich Meyer Soll,				
Julii	ult.	per Bilantz reſtiren ihm contant, Bco. Marck 750	2	750	—	—
		Johann Felix Soll,				
Julii	6	per Dietrich Meyer, an Aſſignation, Johann Michael Lord, Bco. Marck 500	—	500	—	—
		Johann Baumann Soll,				
Julii	ult.	per Bilantz reſtiren ihm contant an Waaren Marck 570	5	570	—	—
		Martin Bock Soll,				
Aug.	2	per Johann Baumann an Aſſignation, Marck 570	—	570	—	—

dieſe Art zu formiren.

		Soll haben,	C.	M.	ß.	Я.
Junii.	ult.	An Bilantz reſtiret mir contant, Bco. M. 500	2	500	—	—
		Soll haben,				
Julii.	6	An Johann Felix, pr. Aſſignation, Joh. Michael Lord, Bco. M. = 500 —				
		An Caſſa, = = 250 —				
		750 —	—	750	—	—
		Soll haben,				
Julii.	6	An Johann Michael Lord, pr. Aſſignation, Banco M. = = = 500	—	500	—	—
		Soll haben,				
Aug.	2	An Martin Bock, pr. Aſſignation, M. 570 —	—	570	—	—
		Soll haben,				
Julii.	ult.	An Bilantz reſtiret mir contant, per Waaren, = = M. 570 —	5	570	—	—

Schema,
Marckt-SCON-

Auf dieſe Art zu formi-

1		Leipz. M. Marckt.	M.	ß.	&.
1727 L. M.	Marckt.	Hermann Soll,			
		per Alerts Aſſignation, auf Doll, pr. dieſes auf Holl, und dieſes Holl wieder auf Hermannen, Lwzl. Rthlr. 200 — thut M. = = 600 —	600	—	—
	— — —	per Moritz, pr. meiner Aſſignation ihm gezahlt, Lwzl. Rthlr. 500 — thut M. 1500 —	1500	—	—
		Lwzl. 700. M.	2100	—	—

Von dem

TRO-Buch,

ren und ſtyliſiren.

		Leipz. M. Marckt.	M.	ß.	₰.
1727 L.M.	Marckt.	Soll haben.			
		An Lwzl. bin ich ihm dieſen Marckt zu zahlen ſchuldig, Rthlr. 700. -- -- thut M. = -- 2100 —	2100	—	—
		Lwzl. 700. M.	2100	—	—

Oder:

SCHEMA
Von dem
Marckt-
SCONTRO,
Wie ſolcher
Zu formiren und ſtyliſiren;

Die Conten ſeynd auch allhier vice verſa ſtyliſiret; Doch kan ein Liebhaber dieſen auch formiren wie das Haupt-Buch, und begehet er dabey keinen Errorem.

1 GOtt Lob Ao. 1728. NJM. in Leipzig.

			C.	M.	ß.	₰.
1728		**Johann Friedrich Soll,**				
N. J.	M.	An Peter Altner, per acceptirter Wechſel-Brief, von Lwzl. ; ; Rthlr. 600 —				
—	—	An Waaren, ; ; 200 —				
—	—	An Caſſa empfangen, ; 750 —				
		Lwzl. Rthlr. 1550 M, 4650 —	—	4650	—	—
1728		**Friedrich Hermann Soll.**				
N. J.	M.	An Lwzl. Rthlr. 500 — M. 1500				
— —	—	An Caſſa empf. 370 — M. 1110 -				
— —	—	An Waaren, - 80 — M. 240 -				
		Lwzl. Rthlr. - 950 - M. 2850 -	—	2850	—	—
		Peter Altner Soll,				
1728						
N. J.	M.	An Caſſa empfangen Lwzl. ; ; Rthlr. 300 M. 900				
— —	—	An Chriſtian Holdrich aſſignirt Lwzl. Rthlr. 300 — M. 900				
		Lwzl. Rthlr. 600 — M. 1800	—	1800	—	—
1728		**Chriſtian Holdrich Soll,**				
N. J.	M.	An Peter Meuß, aſſigniret Lwzl. ; Rthlr. ; 300 — M. 900	—	900	—	—
1728		**Peter Meuß Soll,**				
N. J.	M.	An Friedrich Hermann aſſignirt, Lwzl. Rthlr ; 300 — M. 900	—	900	—	—

I 1727. GOtt Lob NJM. in Leipzig.

		Soll haben,	C.	M.	ß.	₰.
1728 N. J.	M	per Lwzl. Rthlr. 800. M. 2400. per Caſſa geben, 750. M. 2250 Lwzl. Rthl. 1350. M. 4650.	--	4650	--	--
		Soll haben,				
1728 N. J.	--	Per Peter Meuß Aſſignirung, Lwzl. Rthlr. 300. M. 900. per Caſſa geben, 570. M. 1710. per Waaren ⸗ 80. M. 240. Lwzl. Rthl. 950. M. 2850	--	2850	--	--
		Soll haben,				
1728 N. J.	--	per Johann Friedrich, an acceptirten Wech⸗ſel⸗Brief, Lwzl. Rthlr. 600. ⸗ ⸗ Marck 1800.	--	1800	--	--
		Soll haben,				
1728 N. J.	--	per Peter Altner, Aſ-ſignirung Lwzl. Rthl. ⸗ ⸗ 300. Marck 900.	--	900	--	--
		Soll haben,				
1728 N. J.	--	per Chriſtian Holdrig, Aſſignirung Lwzl. Rt. ⸗ ⸗ 300. Marck 900.	--	900	--	--

Von der Conto pro diverſis bey der Propren-Handlung.

Conto pro diverſis iſt dieſe, wann ich zu Ende des Monats, da ich die monatliche Handels-Negotien eintragen will, eine Poſt-Verkaufftet-oder erkauffter Waaren finde, dafür ich dem Käuffer- oder Verkäuffer keine Conto im Haupt-Buch geben will, als z. E. Conto pro diverſis Soll, an Thée, Marck 40.

Dato hat, lant Memorial fol. 20. Cölius von mir gekaufft, welches ich ſo lange à Conto pro diverſis notire,

4. ℔. Thée a 10. Marck — 40.

Wann Cölius nun bezahlt, wird Caſſa Debet an Conto pro diverſis für die 40. Marck die darmit aufgehen, oder auch Gewinn und Verluſt, ſo Cölius nicht bezahlt, oder etwas abdingt; Im Gegentheil, wann ich einem etwas abkauffte, der vor Schluß des Monats das Geld nicht dafür abhohlet, und ich will doch gleich wohl die Poſt übertragen, (doch kan ſie auch zuweilen unübergetragen ſo lange offen ſtehen) ſo ſetze ich, wann der Verkäuffer keine Conto im Haupt-Buch haben ſoll. Z. E. Thée ſoll, an Conto pro Diverſis, Marck 40.

Dato von Cöliuſſen erkaufft, laut Memorial fol. 20. welches ſo lange an Conto pro diverſis notiret.

4. ℔.

4. ℔. Thée — à 10. Marck 40.

Da nun auf dem Conto pro diverſis unterſchiedene unabgethane Poſten getragen werden, und zuweilen, wann ſie ſich häuffen, mühſam heraus zu ſuchen, welche bezahlt ſeyn, oder noch offen ſtehen; So ſtelle demnach zu eines jeden Belieben, ob er auf folgende Weiſe in dem Haupt-Buche die Debitores und Creditores, ſo à Conto pro diverſis getragen, etwas weit in einer gewiſſen Diſtantz von einander ſetzen, und gleichſam als einem Rescontro im Haupt-Buch einrichten, auch endlich, wann die General-Bilantz zu machen (dann eher ließ ſich auf ſolche Weiſe der Contro pro diverſis, wann man auch gleich ein neu Blat zu neuen Creditoren und Debitoren anfangen und nehmen müſte, nicht wohl ſaldiren oder tranſportiren, wie etwann geſchehen könte, wann man die Debitores und Creditores, ſo ihrer wenig ſind, nahe zuſamen ſchreibt, und nur des Conto pro diverſis Debet- und Credit-Summen und Saldo conſideriret, gleich in dem Special-Bilantz geſchehen muß) alſo aufs neue vortragen.

Nota. Was hier von Führung und Formirung des Conto pro diverſis gemeldet worden, läſſet ſich auch auf die Zeit und zweiffelhafften Schulden Rechnungen appliciren, auf welche letztere alle die Debitores geſetzet werden, deren Zahlung man nimmermehr vermuthet, oder die allbereit abſens geworden, und nicht mehr Solvendo ſind; auf die erſte aber, die Debitores, an welche für unſere Committenten Rechnungen auf Zeit verkaufft worden.

Wie die

CONTRO pro DIVERSIS

deutlich zu formiren und ſtyliſiren, iſt aus nachfolgenden Schemate mit mehreren zu erſehen.

Schema,

SCHEMA
Von der
CONTO pro DIVERSIS
über
PROPRE-
Handlung,
ſub
Lit. A.
ANNO DOMINI
1727.

5 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Conto pro diverſis Soll,	C.	M.	ß.	℞
Jun.	2	An Thée, Cöliuſſen, verkaufft, 4. tb. a 10. Marck	2	40	—	—
Jun.	8	An Caſſa Johann Bäär baar geliehen,	7	34	—	—
Jun.	20	An Nicolas Hager, reſt. auf Zucker,	9	75	—	—
Jun.	24	An Netteltuch 1. Stück Johann Dorll verkaufft,	10	32	—	—
Jul.	15	An Transport fol. 6. notiret,	—	8	—	—
Jul.	15	An Caſſa ihm dato bezahlt	25	14	—	—
		An Tranſp. fol. 6. notiret den Saldo,	—	100	—	—
		Summa M.	—	303	—	—

Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben,	C.	M.	ß.	₰.
Jul.	9	per Caſſa zahlte Cölius	4	36	—	—
		per Gewinn = und Ver=luſt = Conto mir abge=handelt, = = =	—	4	—	—
Jul.	15	per Tranſporto fol. 6. notiret, = = =	—	34	—	—
Jul.	15	per Tranſporto fol 6. notiret, = = =	—	75	—	—
Jul.	15	per Caſſa, auf Abſchlag be=zahlt, = = =	14	12	—	—
	—	per Chriſtian Petſch aſſi-gniret, = = =	30	10	—	—
	—	pr. Tranſporto fol, 6. no-tiret den Saldo, = =	—	10	—	—
Jul.	28	per Johann Müller, reſtire ihm auf Theé, =	15	8	—	—
	—	per Dietrich Bein, reſtire ihm Banco M. = =	20	114	—	—
		Summa, M.	—	303	—	—

Nota.

Solte nun, gleich gemeldet, ein neu Blatt anzufangen ſeyn, müſte man entweder auf ſolchen nur die neuen Debitores und Creditores ſetzen, und dieſe oben ſtehende auf dieſem Blate mit der Zeit zu saldiren, offen laſſen, oder nur ihren Debet und Credit auffſummiren, und das Reſiduum ohne Vorziehung einiger Linien, oder Saldirung, im Special-Bilantz ſetzen, oder auch folgender maſſen auf ein neu Blatt mit völliger Saldirung, wie bey der General-Bilanz geſchehen muß, vortragen.

SCHEMA,
Von der Conto per Diverſis, pag. 230.

6		Conto per Diverſis, Soll,	C	M.	ß.	₰.
Jul.	15	An Johann Bäår, Trans porto von fol. 5. ⸗ ⸗	—	34	—	—
	—	An Nicolaus Hager, per Tranſp. fol. 5. ⸗ ⸗	—	75	—	—
	—	An Johaun Dorll, per Tranſp. fol. 5. ⸗ ⸗	—	10	—	—
		Summa, M.	—	119	—	—

SCHEMA,
Von der Conto pro Diverſis, pag. 230.

6		Soll haben,	C.	M.	ß.	₰.
Jul.	15	per Joh. Müller, Transporto von fol. 5. = = =	—	8	—	—
	—	pr. Dietrich Bein, Transporto von fol. 5. = =	—	100	—	—
	—	per Bilantz bleibt Netto, = = =	40	11	—	—
		Summa, M.	—	119	—	—

Nota.

In Special-und General-Bilantz würde nur gemeldete Conto pro Diverſis, Debet lauffen 11. Marck.

Ferner,

Wolte man endlich gar dieſe Conto auf ſolche Weiſe nicht im Haupt-Buch halten, etwann wegen Vielheit der kleinen Poſten, ſo könnte man es in ein à parte Buch thun, und zwar jede Poſten, die mit Conto pro diverſis correſpondiren, ins Haupt-Buch übertragen, was aber auf Conto pro diverſis gehöret, in das Neben-Buch, und hergegen nur bey dem Monatlichen Bilantz die Summen auf dem Conto pro diverſis im Haupt-Buch ſetzen, wie viel er Debet oder Credit gelauffen, als etwann folgendes Schema ausweiſet; wiewohl es mehr eine Curioſitæt als Nothwendigkeit zu nennen iſt.

SCHEMA,
Von der Conto pro Diverſis.

	Conto pr Diverſis, Soll,	C	M.	ß.	₰.
Junii. ult.	An Debet gelauffen, laut à parte Buch bis fol. = = = =	4	875	—	—
Julii. ult.	An Debet gelauffen, =	7	320	—	—
Aug. —	An Debet gelauffen, =	9	550	2	—
7tbr. —	An Debet gelauffen, =	12	730	—	—
	Summa, M.	—	2475	2	—

SCHEMA,
Von der Conto pro Diverſis.

		Soll haben,	C.	M.	ß.	₰.
Junii.	ult.	per Credit gelauffen, laut à parte Buch bis fol. = = =	5	690	—	—
Julii.	ult.	per Credit gelauffen, =	8	335	8	—
7tbr.	—	per Bilantz bleibt Netto, = = =	40	1449	10	—
		Summa, M.	—	2475	2	—

Nun folget, wie bey einer Propren-Handlung, wo viele baare Löſung im eintzeln Verkauffe einkömmt, zu procediren, und die Bücher dißfalls zu formiren und ſtyliſiren, daß die Haupt-Bücher davon nicht überſchwemmet werden, und doch alles punctuel und accurat eintreffen muß, und ſeine Richtigkeit erlangen. Hierzu gehöret nun

I. Ein klein Monats-Buch,

II. Ein Löſungs-Buch,

Und denn

III. Ein Scontro-Bogen.

Von allen wird in Nachfolgenden der geneigte Leſer cathegoriſche Inſtruction erhalten.

Monath Julii,
über
PROPRE-Handlung,
ANNO DOMINI,
1727.

1 GOtt Lob den 8. Julii, 1727. in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
—	Hr. Johann Hermann allhier Soll, Kauffte und empfing er dato Ziel täglich,			
20	℔. Cochenill, a 25. M. pr. Pf. Memorial fol. 4. notiret.	500	—	—
—	Hr. Christian Born allhier Soll haben, Empfing ich dato Ziel täglich von Jhm,			
20	Pf. Cochenill a 20. M. pr. P Memorial, fol. 5. notiret.	400	—	—
—	Hr. Johann Mahler allhier Soll, Lehnte Jhm dato, biß Morgen,			
	300. Rthlr. Bco Geld, = Memorial fol. 6. notiret.	900	—	—

1 GOtt Lob den 8. Jul. Ao. 1727. in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
3	℔. Zucker R. = = a 9 ß. pr. Pf.	1	11	
3	Pf. braun. Jngb. a 3 ß. pr. Pf.	—	9	--
5	Pf. Pfeffer, = = a 6 ß. pr. Pf.	1	14	--
6	Pf. Zucker R. = a 8 ß. pr. Pf.	3	--	--
2¾	Pf. Pfeffer, = pr. Pf.	1	--	--
2½	Pf. braunen Jngber, = pr. Pf.	—	7	--
¼	Pf. Pfeffer, = pr. Pf.	—	2	--
½	Pf. Zucker R. = pr. Pf.	—	5	--
5	Pf. braunen Jngber, = pr. Pf.	1	--	--
12	Pf. Zucker R. = = a 8 ß. pr. Pf.	6	--	--
16	Pf. Pfeffer, = = a 6 ß. pr. Pf.	6	--	--
10	Pf. braun. Jngb. = = pr. Pf.	2	--	--
6	Pf. Zucker, = a 8 ß. pr. Pf.	3	--	--
8	Pf. Pfeffer, = = a 6 ß. pr. Pf.	3	--	--
2	Pf. Zucker R. = = a 8 ß. pr. Pf.	1	--	--
4	Pf. dito dic. = a 8 ß. pr. Pf.	2	--	--
5	Pf. braunen Jngber, = pr. Pf.	1	--	--
8	Pf. Pfeffer, = = a 6 ß. pr. Pf.	3	--	--
	Löſungs=Buch, fol. 1. not. M.	37	--	--

Löſungs=
Oder
CONTANT-
Buch,
über
PROPRE
Handlung,
Sub
Lit. A.

ANNO DOMINI
1727.

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

Mon.			℔.	ß	₰.
Jul.	8	3 Pf. Zucker R. ≠ a 9 ß. pr. Pf.	1	11	--
	--	3 Pf. braun. Jngb. a 3 ß. pr. Pf.	--	9	--
	--	5 Pf. Pfeffer, ≠ ≠ a 6 ß. pr. Pf.	1	14	--
	--	6 Pf. Zucker R. ≠ a 8 ß. pr. Pf.	3	--	--
	--	2¾ Pf. Pfeffer, ≠ ≠ pr. Pf.	1	--	--
	--	2½ Pf. braunen Jngb. ≠ pr. Pf.	--	7	--
	--	¼ Pf. Pfeffer, ≠ ≠ pr. Pf.	--	2	--
	--	½ Pf. Zucker R. ≠ ≠ pr. Pf.	--	5	--
	--	5 Pf. braunen Jngber, pr. Pf.	1	--	--
	--	12 Pf. Zucker R. a 8 ß. pr. Pf.	6	--	--
	--	16 Pf. Pfeffer, ≠ a 6 ß. pr. Pf.	6	--	--
	--	10 Pf. br. Jngb. ≠ ≠ pr. Pf.	2	--	--
	--	6 Pf. Zucker, ≠ a 8 ß. pr. Pf.	3	--	--
	--	8 Pf. Pfeffer, ≠ a 6 ß. pr. Pf.	3	--	--
	--	2 Pf. Zucker, R. ≠ a 8 ß. pr. Pf.	1	--	--
	-	4 Pf. dito dit. . a 8 ß. pr. Pf.	2	--	--
	--	5 Pf. braunen Jngber, pr. Pf.	1	--	--
	--	8 Pf. Pfeffer, ≠ a 6 ß. pr. Pf.	3	--	--
		Monath Julii, Scontro-Bogen gezogen. Summa M.	37	--	--

SCHEMA
Von dem
SCONTRO-
Bogen
über dem
Eintzeln Verkauff,
Wie ſolcher
Aus dem Löſungs-Buch gezo-
gen, und formiret wird.

Monath Julii,
SCONTRO-Bogen.

1727.

Zucker R.				Braunen Ingber.				Pfeffer.			
℔.	ℳ.	ß.	₰.	℔.	ℳ.	ß.	₰.	℔.	ℳ.	ß.	₰.
3	1	11	--	3		9	--	5	1	14	--
6	3	--	--	3½		7	--	2¾	1	—	--
½	--	5	--	5	1	--	--	¼	--	3	--
12	6	--	--	10	2	--	--	16	6	--	--
6	3	--	--	5	1	--	--	8	3	--	--
2	1	--	--				--	8	3	--	--
4	2	--	--								
33½	17	--	--	25½	5	--	--	40	15	--	--

Dieſen Monath über iſt demnach per Caſſa, contant Zug um Zug verkauffet worden

33½ ℔. Zucker,	≠ ≠	M. 17	≠ -- --
25½ ℔. braunen Ingber,	≠ ≠ ≠	5	≠ -- --
40 ℔. Pfeffer,	≠ ≠ ≠ ≠	15	≠ -- --
	Summa	M. 37	≠ -- --

Memorial, fol. 8.
notirt.

So hätte ich demnach mit GOtt zur Gnüge gezeiget von der Propren-Handlung, wie dißfalls auf einer wohlbeſtallten Schreib-Stube die Bücher, ſo wohl ordinair-als extra-ordinair fundamentaliter zu formiren und ſtyliſiren.

Nun ſoll auch mit GOTT folgen,

II. Die Commiſſion-Spedition-und Factorey-Handlung,

davon im Memorial, Journal und Haupt-Buch, Schemata zeigen werde; und zwar alſo fundiret, als wenn à parte Bücher über dergleichen Handlung gehalten würden; weil præſumire, daß die andere Art, die Conten mit im Haupt-Buche bey Proprer-Handlung zu führen, ſchon überall bekannt, und dieſerwegen nichts nöthig ſeyn wird zu gedencken.

MEMORIAL
über
COMMISSIONS-Handlung,
ANNO DOMINI, 1727.

Mit GOtt den Anfang!

Aug.	1	INVENTARIUM.	M.	ß.	₰.
		Hr. Johann Friedrich in Leipzig Suo-Conto-Handl. Soll haben, Umb befinden ſich vor ſeine Rechnung und Riſico auf den Lager, 30. Faß Blech, a 20. Marck.	600	—	—
	2	Hr. Johann Hermann allhier Soll, Verkauffte ihm dato, Ziel 8. Tage Zeit, 30. Faß Blech, a 30. Marck.	900	—	—
	—	Hr. Johann Friedrich S. C. Handlung Soll. Sandte Ihm dato Verkauff Conto über 30. Faß Blech, ſo Ziel 8. Tage Zeit an Johann Hermann allhier verkaufft, das Faß a 30. Marck.	900	—	—

2 GOtt Lob 1727. in Hamburg.

			M.	ß.	₰.
Aug.	5	Hr. Johann Friedrich S. Cont. Handlung Soll haben, Sandte mir dato durch Fuhrmann Chriſtoph Scholl von der Platten, Franco aller Speſen. 30. Faß Blech, a 20. Marck.	600	—	—
	7	Hr. Chriſtoph Dorm allhier Soll haben, Kauffte und empfing pr. Contant Zug um Zug, 30. Faß Blech, a 25. Marck.	750	—	—
	—	Hr. Johann Friedrich S. C. Handlung Soll, Sandte Jhm dato Verkauff Conto über 30. Faß Blech, ſo per Contant Zug um Zug verkaufft, das Faß, a 25. Marck.	750	—	—

3 GOtt Lob Ao.1727. in Hamburg.

			M.	ß.	₰.
Aug.	9	Hr. Johann Hermann Soll haben, Zahlte mir dato baar Marck.	900	—	—
	—	Hr. Johann Friedrich Suo Conto Cour. Soll haben, Vor empfang des Geldes von Johann Hermann, - Marck	900	—	—
	10	Hr. Michael Horn allhier Soll, Kauffte ich dato von Ihm per Contant Zug um Zug, 60.℔.Cochenill a 10. Marck	600	—	—
	12	Hr. Johann Friedrich Suo Conto Cour. Soll, Sandte ihm dato, per Fuhrmann, Johann Meyer von Marienberg, im Lohn ſich zu vergleichen, per Cont. Zug um Zug, 1.Fäſſel Sig. ✡ no.1.darein,			
		60.℔.Cochenill a 10.Marck	600	—	—
		per Zoll, Faß & Emball, -	4	—	—
			604	—	—

4 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			M.	ß.	₰.
Aug.	12	Hr. Peter Hort allhier Soll haben,			
		Kauffte und empfing ich von Ihm, Ziel den 16. Aug. a. c.			
		60. ℔. Cochenill, a 10½. M.	630	—	—
	14	Hr. Johann Friedrich Suo Conto di Tempo Soll,			
		Sandte Ihm dato per Fuhrmann Chriſtian Kähler; von der Platten, im Lohn ſich zu vergleichen, Ziel den 16. Aug. a. c.			
		1. Fäſſel Sig. ✡ no. 2. darein,			
		60. Pf. Cochenill a 10½. ℳ.	630	—	—
		per Zoll, Faß & Emball.	4	—	—
		Marck.	634	—	—
	16	Hr. Peter Hort allhier Soll,			
		Zahlte Ihm dato baar,	630	—	—
	—	Hr. Johann Friedrich Suo Conto Cour. Soll,			
		Vor Zahlung des Geldes an Peter Hort,	630	—	—

5 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			M.	ß.	&
Aug.	19	Hr. Johann Friedrich Suo Conto Cour. Soll, Bey Schlieſſung der Commiſſions-Handl. kommt mir, laut eingeſandte Speſen Conto, dannenhero aus der Commiſſions-Caſſa empfangen, als:			
		per 1650. Marck Verkauff, Niederlage & Proviſ. &c. a 3. pro Cento ſ ſ ſ	48	8	—
		per 1230. Marck Einkauff, Niederlage Proviſ. &c. a 3. pr. Cento. ſ	36	14	—
		per Porto di Let. und ſonſt kleine Speſen, ſ ſ ſ	2	10	—
		Marck.	88	—	—
	20	Hr. Johann Friedrich Suo Conto Cour. Soll, Sandte ihm baar N: ⅔. Stück, ſo betragen, ſ ſ Marck.	324	—	—

JOURNAL
über
COMMISSIONS-Handlung,

ANNO DOMINI,
1727.

1 GOtt Lob 1727. primo Aug. in Hamburg.

	INVENTARIUM.	M.	ß.	&.
1. — 1.	Blech Soll an Johann Friedrich, S. Conto Handl. Marck 600. Umb befinden ſich für ſeine Rechnung und Riſico, allhier bey mir auf dem Lager, 30. Faß, = = a 20. Marck.	600	—	—
	den 2ten dito.			
1. — 1.	Johann Hermann Soll an Blech, = = Marck. 900. Deſſen ich ihm dato Ziel 8. Tage Zeit verkaufft, 30. Faß, = = = a 30. Marck.	900	—	—
	den dito.			
1. — 1.	Johann Friedrich S. C. Handl. Soll, an Suo Conto di Tempo, = Marck 900. Sandte Ihm dato Verkauff-Conto, über 30. Faß Blech, ſo Ziel 8. Tage Zeit, an Johann Hermann allhier verkaufft, das Faß a 30. Marck.	900	—	—

2 GOtt Lob Ao. 1728. den 5. Aug. in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
1. / 1.	Blech Soll: an Johann Friedrich Suo Conto Handlung, Marck 600. Sandte mir dato per ſeine Rechnung und Riſico, durch Fuhrmann Chriſtoph Scholl, von der Platten Franco aller Speſen, 30. Faß, = = = a 20. Marck.	600	—	—
	den 7. dito.			
2. / 1.	Caſſa Soll: an Blech, M. 750. Deſſen ich dato, an Chriſtoph Dorm allhier, per Contant Zug um Zug verkaufft, 30. Faß, = = a 25. Marck.	750	—	—
	dito.			
1. / 2.	Johann Friedrich S. C. Handl. Soll: an Suo Conto Cour. Marck 750. Sandte Jhm dato Verkauff-Conto über 30. Faß Blech, ſo per Contant, Zug um Zug verkaufft, das Faß a 25 Marck.	750	—	—

3 GOtt Lob Ao. 1727. den 9 Aug. in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
2. — 1.	Caſſa Soll; an Johann Hermann Marck 900. Zahlte mir dato per Caſſa ſelbſt	900	—	—
	dito.			
1. — 2.	Johann Friedrich S. C. di Tempo Soll: An Suo Conto Cour. M. 900. Vor empfang des Geldes von Johann Hermann, ⸗ ⸗	900	—	—
	den 10. dito.			
2. — 2.	Cochenill Soll, an Caſſa, Marck 600 Deſſen ich dato von Michael Horn allhier, per Contant Zug um Zug gekaufft, 60. Pf. ⸗ ⸗ a 10. Marck.	600	-	—
	den 12ten dito.			
2. —	Johann Friedrich S. C. Cour. Soll, An 2. Creditores, Marck 604. Deſſen ich den 10. dito per ſeine Rechnung und Riſico, per Contant Zug um Zug eingekaufft, auch dato wieder an Ihm abgeſandt, per Fuhrmann Johann Meyer von			

Transp. hieneben

4 GOtt Lob Ao. 1727. den 12. Aug. in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
	Marienberg, laut geſandte Fattura.			
	1. Fäſſel Sig. ✡ no. 1. darein			
2.	An Cochenill Netto 60. Pf.			
—	a 10. Marck. 600.			
2.	An Caſſa, Unkoſten, Zoll,			
	Faß & Emball. = = 4	604	—	—
	dito.			
2.	Cochenill Soll, an Peter Hort,			
—	Marck 630			
2.	Deſſen ich Ihm dato, Ziel den 16. Aug. a. c. abgekaufft,			
	60. Pf. Netto = a 10½. Marck	630	—	—
	den 14. dito.			
1.	Johann Friedrich S.C. di Tempo Soll, An Cochenill,			
—				
2.	Marck 630.			
	Deſſen ich den 12. dito per ſeine Rechnung und Riſico, von Peter Hort allhier Ziel den 16. Aug. eingekaufft, auch dato an Ihm wieder abgeſandt, per Fuhrmann Chriſtian Kähler von der Platten, im Lohn ſich zu vergleichen, laut geſandte Fattura.			
	1. Fäſſel Sig ✡ n. 2. darein Nto.			
	60. Pf. = = a 10½. Marck.	630	—	—

5 GOtt Lob 1727. den 14. Aug. in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
2.	Johann Friedrich, Suo Conto			
—	Cour. Soll, an Caſſa,			
2.	Marck. 4.			
	Wegen Unkoſten ſo ausgegeben von geſandten Fäſſel Cochenill no. 2. als: per Zoll, Faß & Emball ſ ſ ſ ſ	4	—	—
	den 16. dito.			
2.	Peter Hort Soll, an Caſſa,			
—	Marck 630.			
2.	Zahlte ihm dato per Caſſa ſelbſt	630	—	—
	dito.			
2.	Johann Friedrich S. C. Cour.			
—	Soll, An Suo Conto di			
1.	Tempo, Marck 630.			
	Vor Zahlung des Geldes an Peter Hort, ſ ſ ſ ſ	630	—	—
	den 19. dito.			
2.	Johann Friedrich S.C. Cour.			
—	Soll, An Caſſa, ſ Marck 88.			
2.	Bey Schlieſſung der Commiſſions-Handl. kommt mir, laut Transp. hieneben			

6 GOtt Lob Ao. 1727. den 20. Aug. in Hamburg.

	M.	ß.	₰.
eingeſandte Speſen Conto, dannenhero aus der Commiſſions-Caſſa empfangen, als:			
Von 1650. Marck Verkauff, Niederl. Proviſion &c. a 3. pr. Cent. ≠ ≠	48	8	—
Von 1230. Marck Einkauff, Niederl. Proviſion &c. a 3. pr. Cent. ≠ ≠ ≠ ≠	36	14	—
Porto di Lettre und ſonſt kleine Speſen ≠ ≠	2	10	—
Marck.	88	—	—

		M.	ß.	₰.
2. — 2.	Johann Friedrich S. C. Cour. Soll, An Caſſa, Marck 324. Sandte Ihm dato, per Caſſa baar, mit der Poſt an Neue ⅔. Stück, ſo beträgt, ≠ Marck	324	—	—

CAPITAL-Buch über COMMISSIONS-Handlung,

ANNO DOMINI

1727.

Regiſter.

A.

B.

Blech, fol. 1.

C.

Caſſa, fol. 2.

Cochenill, 2.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

Johann Friedrich, Suo Conto Handl. fol. 1.

dito, Suo Conto di Tempo, 1.

dito, Suo Conto Courant, 2.

Johann Hermann, 1.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Peter Hort, fol. 2.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

X.

Y.

Z.

1		GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.					
		Joh. Friedrich S.C. Handlung Soll,		C.	M.	ß.	₰.
			Faß,				
Aug.	2	An Joh. Friedrich Suo Conto di Tempo, Ziel den 9. Aug.	30	1	900	—	—
	7	An Joh. Friedrich Suo Conto Cour.	30	2	750	—	—
		M.	60	—	1650	—	—
		Blech Soll,					
Aug.	1	An Johann Friedrich S. C. Handlung liegt auf dem Lager,	30	1	600	—	—
	5	An Joh. Friedrich Suo Conto Handlung geſandt	30	2	600	—	—
	19	An Avanzo,	—	1	450	—	—
		M.	60	—	1650	—	—
		Johann Hermann Soll,					
Aug.	2	An Blech, Ziel den 9. Aug.		1	900	—	—
		Joh. Friedr. Suo Conto di Tempo Soll,					
Aug.	9	An Joh. Friedr. S. C. Cour.		3	900	—	—
	14	An Cochenill geſandt, Ziel den 16. Aug.		4	630	—	—
		M.		—	1530	—	—

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben,	Faß,	C.	ℳ	ß.	₰.
Aug.	1	per Blech, auf dem Lager, ⸗ ⸗ ⸗	30	1	600	—	—
	5	per Blech, geſandt ⸗ ⸗	30	2	600	—	—
	19	per Avanzo, ⸗ ⸗	--	1	450	—	—
		ℳ.	60	—	1650	--	--

		Soll haben,	Faß,	C.	ℳ	ß.	₰.
Aug.	2	pr. Johann Hermann,	30	1	900	--	--
	7	pr. Caſſa, ⸗ ⸗ ⸗	30	2	750	--	--
		ℳ.	60	--	1650	--	--

		Soll haben,	C.	ℳ	ß.	₰.
Aug.	9	per Caſſa, ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	3	900	--	--

		Soll haben,	C.	ℳ	ß.	₰.
Aug.	2	pr. Joh. Friedr. S. C. Handlung, Ziel den 9. Aug. ⸗	1	900	--	--
	16	pr. Johann Friedrich, S. C. Courant, ⸗ ⸗ ⸗	5	630	--	--
		ℳ.	--	1530	--	--

2 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			C.	M.	ß.	₰.
		Caſſa Soll,				
Aug.	7	An Blech,	2	750	—	—
	9	An Johann Hermann,	3	900	—	—
		M.	—	1650	—	—
		Johann Friedr. Suo Cont. Courant Soll,				
Aug.	12	An 2. Creditores, als: An Cochen. geſandt, M. 600 An Caſſa, Unkoſten, 4	4	604	—	—
	14	An Caſſa, Unkoſten,	5	4	—	—
	16	An Johann Friedrich Suo Conto di Tempo,	5	630	—	—
	19	An Caſſa, meine Proviſ. &c.	5	88	—	—
	20	An Caſſa, mit der Poſt geſandt,	6	324	—	—
		M.	—	1650	—	—

		Cochenill Soll,	℔.	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	10	An Caſſa,	60	3	600	—	—
	12	An Peter Hort	60	4	630	—	—
		M.	120	—	1230	—	—

		Peter Hort Soll,	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	16	An Caſſa,	5	630	—	—

2 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben,	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	10	pr. Cochenill, : : : :	3	600	—	—
	12	pr. Johann Friedrich Suo Conto Courant, : : :	4	4	—	—
	14	pr. Johann Friedrich Suo Conto Cour. : : :	5	4	—	—
	16	pr. Peter Hort, : : :	5	630	—	—
	19	pr. Johanu Friedrich Suo Conto Cour. : : :	5	88	—	—
	20	pr. Johann Friedrich Suo Conto Courant, : : :	6	324	—	—
		M.	—	1650	—	—

		Soll haben,	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	7	pr. Johann Friedr. S. C. Handl.	—	750	—	—
	9	pr. Johann Friedrich Suo Conto di Tempo, : : : :	2	900	—	—
		M.	—	1650	—	—

		Soll haben,	Pf.	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	12	pr. Joh. Friedr. S. C. Cour.	60	4	600	—	—
	14	pr. Joh. Friedr. Suo Conto di Tempo, : : :	60	4	630	—	—
		M.	120	—	1230	—	—

		Soll haben,	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	12	pr. Cochen. Zielden 16. Aug. :	4	630	—	—

Nota.

Mehrere Schemata von der Commiſſion-Factorey- und Speditions-Handlung, ſoll dem geneigten Leſer gezeiget werden, bey Abhandlung von der

Stadt Leipzig.

Nun folget die

Innländiſche COMPAGNIE-Handlung,

in den 3. ordinairen Büchern, als Memorial-Journal- und Haupt-Buch, auf eine gantz beſondere neue Art formiret und ſtyliſiret; Ein Schema von der Ausländiſchen Compagnie-Handlung, ſoll mit angeführet werden, bey

Leipzig.

à Gouverno.

MEMORIAL
über
Innländiſche
COMPAGNIE-
Handlung/

ANNO DOMINI
1727.

Mit GOTT den Anfang!

INVENTARIUM.

			M.	ß.	₰.
Aug.	1	An Caſſa in Contanti, als: Banco M. = = =	1500	—	—
		An Gegen-Schulden.			
		George Gottlob Heyne hat in die Compagnie-Handlung baar gegeben an Capital = = = =	750	—	—
		Andreas Möller hat in die Compagnie-Handlung baar gegeben an Capital =	750	—	—
	4	Herr Edward Vögler allhier Soll,			
		Kaufften und empfingen wir dato pro contant, Zug um Zug, = = = = = =			
		30. Laſt Weitzen, a 50. M.	1500	—	—

2		Gott Lob 1727. in Hamburg.	M.	ß.	₰.
Aug.	5	Hr. Tiberius Langefeldt allhier Soll haben,			
		Kaufften und empfingen wir von ihm, Ziel 8. Monath courant laut unſere Obligation,			
		30. Laſt Korn, à 40. M.	1200	—	—
	8	Herr Ludewig Koch Soll haben,			
		Kauffte und empfing Er von uns, pro contant Zug um Zug,			
		30. Laſt Korn, à $46\frac{2}{3}$. M.	1400	—	—
	10	Herr Valerius Wagener Soll,			
		Kauffte und empfing Er von uns, Ziel 10. Monath præciſe, laut ſeine Obligation,			
		30. Laſt Weitzen, à $60\frac{2}{3}$. M.	1820	—	—

3 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
Aug. 15	Handels-Unkoſten Sollen, Umb befinden, daß in Unkoſt-Buche, von primo Aug. biß dato, wir wegen der Handlung ausgegeben, laut ch. 1. ꞉ ꞉	16	5	4
—	Hr. Tiberius Langefeldt Soll, Schreiben Jhm dato, bey Repartirung unſerer Comp. Handlung, vor die Rthlr 1200. ſo wir Jhm ſchuldig, Rabatt pro 9. Monat, a 8. pr. Cent. thut ꞉ ꞉	67	14	8
—	Hr. Valerius Wagner Soll haben, Bey Repartirung unſerer Comp. Handlung, Rabattiren wir, die Rthlr. 1800. welche uns zahlbar in 10. Monat, a 8. pr. Cent. thut der Rabatt. ꞉ ꞉	113	12	—
—	Capital Conto Soll, Umb befinden ſich, bey Repartirung unſerer Compag. Handl., an avanzo, daran gehörig, George Gottlob Heynens, ꞉ ꞉	228	14	8
	Andreas Möllern, ꞉ ꞉	228	14	8
	Marck.	457	13	4

4 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			M.	ß.	₰.
Aug.	20	Hr. George Gottlob Heyne Soll, Bey Repartirung der Comp. Handl. hat er an Saldo baar empfangen, als: aus der Caſſa, M. 1383. 10. 8. Von Andreas Möllern, 727. 5. 4.	2111	—	—
	ult	Hr. Tiberius Langefeldt Soll, Umb hat Hr. Heyne bey Repartirung der Compagn. Handlung über ſich genommen, obigen Langefeldt, auf die Verfall-Zeit die Obligation, von Marck 1200. zu contentiren, ſo anitzo Contant beträgt, -	1132	1	4
	ult	Hr. Andreas Möller Soll, Dato hat obiger Möller, bey Repartirung der Comp. Handlung des Wagners Obligation empfangen, welche er über ſich genommen, auf Verfall-Zeit vor ſein Proprium einzucaſſiren, Sie beträgt, Marck 1820. — anitzo aber Contant, - - -	1706	4	—

JOURNAL
über
Innländiſche
COMPAGNIE
Handlung,

ANNO DOMINI,
1727.

	1 GOtt Lob 1727. primo Aug. in Hamburg.	M.	ß.	₰.
	Inventarium, Uber Inländiſche Compagnie Handlung, primo Aug. 1727.			
	Ein Debitor Soll an Capital, Marck 1500.			
1.	per Caſſa incontanti, Banco Marck.	1500	—	—
1.				
	Marck.	1500	—	—

1 GOtt Lob 1727. primo Aug. in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
	# Inventarium, Uber Inländiſche Compagnie Handlung, primo Aug. 1727.			
	Capital Soll an 2. Creditores, Marck 1500.			
1. — 1.	An George Gottlob Heyne, hat in die Compagnie Handlung an Capital baar gegeben, Marck.	750	—	—
1. — 2.	An Andreas Möller, hat in die Compagnie Handlung an Capital baar gegeben, =	750	—	—
	Marck.	1500	—	—

2 GOtt Lob 1727. den 4. Aug. in Hamburg.

		M.	ß.	8.
	Weitzen Soll: an Caſſa, Marck 1500.			
	Deſſen wir dato, Edward Vög-lern allhier, per Contant Zug um Zug abgekaufft,			
	30. Laſt, = = a 50. Marck.	1500	—	—
	den 5ten dito.			
2. — 3.	Korn Soll: an Tiberius Langefeldt, = Marck 1200.			
	Deſſen wir Ihm, Ziel 8. Monat Courant, laut unſere Obligation, abgekaufft,			
	30. Laſt, = = a Marck 40.	1200	—	—
	den 8ten dito.			
1. — 2.	Caſſa Soll: an Korn, Marck 1400.			
	Deſſen wir Ludewig Kochen, per Contant Zug um Zug verkaufft,			
	30. Laſt, = = a $46\frac{2}{3}$. Marck	1400	—	—

3 GOtt Lob 1727. den 10. Aug. in Hamburg.

		M.	ß.	₰
3. — 2.	Valerius Wagner Soll: an Weitzen, Marck 1820. Deſſen wir Ihm, Ziel 10. Monat præcis, verkaufft, 30. Laſt, ' ' a $60\frac{2}{3}$. Marck	1820	—	—
	den 15ten dito.			
3. — 1.	Handels-Unkoſten Sollen: an Caſſa, Marck 16. 5. 4. Umb Befinden das in Unkoſt-Buch, von primo Aug. biß dato, wir wegen der Handl. ausgegeben, laut Ch. 1. '	16	5	4
	dito.			
3. — 4.	Tiberius Langefeldt Soll: an Rabatt-Conto, Marck 67. 14. 8. Schreiben Ihm dato bey Repartirung, unſerer Compagnie-Handlung, vor die Marck 1200. — ſo wir Ihm ſchuldig, Rabatt, pro 9. Monat, a 8. pro Cento thut,	67	—	—

4 GOttLob 1727. den 15. Aug. in Hamburg.

		M.	ß.	δ.
4. — 3.	Rabatt-Conto Soll: an Valerius Wagnern, Marck 113. 12.			
	BeyRepartirung unſererCompagnie-Handlung, Rabattiren wir, die Marck 1800. — welche uns zahlbar in 10. Monat, a 8. pro Cento, beträgt der Rabatt, ⸗ ⸗	113	12	—
	dito,			
1. —	Capital-Conto Soll: an 2. Creditores, Marck 457. 13. 4.			
	Umb Befinden ſich beyRepartirung unſerer Comp. Handl. an Avanzo, davon gehörig,			
1.	An George Gottlob Heynen, ⸗	228	14	8
2.	An Andreas Möllern, ⸗ ⸗ ⸗	228	14	8
	Marck.	457	13	4
	den 20ten dito.			
1. —	George Gottlob Heyne Soll: an 2. Creditores, Marck 2111. —			
	Bey Repartirung der Comp. Handl. hat er an Saldo baar empfangen, als:			
1.	An Caſſa, ⸗ ⸗ M. 1383. 10. 8.			
2.	An Andreas Möllern, 727. 5. 4.	2111	—	—

5 GOtt Lob 1727. ult. Aug. in Hamburg.

		M.	ß.	₰.
2.	Tiberius Langefeldt Soll,			
—	An George Gottlob Heynen,			
3.	= = = = = M.	1132	1	4
	Umb hat, gemeldeter Heyne, bey Repartirung der Compagnie-Handlung über ſich genommen, obigen Langefeldt, auf Verfall-Zeit der 9. Monath, die Obligation, von M. 1200. zu contentiren, ſo anitzo contant beträgt, = = = = M.	1132	1	4
	den dito.			
2.	Andreas Möller Soll,			
—	An Valerius Wagnern,			
3.	= = = = = = M.	1706	4	—
	Dato hat obiger Möller bey Repartirung der Compagnie-Handlung, des Wagners Obligation empfangen, welche er über ſich genommen, auf Verfall-Zeit der 10. Monathe, vor ſein Proprium ein zu caſſiren, ſie beträgt M. 1820. — — anitzo aber contant,			
	= = = = = = M.	1706	4	—

CAPITAL-Buch/ über Innländiſche COMPAGNIE-Handlung/

ANNO DOMINI,

1727.

Regiſter.

A.

B.

C.

Caſſa Conto, fol. 1.
Capital Conto, 1.

D.

E.

F.

G.

Gewinn = und Verluſt= Conto, = = fol. 4.

H.

Heyne, George Gottlob, = = fol. 1.
Handels = Unkoſt = Conto, = = fol. 3.

I.

K.

Korn Conto, = fol. 2.

L.

Langefeldt, Tiberius = = = = fol. 3.

M.

Möller, Andreas fol. 2.

N.

O.

P.

Q.

R.

Rabatt-Conto, fol. 4.

S.

T.

U.

V.

W.

Weitzen-Conto, fol. 2.
Wagner, Valerius = 3.

X.

Y.

Z.

1		GOtt Lob 1727. in Hamburg.				
		Caſſa-Conto Soll,	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	1	An Capital, in contanti, " " - "	1	1500	—	—
	8	An Korn, " " " "	2	1400	—	—
		" " " " M.	—	2900	—	—
		Capital-Conto Soll,				
Aug.	1	An 2. Creditores, 1. 2. "	1	1500	—	—
	15	An 2. Creditores, 1. 2. "	4	457	13	4
		" " " " M.	—	1957	13	4
		George Gottlob Heyne Soll,				
Aug.	20	An 2. Creditores, als: An Caſſa, " " M. 1383 10.8. An Andreas Möller, 727 5.4.				
		Summa,	4	2111	—	—

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			C.	M.	ß.	₰.
		Soll haben,				
Aug.	4	pr. Weitzen, . . .	2	1500	—	—
	15	pr. Handels-Unkoſt-Conto, ...	3	16	5	4
	20	pr. George Gottl. Heyne,	4	1383	10	8
		. . . . . M.	—	2900	—	—
		Soll haben,				
Aug.	1	pr. 1. Debitor, . .	1	1500	—	—
	15	pr. Gewinn- und Verluſt-Conto, ...	4	457	13	4
		M.	—	1957	13	4
		Soll haben,				
Aug.	1	pr. Capital, in Comp.	1	750	—	—
	15	pr. Capit. wegen Gewinn,	4	228	14	8
	ult.	pr. Tiberius Langefeldt, vor ſeine Obligation, (ſo in 9. Monathen verfällig) von M. 1200 — contentirt, beträgt anitzo contant, . .	5	1132	1	4
		M.	—	2111	—	—

			Laſt,	C.	M.	ß.	₰.
		Andreas Möller Soll,					
Aug.	ult.	An Valerius Wagnern, vor ſeine Obligation, von M. 1800 — — ſo in 10. Monath verfällig, beträgt anitzo contant, ‹ ‹ ‹ ‹ ‹		5	1706	4	—
		Weitzen Soll,	Laſt,				
Aug.	4	An Caſſa, ‹ ‹ ‹	30	2	1500	—	—
	15	An Avanzo, ‹ ‹ ‹	---	4	320	--	—
		Summa,	30	₰.	1820	--	--
		Korn Soll,					
Aug.	5	An Tiber. Langefeldt,	30	2	1200	--	--
	15	An Avanzo, ‹ ‹	---	4	200	--	--
		Summa,	30	₰.	1400	—	—

2 GOtt Lob 1727. in Hamburg.

			Laſt.	C	M.	ß.	₰.
		Soll haben,					
Aug.	1	pr. Capital, in Compagnie,		1	750	--	--
	15	pr. Capit. wegen Gewinn,		4	228	14	8
	20	pr. George Gottl. Heynen,		4	727	5	4
		M.		--	1706	4	--
		Soll haben,					
Aug.	10	pr. Valer. Wagnern	30	3	1820	--	--
		Soll haben,					
Aug.	8	pr. Caſſa,	30	2	1400	—	—

			C.	M.	ß.	₰.
		Tiberius Langefeldt allhier Soll,				
Aug.	15	An Rabatt-Conto, von M. 1200. – pr. 9. Monath præciſe,	3	67	14	8
	ult.	An George Gottlob Heynen aſſignirt,	5	1132	1	4
		M.	—	1200	--	--
		Valerius Wagner Soll,				
Aug.	10	An Weitzen, Ziel 10 Monath præciſe,	3	1820	--	--
		Handels-Unkoſt-Conto Soll,				
Aug.	15	An Caſſa, laut Unkoſt-Buch Ch. I.	3	16	5	4

3 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

			C.	M.	ß.	₰.
		Soll haben,				
Aug.	5	pr. Korn, Ziel 8. Monat courant, = = =	2	1200	—	—
		Soll haben,				
Aug.	15	pr. Rabatt-Conto, von M. 1820. — — pr. 10. Monat præcis, =	4	113	12	—
Aug.	ult.	pr. Andreas Möller, contentirt, = =	5	1706	4	—
		M.	—	1820	—	—
		Soll haben,				
Aug.	15	pr. Gewinn = und Verluſt=Conto, = =	4	16	5	4

4 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Rabatt-Conto Soll,	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	15	An Valerius Wagnern, von M. 1800 — — pr. 10. Monat, a 8. pro Cento, ꞉ ꞉ ꞉	4	113	12	—

		Gewinn- und Verluſt-Conto Soll,	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	15	An 2. Unkoſt-Conti, ꞉ ꞉ ꞉ fol. 3. 4.	—	62	2	8
		An Capital, ꞉ ꞉ ꞉ ꞉	—	457	13	4
		M.	—	520	—	—

1 GOtt Lob Ao. 1727. in Hamburg.

		Soll haben,	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	15	pr. Tiberius Langefeldt, von M. 1200. — — pr. Monat, a 10. pr. Cento, = = =	3	67	14	8
		pr. Gewinn= und Verluſt=Conto, = = =	4	45	13	4
		M.	—	113	12	—

		Soll haben,	C.	M.	ß.	₰.
Aug.	15	pr. 2. Gewinn Conti, = = = = fol. 2.	—	520	—	—

Nun folget die Wechſel-Handlung, wie ſolche zu formiren und ſtyliſiren, ſollen nachfolgende Parthyden zeigen.

Ich habe hier die Parthyden nicht ordentlich in Forma einer würcklichen getriebenen Handlung geſtellet, wie vorher von den andern Handlungen geſchehen, ſondern nur in diverſen Conten, (um die Weitläufftigkeit zu menagiren) und zwar, wie ſolche journaliter, und aus dem Journal ins Haupt-Buch zu notiren, à Gouverno.

Von der Wechſel-Handlung.

I.

Wie muß Journalice formiret werden, wann z. E. einer in Hamburg für eigene Rechnung nach Pariß, 1000. Cronen remittirte, und dieſe Remeſſa a 42. ß. Lübiſch, per Cronen in Banco contentirte, und alſo auf die Remeſſa Avanzo hätte:

Cölius Soll,

An 2. Creditores, Rthlr. 1000. — —

Remittirte ich Ihm dato in 1ma & 2da Brief, Let. Chriſtian Hall, Sopra Johann Born, Cronen 1000. — a 42. ß. Cours per Cron; dafür ich obigen Hall in Banco ließ ſchreiben,

An Banco-Conto,	Rthlr. 875 —
An Lagio-Conto,	125 —
	Rthlr. 1000 —

Nota. So muß dieſe Parthyda Journalice ſtyliſiret werden, worbey gewonnen worden, gleich Lagio Conto beſagt, 125. Rthlr. Den vor 42. ß. Lübiſch, den Conrs nach, bekomme ich zu Pariß 1. volle Crone oder Rthlr. zu 60. Sols, welche dem Pari nach 48. ß. Lübiſch in Hamburg ausmachet. Nur gemeldete Parthyde aber, wird aus dem Journal ins Haupt-Buch alſo notiret: 1) In des Cölius Conto in Debet, das Banco-Geld nebſt der Agio ſo 1000. Cronen beträgt; 2) In Banco-Conto Credit, die Summa von Betrag

des Banco-Gelds; 3) In Lagio-Conto Credit, die Agio ſo dißmahl auf die Remeſſa gewonnen worden.

2.

Wie muß Journalice formiret werden, wann einer von Hamburg aus nach Londen, pro ſeine Rechnung mit Verluſt remittiret:

2. Debitores Sollen,

An Banco, Rthlr. 429 ≠ 8. ß.

Remittirte ich dato Felixen, in 1ma & 2da Brief, a Uſo Let. Johann Barth, Sopra Elias Dorn, Pf. Sterl. 100. ≠ a $34\frac{1}{3}$. ß. fl. Cours pro Pf. Sterl, wofür ich Barthen in Banco ſchrieb Rthlr. 429. ≠ 8. ß., thut demnach

pro Johann Felix Capital, Pf. Sterl. 100.	Rthlr. 416 ≠ 32.
pro Lagio-Conto, ≠ ≠ ≠ ≠	12 ≠ 24.
	Rthlr. 429 ≠ 8.

Ins Haupt-Buch aber muß dieſe Parthy da notiret werden: 1) In des Johann Felix Conto in Debet, die 100. Pf. Sterl., ſo 416. Rthlr. 32 ß. ausmachen; 2) In L'Agio Conto Debet die Agio ſo dißmahl auf die Remeſſa Verluſt; 3) In Banco-Conto Credit; die völlige Summe ſo in Banco bezahlet worden, von 429. Rthlr. 8. ß.

3.

Wie muß Journalice formiret werden, wann von Hamburg aus (mit Gewinn) nach Londen traſſiret wird:

Banco

Banco Soll,

An 2. Creditores, Rthlr. 429. = 8. ß.
Traſſirte ich dato auf Felixen, in 1ma & 2da Brief, a Uſo, Pf. Sterl. 100. = a 34⅓. ß. fl. pro Pf. Sterl., zahlbar an Johann Moor, oder deſſen Ordre, wofür mir allhier gemeldeter Moor in Bco. ſchreiben laſſen, Rthlr. 429. = 8. ß. thut demnach

An Johann Felix Capital, 100. Pf. Sterl.,	Rthlr. 416 = 32. =
An L'Agio-Conto,	= = 12 = 24. =
	Rthl. 429 = 8. =

Ins Haupt=Buch muß dieſe Parthy da notiret werden: 1) In Banco-Conto Debet, die völlige Einnahme daſelbſt, als 429⅛. Rthlr. 2) In Johann Felix Conto Credit, die 100. Pf. Sterl., ſo 416. Rthlr. 32. ß. betragen; 3) In L'Agio Conto Credit, die Agio ſo dißmahl auf die Tratta Gewinn:

4.

Wie muß Journalice formiret werden, wenn einer von Hamburg aus nach Leipzig, mit Verluſt, traſſiret:

2. Debitores Sollen,

An Johann Horll, Rthlr. 1320. = Lwzl.
Traſſirte ich dato auf Ihn, in 1ma & 2da Brief, a viſta, Rthlr. 1320. Lwzl. a 132. pr. Cento Cours, zahlbar an Johann Müller, oder deſſen Ordre, wofür mir allhier obiger Müller in Banco ſchreiben ließ, Bco. Rthlr. 1000. thut demnach,

pro Banco Conto, = =	Rthlr. 1000. = =
pro L'Agio Conto, = = = =	320. = =
	Rthlr. 1320. = =

Ins Haupt-Buch wird dieſe Parthyda notiret. 1) In Banco-Conto Debet, das Bco. Geld; 2) In L'agio Conto Debet, die Agio ſo an der Tratta Danno; 3) In des Johann Horlls Conto in Credit, das Capital nebſt Agio, oder die 1320. Rthlr. Lwzl. in eins.

5.

Wie muß Journalice formiret werden, wenn von Hamburg aus nach Leipzig, per Caſſa Remeſſa Effectuire?

Johann Friedrich Soll,

An 2. Creditores, Rthlr. 1300. Lwzl.

Remittirte ich ihm dato, in 1ma & 2da Brief Aufſicht, Let. Johann Forſt, Sopra Michael Dorn, Rthlr. 1300. Lwzl. a 130. pro Cento Cours, dafür ich allhier an gemeldeten Forſt, per Caſſa, Zug um Zug Bco. Geld contentiret Rthlr. 1000. ⸗ ⸗ thut demnach,

An Caſſa, ⸗ ⸗	Bco. Rthlr.	1000. ⸗ ⸗
An L'Agio-Conto, ⸗ ⸗ ⸗		300. ⸗ ⸗
	Rthlr.	1300. ⸗ ⸗

Ins Haupt-Buch muß dieſe Parthyda notiret werden: 1.) In des Johann Friedrichs Conto Debet, die 1300. Rthlr. Lwzl. 2) In Caſſa Conto Credit, die Ausgabe der 1000. Rthlr. Bco. Geld; 3) In L'agio Conto Credit, der Avanzo auf die Remeſſa.

6.

Wie muß Journalice formiret werden, wenn einer aus Hamburg per Caſſa auf Leipzig traſſiret?

2. De-

2. Debitores Sollen,

An Johann Friedrich, Rthlr. 1320. -- Lwzl. Traſſirte ich dato auf Jhn, in 1ma & 2da Brief, Aufſicht, Rthlr. 1320. — Lwzl. a 132. per Cento Cours, zahlbar, an Johann Mord, oder deſſen Ordre, wofür mir allhier gemeldeter Mord, per Caſſa Zug um Zug contentiret, Bco. Rthl. 1000. — thut demnach

per Caſſa,	꞉ ꞉ ꞉ Bco. Rthlr.	1000. ꞉
per L'Agio - Conto,	꞉ ꞉ ꞉	320. ꞉
	Rthlr.	1320. ꞉

Ins Haupt-Buch muß dieſe Parthy da notiret werden: 1) In Caſſa-Conto Debet, die 1000. Rthlr. Bco. Geld; 2) In L'agio Conto Debet, die Agio ſo auf die Tratta Danno; 3) In des Johann Friedrichs Conto Credit die 1320. Rthlr. Lwzl.

7.

Wie muß Journalice formiret werden, wenn mir einer Remeſſa giebt, dafür die Zahlung a Uſo, Doppio Uſo, oder ſpäter, oder eher zu erhalten?

Johann Boll Soll, (welches derjenige ſo mir die Remeſſa zahlen ſoll, wegen des Johann Moors) an Johann Moor, (ſo der welcher mir die Remeſſa geſendet) Rthlr. 1000. in Banco.

Remittirte mir dato Doppio Uſo, in Sola Brief, Let. Johann Dorn, Sopra Johann Boll, Banco Rthlr. 1000. ꞉ welche mir dato obiger Boll acceptiret, auf Verfall-Tag zu contentiren, Bco. Rthlr. 1000.

Ins Haupt-Buch wird dieſe Parthyda notiret: 1) In des Johann Bolls Conto in Debet; 2) In des Johann Moors Conto Credit.

Wann nun dieſer Wechſel bezahlet wird, ſo kommt es in Caſſa oder Banco Conto Debet; Hingegen in des Johann Bolls Conto Credit.

8.

Wie muß Journalice formiret werden, wann einer auf mich traſſiret, dafür die Zahlung, a Uſo, Doppio Uſo, &c. geſchehen muß?

Anthon Horn Soll, (welches derjenige ſo auf mich traſſiret,) an Peter Dorn, (ſo dieſer dem ich die Tratta, wegen Horn bezahlen muß) Rthlr. 1000. in Bco.

Traſſirte dato auf mich in 1ma & 2da Brief, Doppio Uſo, zahlbar an Johann Kragen, oder deſſen Ordre, in Händen allhier obiger Horn, welchen ich auch dato accept. auf Verfall-Tag zu contentiren, - - Bco. Rthlr. 1000. -

Ins Haupt-Buch muß dieſe Parthyda notiret werden: 1) In Horns Conto Debet, 2) In Dorns Conto Credit.

Wann ich nun dieſe Tratta per Caſſa oder Bco. bezahle, ſo kommt es in Dorns Conto Debet; in Caſſa oder Banco aber Credit. Nota. Ein mehreres hiervon ſoll bey Leipzig gemeldet werden. a Gouverno.

9.

Wie muß Journalice formiret werden, was im Wechſel-Negotio a Ritour tentiret wird?

Banco

Banco Soll,
An Cambio Conto, Rthlr. 1000. ſ ſ
Gab mir dato Johann Felix 1000. Rthlr. in Bco., Ziel M. a. c. Ihm nach Cours di Cambio, Lwzl. dafür zu contentiren, oder über dieſe Summa a Ritour di Banco zu ſchlieſſen, ließ mir derowegen in Bco. ſchreiben ſ ſ Bco. Rthlr. 1000. ſ

Ins Haupt-Buch wird dieſe Parthyda notiret: 1) In Bco. Conto Debet; 2) In Cambio-Conto Credit.

10.

Wann ich aber gemeldete Parthyda prolongire, und auf einen gewiſſen Cours mit ihm accordire; oder wie die Zahlung ſonſten a Ritour (daß iſt noch Rückkunfft des Wechſels, oder derjenigen Verfall-Zeit da das Wechſel-Geld welches ich ihm gegeben wieder erhalte) in dieſem und jenem Gelde ſoll erfolgen, ſo muß es Journaliter formiret werden.

2. Debitores Sollen,
An Johann Felix, Rthl. 1320. ſ Lwzl. ſ ſ
Prolongirte er mir dato die in Bco gegebenen 1000. Rthlr. Ziel MMarck a. c., biß NJMarck 1728. Ihm allda mit 132. pro Cento Cours in Lwzl. wieder zu contentiren, thut demnach,

per Cambio Conto, ſ ſ	Rthlr. 1000. ſ
per L'agio Conto, ſ ſ ſ ſ	320. ſ
	Rthlr. 1320. ſ

Ins Haupt-Buch muß dieſe Parthyda notiret werden: 1) In Cambio Conto Debet, die

1000.

1000. Rthlr. Capital oder Bco. Geld; 2) In L'agio Conto Debet, die Agio ſo dißfalls daran verlohren; 3) In des Johann Felix Conto Credit, das Capital nebſt der Agio. Von dieſen Parthyden, iſt ein mehreres gehandelt worden, in dieſen Wercke gleich anfangs bey der propren Handlung a Gouverno.

II.

Wie mit den Tratten und Remeſſen, ſo allbereit zu Buch geſtellet, nachgehends aber mit proteſt zurück kommen, zu procediren?

Z. E. Es wäre eine geſchehene Tratta auf Nürnberg, mit proteſt zurück gekommen, alſo daß ich Friedrichen (welcher vorher mir die valuta wegen der Tratta contentiret) nicht allein ſeine Rthlr. 589. = 14. ß. wieder in Banco bezahlen müſte, ſondern noch über dem 32. ß. für Proteſte Unkoſten, Rück=Wechſel und Brief=Port, wie wird ſolches Journaliter formiret.

E. G.

Felix in Nürnberg Soll,

An 3. Creditores Rthlr. 675⅓. =

Muß ich, weil er meine den 25. Julii a. c. auf ihm gethane Tratta groß von Rthlr. 857$\frac{1}{7}$. Wechſel-Rthlr. a 70. Creutzer Cours, per Wechſel=Rthlr. mit Proteſt zurück gehen laſſen, an Friedrichen zahlen,

An

An Banco-Conto, ſ ſ	Rthlr. 589	ſ 14 ſ
An Caſſa-Conto, für Friedrichs berechnete Unkoſten, ſ ſ	8	ſ 32 ſ
An L'agio-Conto, weil der Wechſel mit Proteſt zurück gekommen, ſo iſt alſo die vorher geſetzte L'agio wieder abzuſchreiben ſ ſ	77	ſ 18 ſ
	Rthlr. 675⅓.	ſ

Nunmehro aber, für Nürnberger valuta dem Felix zu debitiren, ſ fl. 1013 ſ

Ins Haupt-Buch muß dieſe Parthyda notiret werden: 1) In des Felix Conto in Debet, die 675⅓. Rthlr. oder fl. 1013. ſ 2) In Banco-Conto Credit, daß dißfalls ausgegebene Banco-Geld; 3) In L'agio Conto Credit, die Agio ſo wegen der Rückkunfft des Wechſels abzuſchreiben; 4) In Caſſa Conto Credit, die dafür contentirten Proteſt Speſen.

Wann aber mir die Proteſt-Unkoſten zugeeignet werden müſſen, ſo debitire ich zwar vorgeſetzter maſſen Felixen an Banco- und L'agio-Conto, ſchreibe aber für die 8. Rthlr. 32. ß. Unkoſten,

Handels-Unkoſt-Conto Soll,
An Caſſa Rthl. 8.: 32. ß.

Für ſo viel ich an Friedrichen wegen des zurück gekommenen Wechſels bezahlen müſſen, ſ ſ Rthlr. 8.: 32. —

12. Wann

12.

Wann ein mir gegebener Wechſel, in welchen ich remittiret, mit Proteſt zurück gekommen alſo, daß der Ausgeber des Wechſels mir die Valuta mit Unkoſten wieder bezahlen muß, wird nach einen der vorhergehenden Wechſel journaliter ſtyliſiret.

Banco Soll,

An 2. Creditores, Rthlr. 429. — 8. ß.

Weil die ihme im Brief Johann Barths remittirte 100. Pf. Sterl. mit Proteſt zurück gekommen, und mir dito Barth die Valuta wieder in Banco ſchreiben laſſen, als creditire dafür Felixen, thut demnach,

An Johann Felix,	Rthlr.	416 -- 32 ß.
An Lagio-Conto,		12 -- 24
	Rthlr.	429 -- 8 -

Ferner.

Caſſa Soll,

An Handels-Unkoſt-Conto, Rthlr. 6 -- 28 muſte mir Barth für den von Londen zurück gekommenen proteſtirten Wechſel, Proteſt-Unkoſten, Rück-Wechſel und Brief-Porto bonificiren, Rthlr. 6 -- 28

Ins Haupt-Buch wird dieſe Parthy da notiret, 1) in Banco-Conto Debet, der Empfang vor die 100. Pf. Sterl., ſo 429. Rthlr. 8. ß. beträgt. 2) In des Johann Felix Conto Credit, die Ausgabe der Rthlr. 416. 32. ß. 3) In Lagio Conto Credit, die darauf empfangene Agio.

Nach-

Nachgehends wegen der Proteſt-Speſen, in Caſſa Conto Debet, für den Empfang; und Handels-Unkoſt-Conto Credit, für die Ausgabe. Ein mehreres hiervon ſoll bey Leipzig folgen.

13.

Nota. Bey der Wechſel-Handlung iſt dieſes noch zu obſerviren, daß unterſchiedene Kauff-Leute eine Cambio-Conto, (gleich Anfangs bey der Propren-Handlung ein Schema gezeiget worden) in ihren Büchern halten, deſſen ſie ſich bey dem Wechſel-Negotio zu ihrer Commoditæt (gleich der Conto pro diverſis) gantz unvergleichlich wohl bedienen können. Was nun für Parthyden von Wechſel-Negotio darin styliſiret werden, ſolches iſt Anfangs bey der Propren-Handlung gezeiget worden, doch ſollen alhier, da vornehmlich von der Wechſel-Handlung geredet wird, auch noch einige erfolgen. Als Z. E. Ich hätte Herolden auf Leipzig abgeben 600. Rthlr. mit 132. pro Cento Cours mir wieder in der LMMarck zu contentiren, gegen welche Zeit er auch die Wechſel-Briefe zu fourniren verſpricht. Da kömmt 1) die 792. Rthlr. als Capital und Agio in Cambio Conto Debet; 2) Das Capital von 600. Rthlr. in Caſſa Conto credit; 3) Die Agio aber auf das Capital, welches Gewinn in Agio Conto Credit.

Wann ſolche dann bezahlet werden, ſo wird die Caſſa, oder derjenige, an dem ich beſagte Gelder bezahlen laſſen, Debet, für die 792. Rthlr. an

an Cambio-Conto, ſo Herold mir bezahlt oder bezahlen laſſen.

14.

Wann man auch vielmahls Remeſſen bekömmt von andern Orten, auf 2. a 3. Monat Sicht erſt einzuziehen, darüber auch von guten Leuten Acceptation erhält, unterdeſſen aber mit den Remittenten die Corrent-Rechnung ſaldiren muß, oder ſolcher auch gleich, über ſolche noch nicht in Caſſa eingegangene Gelder diſponiret, ſo gebrauchet man ſich nicht unfüglich dieſe Cambio-Conto, und ſtyliſiret dieſes Z. E. alſo:

Cambio-Conto Soll, an Johann *Voll*, Rthlr. 1000. — remittiret er mir von Johann Krug 2. Monat nach Sicht in Cronen einzuziehen, welcher Wechſel auch dato von Krugen acceptirt, und bey Verfall-Zeit prompt zu zahlen verſprochen worden; weßwegen ich Vollen ſo lange (wiewohl ſonder meinen Præjudiz) dafür creditire, = = = = Rthlr. 1000 —

Ins Haupt-Buch wird dieſes notiret: 1) in Cambio-Conto Debet; 2) In des Johann Volls Conto Credit. So bald nun dieſer Wechſel mir von Krugen bezahlet wird, notiret man es in Caſſa Conto Debet, und Cambio Conto Credit.

15.

Wird aber auf mich traſſiret, 2. Monath Sicht, von jemand, mit dem ich die Rechnung inzwiſchen zu ſaldiren habe, ſo muß journaliter ſtyliſiret werden:

Johann

Johann Felix Soll,

An Cambio-Conto, Rthlr. 1000. ſ

Habe ich auf ſeine Ordre ſeinem Wechſel an Chriſtian Doll 2. Monat Sicht zu bezahlen acceptirt, welches ſo lange auf Cambio-Conto ſetze,

Rthlr. 1000. ſ

Ins Haupt-Buch kommt es; 1) In des Felix Conto Debet; 2) In Cambio-Conto Credit. So bald ich aber dieſes bezahle, wird Cambio-Conto Debet, an Caſſa.

Schlieſſe ich aber nicht gleich Rechnung mit dem Remittenten oder Traſſenten, ſo kan ein ſolcher acceptirter Wechſel, ſo lange biß zur Verfall-Zeit und daß er bezahlet worden, ins Reſconter-Buch notiret werden.

Ein mehreres von Wechſel-Negotio, ſoll bey Leipzig und andern Orten folgen.

Von der See-Handlung,

Welche in ſich hält, von allen See-Sachen, als Aſſecuranzen, Bodmerey, Haverey, Schiffs-Parten und Waaren, die auf groſſe Avanture gegeben werden.

Wie muß Journaliter notiret werden, wann ich auf meine Waaren verſichern laſſe?

General (oder Special) Waaren Conto Soll

An Caſſa, Rthlr. 25. ſ

Um habe auf einige von Holland per mare kommende Waaren 200. Pf. Flämiſch, a 5. pro Cento verſichern laſſen, thut die premie, ſo Contant in Cronen bezahlt, ⸗ ⸗ Rthlr. 25 ⸗

Ins Haupt⸗Buch kommt die Parthyda, in Waaren Conto Debet, und Caſſa Conto Credit.

Wie muß Journaliter geſtellet werden, wann ich durch einen andern verſichern laſſe.

Waaren (NB. die kommen) Sollen,

An Johann Felix, Rthlr. ⸗ 25. ⸗

Welcher auf meine Ordre verſichern laſſen, und pro premie bezahlt Rthlr. 25. ⸗

Ins Haupt⸗Buch komt es der Waaren Conto in Debet; des Felix Conto aber Credit.

Laſſe ich für jemand anders auf deſſen Ordre verſichern, ſo wird derſelbe Debet, an Caſſa, für die premie.

Erhalte ich Nachricht, daß meine veraſſecurirte Waaren zur See geblieben, und es werden mir die Gelder dafür bezahlt, ſo muß ich Journaliter ſtyliſiren:

Caſſa Soll,

An Waaren, Rthlr. 500. ⸗ ⸗

Um hat mir der Aſſecurateur (auf gegebene Beweiß und Nachricht, daß die Waaren zur See geblieben) in Cronen ausgezahlt, ⸗ Rthlr. 500. ⸗

Ins Haupt⸗Buch notiret man die Parthyda: 1) Caſſa Conto Debet; 2) Waaren⸗Conto Credit.

Wird

Wird es aber nicht gleich bezahlt, ſo wird der Aſſecurateur Debet, an Waaren.

Wie muß Journaliter geſetzet werden, wann ich an jemand ſeinen Leib oder Güter verſichere, und die Premie contant empfange.

Caſſa Soll,

An Aſſecurantz-Conto, Rthlr. 30. = =

Oder, ſo die Premie nicht ſo gleich bezahlet wird.

Johann Felix (ſo derjenige welcher verſichern läſt) Soll, an Aſſecurantz-Conto.

Wie muß Journaliter notiret werden, wann die Waaren zur See bleiben, und ich die verſicherte Gelder bezahlen muß.

Aſſecurantz-Conto Soll,

An Caſſa Rthlr. 500. = =

Welche ich auf das Schiff St. Jean, verſichert, und weil ſolches, leider! geblieben, bezahlen müſſen, Rthlr. 500. = = =

Ins Haupt-Buch kommt dieſes:

1) Aſſecurantz-Conto Debet; 2) Caſſa-Conto Credit.

Wann bey Schluß des Jahrs an der Aſſecurantz gewonnen, alſo, das mehr in Credit als Debet ſich befindet, wie muß dieſes Journaliter formiret werden?

Aſſecurantz-Conto Soll,

An Gewinn- und Verluſt-Conto.

Iſt aber das Contrarium:
Gewinn- und Verluſt-Conto Soll,
An Aſſecurantz.

Wie muß Journaliter notiret werden, wenn ich Gelder auf Bodmerey ausgebe?
Bodmerey-Conto Soll,
An Caſſa, Rthlr. 550. - -
Um habe an Schiffer, Johann Hall, auf ſein Schiff, gehende von hier nach Dantzig, auf Bodmerey gegeben, mit Condition ſolche bey ſeinem glücklichen Arrivement laut Bodmerey-Brief mit 10. pro Cento Avanzo, an meinen Factor daſelbſt wieder zu bezahlen, Rthlr. 550. - -

Wann ſolche Gelder in Dantzig wieder bezahlet werden, wie wird ſolches zu Journal gebracht:
Johann Felix, mein Factor in Dantzig Soll,
An Bodmerey-Conto, Rthlr. - 605. - -
Um hat Schiffer Joh. Hall, auf meine Ordre, die ihm allhier auf Bodmerey gethane Rthlr. 550. - bezahlt mit Rthlr. 605. - -

Wie wird zu Journal gebracht, wann Proviſions-Unkoſten drauf ergehen?
Bodmerey Soll,
An Johann Felix, den Factor, für die Proviſion &c.

Nota. Der Gewinn- und Verluſt, wird bey Bodmerey-Conto obſerviret, wie bey Aſſecurantz-Conto.

Wie wird zu Journal gebracht, wann man eine Schiffs-Part, an ſich erhandelt:
$\frac{1}{8}$. Schiffs-Part, im Schiff Johann Hall, Soll,
An Caſſa, Rthlr. 400. - -

Nota.

Nota, wann es baar bezahlet wird; So es aber nicht baar bezahlet wird, ſetzet man z. E. An Johann Felix Rthl. 400. ⸗ ⸗

Wie muß Journaliter formiret werden, wann man zur Ausrehdung des Schiffs, Geld bezahlt?

⅛. Part, im Schiff Johann Hall, Soll,
An Caſſa.

(Oder an demjenigen, der es für mich ausgeleget.)

Wann für zur See Schadhafft gewordene Schiff oder Güter Haverey angeſaget und eingetheilet wird, wie muß ſolches Journaliter formiret werden:

Waaren Sollen,
An Caſſa Rthlr. 500. —
Wegen der auf das Schiff Victoria ergangenen Haverey, Rthlr. 500. — —

Wie wird journaliter formiret, wann ich Waaren auf groſſe Avanture oder Gefahr zur See austhue?

Groß Avantur-Waaren⸗Conto Soll, an Waaren⸗Conto allhier, Rthlr. 1000. — —
Um habe Schiffer Johann Holl, auf Gefahr und Riſigo von der See an Waaren fidiret,
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ Rthlr. 1000. — —

Wann ich für ſolche, auf groſſe Avanture-gegebene Waaren, Retour-Waaren bekomme, wie iſt da zu procediren?

So notire ich ſolche Waaren entweder ſo lange in das Memorial, bis ſie baar verkaufft,

oder ſetze ſie auch zu einem gewiſſen Preiß ein, und ſchreibe alsdann in dem erſten Falle:

Caſſa Soll,
An Groß Avantur Conto,
Oder auch in dem andern:
Waaren Sollen,
An Groß-Avantur-Conto.

Dieſes wäre demnach von Hamburg aus, von allen Handlungen, wie ſolche auf einer wohlbeſtallten Schreib-Stube zu formiren, in allen Handels-Büchern, cathegoriſch erklähret und gezeiget worden, wornach der geneigte Leſer an allen Handels-Orten ſeine Bücher und Parthyden kan choiſiren und ſtyliſiren.

Ich habe mit Fleiß mich hier bey Hamburg weitläufftig auffhalten wollen, weil dieſes ein groſſer Handels-Ort, nach welchem ſich viele andere Handels-Plätze richten. Bey andern aber werde es deſto kürtzer effectuiren, weil es dißfalls nicht mehr nöthig ſolche Weitläufftigkeit zu gebrauchen, ſintemahl allhier von allem zur Gnüge angeführet worden, ſondern nur bey andern noch zu berühren ein und andere Vorfallenheiten in Styliſirung derer Parthyden, Brief-Wechſel &c. und dergleichen; Welche Procedirung von jedem Handels-Ort, denn vorſtellen werde, unter dem Titul, ſo gleich hernach folgen wird anitzo von Hamburg, um damit dem geneigten Leſer, die Perluſtrirung dieſes nachfolgenden Werckgens, deſto angenehmer zu machen. à Gouverno.

Die

Die Allezeit wohlbeſtallte Schreib-Stube In HAMBURG,

Mit allerhand von unterſchiedenen Vorfallenheiten, Kaufmanns-Briefen, Wechſel-Briefen, Conten-Courant, daſelbſt ſtyliſirten Fatturen, Speſen, Conten, Refact-Conten, Cours-Zettul, &c.

Eröffnet, ANNO DOMINI 1727.

Allerhand In HAMBURG ſtyliſirte Kauffmanns-Briefe.

Nota. Bey jeden Handels-Orte ſoll gezeiget werden, wie die Briefe allda ſtyliſiret und weggeſchrieben werden; von Leipzig aus aber, werde gantz ins beſondere die Antworten auf alle zugeſchriebene Briefe, nebſt auch einigen Zuſchrifften, zeigen.

Hr. N. N. pr. N. — Hamburg, den 14. Jun. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Nicht vor dieſem die Ehre gehabt an El. zu ſchreiben, pr. Manquement von Materia; Hierzu giebet mir Occaſion, weilen vernehme, daß El. viele Waaren von hier ordiniren. So habe hiermit meinen Dienſt recommendiren wollen, unter dienſtl. Erſuchen, mir mit Dero Correſpond. zu verehren, verſichere El. Intereſſe allezeit beſtmöglichſt zu obſerviren; Derowegen, ſo El. belieben, eine Proba von meiner Bedienung ſich zu unternehmen, ſoll es mir ſehr lieb ſeyn, El. kan ſicher glauben, daß ich viel Occaſion habe, ein und andere Waaren zu den alleräuſſerſten Preiß zu bekommen, und hoffe ich, daß es El. wohl ſoll contentiren, um mit mir alsdann fer-

ferner was zu unternehmen. Die Preiſen in ein und andern Waaren, gel. El. aus einliegender Preiß-Courant zu erſehen. So nun in ein oder andern El. kan dienen, erſuche geliebẽn zu commandiren, an deme, welcher zu gefälligen Dienſten nach freundl. Salutation und Empfehlung GOttes verharret.

El. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. — Hamburg, den 25. Jun. 1727.

Hochzu-Ehrender Herr,

Befinde mich verEhrt mit Dero ſehr Werthes in dato den 22. Courant, in dienſtl. Antwort, werde auf El. Ordre die ordinirten Waaren, (als 2. Ballen F. Mittel-Juchten, jeden Ballen à 20. Rollen, das Paar von 14. tb. egal ſortiret, ohne Schnitte und krummer Felle, molligter Bereitung, ſchön von Couleur und Narbe, auch weiſſer Aaß-Seite; 1. Ballen Engl. Sohl-Leder von 40. Stück, jedes à 32. tb. recht trucken und derber Bereitung, ohne Schnitte und ſchwere Köpffe; 20. Dutzent Priſtl. Kalb-Leder mit Köpffen, jedes Dutzent à 24. tb. nicht ſchnittig nach ſchwer-Köpffig, auch klarer Narben und guter Bereituug) im alleräuſſerſten Preiß kauffen, und über Lüneburg pr. Addreſſe Hr. N. N. an El. abſenden. Sie können verſichert ſeyn, daß ich ſie ſo gut als einer, mit den beſten Waaren und civileſten Preiſen bedienen werde.

Weilen aber die Gewohnheit habe, beym Einkauff und Empfang der Waaren, die Gelder gleich dafür zu bezahlen, um jederzeit beſſer Preiß als andere zu kauffen, ſo will dienſtfrl. erſuchen in Antwort dieſes die Gelder zu remittiren, damit der Einkauff deſto beſſer kan geſchehen, und El. zu ihrem Nutzen erfahren wird, daß mit prompte Gelder die Preiſen differiren, und hoffe ich, daß es El. wohl contentiren, auch zu mehreren animiren wird.

Daß El. auch incliniret iſt, für Dero Rechnung an mir, Blech, Farben und Jauers-Leinw. in Commiſſion zu ſenden, lebe willig, und halte mich darzu höchſt recommandirt, bitte eine Proba von jeden Sortiment an mich zu ſenden, El. Intereſſe werde wie eigen obſerviren.

Die Farben habe gute Occaſion abzuſetzen, und erſuche fürs erſte 6. Fäſſer von dem beſten Bleich-Blau, wie auch 6. Fäſſer Braun-Blau zu ſenden; Wollen El. einige Blech-Fäſſer und etwas Jauers-Leinwandt dabey ſenden, ſoll es mir ſehr lieb ſeyn, werde trachten im allerhöchſten Preiß es zu verſilbern.

Meine Handlung beſtehet allein in Commiſſions-Bedienung, dahero nichts für meine Rechn. darinnen unternehme, umb meinen Freunden dadurch keinen Schaden zuzufügen.

Worein El. ferner angenehme Dienſte thun kan, bitte zu befehlen, an deme, ſo nach Dienſtfrl. Gruß, und Empfehl. Göttl. Protection, ſtets mit allem Reſpect verharret. Ew. Dw. D.

N. N.

Hr.

Hr. N. N. Hamburg, den 18. Jul.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Dero Geehrtes vom 12ten dieſes wohl erhalten, daraus mit Verwunderung vernehmen müſſen, daß El. vermeynet, als wann Jhnen, weilen die committirten Waaren nicht bekommen können, dadurch keine Trauung zuſtellte. Jn dienſtl. Antwort können El. gewiß verſichert ſeyn, daß ſolches bey mir nicht in Gedancken geweſen, und wüſte ich nicht, woher ſolches Mißtrauen kommen ſolte, nach dem mahl El. von alle und jede für einen verſtändigen und renomirten Kauffmann æſtimiret werden, dahero ſolche Meynnng El. gantz nicht von mir habeu muß, El. hat mehr denn 10. mahl ſo viel Credit bey mir, und will hoffen, daß gleiche Confidanze bey El. auch habe, möchte wünſchen das Glück zu haben, mit El. in Correſpondenze zu kommen können, alsdann El. erſtlich erfahren würde, daß von der gedachten Intention nicht bin. Derowegen erſuche mit den eheſten die gemeldeten Farben über zu ſenden, hoffe, daß El. gute Rechnung dabey finden ſoll, und werde ich El. Intereſſe als eigen obſerviren; Jn Erwartung Dero angenehme Befehle, bin nach ſehr freundl. Begrüſſung und Empfehl. Göttl. Protection

Ew, Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. N. N. Hamburg, den 29. Jul.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Deſſen Angenehmes vom 6. & 23. curr. habe wohl empfangen, begehrte Waaren ſind über Lüneburg, pr. Spedition, Hr. N. N. El. abgeſandt, worüber beygehende Rechnung deſſen ſich zu bedienen; Man iſt täglich ein Schiff von Spanien vermuthend, mit Cubeben und Korb-Roſinen, da nach gewartet habe, wann ſie künfftige Woche nicht kommen, muß ſo gut kauffen als nur zu haben, dann gehet das letzte Schiff ab nach Magdeburg; in dergleichen Waare muß die wohlfeilſte Fracht obſerviret werden. Indeſſen gel. El. nach Belieben zu remittiren, oder pr. Poſta überſenden. Worinne ſonſt dienen kan, bitte zu befehlen, dem ſo verharret nechſt freundl. Gruß und Empfehlung Göttl. Obhut

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Hamburg, den 6. Aug.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Hr.,

MEin jüngſtes war vor 8. Tagen, nebſt Rechnung, welches hoffentlich wird wohl eingegangen ſeyn; Mit dieſen berichte daß, das Schiff von Spanien ausbleibet, habe alſo die Korb Roſinen und Cubeben gekaufft, und über Magdeburg abgeſandt, worüber beygehende Rechnung deſſen

ſich

ſich zu bedienen, und für den Belauff mich zu creditiren. Womit verharre unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. Hamburg, den 7. Aug. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antw. auf Dero Geehrtes vom 29. paſſato, diene, daß ob mir zwar gar nicht erinnerlich iſt, wie jemahln an dieſelbe einige Connoiſſance gehabt, habe demnach mit denen proponirten Juchten & Sohl-Leder dieſelbe ſehr gerne providiren wollen, und zwar, ſo bald nur die ohngefehrliche Valeur deſſelben mir geremittiret ſeyn wird, maſſen durch Traſſiren von meine Freunde mir zu erholen, gar nicht mein Coutume iſt. Will demnach das eigentlich dieſer wegen von El. gewärtig bleiben, und bis dahin nächſt ſchönſter Begrüſſung verharren. Ew. Dw. Dr.

N. N.

Hr. N. N. pr. N. Hamburg, den 15. Aug. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antwort El. Angenehmes vom 10. currento diene, daß begehrte Juchten, welche ſich auf 360. a 70. Rthlr. incluſive belauffen, parat ſtehen, und ſo balde die Remeſſa von El. davor eingehen, unverzüglich abgeſandt werden ſollen. Von Sohl-Leder iſt der-

dermahlen der äuſſerſte Preiß 9. ß. courant, und kaum 3. a 4. Ballen bey der Stadt, man ſiehet aber mit erſt erwartenden Schiffen davon wiederum einigen Partheygen entgegen, und flattiret ſich, daß ſodann die Preiſe auch um etwas weniges niedriger gehen werden. à Gouv. Ubrigens verharre, nächſt ſchönſter Begrüſſung und Empfehl. Göttl. Obhut,

Ew. Dw. D.
N. N.

Hr. N. N. Hamburg, den 26. Aug.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antwort El. Angenehmes vom 19. current. ſenden zu folge Dero Begehren über gecommittirte 2. Ballen feine, mittel oder gute 14. Pfundige Juchten (welche bereits fertig und gepacket ſtehen) hierein geſchloſſene Rechnung emportirende in Bco. M. 1010. – 5. ß, wofür ich dieſelbe gedebetiret habe, und wogegen die accurate Remeſſe in Antwort dieſes gewärtigen will, da denn auf Beſchehen die Abſendung ohnverzüglich nacher Lüneburg an Hrn. N. N. geſchehen ſoll. Von Sohl-Leder iſt nur wenig Vorrath mit denen gearrivirten Schiffen gekommen, und iſt das Gekommene in einer Hand, dannenhero unter $9\frac{1}{2}$. ß. nicht zu erlangen, ſo daß darzu nicht rathen können. Von Juchten aber ſind wir jederzeit geprovidiret, und haben ſolche ſelber in conſiderabler Quantitæt aus dem Lande, ſo daß damit niemand

gegen

gegen uns marckten kan, dannenhero wir auch jederzeit in dieſem Genere franco Proviſion gegen baare Anweiſung, bedienen. à Gouverno. Inzwiſchen dieſes bekürtzende, verharren nächſt ſchönſter Begrüſſung und Empfehl. Göttl. Obhut

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Hamburg, den 10. Sept.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antwort auf El. Angenehmes vom 6. currento, diene, daß weilen denenſelben von einem Freunde zu 9. ß. Mittel-Juchten geſandt ſind, wir ſolche auch davor erlaſſen wollen, demnach eine andere Fattura hiebey geſchloſſen accompagniren, laut welcher den netten Belauff anzuweiſen, und letztere Fatture zu annulliren erſuchen, ſollende auf Beſchehen die Verſendung citiſſime nacher Lüneburg bewerckſtelliget werden. Wir wiſſen zwar wohl, daß El. dergleichen Sortiment, als unſers, von dem andern Freunde nicht überkommen werden, dem ungeachtet aber, weilen es das erſte mahl iſt, wollen darauf ſo hart nicht ſehen. Inzwiſchen verbl. unter Göttl. Empfehl.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Hamburg den 15. Sept.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Die Ehre Dero Zuſchrifft noch nicht gehabt, es gie-

giebet mir aber Occaſion Ein Freund, Hr. N., weil El. von ihm einige Stück Waaren committiret, weil nun ſein Thun es nicht iſt, als bin erſuchet, dieſes an El. abgehen zu laſſen, um zu vermelden, das verlangte Waaren a bon Conto vor El. in billiger Proviſion anſchaffen, und nach Dero Ordre verſenden will. Was aber Pfeiffen anlangt, ſo vermeine, daß damit beſſer von Holland zu thun wäre, und was damit gedienet, könte, weil ohne dem daſelbſt mit Pfeiffen-Machern bekannt und ſelbige aus der erſten Hand wenn El. die Sorten welche verlangen melden wollen, verſchreiben und über Altona zu verſenden beordren wolte. Hiervon erwarte mit erſter Poſt Antwort. Damit weil vielleicht die Waaren zur Meſſe a Cotti ſeyn müſſen, ſo bald melden, einkauffen, und auf den Weg richten kan. Womit verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. — Hamburg, den 26. Sept. 1727.

Hochgeehrter Hr.,

In freundl. Antwort Deren von 19ten Cour. diene, das laut einliegender Conto vor El. die Waaren eingethan, nun wiſſen wohl, weil mit einander noch nichts gethan, El. die Remeſſa vor Erkauffung hätten einſenden ſollen, doch habe auf Dero gute Offerten es nicht æſtimiret, ſondern an El. über N. durch Hr. N. abgeſandt, damit die Waaren zu rechter Zeit bekommen. Die Remeſſa bleibe

be mit nechſten dafür gewärtig, und verharre unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N.

Hamburg den 29. Sept. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Aus Dero Gel. von 23. dieſes erſehe mit Freude, daß durch Recommendation einiger Freunde, mir eine kleine Commiſſion angetragen, davon ich habe Nota gemacht. Es dienet aber, daß die Jujube & Seveſtern als auch Vitrum Antimonium, hier nicht zu haben ſeyn, die andern Waaren hingegen werde mit erſten abſenden und deſſen Belauff auf El. traſſiren. So El. guten Braſilien Toback nöthig haben, als auch guten Canaſter, ich kan El. darinnen eine Avantage genieſſen laſſen. Viele Waaren ſteigen täglich auf, ſo a Gouverno melden wollen, und unter Göttl. Gnaden Ergebung verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N.

Hamburg, primo Octob. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Ich beruffe mich auf mein voriges von 29. paſſato, und laut meinen Verſprechen habe El. heute eine Kiſte unter Sig. N. & No. N. an Hr. N. N. unter andern Colli geſandt, weil ſolche Kleinigkeit

nicht meritirt, über Lüneburg gehen zu laſſen, geliebe dieſelbige zu procuriren, nebſt Dero Unkoſten, und mir als am Fuß zu creditiren Rthlr. 55 = 3. gr. Um ſelbige mich zu bedienen, laut El. Ordre traſſire 14. Tage Sicht dito Summa an Ordre Hr. N. N. geliebe zu honoriren, und zu ſeiner Zeit mit der Zahlung prompte abzuführen. Alle die Waaren ſo ich El. providirt habe ſteigen täglich auf a Gouverno, kan ich ſonſten dienen, geliebe zu befehlen, nebſt fr. Gruß zu Dienſt verharre,

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. — Hamburg den 8. Octob. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Dero angenehmes von 5. Stante erſehe mit Verwunderung, daß nachdemmahl die mir wenige ordonnirte Waaren eingethan und verſandt habe, El. mir gegenwärtig den Limito ſtellen, da es doch wenn es hätte ſeyn ſollen, ſich geſchickt umb mir es bey der Commiſſion zuſtellen, und ſo alsdann nicht folgens El. Begehren geſchehen ſeyn könte, unterlaſſen hätte, der Preiß war zu der Zeit nicht anders, und wann es itzo providiren ſolte El. ein mehreres müſte berechnen, indem der Manna ein merckliches geſtiegen. Sehe auch daß die meine laut El. Ordre gethane Tratta in Faveur Hr. N. N. nicht abführen wollen, ſondern in der Meß mir entrichten, muß aber darauf dienen, daß nicht gewohnt bin von einen Marckt auf die andere zu negotiiren,

und

und umb El. zu zeigen, es mir auf ſolche Bagatelle nicht ankommt, ſo ſage El. daß die Waare in Manquement der Entrichtung meiner gethane Tratta vor meine Rechnung lieber behalten als im Marck gerembourſirt zu ſeyn, per aviſo. Womit nach ſchönſter Begrüſſung unter Göttl. Empfehl. verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Hamburg den 8. Octob.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr.

In freundl. Antwort Dero Geehrtes vom 4ten ejusdem dienen, daß neue Ziebeben allhier, verſtehe gute Waare 23½. Marck in 24. M. per 100. tb. und Korbroſinen 16½. a 17. Marck gelten. Wenn wir nun neulich von dieſe beyde Genere bereits per N. abgeſandt; und zwar zu 3. Rthlr. Lohn von hier aus. Als folget hierbey Factura über 6. Fäſſel lange Roſinen oder Ziebeben, und eine Tonne mit 6. Körbe Roſinen, iſt ſolches anſtändig könen ſich bey unſere Factores, Hrn. N. N. melden, und gegen baare Bezahlung empfangen, ſo brauchet es nicht zu remittiren, und El. können ſich ſo gleich die Waare bedienen. Wir thun es El. zum Faveur, den allhier dergleichen Waare nicht wohl zu bekommen, und lauffen auch die Preiſe faſt täglich höher. In Erwartung Dero Reſolution, darzu wir dato an Hrn. N. N. Ordre geben, ſind nechſt freundl. Gruß,

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. — Hamburg den 10. Octob. 1727.

Hochgeehrter Herr.

Wir finden uns beſonders verehrt mit El. ſehr angenehmes vom 7. dieſes, darauf dann erſehen, wie El. geneigt haben, uns die Ehre von Dero Correſpondentz zu gönnen, auch darinnen 8. Cl. Pfeffer, 4. Cl. braunen- und 4. Cl. weiſſen Ingber, über N. zur weitern Spedirung, von Hrn. *N.* abzuſenden, committiren, auch darbey uns die Ordre ertheilen, den Belauff auf ſie a viſta zu entnehmen. Wir dancken desfalls gantz gehorſamſt, vor Ihre Zuneigung ſo Sie gegen uns haben, wir verſichern auch in allen reale Bedienung zu leiſten. Wann Sie es belieben ſo bitten, uns lieber die Gelder zu fourniren, damit nicht traſſiren dürffen, dagegen wir uns dann verobligiren mit aller Sorgfalt Ihre Ordres nach Contento auszurichten, und in Antwort dieſes, die valuta dazu gewärtigen. Womit hertzlich gegrüſſet, dem lieben GOtt befohlen.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* pr. *N.* — Hamburg den 17. Octob. 1727.

Hochgeehrter Herr.

Ihr gel. vom 14. dieſes, iſt uns zu rechte eingegangen, daraus dann erſehen, daß El. wollen den Pfeffer 10. pr. Cento unter Preiß, und den weiſſen

weiſſen und braunen Jngber 20. pr. Cento haben, wir wiſſen demſelben dafür nicht anzuſchaffen. Wir finden aber aus Jhren Schreiben eine ſonderl. Arth von dem Negotio, und wann El. den Preiß nach einliegender Preiß-Courant, wann die Waare gut und ausgeſucht ſeyn ſoll, haben wollen, ſo wollen wir lieber ſtille ſitzen, als mit Schaden handeln. Die Preiß-Courant promittirt aber in vielen gut kauff, auch theils theuer das beſſer kauff iſt, und alſo ein Fallax, das iſt ſo viel zu ſagen, wie es fält, alt und neu, grün und reiff, daß kein Menſch haben will, durch einander zu kauffen, gleich wie El. ſchreibet die Ziebeben zu 18½. Marck und wann es doch durable gut ſeyn ſoll, ſo bezahlet ein Kenner gerne 19½. Marck dafür, ſo auch mit dem Pfeffer. El. müſſen eine Confidantze zu uns haben, wann wir Sie bedienen ſollen, und wann Sie ſolches nicht haben, ſo bleiben wir gerne ohne Verdruß und ſitzen lieber ſtille. Der Caffée wird auch hinein geſchrieben zu 25½. ß. das ℔., und wann der Preyß-Courantier aufrichtig Levants Gut dafür liefern ſolle, wird er nicht unter 21. ß. Banco das ℔. liefern können, denn die L'agio iſt anitzo 33. pro Cento gegen Banco in Courant. Alle die Preiſen die er ſchreibet in ſeiner Courant, iſt bißweilen höher, bißweilen niedriger zu bekommen, weiln er nicht in allen Waaren ſeinen Umgang und Connoiſſance hat. Doch wollen wir nach Begehren dieſelbe einſenden, auch gehet hier bey der Geld- und Wechſel-Cours, das viel fermer und richtiger gehet. Womit freundl. gegrüßt den lieben GOtt befohlen.

E. Dw. Dr.

N. N.

Hr. *N. N.* Hamburg den 25. Octob.
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr.

Auf Ihr Geehrtes vom 20ten dieſes dienet in freundl. Antwort, daß wir keinen Pfeffer unter 13¾. ß. wie auch keinen Brauſchw. Ingber unter 3⅞. ß. und den weißgeſchlagenen Ingber nicht unter 8 ß., daß alles pùyck gut ſein muß einkauffen können, und El. damit bedienen; die Roſinen können wir was durable gut iſt, zu 19. Marck anſchaffen, ſolches haben wir per ultimato hiemit melden wollen. Wir ſeynd auch nicht gewohnet desfalls ſo viel hin und her zu ſchreiben, ſondern wann wir die Ehre haben ſollen Sie zu bedienen, ſo wollen wir erſuchen eine gütige Confidantze zu uns zu haben, und hoffen daß ſolches El. wird anſtändlich ſeyn, und weiln wir erſehen, daß El. mit weiß Blech negotiiren, ſo können wir auch jährlich Parteyen davon gebrauchen, wann uns der Preyß gleich andere gegeben wird. Einlage ſind befördert. Woruntet dienen können, erwarten Dero Befehl, freundlich gegrüſſet GOtt befohlen.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* Hamburg den 26. Octob.
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr.

Da ich zum erſten mahl deſſen Gel. empfange, worinnen El. diverſe Waaren von mir begeh-

gehret, ſo berichte darauf in Dienſtl. Antwort, daß ich davon *Nota* genommen, und mich bemühen werde, ſolche an ſchöner Qualität und niedrigſten Preyß anzuſchaffen, und nach beſchehen die Verſendung per *N.* an den Hrn. *N.* effectuiren, auch Factura darüber ertheilen. Was ſonſten El. wegen der Zahlung berichten, ſo können El. nur bel. remittiren; Ich bin zu El. befehle und verbl.

D Hrn. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Hamburg, den 29. Oct.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Referire mich auf mein Letztes, und confirmire ſolches nochmahlen hiermit. Sage, wie ich dato für El. erkaufft, 1. Faß feinen unberofden Krapp, a 32. M. 4. Säcke Schmack a 8¼. M. 4. Säcke braunen Jngber a 4½. Gr. 2. Säcke Alep. Gallen a 73. M. Bco. und 2. Säcke Tripl. Gallen a 76. M. Bco., ich bin im Begriff ſolche zu packen, und dißfalls mit nächſten Fattura einzuſenden. Ich grüſſe ſonder mehres, und bin

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Hamburg, den 29. Oct.
pr. N. 1727.

Inſonders Hochgeehrter Herr,

Deſſen geehrtes vom 12ten dieſes habe wohl empfangen, erſehen, was daſſelbe meldet, in

dienſtl. Wieder-Antwort, ſo iſt mir lieb die Ehre von Dero Connoiſſance zu erhalten, und ſoll es mir ein Plaiſir ſeyn, wenn durch Göttl. Segen unter einander an beyden Seiten viel nützliches mag verkehret werden, worzu denn nicht unterlaſſen werde, alles Mögliche mit beyzutragen, wie denn auch nicht zweiffele, El. werden ein gleiches zu præſtiren ſuchen. Von denen verlangten Waaren habe dann auch bereits gute Nota gemacht, und ſollen dieſelbe allernächſt für El. auf den Weg gerichtet, auch mit meinem folgenden Rechnung davon eingeſandt, und alles aufs genaueſte notiret werden; Nur von den Druntheimer Rothſcher iſt anitzo nichts gutes zu haben; Wenn El. aber an ſtatt deſſen 6. Tonnen neuen Berger Mittel-Fiſch verlangen, wovon der Preiß 3½. Rthlr. Courant, ſo kan die Ordre völlig effectuiret werden; Ich erwarte davon einige Nachricht, und verbleibe unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* pr. *N.* — Hamburg, 1mo *Nov.* 1727.

Hochgeehrter Herr,

Deſſen Geehrtes vom ultimo dieſes habe wohl erhalten, erſehe was El. meldet, in dienſtl. Wieder-Antwort; ſo bedaure gar ſehr, daß mir Derſelbe nicht ſo gleich wieder geſchrieben, da Gelegenheit hatte El. mit den verlangten Waaren zu dienen, und dieſelbe für ſie auf dem Weg zu richten,

nun

nun aber iſt eines und das andere ſchon fort; inſonderheit habe mit meinem Rotſcher und Labberdan bereits aufgeräumet. Mit den Hering, der auch ein paar Poſt-Tage in Holland wegen des letzteren ſchlechten Fanges, die Laſt über 10. Fl. montirt, und vielleicht noch höher geht, iſt El. auch allein wohl nicht gedienet; wollen es alſo anſtehen laſſen bis gel. G. auf ein ander mahl, da mir dann die Ehre von El. Commandes ausbitte, voritzo verbl. nechſt Empfehl. Göttl. Gnaden

E. Dw. D.
N. N.

Hr. *N. N.* Hamburg, den 16. *Nov.*
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr,

Nach Abfertigung meines Letzteren, habe wohl empfangen El. beyde Geehrte vom 1. & 3ten currento erſehen, was El. meldet. In freundl. Wieder-Antwort, ſo bedaure von Hertzen, daß ſich El. der Zeit, wegen der abgegebenen Waaren, nicht gleich reſolviret, und mir deßfalls das nöthige geſchrieben, ſo hätte ſchon damit accommodiren können: Da nun aber dieſes nicht geſchehen, und ich nicht wuſte, woran ich war, ob El. die Waaren acceptiren wolten oder nicht, ſo habe der Zeit, weilen mir eben Occaſion fürkam, wider meinen Willen andere Diſpoſition machen müſſen; iſt demnach dieſes die Urſache warum es geſchehen, und die Verſendung nicht an El. effectuiret worden. und da es nunmehro ſpät in der

 Zeit,

Zeit, auch der Winter vor der Thür, da man nicht wiſſen kan, wie lange die Wäſſer noch navigable bleiben werden, ſo iſt es nicht rathſam anitzo die Verſendung von hier erſtl. zu incaminiren, demnach muß es für dieſes mahl wohl damit ſein Bewenden haben, wie denn auch anitzo hier der Hering ſo ſehr weggeſuchet worden, daß deſſen faſt nichts für Geld zu haben. Worinnen aber ein andermahl nach Vermögen dienen kan, ſoll es gerne geſchehen: Ich verbl. immittelſt, nach Empfehl. Göttl. Gnaden E. Dw. Dr.

N. N.

Hr. *N. N.* pr. *N.* Hamburg, den 7. *Nov.* 1727.

Hochgeehrter Herr,

Da mich eine kleine Reiſe verhindert, daß deſſen Geehrtes vom 12. paſſato nicht gleich beantwortet, ſo gebe mir die Ehre zu berichten, daß mich nicht gerne mit den Specerey-Waaren abgebe, und zwar die Wahrheit zu ſagen, weilen ich kein groſſer Kenner davon bin, inſonderheit mit dem Caneel, als womit man es gar leichtlich verſehen kan, derohalben mich damit gerne verſchonet ſehe. Indeſſen will mit El. Belieben vernehmen, ob nichts in Farb-Waaren, darauf mein *Ne*gotium beruhet, tentiren wollen, dann mich denn jederzeit bereitwillig werde finden laſſen, und zeigen, daß ich ſtets ſey unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.

N. N.

Hr.

S. r. N. N. Hamburg, den 8. Nov.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Ich habe bey meiner zu Hauſe-Kunfft aus Hollſtein, deſſen Angenehmes vom 5ten currento vorgefunden, woraus denn mit mehreren deſſen Begehren erſehe, wegen Einkauffung gewiſſer Waaren, womit, ohne Ruhm zu melden, beſſer als jemand El. dienen kan, und weil angeſehen, ich die Methode habe, mit meiner Proviſion friedlich zu ſeyn, und nichts weiter auf die Waaren zu verdienen ſuche, auch mein Committent, als eigene Intereſſe. Vorſorge trage. Da ich aber die Ehre nicht habe El. zu kennen, vielweniger die Recommendation der guten Freunde genennet werden, ſo wird mir nicht zn verüblen ſeyn, daß ich, weil es das erſte mahl iſt, erſuchen möge, mir wenigſtens die Helffte des Belauffs zu remittiren, und wenn ich nicht ſo viel Credit bey El. haben ſolte, will ſie an hieſiger Börſe, den ſicherſten Kauffmann, ſo El· nur bekannt ſeyn möge, ſtellen, Dieweilen auch meine eigene Mitteln zu des Kieler Umſchlags-Marckt, ſo den 6. Jan. ſeinen Anfang nimt, employren muß, die hieſige Börſe auch keine Trattes leiden, und wider meine Gewohnheit ſeyn würde, mein eigen Wechſel-Brief auf die N. Meſſe rouilliren zu laſſen. Es könte auch wohl angehen, daß El. ſo lange, bis Sie die Remeſſa thäten, creditiren wolte, wann es mir nur erlaubet ſey, daß ich El. erſuche, weil ich die Ehre nicht habe Sie zu kennen, mir ein Mittel vorzuſchlagen,

die

die bey mir ſeyende Beſorgung zu benehmen, als-
dann El. erſehen wird, daß meine Einkauffung
das beſte Zeugniß meines richtigen Auffühen ge-
ben wird. Ich bitte um Verzeihung, daß ich ſo
Teutſch ſchreibe, welches veranlaſſet, ich nicht
mehr als meine ledige Proviſion zu verdienen ſu-
che. Der Nahme von N. N. Erben iſt durch Sterb-
Fällen, auch Heyrathen, und andern Oerter ſich
zu wohnen begeben, den Brüdern und Schweſtern
auf mich allein redundirt. Ich empfehle El. in
GOttes Schutz, erwarte Dero Antwort, damit
ich mich reguliren kan, und verbl. allezeit

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr *N. N.* pr. *N.*

Hamburg, den 20. Nov. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Ich erſehe aus deſſen, unter dem 19. currento, die ausführliche Umſtände ihrer Perſohn, da aber mir unanſtändlich ſeyn würde, mich mit ſolchen Umſtänden an hieſiger Börſe zu erfragen, und inquiriren, da doch die Poſt nicht von der Importantz ſey. So berichte mittelſt dieſes, daß ich zur Einkauffung nicht allein ſchon einen Anfang gemacht, ſondern würcklich die verlangte Waaren gekauffet habe, jedoch conditionaliter, daß ich 10. Tage Bedenck-Zeit genommen habe, dahero kan El. nicht enthalten, daß wann Sie nicht gefällig ſey, entweder mir die Remeſſa wenigſtens die Helffte des Belauffs, welche in Circa leichtlich con-

conſideriret werden kan, voran zu thun, oder auch den Hrn. *N. N.* in Coſti daſelbſt, mit dem ich die Ehre gehabt conſiderable Poſten zu thun, dahin diſponiren, daß er die bey mir ſeyenden Scrupeln benimmt, ich wider Willen, die mich auffgetragene Commiſſion zum Einkauff all gantz von mir abweiſen muß, wann aber Hr. *N. N.* mir deßfalls ſchreiben wird, ſo hat die Zahlung Zeit bis in der Neu-Jahrs-Meſſe, dann GOtt Lob aufs Geld es nicht ankömmt; Allein El. muß mich permittiren, daß ich mir vorſehe, weilen ich nichts anders ſuche, als die ledige Proviſion, folglich ich Urſach habe alle Præcautiones zu gebrauchen. Ich zweifele gar nicht, daß El. die völlige Honeteté mir ſpühren laſſen wird, allein gleichfalls mir nicht zu verdencken ſtehet, da ich die Ehre nicht habe El. zu kennen, auch in 18. Jahres Zeit der Meſſe nicht beygewohnet habe, daß ich das erſte mahl difficil ſey, will alſo deſſen Antwort citiſſime gewärtigen, damit ich die Waaren empfangen laſſe, einpacke, und zu fernerer Spedition nacher *N.* an El. überſende. Leinwand und Blech haben zieml. Abgang, jedoch nicht vor eigene Rechnung, ſolten El. zur Abſetzung allhier, oder auch nacher Engeland zu ſenden geneigt ſeyn, so offerire gleich $\frac{2}{3}$. Theil des Belauffs gegen gewöhnliche Intereſſen darauf vorzuſchieſſen, und damit zu verfahren, wie es El. beliebig ſeyn wird. Ich empfehle Sie in GOttes Schutz, und verbl.

E. Dw. Dr.

N. N.

Hr. *N. N.* Hamburg, den 21. *Nov.*
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr.

Wir finden uns zum erſten mahl beehrt mit Dero geliebten vom 8ten curr., woraus erſehen, wie Sie Belieben tragen ſich unſerer Correſpondence zu bedienen. Wann wir nun geneigt auch jungen Anfängern mit Waaren in beſter Qualität und civilſten Preiſen zu bedienen, gegen promter Zahlung derſelben, ſo ſende El. darzu, die vor uns am bequemſten, El. aber am nützlichſten, Remeſſa. Von Committirten haben *Nota* gemacht, ſolche beſtmöglich ein zu thun, und an El. zu ſpediren, daß ſie es innerhalb 5. Wochen habhafft werden mögen. Es iſt nun an deme das die Archangeliſche Früh-Schiffe noch ein arriviren, doch iſt eines von demſelben beym Einſegeln der Elbe geſtoſſen und umkommen, worinnen viele Juchten geweſt, ſo das wir, wann die Schiffe gelöſchet, mehr Unterſcheid in den Juchten finden werden, als bißhero gehabt. Aus Engelland ſeynd auch erſte Schiffe mit Kalb- und Sohl-Leder arriviret, ſo daß wir El. aufs beſte auch darinnen werden bedienen können. Ob ſie auch mit andern Waaren zu thun, vernehmen gerne, und verharren unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* Hamburg, den 29. *Nov.*
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Hr.

Replicire auf Dero Schreiben vom 23. corrent.

daß

daß angeführte Methode, nicht eher Remeſſa zu ſenden, biß ſie die Waare in Empfang und Augenſchein genommen, ſolches der Vernunfft entgegen lautet; in ſpecie wann man vor $1\frac{1}{2}$. pro Cento Proviſion dienet, ſo muß die Remeſſa bey der Committirung ſeyn, und ein redlicher Commiſſionair ſorget vor ſeinen Principalen im Preiß und Güte, als vor eigen. Wann aber die Waare abgeſandt, Unglücks-Fälle zu Waſſer oder zu Lande, oder durch Dieben ꝛc. überkäme, und Mangel oder Schade daran wäre, ſo mercke ich wohl aus El. ſchreiben, daß ſie dann wohl Thara per Sack Spielen wolten; Nein, ſolcher Handel ſtehet mir nicht an, ſondern ſolche Gefahr und Zufälle ſtehen vor des Committenten Rechnung, a Gouverno, womit freundlich gegrüſſet, und Göttl. Obhut empfohlen.

E. Dw. Dr.
N. N.

Dieſes wären demnach in unterſchiedenen Materien zu Hamburg ſelbſt ſtyliſirte Kauffmanns Briefe; Nun ſollen folgen, die gleichfalls daſelbſt formirten Fatturen und Rechnungen.

Allerhand Fatturen in Hamburg.

Hr. *N. N.* in *N.* Soll,

Für den Belauff von 2. Packen feine geſortirte Mit-

Mittel oder gute Juchten, ſo auf ſein Begehren eingethan, und unter nebigen Signo & no. 1. 2. über N. an El. ſollen verſandt werden, einhaltende als:

20. Rollen netto ℔. = 845. 1. Paar Deck=Häute 22.	in no. 1.
20. Rollen netto ℔. = 846. 1. Paar Deck=Häute = 22.	in no. 2.

Zuſammen netto ℔. 1735. a 10. ß. per ℔. in Bco. ℳ. 1084 = 6 =

Ab für 13. Monat diſconto, a 108⅔. pr. Cento = = = 86 = 8 =

Reſtiren contant in Bco. = = ℳ. 997 = 14 =

Folgen die Unkoſten.

pr. die Juchten zu wegen und Rollen, a 10 ß. pr. 20 Rollen, = = ℳ. 1 = 4
pr. Packer=Lohn, mit Stroh, Strick und Matten, = = = = = = 9 =
pr. die 2. Ballen in N. Fahrzeug abzuſetzen, = = = = = = 12

Dieſe = = ℳ. 11 =
Cour. thun a 129½. pr. Cento in Banco = = = = = = ℳ. 8 8
pr. ausgehenden Hrn. Zoll, von ℳ. 950 = a ⅜. pr. Cto. thun = ℳ. 3 9
pr. Schauenburger Zoll = = = = 6 = 12 = 7

Summa in Bco. Geld ℳ. 1010 = 5

Herr

Hamburg, den 6. Jul. Ao. 1727.

Herr *N. N.* a *N.* Debet, Umb kauffte auf deſſen Ordre, und ſandte vor ſeine Rechnung pr. Magdeburg an Hr. *N. N.* mit Schiffer *N.* Gefäſſen, um an El. zu reſpediren.

Pf 1515. Gelb Holtz, 15. ab 1. pr. Cento. ggw.			
Pf. 1500. netto, a 5½. M.	M. 82	8	
Pf. 2020. Blau Holtz, 20. ab 1. pr. Cento ggw.			
Pf. 2000. netto, a 9½. M.	190		
	M. 272	8	
ab 29. pr. Cento Agio	61	4	
	Banco M. 211	4	

Unkoſten.

Das Holtz von der Schale und ins Schiff zu bringen,	M. 2	4		
Ausgehenden Raths und Schaumb. Zoll		12		
Br. Port,	1	4		
			4	4
Proviſion à 2. Pr. Cento.			4	4
			219	12

Herrn *N. N.* in *N.* Soll geben, laut ſeine Ordre an ihm geſandt, durch Fuhrmann Joachim Roſche.

1. Fäſſel, unten neben ſtehenden Marck & No. 1. darin wie folget:

Hamburg, den 12. Jul. 1727.

7½. Pf. Floris Balauſtry, a 40 ß. Hamb. Cour.
thut Rthlr. 6 = 6 —

19. Pf. Sanguis Draconis, a 32. ß.
= = = 12 = 16 —

25. Pf. Manna Calabrina, a 44. ß.
= = = = = = = = 22 = 22 —

30. Pf. Vitrum Antimon. a 16 ß. =
= = = = = = = = 10 = = —

pr. Faß, Zoll & Emball. = = = 1 = 4 —

Hamb. Cour. Rtlr. 53 — —

L'agio gegen N. ⅔. a 2. pr. Cent.
= = = = = = = = 1 = 1 —

Meine Proviſione, a 2. pr. Cent:
= = = = = = = = 1 = 2 —

N. ⅔. Rthl. 55 = 3 —

E. Dw. Dr.
N. N.

Herr N. N. in N. Debet, umb ſandte über N. pr. Spedition Hr. N. N. an Ew. zu reſpediren unter Signo

✡ & No. 1. 1. Faß darein,

1. Vardeel langer Zimmet F.
Sp. Pf. 93.
Tara & Ggw. 12½.

Netto Pf. 80½. a 4½. M.
= = = = M. 362 = —

20. Pf. Macis F. a 27½.
pr. Kiſtel 8. ß. = = 204 = 14

Transp. M. 566 = 14

Hamburg den 18. Julii, 1727.

Transp. ⸗ ⸗	566	14	
20. Pf. Nüſſe, a 6. M. 10½. ß. 4. ß. pr. Kiſtel, ⸗ ⸗ ⸗	133	6	—
20. Pf. Negelcken, a 6. M. 10½. ß. Sack 4. ß. ⸗ ⸗ ⸗	133	6	—
⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ M.	833	10	—
ab 8⅔. pr. Cento Rabatt	66	8	—
M.	767	2	—
67. Pf. Roßmary zum Ausfüllen a 11. M. ⸗ ⸗ ⸗	7	6	—
pr. Unkoſten das Faß zu Hauſe bringen, abzuſetzen und Zoll, ⸗ ⸗ ⸗	5	8	—
M.	780	—	—
Proviſion, 1½. pr. Cento	11	10	—
M.	791	10	—
ab L'agio a 29. pr. Cento ⸗	177	14	—
Bco. M.	613	12	—

Herrn N. N. in N. Debet,
Umb ſandte über N. Schiffer N. durch Spedition Hr. N. N. ſub Sig. & No.

✡ *No.* 1.

Eine Tonne, darein
6. Körbe Roſinen, a 11 M.

Transp. M. 66 — —

Hamburg, den 25. Julii. 1727.

Tranſp. ⸗ ⸗ ⸗ M. 66 ⸗

8. Fäſſer Ziebeben F. neue
Sp. Pf. 1440
Tara & Ggw. 157

netto Pf. 1283 a 20. M.

⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ M. 256 10 —

pr. Tonn zu Korb⸗Roſinen
Ziebeben, zu verbinden,
Zu Hauſe bringen, abzuſetzen
und Zoll. ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ 7 — 4 —

M. 329 14 —

Proviſion a $1\frac{1}{2}$. pr. Cent. 4 — 15 —

M. 334 — 13 —

ab L'agio a 29. pr. Cent. 75 — 5 —

Banco M. 259 — 8 —

E. Dw. Dr.
N. N.

Herr N. N. à N. Debet

Umb ſandte auf Dero Ordre über N. pr. Addreſſe Herr N. N.

2. Fäſſer Zucker, unter Signo, J. K. G. & No. 1. 2.
der Höchſte verhelffe es glückl. über, als:

Zeich⸗

Hamburg, den 28. Aug. 1727.

N. 1. Zeichnet F. R. 66. B. gew. = 314 Pf.

= = netto 311 Pf. a 14 ß. Bco. 136 = 1

Dabey C. 73 B. — — 311 Pf.

= = netto 308 Pf. a 17 ß. — 154 —

— — F. C. 56 B. — — 313 Pf.

= = netto 310 Pf. a 20 ß. — 193 = 12

— — F. F. 78 B. — — 400 Pf.

= = netto 396 Pf. a 15 ß. — 185 = 10

No. 2. zeichnet, F. M. 141 B. — 357 Pf.

= = netto 354 Pf. a 12 ß. — 132 = 12

dito R. 128 B. — — 330 Pf.

= = netto 327 Pf. a $12\frac{1}{4}$. ß. — 125 = 3

nicht gezeich. G. M. 73 B. — — 304 Pf.

= = netto 301 ℔. a $10\frac{3}{4}$. ß. = 101 = 1 = 6

unten am Boden dito 54 B. — 206 Pf.

= = netto 204 ℔. a 11 ß. — 70 = 2

Bco. M. 1098 = 9 = 6

ab 7. Monat Rabatt, = = 48 = 15 = 6

Bco. M. 1049 = 10 = =

Unkoſten pr. Zoll aus, M. 4 =

Dito Unkoſten in Courant,

pr. die 2. ledigen Fäſſer a 5. & 6. M. 11 =

pr. dito ein zu Ball. a 5. & $5\frac{1}{2}$. M. = 10 = 8 =

pr. Tauen $1\frac{1}{2}$. M. und am Krahn

zu bringen $1\frac{1}{2}$. M. 3 —

M. 24 = 8 =

thun a 34. pr. Cent. Agio Bco. 16. = =

Banco M 1069 = 10.

Hamburg primo Sept. 1727.

Herr N. N. in N. Soll,
Sandte für ihn auf ſeine Ordre über N. durch Hrn. N. N. zu reſpediren,

2. Vaß, no. 1. & 2. mit nebigen Sig.

No. 1. Ein Faß F. K. M. darein
Netto 1016. tb. a 14¼. gr. Marck 452 = 1 =
No. 2. Ein Väßl. Br. Farin,
Sp. 312. tb.
ggw. 24. =

Nto. 288. tb. a 6¾. gr. = 60 = 12 =
¼. Kiſtl. Br. Cand. Sp. 28¼. tb.
ggw. 4¼. tb.

Netto tb. 24. a 15½. gr. 11 = 10 =
¼. Kiſtl. ff. w. d. Sp. 29. tb.
ggw. 4½.

Netto tb. 24½. a 26. gr. = 19 = 9 = 6.

Bco. Marck 544 — 6.
ab 7. Monat Rab. = 24 = 3 = 6.

Marck 519 = 13 =

thut a 32. pro Cento gegen Neue ⅔. St. 166 = 6 =
per 2. Fäſſel, Kiſtel, Emball, Zoll ꝛc. = 12 = 5 =
per Proviſion a 2. pr. Cento = = 13 = 14 =

in ⅔. St. Marck 712 = 6 =

Oder N. ⅔. Rthlr. 237 = 11 = Sg.
N. N.

Herrn Johann Friedrich

Sollen. 1727.

Martii,	24.	An Saldo voriger Rechnung Cour. Marck	67 ſ 4 ſ
May,	5.	An Rthlr. 360 ſ ſo vor ihme den 15. Febr. in die Jub. Meſſe geſchloſſen wieder an uns Negot. a 130. pr. Cento ſ ſ	830 ſ 12 ſ
	18.	An Rthlr. 533 ſ Cour. proteſt retourn, laut Rechnung, ſ ſ	1237 ſ 14 ſ
	30.	An Ihre Tratta in Faveur Joh. Halle Rthl. 1000. Bco. ſ ſ	3000. ſ
Julii,	11.	An Rthlr. 1100 ſ ſoll in proteſt kehren laſſen mit Ricambio, ſ ſ ſ	2560 ſ 13 ſ
	—	An Int. von 1200 ſ M. ſ M. 3 ſ An dito von 2500. M. 3. Monat a ½. pr. Cento. ſ ſ 37 ſ 8 ſ An ſenſar. von 2519. ſ Marck a 1. pm. 2 ſ 8 ſ An Brief Porto, ſ 3 ſ 2 ſ An unſere Prov. von M. 6186 ſ a ½ p.C. 30 ſ 15 ſ	77 ſ 1 ſ
		Marck	7773 ſ 12 ſ

Hamburg

Johann &

& Comp. Loro Conto Courant.

1727.

April 21. per Geſandte Verkauff-Rechnung von einer Kiſte N. 2. - - Marck. 1443 - 7 -

ult. May, per Ihre Remeſſa, auf Joh. Barthel Rthlr. 400. - 1200 - —

— — per unſere Tratta Rthlr. 1100. in Nürnb. P. P. M. a 131. pr. Cto. - - 2519 - 1 -

— — per Saldo bleiben El. uns ſchuldig in Banco, - 2611 - 4 -

Marck 7773 - 12.

den 12. Sept. 1727.
Friedrich Dorn.

Hamburg den 21. Julii 1727.

Verkauff-Rechnung per Herrn Johann Hermann, über eine Kiſte unter nebigen Sig. & No. per Fuhrmann Heinrich Rudolph empfangen und allhier verkaufft,

$2\frac{1}{2}$. St. 84. C. $\frac{6}{4}$. Ltb. no. 10. a $7\frac{3}{4}$. R. Banco Marck.	58	2
3 - - - 11. a 8. Rt. - -	72	—
$3\frac{1}{2}$. - - 12. a $8\frac{1}{4}$. Rt. - - -	86	10
$7\frac{1}{2}$. - - 13. a $8\frac{1}{2}$. Rt. - -	191	4
$3\frac{1}{2}$. - - 15. a 9. Rt. - -	94	8
$7\frac{1}{2}$. - - - 17. a $9\frac{1}{2}$. Rt. -	213	12
$3\frac{1}{2}$ - - 19. a $9\frac{3}{4}$. Rt. - -	102	6
13. - - 23. a $10\frac{3}{4}$. Rt. - -	419	4
$5\frac{1}{2}$. - - 25. a $11\frac{1}{4}$. Rt. - -	185	10
Marck	1515	12

Ab nachfolgende Unkoſten.

per Einkommenden Zoll von 1500. M. a $\frac{3}{8}$. pr. Cent - - Marck 5 - 10.
per Ins Hauß zu bringen, - - 8.
per Reſt Fracht von beyde Kiſten, no. 1. & 2. Rt. $9\frac{1}{2}$. N$\frac{2}{3}$. a 131. pr. Cent. - 21 - 12.
per Pack-Hauß-Zinſe, - 1 - 8.
per ſenſar. a 1. p. C. per Lvl., 12 - 10.
per meine proviſ. a 2. pr. C. - 30 - 5.

	72	5
Reſtiret in Banco Marck.	1443	7

N. N.

Meſſieurs Jean & Frederic Loort, & Comp. Credit.

Um Verkaufft die in Händen habende 2. Kiſten jaur. Leinw., durch Baratti- rung Vernebocks, und den Reſt auf
1727. 4. Monat,
5. Aug. 2. Kiſten jauris Lw. halten 88. Sch. a 4. Rthl. 8. ß. in Hamb. Cour. per Scho. ſ ſ M. 1100.
Dagegen 425. Pf. Vernebock angenommen, a 80. ß. Cour. ſ 340.

Marck 760.

Haben El. alſo wegen des Ver- kauffs a dato 4. Monat noch Marck 760. Empfang zu ge- warten.

Folgende Unkoſten ſeynd ergangen.

Courtagie von der jauris Leinw. a 1. pr. C. ſ M. 11 ſ
Das Holtz anſuchen zu laſ- ſen, und durch den Mäck- ler zu beſehen, ſ 3 ſ
Zu wegen und herzuholen ſ 2 ſ

16 ſ ſ

Reſtiret netto Marck 744 ſ ſ

E. Dw. Dr.
N. N.

Hamburg den 8. Sept. 1727.

Herr Johann Born Debet,
per ſeine Conto allhier von Herr Jürgen Mashann empfangen, und mit Fuhrleuten Hermann Maeck und Garſtenkorn directe an El. geſandt, ſo zur Fuhr gewogen, 19. Sch. Pf. 15. LPf. im Lohn a 4. Rthlr.

H. K. n. 1. 2. 3.	21. St. Caliatur Holtz, 3. Sack Pfeffer,	nebigen Signo,

dafür zahlt,

per nach Hauß bringen,	Marck	5 - 3 -
per ausgehenden Zoll,		12 - 9 -
per auf den Wagen zu laden,		3 - 6 -
per zu Pfünden,		2 - 7 -
per meine Proviſion,		8 - 4 -
	Cour. Marck	33 - -

thut an Neue ⅔. Rthlr. 12. - -

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Refact-Rechnung.

Vor Herrn Johann Looß,

		Rthlr.	Gl.	
1727. Maji.	An 2. Stück Parchent ſetzet El. 11. Rtlr. und habe von Hrn. Elias gehabt vor $9\frac{1}{2}$. Rthlr. differ. Rthlr.	3	—	—
Junii.	40. St. Cattun, Arth Lbt. Lit. C. weilen ſelbige zu grob, ſtehet für El. Rechn. a 42 Gl. ⸗ ⸗ ⸗	70	—	—
—	6. St. geſtreiffelt Leinw. ohne Ordre geſandt, auch $\frac{1}{3}$. Rthlr. höher angeſetzt	2	—	—
—	45. St. F. Cattun Arth L. ſetzet El. $3\frac{1}{6}$. Rthlr., und andere geben mirs vor $2\frac{2}{3}$. Rthlr. gehet ab, a 10. Gl. pr. Stück ⸗ ⸗	18	18	—
—	10. St. dito Lit. D. a 2. Rtlr. gehet ab, 3. Gl. pr. St.	1	6	—
—	40. St. Lbt. will El. mir $\frac{1}{4}$. Rtlr. nachlaſſen, ſolte wohl $\frac{1}{2}$. Rthlr. geweſen ſeyn,	10	—	—
—	10. St. Breßl. Bahl. $9\frac{1}{2}$.			
—	Rthlr. iſt auch 4. Gl. zu viel, denn andere unter $3\frac{1}{3}$. Rtlr.	1	16	—
—	4. Stück gedruckte Lbt. ſtehet mir nicht an, es ſey denn vor 1. Rthlr. das St., El. ſetzen $1\frac{1}{4}$. Rthlr., gehet $\frac{1}{4}$. Rthlr ab.	1	—	—
	Transp.	107.	16.	

We-

Transp. ſ ſ	107 ſ	16 —
Wegen der 400. Rthlr. Banco, die El. auf mich der Zeit traſſiret a 130. pr. Cento nur berechnet, und 132. pr. Cento gethan, iſt Differentz ſ ſ ſ ſ	8	— —
Summa Rthlr.	115	16 —

El. geliebenmit den erſten mir meine Rechnung courant herüber zu ſenden, damit, wann noch Errores ſich darinnen finden möchten, in Zeit ſelbige anweiſen könne. So El. die 45. Stück da *NB.* beyſtehet, nicht zu den Preiß laſſen, wie ich angerechnet, können El. ſelbige mit die 40. Stück einſenden, denn ſie meiſtens noch ſtehen.

Dieſes wäre demnach auch zur Gnüge von den Fatturen, Conten-Courant, Speſen, Verkauff- und Refact-Conten, ſo in Hamburg ſtyliſiret werden, geſprochen. Nun ſoll noch kürtzlich hier gehandelt werden von den Wechſel-Brieffen, Aſſignationes, Obligationes, Cours- und Geld-Valor-Zettuln, nebſt dem Pari von Hamburg aus auf andere Oerter, &c.

Hamburg, 1mo Julii, 1727.
pr. Rthlr. 500. Cour.

Drey Wochen nach obigen Dato gelieben El. zu bezahlen, vor dieſen meinen prima Wechſel-Brief, an Hrn. Auguſt Leiſſer, oder deſſen Ordre, die Summa von Rthlr. Fünff Hundert Courant. Den Werth habe allhier von Hrn. Jacob Friedrich empfangen. El. leiſten gute Zahlung, und

ſtellen

ſtellen es auf Rechnung Hrn. Daniel Zeumer von Leipzig, laut Adviſo. Adieu.

E. Dw. Dr.
Dietrich Langbein.

Herrn,
Herrn Johann Keyl,
Ggl.
1ma in
Nürnberg.

(*Nota.* Der 2da Brief wird gleichfalls ſo geſchrieben, nur daß noch hinzugefüget wird (1ma nicht) gleich bey Propr̃er-Handlung in Copier-Buche mit mehrern gezeiget worden.)

Hierbey iſt nun wohl zu obſerviren.

1) Wer der Geber des Geldes, oder Remittent? ſolches iſt Jacob Friedrich.

2) Wer der Nehmer des Geldes oder Traſſant? ſolches iſt Dietrich Langbein, als Commiſſionair des Daniel Zeumers aus Leipzig.

3) Wer der Portent oder Innhaber des Wechſels? ſolches iſt Auguſt Leiſſer.

4) Wer derjenige, dem er zur Laſt gezogen? ſolches iſt Johann Keyl in Nürnberg.

5) Wer der Premier oder Haupt-Traſſent, wegen der Johann Keyl, zahlt? ſolches iſt Daniel Zeumer von Leipzig.

Oder,

Nur gemeldeten Wechſel auf dieſe Arth zu formiren und ſtyliſiren.

Leipzig,

Leipzig, 1mo Julii, 1727.
pr. Rthlr. 500. Cour.

Drey Wochen nach obigem Dato gelieben El. zu bezahlen vor dieſen meinen 1ma Wechſel-Brief an Dietrich Langbein, oder deſſen Ordre, die Summa von Rthlr. Fünff Hundert Cour., Valuta empfangen. El. leiſten gute Zahlung, ſtellen es a Conto, laut Aviſo. Adieu.

E. Dw. Dr.
Daniel Zeumer.

Herrn,
Herrn Daniel Keyl,
Sgl.
1ma in
Nürnberg.

Enduſiement. 1) Für mir zahlen es El. an Hrn. Jacob Friedrich, oder deſſen Ordre, Valuta von ihm, Hamburg, den 4. Jul. 1727.

Dietrich Langbein.

2) Für mir zahlen es El. an Herrn Auguſt Leiſſer, oder deſſen Ordre, Valuta empfangen, Hamburg, den 4. Jul. 1727.

Jacob Friedrich.

Hamburg, den 7. Aug. 1727.
pr. Rthlr. 500. Lwzl.

A Uſo gelieben El. zu bezahlen, für dieſen meinen 1ma Wechſel-Brief, an Herrn Erdmann Schneider, oder deſſen Ordre, die Summa von Rthlr. Fünff Hundert Lwzl. Den Werth habe

von

von Herrn Adolph Hempeln empfangen. El. leiſten gute Zahlung, und ſtellen es a Conto, laut Adviſo. Adio.

E. Dw. Dr.
Chriſtian Haldrig.

Herrn,
Herrn Johann Helmerig,
Sgl.
in
1ma Leipzig.

Hier iſt zu obſerviren.

1) Wer der Geber des Geldes oder Remittent? ſolches iſt Adolph Hempel.

2) Wer der Nehmer des Geldes, oder Traſſent? ſolches iſt Christian Haldrig.

3.) Wer der Porteur oder Inhaber des Wechſels? ſolches iſt Erdmann Schneider.

4) Wer derjenige, dem er zur laſt gezogen? ſolches iſt Johann Helmrig.

Oder,

Nur gemeldeten Wechſel auf dieſe Arth zu formiren und ſtyliſiren.

Hamburg, den 7. Aug. 1727.
pr. Rthlr. 500. Lwzl.

A Uſo gelieben El. zu bezahlen, vor dieſen meinen 1ma Wechſel-Brief, an Herrn Adolph

Hempel, oder deſſen Ordre, die Summa von Rthlr. Fünff Hundert Lwzl., Valuta an ihm, El. leiſten gute Zahlung, ſtellen es a Conto, laut Aviſo. Adio.

E. Dw. Dr.
Chriſtian Haldrig.

Herrn,
Herrn Johann Helmrig,
Ggl.
1ma in
Leipzig.

Endoſſement. Für mir zahlen es El. an Herrn Erdmann Schneider, oder deſſen Ordre. Valuta von ihm, Hamburg, den 8. Auguſti, Ao. 1727. Adolph Hempel.

Banco Rthlr Drey Hundert, gel. Hr. Johann Heyl vor dieſe meine Aſſignation zu zahlen an Hrn Peter Möller, oder deſſen Ordre wegen, Hamburg, den 20. Julii, 1727.
Bco. Rthlr. 300. Johann Härtel.

Ich Endes Unterſchriebener bekenne hiermit, daß ich Hrn. Johann Boll Drey Hundert Rthlr. in Banco vor Waaren ſchuldig worden, welche ich ihm verſpreche den 20. Aug. a. c. mit Danck zu bezahlen. Hamburg, den 1. Julii, 1727.
Bco. Rthlr. 300. Herman Lord,

Dieſes ſey demnach von den Wechſeln, Aſſignationen und Obligationen auch zur Gnüge geredet; Nun folgen noch die Cours der Gelder und Wechſel-Cours-Zettul, nebſt dem Pari &c.

Cours

Cours der Gelder in Hamburg.

Anno 1726. , , , den 16. Sept.

Banco-Rthlr. $\frac{1}{8}$. a $\frac{1}{4}$. Ducaten ord. $2\frac{3}{8}$. a $\frac{1}{2}$.	pro Cento. beſſer als Bco.
Albert. Rthlr. $2\frac{1}{2}$. Franſch Rthlr. $2\frac{3}{4}$. Dän. Cronen, $14\frac{7}{8}$. 15. Cour. Geld, $29\frac{1}{4}$. $\frac{3}{4}$. 1. Schilling, $32\frac{5}{8}$. 6. Schilling, $32\frac{1}{2}$. Alte $\frac{1}{3}$. zu 15. ß. 20. $20\frac{1}{4}$. Neue $\frac{2}{3}$. vor voll, $31\frac{3}{8}$.	ſchlechter als Bco.
Cour. Geld, $15\frac{5}{8}$. bis $16\frac{}{8}$. Neue $\frac{2}{3}$. vor voll, $15\frac{1}{8}$. a 15.	ſchlechter als Dän. Cronen.
Neue $\frac{2}{3}$. vor voll, — —	ſchlechter als Cour. 1. und 6. ß.
Alte $\frac{1}{3}$. zu 15. ß. — —	beſſer als Cour. 1. und 6. ß.
Stück von Achten, — —	
Silber die Marck fyn, 27. M. 10. ß. a 28. M.	gegen Banco.

Nota. Bey allen Cours der Gelder und Wechſel-Gelder, ſteiget und fällt derſelbe, daß man alſo nicht jederzeit einerley Cours hat, ſondern immer faſt Wöchentlich differiret, dannenhero man auch nur ohngefehr ſetzen kan, was ſich der Cours ereignet, nach dem dermahligen Lauff der Wechſel.

Wechſel-Cours in Hamburg.

Anno 1726.	den 16. Sept.
Madrit pr. Ducato Gr. 110. a 112. Cadix -- — dito 115. bis 116½. Seville -- — dito 114. a 115. Venetia — — dito 86. Liſſabon pr. Cruſado 44¼. ½. Porto — — dito 50. a 55.	a Uſo von 2. Monath a dato.
Paris pr. Cron-ß. 25½. Circa auf 1. Uſo. Lion — — dito 24¼. Bourdeaux - dito 20½. 21. London pr. L. Sterl. 33. ß. 6. 8.	2. Uſo oder 2. Monath a dato.
Antwerpen pr. Dal. a 32. ß. & Stl. Amſterdam — — dito a 33⅛. Dito in Caſſa, 4. pr. Cent. F. F. in Müntz, 135½. a 136. pro Cento. Copenhagen in Cron, 15. pro Cento. Dito in Cour. 32¼. a ⅜. pr. C.	Kurtze Sicht.

Wien

Wien in Cour. pr. Caſſa, 34. pr. Cento.	
Breslau in K. Geld, 33. pr. Cento.	
Praag in Cour. 32½. pr. C.	
Leipzig in Cour. 31½. pro Cento. Naumburg in Cour. a 30¾. pro Cento.	2. Uſo, jeden von 14. Tagen, zuſammen 4. Wochen,
Dantzig — — a 123¼. a ½. pro Cento.	41. Tage a dato.
Augſpurg in Cour. a 136¼. pr. Cento. Nürnberg in Cour. a 135¾. pro Cento.	33. Tage a dato.

PARY,

Oder

Vergleichung der Wechſel-Gelder, Von Hamburg aus, auf andere Städte.

Nach VENEDIG thun 48. ß. Lübiſch oder 96. Grot Flämiſch, das iſt 1. Rthlr. Banco gegen einen Ducato di Venetia. Wann nun Hamburg unter 96. Grot, als z. E. nach den dermahligen Cours a 86. Gr. giebet, und davor in Venedig einen vollen Ducaten di Banco, (welches eben ſo viel, als 1. Specie oder Banco

 Rthlr.

Rthlr. iſt, dann die rechten Gold-Ducaten heiſſen Ongari) empfängt, ſo gewinnet Hamburg, als der Geber; hingegen Venedig, als der Nehmer des Geldes, verliehret. Da Venedig aber vor den Venetianiſchen Ducaten über 96. Grot erhalten ſolte in Banco, ſo hat Venedig Gewinn, und Hamburg Verluſt. Die Ausrechnung in Hamburg geſchiehet alſo: Vor 1. Duc. di Venetia zahlt Hamburg Z. E. 86. Grot, was vor die Summa, die geſchloſſen worden. Da man dann nur die herauskommende Grot mit 96. zu Thalern dividiren darff, ſo iſt gleich das Facit.

Nach Cadix in Spanien iſt von Hamburg aus Pary, 1. Ducat von 11. Real ein Silber, gegen $63\frac{1}{4}$. ß. Lübiſch, oder $126\frac{1}{2}$. Grot Flämiſch; Es giebt aber Hamburg, nach dem Cours, dermahln weit darunter als nur anitzo 115. Grot. Iſt alſo vor den Geber oder Remittenten Gewinn, und vor den Nehmer oder Traſſenten Verluſt.

Nach Liſſabon, iſt der Pary gegen einen Ducaten oder Cruſados von 400. Rees, $76\frac{4}{5}$. Grot Flämiſch; dermahln aber nach dem Cours ſo niedrig, daß nur $44\frac{1}{2}$ Grot p. 1. Ducati gegeben wird. Derowegen auch des niedrigen Courſes halber und der wenigen Geber, gehen die meiſten Liſſaboniſchen Wechſel über Antwerpen oder Amſterdam, als woſelbſt die Traſſentes noch etwas höher ankommen, und mehr Grot-Flämiſch vor ihren Ducaten bekommen.

Nach Antwerpen wechſelt Hamburg gebende Wechſel-Thalers zu 32. ß. Lübiſch, die beſtändig bleiben, umb in Antwerpen 32. mehr oder

weni-

weniger davor in den ſogenannten Permis-Gelde zu empfangen. Der Pary zwiſchen dieſen beyden Städten iſt 48. oder 32. ß. Lübiſch in Hamburg, gegen 48. oder 32. Stüber in Antwerpen. Wenn nun Hamburg über 32. Stüber bekommt, ſo iſt es ſein Vortheil, bekommt es darunter ſo iſt es ſein Verluſt. Nach dieſen Antwerpiſchen Wechſeln ſeynd hernach die Tratten und Remeſſen nach Spanien zu calculiren.

Nach Amſterdam, iſt der Pary vor einen Wechſel-Thaler in Hamburg von 32. ß. Lübiſch in Bco., gegen einen Holländiſchen Wechſel-Thaler von $33\frac{1}{3}$. Stüber Holländiſchen Banco, jene bleiben beſtändig, dieſe aber ſteigen und fallen. Es werden aber auch auf Holland Wechſel in Caſſa-Geld zu bezahlen geſchloſſen, welches dann 4. 5. biß 6. pr. Cent geringer als Banco iſt.

Nach London iſt der Pary $33\frac{1}{3}$. Schilling Flämiſch, ſo Hamburg in Banco giebet, und dafür in London 1. Pfund Sterl. empfängt, jene ſteigen und fallen, alſo das Hamburg wohl 4. biß 35. ß. Flämiſch, umb in Londen 1. Pf. Sterl. zu empfangen geben muß. Wer nun Z. E. 1000. Rthl. nach Londen remittiren wolte, reduciret ſolche erſt mit 8. zu ß. Flämiſch, dividirt hernach mit ſo hoch als der Wechſel geſchloſſen worden, Z. E. 34. ß. darein, ſo hat er die Summa der Pfund Sterl. auf welche ihme von dem Nehmer des Gelds oder dem Traſſenten der Wechſel muß geſtellet werden, nemlich auf $235\frac{5}{17}$. Pf. Sterl. oder es hätte einer 500. Pf. Sterl. in Londen ſtehen, die ihme zu 34. ß. in Hamburg in Banco zu empfangen, übermacht

macht worden, ſo multipliciret er ſolche mit 34., dividirt mit 8. darein, ſo weiſet das Facit daß er in Hamburg in Banco zu empfangen hat, 2125. Rthlr.

Nach Paris iſt der Pary 48. ß. in Banco gegen eine Crone von 60. Sols, jene fallen und ſteigen, die Cronen bleiben beſtändig. Anitzo bezahlet Hamburg nach dem Cours kaum 25. ß. Lüb. vor eine Crone. In der Berechnung ſagt man, vor 1. Crone zahle ich Z. E. 25. ß. Lüb., wie viel vor die geſchloßene Summa, und dividire alsdenn das Productum mit 48. ß. ab, ſo hat man das Facit. Es geſchehen auch von und auf Rouan viele Wechſel, mit Bedingung gewiſſer pr. Cento zuzugebender, oder abzukürtzender Agio. Alle Wechſel haben in Franckreich 10. Diſcretions-Tage.

Nach Augſpurg und Nürnberg, iſt Pary, 48. ß. Lüb., gegen 90. Xer. Der Cours wird tentiret in gewiſſen pr. Cento, als a 134. biß 136. pr. Cento gegen 100. Rthlr. in Banco.

Nach Copenhagen iſt Pary, 48. ß. Lübiſch, gegen 96. ß. Däniſch, oder 6. Marck. Die Wechſelung geſchiehet a 15. pr. Cento Agio.

Nach Lion iſt der Pary 48. ß. Lübiſch, gegen 1. Eſcus oder 3. L. von 60. Sols. Der Wechſel-Cours gehet dahin wie auf Paris.

Nach Franckfurth iſt Pary 48. ß. Lübiſch gegen 90. Xer. Der Wechſel-Cours, geſchiehet a 135. biß 136. pr. Cento. Diſcretions-Tage haben in Franckfurt die Wechſel 4., die aber a viſta gezogen werden, von ſolchen muß die Zahlung in 24. Stunden geſchehen.

Nach

Nach Leipzig und Naumburg, iſt der Pary, 48. ß. Lübiſch, gegen 1. Rthlr. von 24. Ggl., der Wechſel-Cours geſchiehet a 131. biß 133. pro Cento.

Nach St. Petersburg iſt Pary, 48. ß. Lübiſch gegen 50. Copecken. Anitzo aber geſchiehet die meiſte Wechſelung von St. Petersburg und Archangel nach Amſterdam, in Cours a 51. biß 52. Stüber, gegen 1. Rubel, da denn Hamburg ſolche auf Holland lautende Rußiſche Wechſel hernach in Amſterdam acceptiret, und gegen die Verfall-Zeit ſich das Geld nach Abzug des Agio - Differentz gegen Holländiſchen Cour. und Banco-Geld remittiren läſt, umb den Belauff davon in Hamburg in Banco zu empfangen; Oder es vernegotiret Hamburg, auch gleich die Rußiſchen Wechſel in Loco bey ſich ſelbſt nach Abkürtzung gewiſſer pro Cento wegen des Holländiſchen Courants, und empfängt dagegen von dem Geber die Valuta in Hamburg, welcher hernach den an ihn oder an ſeine Ordre indoſſirten Wechſel wieder in Amſterdam in Cour. einziehen läſt.

Nach Dantzig, iſt Pary, 48. ß. Lübiſch, gegen 90. Gr. Pohl., der Wechſel-Cours, a 123. biß 123½. pro Cento.

Nach Berlin und Magdeburg auch Franckfurt an der Oder, iſt Pary, 48. ß. Lübiſch, gegen 24. Ggl. Der Wechſel-Cours dahin gehet a 131. biß 33. pro Cento.

Nach Stockholm iſt Pary, 48. Lübiſch, gegen 4. Marck oder 32. Oehr daſelbſt.

Nach Stettin iſt Pary, 48. ß. Lübiſch, gegen 6. Marck oder 96. ß. daſelbſt.

Nach S. Gallen iſt Pary, 48. ß. Lübiſch, gegen 102. Xer daſelbſt.

Nach Straßburg iſt Pary, 48. ß. Lübiſch, gegen 90. Xer daſelbſt.

Nach Geneve, iſt Pary, 48. ß. Lübiſch, gegen 10. Florini und 6. Soldi.

Nach St. Luca, Madrit und Port St. Maria, iſt Pary, 63¼. ß. Lübiſch, gegen 1. Ducat von 11. Real in Silber.

Nach Mallaga iſt Pary, wie in Cadix, mit Hamburg, und reduciret man, daß in Mallaga ſich befindende Silber-Geld, mit 50. pr. Cento Agio zu Kupffer-Geld. Zu Hamburg rechnet man Pary, 1. Real in Kupffer 3½. biß 4. ß. Lübiſch. Auf alle letzt gemeldete, und noch dergleichen mehr Handels-Oerter, wechſelt Hamburg entweder gerade aus, das iſt a droiture; oder auch vermittelſt anderer darzwiſchen liegender Handels-Plätze, allwo ein Cours von einem Ort zum andern, da die Tratten und Remeſſen hinlauffen müſſen calculiret und ausgerechnet werden.

Daß eigentliche Geld-Wechſel-Negotium, da in ſo weit eine Geld-Sorte gleich gegen die andere, und gleichſam Zug um Zug verwechſelt wird, beſtehet darinne. In Banco-Geld, Ducaten, Alberts- und Franſche Reichsthaler, in Däniſchen Cronen und Cour. Geld, in 1. und 6. ß. Stücken, in Alten und Neuen Dritteln, in Stücken von Achten, und ungemüntzten Silber-Baaren. Das Banco-Geld, welches die Crone von dem Hambur-

ger

ger Geld Negocio, iſt um gewiſſe pr. Cento beſſer, als andere gangbare Geld-Sorten. Wie dann auf Däniſche Cronen 14 biß 15., auf Hamburgiſ. Corrent, 31., auf Drittels, welche dermahlen mit dem Corrent Pary ſeyn, eben ſo viel aufs hundert muß zugegeben werden, wann man 160 Rthlr. dafür in Banco zugeſchrieben, oder in Banco Rthlr. per Caſſa bezahlt haben will, welches letztere $\frac{1}{8}$. biß $\frac{1}{4}$. und ſo auch die Ducaten $2\frac{1}{4}$. pr. Cent. beſſer als das Geld, ſo man in Banco ab und zuſchreibet, gehalten wird. Alberts- oder Creutz- und Franſche Reichsthaler verlieren einige pr. Cent. gegen Banco, und ſo auch wie oben ſchon gemeldet die Däniſchen Cronen. Die Neue zwey Drittel zu voll, ſeynd 14. biß 15. pro Cento ſchlechter als Däniſche Cronen.

Dieſes wäre demnach von allen, was zu einer wohlbeſtalten Schreib-Stuben gehörig, in Hamburg, ausführlich gezeiget und gehandelt worden. Mit den andern Handels-Oertern wo nicht gantz beſondere Negotia tentiret werden, werde kurtze Berührungen anführen. Bey demjenigen aber, da es noch gantz Special negotiiret wird in Abondance, eine und andere Weitläufftigkeit mehr obſerviren. Doch mit keiner, dem geneigten Leſer mehr ſo lange aufhalten, als hier bey Hamburg geſchehen iſt, ſintemahl nunmehro ſchon der Grund geleget, nach welchen alle andere Handels-Oerter gar leichtlich choiſiret werden können. à Gouverno. GOTT aber ſey Danck hievor, durch Chriſtum, Amen.

Lübeck,

Lübeck,

Daſelbſt hält man die Scrittura, wie in Hamburg, in Marck Lübiſch, Schillingen und Pfenningen.

Copenhagen.

Allhier, und im gantzen Reiche Dännemarck, wird Buch und Rechnung gehalten, ordinaire in ſchlechten Thalern, Marck und ß. Däniſch; doch von etlichen (inſonderheit Teutſchen) in Rthlr., Marck und ß.

1. Rthlr. gilt 96. ß. Däniſch, oder 6. M.

1. ſchlechter Thaler, oder Däniſche Crone, iſt 4. M., oder 64. ß. Däniſch.

1. doppelte Crone, 8. M., oder 128. ß. Dän.

1. halbe Crone, oder 2. Marck-Stück iſt 32. ß. Däniſch.

1. Reichs-Ort, 24. ß.

1. Reichs-Marck, 20. ß.

½. Reichs-Marck, 10. ß.

1. (ſo genandter) Ebreer, welcher vorhin 2. M. Däniſch gegolten, gilt jetzo nur 28. ß. Däniſch.

1. Enckelt Nettelblatt, gemüntzt zu 2. ß. Lüb. oder 4. ß. Däniſch, gilt 3. ß. 1. Witt.

2. Enckelte Nettelblätter, oder 1. doppelt Nettelblatt, gemüntzt zu 4. ß. Lübiſch, oder 8. ß. Däniſch, gilt anitzo nur 6. ß. 2. Witt.

1. Dreyfaches Nettelblatt, gemüntzt zu 6. ß. Lüb. gilt 10. ß. Däniſch.

1. Vierfaches Nettelblatt, gemüntzt zu 8. ß. Lüb. gilt 13. ß. 1. Witt.
1. Marck-Stück gilt 16. ß. Däniſch.
½. Marck-Stück gilt 8. ß. Däniſch.
1. Dreyer (ſo genannt, weil drey Stück auf 1. M. Däniſch gerechnet werden) gilt 5. ß. Däniſch 1. Witt.
1. Däniſcher, Glückſtädter und Gottorffiſcher Dütgen, gilt 6. ß.
1. Fremder und ausländiſcher Dütgen gilt ohne Unterſcheid, gilt 5. ß. Däniſch.
1. ß. iſt 3. Witte, oder 12. ₰.
2. ß. Däniſch iſt 1. ß. Lübiſch.
1. Courant Thaler gilt 5. M. oder 80. ß.
1. Ducaton gilt 7. M. 10. ß. Courant-Geld.
1. Real, Alberts-oder Creutz-Thaler gilt 6. M. 2. ß. Courant-Geld.
1. Hollſteiniſcher 4. Marck, gilt nur 3½. M.
Dito, 2. Marck, gilt 28. Däniſch.
1. Ducat gilt 2. Rthlr. in Specie.
½. Ducat gilt 1. Rthlr. in Specie.

Allerhand fremde Müntz-Sorten (ausgenommen Ducaten, und allerhand güldene Müntze, gantze und halbe Rthlr., gantze und halbe Reichs-Orten, Ducatons und Innländiſche Silber-Müntze) gelten, wie folget:

1 gantzer ſchlechter Thlr, oder Cron, 3. M. Dän.
1. halber dito, 24. ß.
1. Marck-Stück, 12. ß.
1. Acht-Schill.-Stück, 6. ß.
1. Vier-Schill.-St. 3. ß.
1. Zwey-Schill. St. 1½. ß.

1. Franſcher Louis d'Or, gilt 22. M. 8. ß.
1. Portugalöſer, gilt 20. Rthlr.
1. Roſenobel, 4 Rthlr.

Arendahl.
Bergen.
Bratzernes.
Chriſtiania.
Dramen.
Drun theim.

An dieſen und dergleichen Handels-Oertern in Norwegen, wird Buch- und Rechnung gehalten in Rthlr., Reichs-Ort und Schillinge.

Stettin.
Stralſund.
und Pommeriſche Müntze.

1. Rthlr. iſt 6. Marck oder 30. Stempel, oder 96. ß.
1. Marck iſt 16. ß. oder 5. Stempel, oder 32. Witte.
1. Schilling iſt 2. Witte.
1. Stempel iſt 3. ß. in circa.
2. Marck ſind 16. ß. Lübiſch, oder 8. Meißniſche Groſchen.

Stockholm.

Allhier und mehrentheils im gantzen König-Reiche Schweden wird Buch- und Rechnung gehalten in Thaler und Öhr, Kupffer-Müntze.

1. Thaler hat 4. Marck, oder 32. Oehr, oder 32. enckelte Rundſtück.

1. Marck Kupffer-Geld hat 8. Öhr, oder 8. enckelte Rundſtück.

1. Rundſtück hat 4. Öhrlein.

1. Rthlr. hat 6. M. Silber-Geld, oder 15. M. Kupffer-Geld.

1. Marck Silber-Geld, hat 3 M. Kupffer-Geld, oder 24. Rundſtück.

1. Schwediſcher Thaler Silber-Müntze, gilt 4. M. Schwediſch Silber-Geld, oder 10. M. Kupffer-Geld.

2. Marck Schwediſch thut 15. a 15½. ß. Lübiſch.

1. Specie Reichsthaler, gilt 6. ein halben Rthlr. Kupffer-Geld.

1. Däniſche Crone gilt daſelbſt 5. Marck Schwediſch Silber-Geld, oder 12. ein halb Marck Kupffer-Geld.

Zürch in Schweitzer-Lande.

Hier hält man die Scrittura in Gülden, Creutzer und Heller.

1. Gülden hat 60. Kreutzer.

1. Kreutzer hat 8. Heller.

1. Reichsthaler hat 48. ß. oder 27. Batzen.

1. Gülden Reichs-Wehrung iſt 18. Batzen oder 72. Kreutzer.

1. Batzen iſt 4. Kreutzer.

1. Gülden Schweitzer-Wehrung iſt 15. Batzen, oder 40. ß., oder 60. Kreutzer.

1. Batze iſt 10. Rappen.

1. Baſeler Doppia iſt 2. Plappert, oder 4. Kreutzer Reichs-Wehrung.

1. Plap-

1. Plappert iſt 6. Rappen, oder 2. Lucerner.
1. Schweitzer-Oertlein iſt 13½. Creutzer Zürcher Wehrung.
1. Schaaf Häuſer-Oertlein iſt 15. Kreutzer Zürcher Wehrung.
10. Solothurner oder 30. Lucerner ſind 27. Kreutzer Zürcher Wehrung.
1. Solothurner iſt 3. Lucerner.
100. Schweitzer Batzen iſt 6. Gülden Zürcher Wehrung.
1. Zürcher ß. iſt 1½. Kreutzer.
1. Kreutzer iſt 4. Augſter.
150. Rappen iſt ein Gülden Zürcher Wehrung.

Sardegna, eine Inſul im Mittelländiſchen Meer.

Daſelbſt hält man die Scrittura in Reali, Schillingen und Pfennigen.
1. Reichsthaler hat 10. Reali.
1. Real iſt 5. Schilling.
1. Schilling iſt 6. Pfennig.

St. Gallen.

Allhie wird die Scrittura gehalten, in Gülden, Kreutzer und Pfennigen.
1. Gülden hat 60. Kreutzer.
1. Gülden iſt 15. Batzen.
1. Gülden Reichs-Wehrung iſt 17. Batzen.
17. Batzen St. Galler ſind 8. Batzen Schweitzer-Wehrung.
19. Batzen Curer ſind 20. Batzen Lutzerner Wehrung.

1. Reichs-

1. Reichsthaler iſt 102. Kreutzer, oder 25½. Batzen.
1. Pfennig hat 2. Heller.
1. Kreutzer hat 8. Heller, oder 4. ₰.
Im Einkauff der Waaren machen 7. Heller 1. Kreutzer.

Riga in Liefland.

Allda, und in gantz Curland, wird Buch und Rechnung gehalten, in Reichsthaler und Groſchen.

1. Reichsthaler hat 15. Marck Rigiſch, oder 3. Gülden Pohlniſch, oder 60. Vardingen, oder 90. Groſchen.
1. Gülden Pohlniſch hat 5. Marck Rigiſch, oder 20. Varding, oder 30. Groſchen.
1. Marck Rigiſch hat 6. Groſchen, oder 18. weiſſe Schillinge, oder 36. ſchwartze Schillinge.
1. Groſchen hat 3. weiſſe Schill., oder 6. ſchwartze ß.
1. Weiſſer Schilling macht 2. ſchwartze Schillinge.
1. Varding hat 1½. Groſchen.
1. Reichsthaler in Specie gilt daſelbſt 92. weniger oder mehr Groſchen in Courant-Geld.

Saragoza.

Allhier hält man Buch und Rechnung, in L. ß. und ₰.

1. L. hat 20. Schilling.
1. ß. hat 12. ₰.
1. L. Groſſi iſt 18. Once.
1. L. Picciolo iſt 12. Once.
1. Wechſel-Ducat iſt 21. a 22. ß.

La platta Valentiniana, oder das Wechſel-Geld differiret ordinaire gegen Courant 1½. a 2. pro Cento, das jenes beſſer.

Laplatta Doppia Caſtigliana ſind Stücke von Achten.

Valenza.

Iſt mit Saragoza, eins.

Roma.

Allhier hält man die Scrittura in Kronen, ß. und Pfennige d'Oro.

1. Krone hat 20. ß.

1. ß. hat 12. 8.

1. Scudo d'Oro di Stampe hält 20. ß. (iſt eine fingirte Müntze.)

1. Scudo Moneta oder Correnti hat 10. Giuly.

1. Giuly hält 10. Bajocchi.

Die Scudi Moneta, ſind diejenigen Silber-Cronen, ſo in Deutſchland für 1. Gülden, und 48. Creutzer, oder 27. Batzen gegeben werden.

Straßburg.

Allhier hält man Buch und Rechnung, in Thalern, Kreutzern, und Pfennigen, doch ſind etliche, die es in Gülden, Batzen, Schillingen, oder Creutzer und Pfennigen halten; ſtehet in eines jeglichen Belieben, doch alſo, daß der erſte Stylus, ſo mehr in Uſo iſt, von dem andern den Vorzug behält:

Der Reichsthaler hat 90. Creutzer, oder 22. ein halben Batzen.

1. Gulden

1. Gulden hat 60. Creutzer oder 15. Batzen, oder 10. ß. Straßburger Wehrung.
1. ß. iſt 12. Pfennig.
1. ß. iſt 1. und ein halber Batzen.
1. Batzen iſt 4. Creutzer.
1. Straßburger Pfennig iſt 2. Franckfurter Heller.
1. Straßburger ß. iſt 2. Franckfurter Schillinge, oder 6. Kreutz- oder 12. ₰.
1. Creutzer iſt 2. Pfennige.
1. Plappert 3. Creutzer, oder 6. Pfennige.

Caſtilien.
Cadix.
St. Luca.
Madrit.
Port St. Maria.
Mallaga.
Sevilia.

Allhier wird Buch und Rechnung gehalten, an letzt-gemeldeten Spaniſchen Orten, in Ducaten, Real und Marevadis.
1. Ducat hat 11. Real oder 374. Marevadis.
1. Ducat di Cambio, hatt 11. Real und 1. Marevadis, oder 375. Marevadis.
1. Real hat 34. Marevadis.
1. Stück von Achten, iſt 10. Real.
1. Dublon iſt 40. Real.
1. Stück von Achten iſt 15. Real in Kupffer.
1. Real in Silber hat 2. ein halben Real in Kupffer.

1. Real in Silber hat 8. ein halben Quarten.
1. Quart in Silber, hat 4. Marevadis, oder 2. Schauwers.
1. Schauwer hat 2. Marevadis in Kupffer. In Cadix bezahlen ſie mit allerhand gemüntzten Spaniſchen Geld nach dem alten Valeur.

Moſcau.
Archangel.
St. Petersburg.

Allhier hält man Buch und Rechnungen, in Rubeln und Copecken.
1. Rubel hat 10. Grieven, oder 100. Copecken.
1. Grieve hat 10. Copecken, oder 20. Moſoffekes oder Deninski.
1. Copeck hat 2. Moſoffekes, oder 4. Poluski.
1. Altin hat 3. Copecken, oder 6. Moſoffekes.
1. Rubel iſt anitzo vor einen Reichs Species Rthlr. oder 32. Ggr. zu rechnen, hat aber vor dieſen den Werth einen Ducaten gleich gehabt.
1. Copeck kan man itzo nicht höher rechnen als einen halben Stüber in Amſterdam, da er doch vor dieſen ſo viel als ein gantzer Stüber conſideriret worden.

Ancona.

Hier hält man die Scrittura in Kronen, Schillingen und Pfennigen.
1. Scudo oder Krone iſt 20. ß.
1. ß. iſt 12. ₰.

1. Scudo

1. Scudo di Cambio, oder Wechſel-Crone, iſt 20. Paoli.
1. Scudo detto pro 85. Bolognini.

Barcellona.

Hier hält man die Bücher und Rechnungen in L. ß. und ₰.
1. Pfund oder L. hat 20. ß.
1. ß. iſt 12. ₰.
1. Ducato di Cambio, oder Wechſel-Ducat, hat 24. ß.
1. Stück von Achten gilt 15. Reali.
1. Scudo hält 22. ß.
1. Real hat 2. ß. oder 2. ₰.

Braunſchweig.

Zu Braunſchweig, Oßnabrück, Hannover, Wolffenbüttel, Zell, und im gantzen Lüneburgiſchen Lande hält man Buch und Rechnung in Reichsthaler, Mariengroſchen und Pfennigen.

1. Reichsthaler wird gerechnet zu 32. ſchwere ß.
1. Schwerer ß. hält 12. ₰., oder ein u. ein Drittel ß. Lübiſch.
1. Reichsthaler iſt 36. Mariengr. oder 24. Sgr.
1. Marien Gülden, iſt 20. Mgr.
1. Marien Gr. iſt 2. Mattier.
1. Mattier iſt 4. ₰.
1. Dreyer hat 3. ₰.
1. Marck oder Drittel-Stück iſt 12. Mgr.
1. Reiniſcher Gülden iſt 24. Mgr.
1. Dicke Thaler, iſt 42. Mgr.

 1. Meiß-

1. Meißniſcher Gülden iſt 31. ein halben Mgr.
1. Reiniſcher Gold-Gülden iſt 48. Mgr.

Bremen.

Allda, wie auch in gantz Weſtphalen und Oldenburg, wird Buch und Rechnung gehalten, in Reichsthaler, Groten und Schwaaren.

1. Reichsthaler hat 1. ein halb Dobbelt, oder 3. enckelte Bremer Marckſtück, oder 24. Dobbelte oder 48. enckelte Schillinge, oder 6. Kopfſtück, oder 72. Grot, oder 360. Schwaar.
1. Enckeltes Marckſtück, iſt 2. Kopffſtück, oder 24. Grot, oder 120. Schwaar.
1. Halb Marckſtück iſt ein Kopffſtück, oder 12. Grot, oder 60. Schwaar.
1. Dobbelt ß. iſt 3. Grot, oder 15. Schwaar.
1. Enckelt ß. iſt 1. und ein halb Grot, oder 7. u. ein halb Schwaar.
1. Kopffſtück iſt 12. Grot, oder 60. Schwaar.
1. Hart Oldenburger Kopffſtück, 60. Schwaar.
1. Grot iſt 5. Schwaar.
1. Schwaar 2. Pfennige.

Die harten Spaniſchen, Däniſchen und Engliſchen Kopffſtücke gelten jeder 15. Bremer Grot.

Man hat auch daſelbſt allerhand gemüntzte, halbe, gantze und doppelte Grot-Stücke, wie auch Flinrichen, deren 18. auf einen Reichsthaler gehen.

1. Kreutz- oder Gülden-Thaler thut 63. Grot.
1. Alberts 69. Grot.
1. Real oder Stück von Achten iſt 69. Grot.
1. Bernthaler iſt 69. Grot.

1. Königs-

1. Königs⸗oder dicke Thaler iſt 77. Grot.
1. Metzer Gold⸗Gülden iſt 1. Reichsthaler 14. Grot
1. Gemeiner Gold⸗Gülden 5. Ort.
1. L. Flämiſch iſt 2. ein halben Rthlr.

Breßlau.

Zu Breßlau, und in gantz Schleſien werden die Bücher und Rechnungen gehalten in Reichsthaler, Silber⸗Groſchen und Pfennige.

1. Reichsthaler hat 30. { Käyſergr. / Silbergr. / Böhmen. }

Oder 45. weiſſe Groſchen, oder 90. Creutzer.

1. Käyſer⸗Groſchen, Silber⸗Groſchen, oder Böhmen, hat 1. ein halb weiſſen Groſchen, oder 3. Creutzer, oder 4. Gröſchel, oder 6. Dreyer, oder 12. ₰.
1. Weiſſer Groſchen hat 2. Creutzer, oder 3. Dreyer.
1. Creutzer hat 4. ₰.
1. Gröſchel hat 3. ₰.
1. Dreyer 2. ₰.
1. Gulden oder ⅔. Stück hat 20. Kgr. Silbergr. oder Böhmen.
1. Schleſiſcher Rthlr. (ſo nur eine fingirte Müntze iſt) hat 24. Silber⸗Groſchen, oder 36. weiſſe Gr., oder 72. Creutzer.

Die Käyſerl. ⅛. oder 15. Creutzerſtück gelten 17. Creutzer und die 2. Silbergr. Stück von 6. Creutzer, 7. Creutzer, damit werden daſelbſt alle Wechſel⸗Briefe bezahlet, und negotiiret.

1. Gemüntzter vollwichtiger Ducat gilt 80. Silbergr. in Courant-Geld.

1. Specie Rthlr. gilt 40. Silbergr. in Courant-Geld.

Pohlniſches Geld iſt 7. a 8. pr. Cento nach advenant beſſer als Käyſer-Geld.

Neue Drittel ſeynd 2. 3. a 4. pr. Cento beſſer dann Käyſer-Geld.

Botzen, *BOLZANO.*

Hält die Scrittura in Gülden, Kreutzer und Pfennigen.

1. Wechſel-Thaler iſt 93. Wechſel-Kreutzer.

1. Gülden iſt 60. Creutzer.

Die Scudi oder Thaler werden mit $\frac{1}{2}$. und $\frac{1}{10}$. zu fl. gemacht.

Scudi	100.	—
$\frac{1}{2}$.	50.	—
$\frac{1}{10}$.	5.	—
Facit	155. fl.	

Dieſe 155. Gulden werden mit 20. multipliciret, und mit 31. dividirt, ſo ſinds wieder Wechſel-Thaler.

BOLOGNIEN.

Allhier wird die Scrittura gehalten in Kronen, ß. und ₰.

1. £. gilt 20. ß.

1. ß. gilt 12.

1. ℔. oder Livre iſt 20. Bolognini.

1. Doppia di Spagnia & Genua gilt 15. £.

1. Detto di Fiorenza & Venetia L. 14. 18. Bologna.
Doppie Papali L. 14. 16. Detto.
Doppia d'Italia L. 14. 15. Detto.
Zechini di Peſo, (vom Gewicht) L. 8. 15. Detto.
Detto Calanti, Senza un Grano, a 2. L. 8. 12. Bolog. 1. oder 2. Gran leichter.
Ongari, L. 8. 8. Bolog.
1. Scudo d'Argento di Genueva L. 6. 3. Bolg.
1. Scudo oder Piaſter di Fiorenza, 10. Giuly, L. 5.
1. *Ducaton* di Venetia L. 5. 3. Bolog.
1. Scudo di Cambio iſt 85. Bolog. oder L. 4. 5. Bolog.
Der Ducat in Venedig hat 124. ß. Moneta di Banco, dieſer ß. 128. in Venedig, thun 85. ß. in Bologna, die Crone zu Bologna hat 100. ß. deren 56. thun 1. fl. in Nürnberg.

BERGAMO.

1. Livre iſt 20. Soldi.
1. Soldi iſt 12. ₰.

BESANÇON.

Daſelbſt wird Buch und Rechnung gehalten, in Kronen, oder Eſcus, ß. und ₰.
1. Burgundiſcher Thaler iſt 4. ℒ. 10. ß. ihrer Müntz.
1. ℒ. iſt 20. ß.
1. ß. iſt 12. ₰.
5. ß. machen 3. Grot oder 4. Blanc.

FIORENZA oder *FLORENTZ.*

Daſelbſt wird die Scrittura gehalten in Scudi, Soldi, und Quadrini d'Oro.

1. Scudo hat 20. Soldi.
1. Soldi hat 12. Quadrini.
(NB. Ein Scudo iſt ein fingirte Müntze.)
1. Scudo wird zu 7. L. 10. ß. gerechnet.
1. Mezzo oder ein halben Piaſter 3. L. 10. Soldi.
1. Doppia di Spagna 20. L.
1. Teſton gilt 3. Guilio, oder 2. L.
1. Guilio gilt 13. ß. 4. Pfennig.
1. Stück von Achten 5. £. 10. ß.
1. £. hat 20. ß. d'Oro.
1. ß. d'Oro hat 12. Pfennig d'Oro.

FERRARA.

1. Scudo di Cambio iſt 80. Bolog., ſonſten hält es ſich mit der Müntze, und Dero Scrittura, wie in Fiorenza.

GENOVA.

Allda hält man die Scrittura in £. ß. und Pfennig Courant-Geld, oder in £. ß. und Pfennig d'Oro, nach dem man will.

1. L. Courant] hat 20. ß.
1. L. d'Oro,]

1. ß. hat 12. Pfennig.
1. Stück von Achten hat allda 5. £.
1. Scudo d'Oro, oder Doppia di Spagnia, gilt 9. L. 8. Soldi, 6. Pfennig.
1. Scudo d'Argento 7. L. 12. Soldi.
1. Scudo di Cambio 4. L.

1. Fi-

1. Filippo di Milano, ſo daſelbſt zu 7. L. gemüntzt, gilt £. 5. 6. Soldi, alpari aber ſolte er gelten £. 5. 12. Soldi.

1. Scudo d'Argento iſt 7. £. 12. ß., ſeynd 9. ein halb £. di Milano.

1. Scudo di Argento iſt 90. Soldi Moneta Carta, in welcher Müntze der Zoll bezahlet wird.

1. £. von 20. ß. Carta, ſind $33\frac{7}{9}$ a 34. ß. Courant in Circa.

Nota, dieſes rechnet man alſo:

90. ß. d. c. vor 152. ß. Courant, was 20. ß. d. c.

2.

9) . 304

$33\frac{7}{9}$. ß. Courant.

1. Doppia di Spagna, Frantzöſiſche Gewicht, gilt 19. £. 2. ß. Courant.

In Banco aber gilt ein ſolcher Doppia di Spagna nur 19. £.

1. Doppia di Genua 18. £. 16. ß.

1. Doppia d'Italia dipeſo, voll Gewicht, 18. £.

1. Detto Leichter, = = = 17. £. 14. ß.

1. Caboletto gilt 6. ß. 8. S.

3. Detto ſind 1. L.

100. Scudi Marche machen $122\frac{2}{5}$ Scudi d'Argento.

1. Scudi d'Oro iſt 86. ß., oder 3. L. 8. Soldi alpari d'Oro, gilt in Bezahlnng nach dem Auf- und Abſteigen der agio 90. â 100. Soldi Courant.

101. Scudi Marche ſind 100. Scudi d'Oro a 9. L. 8. Soldi Courant.

St. LUCA.

Allhier werden die Bücher gehalten, in L. Schillingen und S.

1. L. hat 20. ß.

1. ß. hat 12. S.

1. Scudo di Cambio iſt $7\frac{1}{2}$ L. Courant.

1. Scudo d'Argento di Genua 9. L.

LIVORNO.

Allda hält man Buch und Rechnung in Stück von Achten, ß und S.

1. Pezzo d'Otto Reali, oder Stück von Achten, hat 20. Soldi.

1. Soldi, hat 12. Denari.

1. Stück von Achten hat ferner 6. L. oder 8. Real, oder 9. Giuly.

1. L. hat 20. ß. oder $1\frac{1}{2}$ Giuly.

1. ß. hat 12. S.

1. Pezze Courant. hat 12. Grane oder Gratie.

1. Giulio di Roma hat 8. Gratie.

1. Teſtoni di Roma hat 24. Gratie oder 3. Giuly.

MILANO.

Allda wird Buch und Rechnung gehalten in L. ß. und S.

1. L. wird gerechnet zu 20. ß.

1. ß. hat 12. S.

1. Ducaton oder Scudo di Cambio iſt 117. ß. Imperiali, Moneta imaginaria, oder fingirte Müntze, oder 5. L. 17. ß. 1. Scu-

1. Scudo d'Argento di Genova, a 7. L. 12. ß. gilt in Mayland 9½. L.

2. Filippo iſt 7. L. courant, und 106. ß. Wechſel-Müntze.

Die Mayländiſche in Genueſiſchen zu reduciren, wird das Viertheil ſubtrahiret.

NOVA FIERA.

Allda hält man die Scrittura in Scudo Marche, ß. und Pfen., iſt eine fingirte Müntze.

1. Scudo Marche hat 20. ß.

1. Schilling hat 12. Pfen.

Antorff.

Cölln am Rhein.

RYSSEL oder L'ISLE.

Allhier, und durch gantz Braband, wird die Scrittura gehalten in L. Flämiſch, ß. und Pfen.

1. L. Flämiſch hat 2½. Rthlr. oder 6. Gulden, oder 20. ß. Flämiſch, oder 120. Stüber, oder 240. Grot, oder 195. Cöllniſche Alb.

1. Rthlr. oder Patacon, hat 2⅖. Brabandiſche Gülden, 8. ß. Flämiſch, 48. Stüber, 69. Grot Flämiſch, oder 78. Cöllniſche Albus.

1. Gülden hat 20. Stüber, oder 32½. Albus, oder 3. ß. 4. Grot Flämiſch, oder 40. Grot.

1. ß. Flämiſch hat 6. Stüber, oder 12. Grot Flämiſch, oder 9¾. Cöllniſche Albus.

1. Stüber hat 2. Grot, oder 1⅝. Albus.

12. Gülden Cöllniſch thun 5. Rthlr.

1. ß.

1. ß. Brabandiſch iſt 6. Morchen.
2. ß. iſt ein Albus.
1. Morch iſt 6. Albus.
1. Gülden iſt 4. Morchen, oder 24. Albus.
1. Pfen. iſt 2. Heller.
1. Fettmänchen iſt 8. Heller.
1. Albus iſt 12. Heller.
1. Radder-Albus iſt 4. Fettmänchen, oder 32. Heller.
1. Radder ß. iſt 16. Heller.
1. Plappert iſt 4. Albus.
1. Herren Gulden iſt 64. Albus.

Es finden ſich in Braband viel Holländiſche ß., deren 8. Stück auf einen Reichsthlr. gehen, und ſolche ſeynd nebenſt anderer kleinen Müntze, das allda habende Courant-Geld, welches a $8\frac{1}{3}$. pr. Cento L'agio, mit Verluſt in Permiſs-oder Wechſel-Geld gerechnet wird.

Der Pary zwiſchen Hamburg und Antorff, iſt 1. Rthlr. von 48. ß. Lüb. pr. 48. Stüber oder 96. Grot.

Augſpurg.

Hier hält man Bücher und Rechnungen in Gülden, Kreutzer und Pfenninge.

Demnach ſo hält ſich die Augſpurgiſche und andere Schwäbiſche Müntze, wie folget:

1. Rthlr. hat $1\frac{1}{2}$. Gulden, oder $22\frac{1}{2}$. Batzen, oder 30. Käyſergr. oder 90. Kr.
1. Dickthlr. hat $1\frac{2}{3}$. Gulden, oder 25. Batzen, oder $33\frac{1}{3}$. KGr., oder 100. Kr.
1. Gülden hat 20. KGr., 60. Kr. oder 15. Batzen.

1. KGr. hat 3. Kr. oder 12. Pfen.
1. Batze hat 4. Kr. oder 16. Pfen.
1. Kr. hat 4. Pfen.
1. Pfen. hat 2. Heller.
5. Augſpurgiſche Kr. ſind 16. Meißn. Pfen.
1. Bamberger Batzen thut 5. Kr.
1. Straßburger ß. iſt 6. Kr.
1. Dito Pfen. iſt 4. Heller.
1. Genueſer Scudo d'Argento, oder Silber-Crone gilt 33. Batzen, oder 2. Gulden 12. Kreutzer courant.
1. Silber-Crone iſt 27. Batzen courant.
1. Kopffſtück iſt 20. Kreutzer.
1. Ducat in Gold gilt itzo 4. Reichs-Gülden.
1. Reichs Species Rthlr. iſt 2. Gulden.

Zu Augſpurg haben ſie gewiſſe Wechſel-Zahlung, ſo in alten einfachen Käyſer-Gr. beſtehet, welche ſie nennen: Moneta Imperiale, in Ermangelung aber deren, zahlen ſie nebenſt 26. pr. Cento Agio mit alten Reichs-Gulden, oder ⅔. Stücken. Von hier aus iſt nach Hamburg Pary, 133⅓. Rthlr., pr. 100. Rthlr. in Bco.

GENF oder GENEVE.

Allda wird die Scrittura gehalten in Florinen, ß. und Pfen.
1. Florin gilt 20. ß.
1. ß. gilt 12. Pfen.
1. Doppia di Spagna, gilt 38. Florin, 6. ß.
1. Detta d'Italia, gilt 37. Florin, 6. ß.
1. Scudo d'Argento di Genua, 15. Florin. 6. Soldi.

1. Duca-

1. Ducaton di Milano, 12. Flor. 10. Soldi.
1. Rthlr. 10. Florini, 6. Soldi.
1. £. Tournois, oder Franc, 3. Florini, 6. Soldi.
1. Zůrzacher, oder Schweitzer-Gůlden, 5. Florini, 10. Soldi.

LION,
PARIS,
ROUEN & MARSAILLES.

Allhier, und durch gantz Franckreich, wird Buch- und Rechnung gehalten in Livres, Sols & Deniers.

1. Eſcus oder Sonnen-Crone hat 3. £. oder 60. Sols, oder 60. Tournois.
1. Louis Blanc, oder gemůntzter Louis in Silber, gilt eben ſo viel, als ein Eſcus.
1. Livre oder Franc hat 20. Sols.
1. Sols hat 12. Deniers.
1. Gemůntzter Louis in Gold (Louis d'Or genannt) gilt 12. £. 10. Sols.
1. Spaniſche Piſtole gilt 10. £.
1. Eſcus d'Or gilt 5. £. 14. Sols.
½. Eſcus d'Or gilt 2. £. 17. Sols.
1. Ducato Corrente di venetia gilt 2. L. 9. Sols, 7. Pfen.
1. Liard iſt 3. Deniers.
1. Deux Liard iſt 6. Deniers.
1. Doppia di Spagna 11. L.
1. Doppia d'Italia. 10. L. 14. ß. 3. Pfen.
1. Ducaton di Milano 3, L. 13. ß. 4. Pfen.
1. Zurzach oder Schweitzer Thlr. gilt 2. £. 13. ß. 4. Pfen.

1. St.

1. St. Galler Wechſel-Gulden, gilt 1. L. 15. ß. 3. Pfen.

1. Pfund Sterl. di 20. ß. Sterl. gilt 13. L. 6. ß. 4 Pfen. in circa.

Von Hamburg 33. ß. Lübiſch, iſt alhier 2. L. 1. ß. 3. Pfen.

1. Holländiſcher Gülden, gilt 1. L. 4. ß.

1. Pfund Flämiſch, gilt 7. L. 10. Sols.

LISSABON.

Zu Liſſabon, und Port â Port, hält man die Scrittura in Milleréés.

1. Ducat di Portugal oder 1. Cruſados, (welches eins iſt) hat 10. Real oder 400. Reés.

1. Millerees thut $2\frac{1}{2}$ Ducat, oder 25. Real, oder 10. Toſtuni, oder 1000. Reés.

1. Real thut 40. Reés.

1. Toſtun hat 100. Reés.

1. Stück von Achten, ſo allda Pataca genannt wird, hat 15. Real, oder 600. Reés.

1. Reichs-Thlr. thut allda 8. Real und 14. Rees, oder 334. Reés.

1. vintin hat	20	Reés; ſo alle gemüntzte Silber ſtücke ſind.
3. vintin	60	
6. vintin	120	

NEAPOLIS.

Allda hält man Buch und Rechnung in Ducaten Tari und Grani.

1. Ducat hat 5. Tari } fingirte Müntze.
1. Tar hat 20. Grani }

1. Scudo d'Oro gilt in Neapolis und im gantzen Königreich 13. Carlini oder $6\frac{1}{2}$ Tari.

1. Scudo Corrent aber gilt nur 11. Carlini oder $5\frac{1}{2}$. Tari, alles nach dem aggio.
1. Ducat Wechſel-Geld gibt 6. Tari, oder 12. Carlini.
1. Ducato Correnti gilt 5. Tari, oder 10. Carlini.
2. Carlini machen 1. Taro.
1. Scudo d'Argento di Genuva, gilt $13\frac{1}{2}$. Carlini.
1. Ducaton, oder Piaſter, gilt 11. Carlini.
1. Doppia di Spagnia, 33. Carlini.
1. Zechino, 20. Carlini.
1. Doppia di Venetia, oder Fiorenza, gilt 33. Carlini.
1. Pezzo d'Otto Reali, gilt 9. Carlini.

PALERMO.

MESSINA.

Allhier wird Buch- und Rechnung gehalten in Oncen, Tari und Grani.
1. Once hat 30. Tari.
1. Tari hat 20. Grane.
1. Grana hat 6. Piccoli.
1. Tari 2. Carlini.
1. Carlino iſt 10. Grave.
1. Ducat 13. Tari, oder 26. Carlini.
1. Scudo Corrente iſt 12. Tari, oder 24. Carlini, Moneta Corrente.

Die
Allzeit wohlbeſtallte
Schreib-
Stube
In
AMSTERDAM,
Mit allerhand von unterſchiedenen Vorfallenheiten, Kaufmanns-Briefen, Handels-Negotie, und Handels-Scritturen &c.

Eröffnet,
ANNO DOMINI
1727.

Allerhand In AMSTERDAM ſtyliſirte Kauffmanns-Briefe.

Hr. N. N. pr. N. Hamborgh, ady 8. Jun. 1727.

Myn Heer en goede Vriend,

UE. Aengenaemes van 5. deſes wel ontfangen, en daeruyt geſien, UE in goede geſontheidt van de Fr. Forter miſſe geretourneert ſynde, t' welke my aengenaem was. Siende myn Canaſter groene thee noch onverkocht ſtaet, en dat ſulks tot overvloet à Coſti is, en noch goed koop, en uyt gepreſenteert wordt, dat by haer onbedenckelyk is, wylen di gearriveerd' Ooſt-Indiſche Scheepen geen pondt meede gebraght hebben, doch om UE te toonen dat ik niet intereſſeret ben, magh ik wel lyden dat UE *my* d' remeſſa daer voor doet, tegens een en Vyfſesdel ryxdaelder, en ſo dan UE voor een ordinari prys ſchoone thee hebben. Ik hebbe dan een Vat curieuſe fyne Crapp, tot 39. fl. en Vat fyne omberoofde tot 26½.

26½. fl. t' hondert Pondt uytgeſoght, daer van UE. In haer Nieuw gewelve abſolute eene goede waare ſult leggen, dogh UE moet het haeſtigh verkoopen, om dat men een aenſtaende Schonere coſti verwacht, en waerom het UE alreeds drie Gulden per hondert pond, beter Koop hebben, als by myn abſentie verkocht is, doch op zyn beſt genoomen, ſoo kan daer voor nieuw Jaer, gheen nieuw goedt a Coſti zyn, en wordt het morgen met en ſpoedigh Schipper op N. ter addreſſe Hr. N. N. geſonden, aen wien UE geliefde Ordres te laeten afgaen.

Voortz ſiende dat UE. redelyk van Canaſter Tobac verſien bint, en dit mael niet gebrugkt word, dat wel is, want my al 35. ſt. hier gebooden woorden, en tot 3. fl. verkocht werd. De Braſil Tobacis ſeer opgeſchlaegen, doch ſoo haeſt dit verandert, ſal wat a Conto meta afſenden, dat men ſal ſien, als de Scheepen tot Liſſabon arriveren, ofte de geruchten uyt Braſil, alſoo de Waerheidt zyn. Voots berichte, dat den Indigo wel ſoo aengenaem is, om dat de Comp. wenigh heeft mede gebracht; wat verder in verſchyd. Waaren paſſeert; kan UE. nyt de Prys-Courant vernehmen. Ondertuſſchen dat naer Cordiale dienſt preſentatie ſegge te zyn. Myn Heer, UE. Dw. Dr.

N. N.

Hr. *N. N.* pr. *N.* Amſterdam, 9. Junii 1727.

Myn Heer,

DOor faute van Materie, hebbe noyt de Eere gehadt aen UE te Schryven; tot deeſen geeſt Occaſie de Hr. Fredr. Schmedt tot weſtphalen, van de welke voor UE ontfangen hebbe, 1. Vat, het welke gehoopt hadde in Loon van RD. 7½. tot 8. per Schipſtb. voort te Krygen, Maer om dat de wegh ſchliem gaet, ſo hebben de Voer lieden niet minder, als tot RD. 9½. willen vaeren. Echter hebbe *UE.* de ſelve op de 26. deeſes met Voerm. Gerrit Claeſen gheſonden, per den Loon geſtelt, tot 8½. RD. per Schipſtb., weght Cent. 6¾. doet de gantſche Vracht RD. 19⅛. Alhier a Conto betaeld RD. 9⅛. Naer goede en wel conditioneerde Leveringe, gelieve UE voor reſterende Vracht RD. 10. te betaelen. De Alderhoegſte wil het met gelück a ſalvo verhelpen, in wiens Genadige Beſcherminge UE bevelende, blyve naer cordiale ſalutatie & preſentatie van myne genegene Dienſt,

Myn Heer,

UE. Dw. Dr.
N. N.

D'Hr.

D'Hr. N. N. tot N. Amſterdam den 10. Jun. 1727.

Myn Heer,

Wyl voor een geruymen tyd door Recommendatie van de Hr. N. N., een party Hoeden van Danzig, aen UE hebbe laaten ſenden, om deſelve Coſti voor myne Reekeninge te vercoopen, en tot dato niet verneme, hoe het darmeede ſtaet. Soo neme Vriehyt UE met deſen te incommodeeren, verſookende my in antwoord Naricht te geven, wat van dito party redts is vercocht, ofte ſoo nog ghen Aenfang is gemaeckt, wat hoope men daertoe hebben kan, bidde niet de manqueeren, My Cito bekend te maeken, verblyve met veel Reſpect,

Myn Heer,

UE. Dw. Dr.

N. N.

Hr. *N. N.* pr. *N.* Amſterdam, den 13. Julii 1727.

Hochgeehrter Herr.

In dienſtfreundlicher Antwort auf El. geliebtes vom 27ten paſſato ſagen: Daß die darin vermeldete Brief vom 19ten paſſato nicht empfangen haben, und alſo nicht wiſſen, was vor Waaren El. damit gecommittirt. Bitten derowegen uns davon

von mit den erſten Copia zuſenden, und El. Ordres zu renovelliren, alsdann werden alle Devoir thun. El. nach Contentement zu bedienen. In deſſen Abwartung bleiben nächſt Cordiale Salutation,

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. — Amſterdam den 29. July 1727.

Hochgeehrter Herr,

El. geliebtes vom 20ten Courto, ſamt copia von El. vorigen vom 19. paſſato wohl empfangen; in freundl. Antwort ſagen: Daß unſer Negotium principael beſtehet Freunden in dem Einkauff von Spaniſchen Wollen zu bedienen, woran uns auch gäntzl. appliciren und in andern Waaren wenig Negotiiren, ſo daß fürchten, El. Commiſſion von 2. Ballen Extra feinen Juchten nicht wohl möchten nach Contentement ausführen, bitten alſo uns davon zu Excuſiren, und in Wullen etwas offerirende uns befehlen, die nechſt Cordiale Salutation verbl.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. N. — Amſterdam den 29. July 1727.

Hochgeehrter Herr.

Ich habe wohl erhalten El. geliebtes vom 2. ſtanti, in freundl. Antwort gratulire zur ange-

angefangenen Handlung. Von Committirten Waaren habe Nota gemacht, und werde ſolche mit occaſion vor El. profitable einkauffen, auch nach dero ordre verſenden. Hat El. Coſtiger-Wolle Stück-Gahren, dabey kan ich hieſiger Orthen beſtermaſſen bedienen, es gehet itzo damit theuer 20. a 22. Stück. Im Fall ſie ein paar Fäßer abzuſenden belieben, wäre nun rechte Tempo. Worein ich ferner genehme Dienſten erzeigen kan, offerire mich willig, und verharre ſtets nach göttl. Empfehl. mit wohl freundl. Salutation.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Amſterdam den 12. Aug.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr.

In dienſtl. Antwort dero gel. vom 11ten ſtanti, ſo iſt mir lieb daß El. mir für den Belauff der Committirten Waaren Blech einſenden wollen; anbey auch mir höchſt angenehm daß was Farbe und Jaueriſche Leinwand an mich pr. El. ordre gehen ſoll. Werde dero beſtes damit zu beobachten wiſſen, und trachten alle avantagio einzubringen, darauff ſich zu verlaſſen. Der ich in deſſen nach göttl. Empfehl. mit freundl. Salutation ſtets verharre

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Amſterdam den 8. Sept.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Finden uns noch beehrt mit Dero angenehmes vom 14ten paſſato, ſo mangel nützlicher materia, bis hieher unbeantwortet blieben, mit dieſen aber berichten: Das vorgeſtern eine publique Verkauffung von 102. Packen Juchten geweſen und ſolche abgelauffen ſind, wie aus einligender Nota, zu Dero Speculation zu erſehen, mithin ſich dienen laſſen wollen, daß es alles ſchlecht guth geweſt in ſeiner ſorte, und vornemlich die erſte gave, von No. 1. bis 18. —, ſamt deren minder gave, und auch die folgende parthey bis No. 42. — das war alles alt ſchlecht guth, harter Bereitung und übel ſortirt, das übrige zwar etwas beſſer, doch nach ſeiner Arth, und theils Gewicht, theuer genug bezahlet worden, per Gouverno. Das El. ſonſt aus der Meße remittiren wollen, wegen einkauffs der in Nota gegebenen 3. Packen Juchten, ſolches gehet ſchon recht, und werden den Einkauff mit guter avantagie dann, zu effectuiren wiſſen. Womit allſtets verharren, E. Dw. Dr.

N. N.

Hr. N. N. Amſterdam den 27. Febr.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Finden abermahl vor uns, Dero geehrtes von 21ten Stante, und erſehen, wie ihnen wohl an-

anſtändig geweſt wäre, einige Kaveling Juchten, der letzten Publiquen vendition, nemlich: 66. 71. & 73., zu Stück 6¼. a 6½. hierauf dienen Das am 4ten Octob. a. c. abermahln eine publique verkauffung ſeyn wird, darinnen wiederumb geringe Waare ſich wird befinden, ob es aber zu dieſe niedrige preiße wieder gehen wird. daran zweiffelen ſehr; den 14½. 15. ℔. Ausſchuß Juchten mögen 7. ſt. gelten, und werden die preiſe noch höher lauffen, darum müſſen El. gleich remeſſa hierzu einſenden, ſo ſie was effectuiret haben wollen, den es wird je länger je ärger damit lauffen. Für extra feine 13. ℔. gave wird 10¼. Stüv. anitzo gewegert, ditto minder gave müßen mit 9½. bezahlet werden, mittel gave gelten 9. Stüv. von 14. ℔. und ditto minder gave 8. Stüv., und ſo weiter geringere Wahre auch weniger Geld, per Gouverno. Wir ſind ohne mehreres. mit freundl. Salutation, ſamt empfehl. GOttes,

E. Dw. Dr.

N. N.

Hr. *N. N.* Amſterdam, den 14. *Nov.*
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr,

In Antwort Dero genehmen vom 30. paſſato, habe nicht ſonder Beſtürtzung meinen Wechſel-Brief mit Proteſt zurück empfangen, und ſolchen behörlicher maſſen in Continenti wiederum bezahlen müſſen, denn ich mich ſolchen unbefug-

fugten Beſchimpffung nimmermehr verſehen, ſonſten etwann einen andern Freund die Bezahlung gerecommendiret hätte. El. melden der Hr. N. ſo ſehr geeilet, ſonſten die andere Meß-Woche endlich getrachtet hätten Rath zu ſchaffen; Das Vorgeben iſt zwar an ſich nur ſchlecht genung, umb ſolch ein geringes Pöſtlein verlegen zu ſeyn; aber die Antwort im Proteſt lautet rotunde, daß nicht acceptirten, und wohl leiden möchten, daß der Wechſel-Brief geproteſtiret wäre. El. wiſſen den Handels-Stylum beſſer als ich es ihnen ſagen kan, ſie ſtehen mir del Credere. die Zeit iſt verfloſſen, Ihre eigene Hand lautet, daß ich mich dieſes Pöſtel ultimo Sept. in Sie valiren *möchte*, ich laſſe Sie nun ſelber das Urtheil fällen. El. melden, der Debitor nicht Coſti kommen könnte, da es denn an ſolchen Orth verſandt werden können, warum hat man vor dem Verkauff, mit Verſenden pr. Nürnberg nicht effectuiret, und mit andern wichtigen Vorwand geexcuſiret. Wenn Hr. N. N. allhier gekommen, daß den Rück-Wechſel und Unkoſten weiß, ſo werde mich nebenſt, inmittelſt verflieſſender Zeit de nuovo, in El. prævaliren, und ſeiner Zeit berichten. Inmittelſt der Göttl. Obhut empfohl. Verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr *N. N.* pr. *N.*

Amſterdam, den 29. Nov. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antwort Dero geliebtes vom 25. Corr., ſo habe gleichfalls, und zwar aus Mangel

gel Materia, das Glück noch nicht gehabt, mit El. zu correſpondiren, um dadurch, einen ſo alten bekannten Freund, meine bereit-willige Dienſte zu offeriren. Erſehe alſo mit Liebe, daß dero Hrn. Sohn, welchen hierdurch dienſtl. grüſſe, zwar præſumirlich, zu El. nebſt gantzen Familie gröſten Contentement a Coſti arriviret ſey; Förderſt aber Dancke, für El. gütige Offerte, auf bedürffenden Fall, werde mich deſſen bedienen; und weil dato die Hrn. Hecht und Reiß, in etwas occupiret waren, ſo habe ſelbige darinnen nicht müßigen wollen, um mir die Preiſe von gedachten Waaren zu communiciren, werde mir aber ſelbige Nechſtens von Detto Freunden, zu einer Speculation ausbitten. So aber ſeit dem was veränderliches occurriren ſolte, bitte mir davon einige Nachricht aus; und hingegen mich mit Dero angenehmen Commando zu honoriren, worinnen gefälliges erweiſen ſoll; Da mich dann ohne viele Expreſſiones auf die Werck-Beruffe, und in allen El. Intereſſe als eigen obſerviren will, und können ſich El. bey vorfallender Occaſion meiner ohn Anſtand bedienen. Der ich jederzeit nach Göttl. Ergebung, unter Hertzlicher Begrüſſung, seyn werde,

E. Dw. Dr.

N.N.

Hollän-

Holländiſche daſelbſt ſtyliſirte FATTUREN und Rechnungen.

Mit GOtt, 1727. den 19. Octob. in Amſterdam.

EIn Kauff-Rechnung per Herrn N. N. in N., über 1. Faß Indigo St. Domingo, per EL. Ordre eingethan, und mit nebigen ✡ Mck. in Condotta Hr. N.N. per Fuhrmann Jan Nieuenhys nach N. an Hr. N.N. zur ferneren Spedirung abgeſandt. Der Allmächtige laſſe es EL. Salvamente zukommen.

Bruto ℔. 492.
Tara, 64.

Netto ℔. 446. a 51. ſt. pr. ℔. = fl. 1137 = 6 =
ab 2. pro Cento pr. Oeyer 22 = 15 =

fl. 1114 = 11 =
ab 1. pro Cento 11 = 3 =

fl. 1103 = 8 =

Fracht pr. *N.* ℔. 510. a Rthlr. $7\frac{1}{2}$.
pr. St℔. = = fl. 31 = 18 =
ab Reſt Fracht in N. zu zahl. 15 = = = =

fl. 16 = 18 =

Licent.

fl. 950 an ℔. 445. Indigo, 8 = 18 =
$\frac{1}{3}$. Vererung, = = 2 = 19 =
Vylgelt, $\frac{1}{2}$. pr. Cent. = = 4 = 15 =
Paſport, &c. = = = = 1 = 4 =
Ordinaire kleine Unkoſten = = 10 =
Courtagie a $\frac{1}{2}$. ſt. pr. ℔. = 4 = 15 =
$\frac{1}{2}$. Waag=Geld und Arbeits=
Lohn, = = = = 6 = 2 =
pr. das Faß mit Embal. = 6 = 10 =
Armen=Geld zu Hauſe
bringen u. beſtellen, = = 1 = 4 =

fl. 53 = = 15 =

pr. meine Proviſion a 2.
pro Cento. = = 22 = = 1 =

fl. 75 = 16 =

Sum. Netto fl = 1179 = 4 =

E. Dw. D. N. N.

Herrn

Amſterdam, den

Debet,		Herrn Johann Friedrich			
1726. R J M.		An Caſſa remittirte in 1ma & 2da Brief, doppio Uſo, Let. Joh. Friedrich allhier, ſopra, Heinr. Heyl in Leipzig, Rthlr. 12800 = Lwzl., a 128. pr. Cento Cours, thut Holl. Cour. = = = fl.	25000	—	—
Oſt.M.		An Caſſa traſſirte auf mich, Aufſicht, in 1ma & 2da Brief, zahlbar, an Hrn. Jan Loot, oder deſſen Ordre, Holl. Cour. = = = fl.	12500	—	—
P P M.		An Caſſa remittirte in 1ma & 2da Brief 2 viſta, Let. Johann Eroldt, ſopra Barthel Holl, groß Rthlr. 3840 Lwzl., thut zu 128. pro Cento Cours, Holl. Cour. = = fl.	7500	—	—
Julii	12	An Proviſion von nebigen 45000. fl. a 2. pro Cento, = = fl.	900	—	—
—	—	An Porto di Lettre vom 28. Dec. 1725. bis dato, = = = =	2	10	—
		S. S. Err. fl.	45902	10	—

E. Dw. D. Johann

12. Julii, 1727.

Elias, in Leipzig, Suo Conto Cour. | Credit,

1727. NJM.		Per Waaren, verkauffte nebigem Dato, (welche mir El. den 28. Decemb. 1726. pr. Einſchluß Herr Friedrich Horn, franco aller Speſen, in Commiſſ. geſandt) an diverſe Conti, 6000. St. Feine reiche Halßtücher, a $6\frac{1}{2}$. fl. per Stück, Holl. Courant, ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ fl.	39000	—	—
Oſt. M.		Pr. Waaren, verkauffte nebigem Dato, (welche mir El. den 22. Martii a. c. per Einſchluß, Hrn. Johann Moller, franco aller Speſen, in Commiſſion geſandt) an diverſi Conti, 300. Dutzend, Seidene Handſchue, a 20. fl. pr. Dutzend, thut Holl. Cour. ⸗ ⸗ fl.	6000	—	—
Julii.	12	Pro Saldo kömmt mir noch nach Sum. Salvo Errore, Holl. Courant, ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ fl.	902	10	—
		S. S. Err. fl.	45902	10	—

Von

Einigen Parthyden,

Wie ſolche in Amſterdam zu ſtyliſiren.

Wie muß Journaliter formiret werden, wann ich auf Johann Felix nach Leipzig traſſiret hätte, ihn auch dafür crediriret, ſelbiger aber den Brief mit Proteſt abwieſe, und Johann Holl in Leipzig, ſolchen per honore della mia Lettera acceptirte?

Johann Felix Soll,

An Johann Holl, fl. 1000. Holl. Cour.

Hat dieſer, die auf Felix von mir traſſirte fl. 1000 — wofür ich Felix allbereit crediriret, welche er aber mit Proteſt von ſich abgewieſen, mir zu Ehren acceptirt und bezahlt, weßwegen ich ihm dafür creditire, Felixen aber debetire, nemlich fl. 1000. —

Wie muß Journaliter formiret werden, wan zu Ende eines Monats oder Jahrs in Caſſa beym nachzehlen ſich zu viel oder zu wenig befunden.

In dem erſten Fall muß ſtehen;

Caſſa Soll,

An Gewinn und Verluſt-Conto, Rthlr. 10.

Befindet ſich im Nachzehlen der Caſſa zu viel, ſo ohne Zweiffel aus einigen Verwechſelten oder zu wenig ausgezehlten Geldern herrühren muß, welche ich per Saldo auf Gewinn und Verluſt abſchreibe . . . . fl. 10. .

Be-

Befindet ſich aber zu wenig, ſo ſetzt man:

Gewinn und Verluſt Conto Soll,

An Caſſa fl = 10 =

Befindet ſich zu wenig, ſo von einigen Wechſeln oder zu viel ausgezahlten Geldern herrührt, welches per Saldo abſchreibe, fl. 10. =

Wie muß Jornaliter formiret werden, wan ich an jemand, der zur See verreiſet, ſeinen Leib für ein gewiß Geld verſichere, welches gebräuchlich bey Perſonen, die ſich einer Gefangenſchafft von den Türcken oder See=Räubern beſorgen, und dannenhero um ihre Rantzion verſichert zu ſeyn, ihren Leib aſſecuriren laſſen?

Hier iſt kein anderer Umſchweiff nöthig, als daß ich, wann der Aſſecurirte gefangen wird, und ich das Geld für deſſen Rantzion bezahlen muß, als dann Aſſecurantz Conto debitire An Caſſa für ſo viel, als für den Gefangenen hat müſſen bezahlet werden.

Wie muß Journaliter formiret werden, wan man durch ſeinen Correſpondenten auſſerhalb Landes, theils für eigene, theils für anderer mit Participanten Rechnung ein Schiffer kauffen läßt, und davon Nachrichten ſamt der Rechnung bekommt?

2. Debitores ſollen

An Johan Felix, meinen Factoren fl. 4000.

Hollan.

Meldet mein Factor, daß er auf meine ordre

 ge=

gemeldetes Schiff erkauffet, und daß ſich ſolches mit Ankauffs-und Ausrehdungs-Geldern, laut beygeſander Fattura, betrage fl. 4000 - Holl. Cour., wovon ich participire

per vierdte Part, im Schiff Glück, fl. 1000 -

per Conto pro Diverſis, participiren für die übrigen ¾. Part,

per Johann Boll, per Dietrich Voll, per Michael Holl,	jeder a 1000 fl - fl -	3000 -
	Holl. Cour. fl -	4000 -

Nota. Ich hätte auch jeden der drey participanten, beſonders an Felixen debitiren können, wann ich aber verſichert, daß ſie *gleich auf* vorzeigte Rechnung ihren Part bezahlen, ich auch ſonſt keine Rechnung in meinen Büchern mit ihnen habe, oder mir, da das Schiff hierkömmt, die Direction nicht darüber aufgetragen wird, ſo kann es Conto pro Diverſis gnugſam thun; In dieſem letztern Fall aber, wann ich die Direction erhalten ſolte, müſte ich ſetzen:

Schiff, Glück genannt Soll,

An Johann Felix fl. 4000 - Holl. Cour.

Hat ſolches Einkauffs und an Ausredung gekoſtet, laut deſſen Brieff und Fattura. - fl. 4000 -

Hernach ſetzt man:

Drey Debitores Sollen,

An Schiff Glück, fl. 3000 - -

per Johann Boll, per ſein ¼. Part,	- fl	1000 -
per Dietrich Voll, per ſein ¼. Part,	- fl	1000 -
per Michael Holl, per ſein ¼. Part,	- fl	1000 -
	fl	3000 -

Wann ſie nun ihre Part bezahlen, wird Caſſa an Sie oder Conto pro Diverſis Debet.

Aus vorgeſetzten erhellet nun,, daß auf der Schiffs-Part-Rechnung ¼. Part, nehml. 1000. fl. Holl. Cour. für mich zu bezahlen ausgeſetzet und offen ſtehen blieben.

Solte ich nun gar die Direction darzu führen, ſo thue ich am beſten, daß ich eine Schiffs-Direction-Rechnung führe, und was zur Ausredung des Schiffs verſchoſſen wird, ſolche Rechnung dafür an Caſſa debitire, hingegen, wann der Schiffer bey ſeiner zu Hauſekunfft die übrigen Fracht-Gelder abgiebt, wird Caſſa Debet, an des Schiffs Glück Directions-Rechnung. Wann es dann mehr in Credit als Debit hat, wird folgender maſſen zur Saldirung notiret Schiffs-Glück Directions-Rechnung Soll,

An 4. Creditores fl. 200 - Holl. Cour. als:

An ¼. Part im beſagten Schiff, für mein Antheil, - -	fl. 50 - -
An Johann Boll, ¼. Part, - -	fl. 50 - -
An Dietrich Voll, ¼. Part, - -	fl. 50 - -
An Michael Holl, ¼. Part, - -	fl. 50 - -
	fl. 200 - -

Wird aber nicht ſo viel Fracht einhoben als die Ausredung gekoſtet, ſo befindet ſich das Gegentheil, und werden obige Creditores als dann Debitores an Schiffs-Directions-Rechnung.

Wann bey Schluß des Jahrs auf dem Schiffs-Part gewonnen, ſo wird ſolches um das was es

 mehr

mehr Credit als Debet läufft (verſtehe ohne dem Capital des Einkauffs) dem Schiffs-Part in Debet, Gewinn und Verluſt aber in Credit notiret. Wird aber darauff, oder das Schiff gantz und gar verlohren, ſo befindet ſich das Gegentheil, und iſt Gewinn und Verluſt Debet, an Schiffs-Part zu Saldirung für das verlohrne Capital und Ausredung.

Wie muß Journaliter geſtellet werden, wann mir jemand Commiſſion giebt, für ſeine von dieſem oder jenem Orte zur See kommende Waaren verſichern zu laſſen, und ich nehme die Aſſecurantz ſelbſt auf mich?

Johann Cölius Soll,
An Aſſecurantz-Conto fl. 50. Holl. Cour.
Habe ich ihm 1000. fl. ſeiner Effecten von Bourdeaux kommende a 5. pr. Cento verſichert, debitire ihm dahero für die Premie, - - fl. 50 -

---

Wie muß Journaliter formiret werden, wann meinen Factoren die Aſſecurations-Gelder für meine gebliebene Waaren bezahlt werden?

Johann Cölius Soll,
An Waaren fl. 500 - Holl. Cour.
Hat er auf die mir geſandte und gebliebene Waaren verſichern laſſen, die ihme, ſeinen Schreiben nach, von dem Aſſecuratore bezahlt worden,
- - - fl. 500 - -

Wie muß Journaliter formiret werden, wann mein Factor auf meine Ordre eincaſſirte Bodmerey-Gelder mit Verluſt mir übermachet?

2. Debitores Sollen,

An Johann Felix, fl. 410. Holländiſ. Cour.
Remittirte er mir an Bodmerey-Geldern, und hat er auf ſolchen Wechſel a 2½. pr. Cent. zugeben müſſen,

per Caſſa Conto,	= = = fl.	400 = = =
per Bodmerey-Conto,	= = =	10 = = =
	fl. =	410 = = =

Wann er aber (mein Factor) mit Avanzo remittiret, wie muß es Journaliter formiret werden?

Caſſa Soll,
An 2. Creditores fl. 410. Holl. Cour.
Remittirte er mir fl. 410. = wofür er nur bezahlt fl. 400. = und iſt demnach der Wechſel mit 2½. pr. Cent. Gewinn geſchehen, beträgt als:

An Johann Felix meinen Factor,	fl.	400 = =
An Bodmerey-Conto,	= = =	10 = =
	fl	410 = =

Wie muß Journaliter formiret werden, wann mein Factor von meinen in Händen habenden Geldern auf meine Ordre etwas auf Bodmerey austhut?

Bodmerey-Conto Soll,
An Johann Felix, fl.
Für die auf Bodmerey gethane Gelder ꝛc.

Zu Amſterdam und in gantz Holland werden die Bücher und Handels-Rechnungen gehalten in Gülden, Stüber und Pfennigen; wiewohl einige (doch ſehr wenig) gefunden werden, welche annoch,

nach der alten Weiſe, die Scrittura in L. Flämiſch, ß. und Pfennige eintheilen.

1. Pf. Flämiſch (ſo nur eine fingirte oder erdichtete, und nicht in Natura ſich befindende Müntze iſt) hat 20. ß. Flämiſch, oder 6. Gülden, oder 120. Stüber, oder 240. Grot, oder 2⅖. Rthlr.

1. Reichsthaler (in oder auſſerhalb der Banco) hat 2½. Gulden, oder 50. Stüber, oder 100. Grot-Flämiſch.

1. Gülden hat 20. Stüber, oder 40. Grot, oder 320. ♎.

1. ß. Flämiſch hat 6. Stüber, oder 12. Grot-Flämiſch, oder 96. Pfen.

1. Stüber hat 2. Grot-Flämiſch, oder 8. Deut, oder 16. Pfen.

1. Grot-Flämiſch hat 8. Pfen.

1. Deut, „ „ „ 2. Pfen.

1. Grotjen hat 4. Myten.

1. Myt hat 2. Pfen.

1. Stooter hat 2½. Stüber oder 5. Grot.

1. Blanck hat 6. Deut.

1. Ortgen hat 2. Deut.

1. Gold-Gülden hat 28. Stüber.

1. Gemeiner Gulden 20. Stüber.

1. Ort von einem Gülden 5. Stüber.

1. Ort vom Gold-Gülden 7. Stüber.

1. Gemeiner oder Seeländiſcher Rthlr. iſt 30. Stüber.

1. Embder Thaler iſt 23. Stüber.

1. Kampner Thaler iſt 28. Stüber.

1. Cron oder Löwen Thaler hat 40. Stüber.

1. Stück

1. Stück von Achten oder Spaniſche Real iſt 48. Stüber, oder 96. Grot-Flämiſch.
1. Severin oder Gülden-Ducaton iſt 15. Gülden.
1. Silbern Ducaton iſt 63. Stüber.

Von dem Wechſel-*Cours* und *Pari* in Amſterdam.

Auf Hamburg iſt Pary, 33⅓. Stüber, gegen 32. ß. Lübiſch. Die Wechſel gehen dahin a viſta, das iſt 2. oder 3. Tage Sicht, oder auch auf 8. oder 14. Tage Sicht; item 12. 16. 20. biß 30. Wochen a dato gewechſelt, und die Briefe zu 32. ß Lübiſch in Banco zu zahlen geſtellet, dafür zahlt Amſterdam 34. Stüber, darunter oder darüber. Vielfältig ſtellt auch Amſterdam die Briefe auf Reichsthaler zu 50. Stüber, und bezahlt ſolche alsdann per Caſſa, oder in ihren Courant-Geld, wann nun die Briefe nach Hamburg kommen, ſo bezahlet ſelbiges ſolche in Banco, ziehet aber erſt 4. oder 5. pro Cento ab, als ſo viel das Hamburger Banco-Geld beſſer als das Holländiſche Courant iſt.

Auf Breßlau iſt Pari, 30. Kgr. oder 90. Creutzer, gegen 50. Stüber. Dahin ſchlieſt man die Wechſel in Reichs-Thlr. Käyſr. Geld, 6. Wochen nach dato zu bezahlen, mit 128½. biß 130. pr. Cento Cours, gegen Holl. Cour. Rthlr. 100.; oder a 132. biß 133. pro Cento, gegen 100. Rthlr. Holl. in Banco; oder vergnüget, per 1. Rthlr. zu Breßlau, im Amſterdammer Banco nur 38. weniger oder mehr Stüber.

Auf Dantzig, und Königsberg, iſt pari, 90. Pohl. Groſchen, gegen 50. ſtüber. Die Wechſelung geſchiehet dahin in Pfund Flämiſch, und auch die Wechſel-Briefe 40. Tage a dato darnach geſtellet; das Pfund Flämiſch in Dantzig mit 260. 70. biß 280. Pohl. Groſchen zu bezahlen. Da nun der Pari nur 216. Pohl. Groſchen iſt, dann 1. Pfund Flämiſch hat 6. Holl. Gulden oder 2⅖. Rthlr. dieſe mit 90. zu Pohl. Groſchen multipl., thun 216. Groſchen. Demnach ſo kommet wegen der differentz des ſchlechten Dantziger, gegen das Amſterdammer Banco-Geld, und auch des Mittbringens des Wechſel-Cours halber, ein ziemlicher Verluſt vor den Nehmer des Gelds, oder den Traſſenten in Amſterdam heraus, der Geber aber zahlt jedes ihme verſchriebenes Pfund mit 6. Holländiſchen Gulden in Banco.

Auf Nürnberg und andere Reichs-Städte iſt Pary, 90. Creutzer, gegen 50. ſtüber. Man wechſelt von Amſterdam dahin 14. Tage Sicht, und zahlt entweder per Caſſa nach Abzug (nach den Cours) a 28. biß 30. pro Cento weniger oder mehr aus der remittirten oder traſſirten Haupt-Summa, oder läſt ſich auch den L'agio darzu verſchreiben, nach dem nehmlich auf Caſſa oder Banco Geld geſchloſſen worden. Nürnberg bezahlt hernach mit der daſelbſt in Wechſel-Zahlung gangbaren Reichs-Müntze.

Auf

Auf Franckfurth am Mayn iſt Pari 90. Kreutzer, gegen 50. Stüber. Es hat aber 1. Rthlr. von 90. Kr., 74. erdichtete Wechſel-Kr., und ein Philipps-Thaler von 100. Kr. wird auf 82. gerechnet. Es wechſelt aber Amſterdam dahin in die Meſſe, in Gulden, nach dem Cours, a 65. Wechſel-Kr. dafür die Valuta in Amſterdam zu 85. Grot Flämiſch, weniger oder mehr, pr. Bco. bezahlet wird; Hergegen zahlen ſie in Franckfurth mit Creutz- und Alberts-Thaler, oder in Ermangelung deſſen, mit Reichs- und Edict-Geld. Auſſer der Meſſe wird auf 8. oder 14. Tage Sicht in Rthlr. corrent nach Franckfurth gewechſelt, und die Valuta in Holland nach Abzug 28. bis 30. pro Cento Agio, weniger oder mehr in corrent pr. Caſſa bezahlt.

Auf Lyon iſt Pari, 1. Crone gegen 100. Grot Flämiſch. Amſterdam wechſelt dahin in die Märckte, nach dem Cours gebende, 70. Grot Flämiſch, weniger oder mehr, vor eine Frantzöſiſche Crone, von 3. Francken, oder 60. Sols. So viel demnach Amſterdam unter 100. Grot giebet, ſo viel gewinnet der Geber, und verliehret hingegen der Nehmer des Geldes, oder Traſſent, als welcher die Cronen in Franckreich zu voll, zu 3. Franck, oder 60. Solls bezahlen muß. Gleichermaſſen wird auch auf Paris, *Rouan*, *la Rochelle*, *Bordeaux* und andere Frantzöſiſche Plätze mehr, aus Amſterdam gewechſelt. Es iſt aber dieſes Wechſel-Negotium die Zeit über, da ſo groſſe Verwirrung in den Frantzöſiſchen Müntz-Weſen vorgegangen, überaus ſchlecht, und der Cours ſo gering

ring geweſen, daß Amſterdam kaum 50. bis 60. Grot gegeben, um in Franckreich eine volle Crone wieder dagegen zu empfangen.

Auf Leipzig iſt Pary 24. Ggrl. gegen 50. Stüber. Dahin wechſelt man von Amſterdam aus a 127. bis 128. pro Cento Cours, gegen 100. Rthlr. Holl. Cour., oder a 130. bis 132. Cours, gegen 100. Rthlr. Holl. Banco; Die Zahlung vor das Holländ. Geld geſchiehet in N. $\frac{2}{3}$. Stück mit doppelt oder einfachen Ggrl., oder, in der ſo genannten Leipziger Wechſel-Zahlung.

Auf Venedig iſt Pari 100. Grot Flämiſch, gegen 1. Ducati di Banco. Von Aſterdam aus, wechſelt man dahin nach Grot Flämiſch gegen Venetianiſche Ducato di Banco, gebende Amſterdam 85. bis 90. Grot weniger oder mehr, (nach dem Cours,) in Banco, um einen vollen Ducaten in Venedig dafür zu empfangen. Weil nun der Pari 100. Grot, gegen 1. Ducato iſt, ſo gewinnet abermahl der Remittent, oder Geber, ſo viel als er unter 100. Grot den Wechſel ſchlieſſet. Die Wechſel gehen a Uſo auf Venedig, ſeynd 2. Monath nach Dato.

Gleiche Wechſels-Arth iſt auch von Amſterdam aus, nach *Livorno* und *Genua*, daß nemlich Amſterdam 90. bis 94. Grot Flämiſch nach dem Cours giebt, um an dieſen Plätzen ein volles Stück von Achten, oder einen Rthlr., zu empfangen.

Auf Londen iſt Pari 33$\frac{1}{3}$. ß. Flämiſch, gegen 1. Pf. Sterling; dieſes bleibet beſtändig, die Schillinge aber ſteigen und fallen Nach Londen wech-

wechſelt Amſterdam, gebende (nach dem Cours,) 2. 3. biß 4. ja 35. Schilling Flämiſch in Banco, um dafür in Londen ein volles Pfund Sterling zu empfangen; wenn nun der Pari 33⅓. ß. Fl. gegen 1. Pf. Sterling, ſo iſt es vor dem Abgeber des Geldes auf Wechſel, Schade, und vor den Nehmer, Profit; in dieſen aber, wann nemlich unter dem Pari darff bezahlet werden, geſchiehet das Gegentheil. Die Zahlung in Londen wird verrichtet in allerhand gemüntzten Engliſchen Geld, das Pf. Sterl. iſt nur eine fingirte Müntze, zu 20. ß. Sterl. gerechnet. Die Sicht wird dahin formiret; 2. Uſo, ſind 2. Monath nach Dato des Wechſel-Briefs; doch geſchiehet auch die dahin Wechſelung auf Sicht.

Die Wechſel nach Madrit und Bilbao, die a Uſo (welches 2. Monat nach dato des Wechſel-Briefs ſeyn,) geſchloſſen worden, geſchehen in Amſterdam über oder unter 100. Grot-Flämiſch in Bco. um dafür in Madrit einen ſogenannten Ducaten von 375. Marrevadis neuer Müntz zu empfangen, wobey ferner dieſes zu mercken, daß Amſterdam auf Cadix und Sevilia zu 375. Marevadis in alter Müntz daſelbſt zu bezahlen wechſele und alsdann 120 Grot-Flämiſch weniger oder mehr per 1. Ducaten in Banco zahle.

Auf Liſſabon wird gewechſelt in Cruſados, die daſelbſt jeder zu 400. Rees müſſen bezahlet werden, die Valuta wird davor in Amſterdam zu 48. Grot-Flämiſch weniger oder mehr vor ein Cruſade in Banco abgeſchrieben. Die Wechſel-Briefe wer-

werden geſtellet, a Uſo, ſo 2. Monat nach dato des Wechſel-Briefs iſt.

Auf Antwerpen und Gent wechſelt Amſterdam auf Sicht in Pfund-Flämiſch mit ½. biß 1. pro Cento Gewinn oder Verluſt, nachdem ſich Nehmers oder Gebers finden; und ſo auch auf Ryſſel auf kurtze Sicht, in Pfund-Flämiſch mit gewiſſen pro Cento Gewinn und Verluſt.

Die Cöllniſche Wechſel werden kurtze Sicht auf Reichsthaler Courant (die daſelbſt in allerhand gemüntzten neuen Dritteln mit 26. pro Cento weniger oder mehr Agio oder Zugab bezahlet werden ſollen) geſchloſſen, und die Valuta dafür in Amſterdammer Caſſa-Geld bezahlet.

Alle Wechſel-Briefe haben in Amſterdam und auf allen Holländiſchen Plätzen nach dem Verfall-Tag 6. Reſpect-Tage, Sontags und Feſt-Tage mit gerechnet, ehe ſie können proteſtiret werden, wann von Hamburg auf Amſterdam, und von dannen wieder per Hamburg gewechſelt wird, (desgleichen auch an anderer unterſchiedene Orte) ſo werden darüber 2. Briefe gegeben, davon man den einen Primam, den andern Secundam nennet.

Von den Senſalen-Gebühr.

Die Senſalen-oder Mäcklers Gebühr in Amſterdam betreffende: So ziehen ſie in Wechſel ſchlieſſen von beyden Partheyen, als den Remittenten und Traſſenten, oder den Geber und Nehmer, und zwar 18. Stüber von jeden 100. Pf. Flämiſch, oder 600. Gulden ſo ſie ſchlieſſen,

ſen, welches 3. Stüber per 100. Gulden iſt, davon der Geber die helffte, und der Nehmer die andere helffte bezahlt, die Berechnung geſchiehet folgender maßen:

Vor 100. Pf. Flämiſch, oder 600. fl. zu 3. Stüber per 100. fl. thut fl. — 18. Stüb.
Vor 1000. Gulden, = = = fl. 1 = 10. ſtüb.
Vor 1000. Reichsthlr. die man zu fl. 3000. rechnet, fl. 4 = 10. ſtüb.
Vor 100. Pfund Sterl. die zu 1000 fl. gerechnet werden, fl. 1 = 10. ſtüb.
Vor 1000. Dahlers oder $1666\frac{2}{3}$. Gulden, fl. 2 = 10. ſtüb.
Vor 1000. Reichsthlr. auf Leipzig und Breßlau, fl. 3 = 10. ſtüb.
Vor 100. Ducaten, = = fl. 5 = — = —
Vor 100. Cruſados, = = fl. 2 = 10. ſtüb.
Vor 1000. fl. Banco-Geld gegen Corrent zu verwechſeln fl. 1 = — = —
Vor den Verkauff einer Oſt-Indiſchen Compag. Actie von 500. Pfund Flämiſch, fl. 6 = — = —

In Waaren-Negotie iſt ein gleiches, da der Käuffer die Helffte Courtage, und der Abkäuffer die andere Helffte bezahlen muß.

Wechſel-Briefe daſelbſt.

Amſterdam den 10. Julii 1727.

per RD. 500. Lwzl.

A Uſo geliefe UE te betaelen, voor deeſen mynen Sola Wiſſel Brief, aen d'Herrn

d'Herrn Jan & Pieter van Boll, ofte deszelven ordre, d' Summa van RD. Vyfhondert-Courant. Valuta ontfangen. UE. doen goede Betaeling, a Conto Mio, luyt Adviſo, adio.

Myn Heer,

UE. Dw. Dr.
Jan Nieuhys.

d'Heer, Jan Voll,
Grgr.
Sola Tot
Leipſig.

Aſſignation.

Amſterdam, den 10. Julii, 1727.

pr. RD.500. Lwzl.

A Viſta geliefe UE te betaelen, voor deeſe Myne Aſſignatie, aen D'Heer Jan Moor, ofte ſyne Ordre, d' Somma van RD. Vyfhoondert Cour. Valuta ontfangen. UE. doen goede Betaeling, ſtellen het a Conto, luyt adviſo, adio.

Myn Heer,

D'Heer Jan Noort
Grgr.
Tot
Leipſig.

UE. Dw. *Dr.*
Morig *Doorn.*

Die

Die Allzeit wohlbeſtallte Schreib-Stube In LONDEN entworffen,

1727.

Londiſche, daſelbſt ſtyliſirte Briefe.

London, Ady 3. Novemb.
Herrn N. N. 1727.
pr. *N.* Hochgeehrter Herr.

In freundl. Antwort El. geliebten vom 26ten paſſato, gratuliren Hertzl. zu El. Etabliſſement in Coſti, und wünſchen El. alles Heyl und Seegen. Haben gute Nota gemacht committirte 2. Packen Sohlleder, 10. Dutzent Briſtol. Kalbfelle, ohne Köpffe, und 1. Packen Londoniſches *dito* mit Köpffen, von beſter Qualität und zu El. meiſten Avantagio zu provediren, und zu deren Einkauff wollen die Verſicherung von El. Freund in Amſterdam oder Hamburg, wegen ponctualer Bezahlung unſerer Fattura gewärtigen; Die Aſſecurantz iſt 2. pro Cento der Wechſel nach Amſterdam 35. ß. 6. Pfen. Flämiſch, Hamb. 35. 1. Pfen. Flämiſch, obige generi werden per Contant eingethan, und die Proviſion a 2. pr. Cento vermag keinen Vorſchuß ertragen. El. thun uns den Nahmen ſeines geweſenen Patrons nicht benennen, wir verbl. nach dienſtl. Salutation,

E. Dw. Dr.
Anzi. *N. N.*

Wann wir in der Perſohn Euer Lieben geweſenen Patron nicht irren, ſo hat ſelbiger uns allezeit bey Ertheilung ſeiner Commiſſion den Modum unſers Rimbourſo bey ſeinen Freunden an-

angewieſen, die uns ſo fort des ponctualen Ricapito verſichert, dann ohne Permiſſion auf deme zu paſſiren, iſt nicht unſer thun.

Hr. *N. N.* Londen, Ady 13. Januar.
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr,

In Antwort deſſelben geliebten vom 7. Corrent. ſt. n. dancken freundl. vor El. höffliche Expreſſionen, daß El. zu uns mehr als zu viel Confidantz haben, weilen El. unſere Correſpondenz und negotiiren wohl bekandt ſeyn, ſich erinnernde, daß wir vor dieſem El. ehemahligen Patron bedienet, der uns ſchändlich begegnet hat, folglich haben wir ihme als einen Chicaneur abandoniret, wir zweifeln gantz nicht, daß El. von ſeinem Principiis gantz befreyet ſeyn. Wir finden nicht, daß El. mit unſern vorigen zu ſcharff zugeſchrieben, wohl aber die Wahrheit, dann wir ja von hier per Coſti (ſeynde kein Cours) auf El. in die Meſſe nicht traſſiren können, zu deme die Remittenten von keiner Meſſe etwas wiſſen noch hören ſollen, und auf was Weiſe ſolle der Wechſel eingerichtet werden, andere Freunde in Coſti aſſigniren muß bey Ertheilung der Ordres, den Rimborſo in Hamburg oder Amſterdam, welches der avantageuſeſte Weg, die Herrn Hamburger vermögen in die Meſſe auf El. traſſiren, dann ſie ihre Wechſel daſelbſt vernegotiiren können, wir aber allhier haben und wiſſen von dieſer Avantage nichts, müſſen wir dann vor Capricios gehalten werden, wann wir El. die

 wahre

wahre und aufrichtige Methode bekandt machen, und zu wiſſen verlangen auf weme wir in Hamburg oder Amſterdam, wann das Gut abgeſchifft, ſo per Contant bezahlt wird, traſſiren ſollen, gleich vor andere thun die mit dieſer Methode friedlich, und ſo viel hoffen auch von El. dann auf *N.* Art nicht tractirt werden ſollen, verſehende uns von El. eines beſſern. Wann nun dieſe Weiſe als oben angezeiget El. nicht anſtändig, geliebe ohne die Feder mehr in die Hände zu nehmen, an uns zu ſchreiben, nach Leſung dieſes die Correſpondentz völlig abzuſchneiden, indeme uns ſelbige biß dato ß. 6. 10. ohne Frucht gekoſtet, El. und wir vermögen unſer Zeit und Geld beſſer anzuwenden, als fruchtloſe Briefe zu ſchreiben. Wir verbleiben nach dienſtl. Salutation unter Göttl. Schutzes,

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* Londen, Ady 10. Martii
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr.

In Teutſchen Waaren verkehren nichts vor eigen Rechnung, wohl aber vor Freunde (um Sie nicht hindan zu ſetzen) denen die daraus fallende Gelder, nach Einkommen prompte anſchaffen, wann El. nun dieſe Methode ebenfalls aggrediren möchte, leben zu Dienſte, anders aber bitten uns mit ferneren Briefen zu verſchonen, habende vor Porto von ſelbigen bißhero ß. 12. 8. verſchoſſen, welches El. uns billig verguten ſollen. So viel dienen

dienen El. in Antwort ſeines vom 6. Corrent. ſt. n., gleich daß wir unter GOttes Schutze ſeyn

E. Dw. Dr.
Nota. N. N.

Vor das vorſchoſſene Brief = Porto.

1726.					
Nov. primo	1. Brief von Jhm L.	—	=	1	—
— —	1. dito an Jhm,	—	=	1	—
Decembr. 4.	1. dito von Jhm,	—	=	1	—
1727.					
Febr. 13.	1. dito von Jhm,	—	=	1	—
— —	1. dito an Jhm,	—	=	1	—
— — 15.	1. dito von Jhm,	—	=	1	—
Martii 4.	1. dito von Jhm,	—	=	1	—
— — 5.	1. dito von Jhm,	—	=	2	—
— — 6.	1. dito von Jhm,	—	=	2	—
— — 10.	1. dito an Jhm,	—	=	1	8.
	L.	—	=	12	8.

Londiſche Rechnung.

Mit GOtt London ady 10. July, 1727.

Herrn Johan Voll in N. Soll,

Sandte Jhme auf ſein ſchrifftl. Begehren, über Altona per Spedition, Hr. N. N. um ferner weitig an El. zu reſpediren, Franco aus dem Thor.

2. Packen mit nebigen Sig. ✡ & No. 1. 2.
Sohlleder, darein:
1020. Pfund Netto in No. 1.
1030. Pfund Netto in No. 2.

2050. Pfund Netto a 6. ₰. Sterl. per Pfund
thut £. 51 = 5. ß. —
E. Dw. D.
N. N.

In Londen.

Allhie hält man Buch und Rechnung, *in* £. ß. und ₰. Sterl.

1. £. Sterl. (ſo nur eine fingirte Müntze iſt) hat 20. ß. Sterl.
1. ß. hat 12. ₰. Sterl.
1. Ginny het 21. ß. 6. ₰. Sterl.
1. Crone hat 5. ß. Sterl.
½. Crone hat 2. ß. 6. Pfen. Sterl.
1. Reichsthlr. iſt 4½. ß. Sterl.
4. Philippsthlr. thun 1. £. Sterl.
1. ß. Sterl. oder Kopffſtück iſt ohngefehr 10. biß 11. ß. Lübiſch.
1. Grot hat 4. ₰. oder 16. Faringen.
1. Pfen. hat 4. Faringen, oder 2. Hapeni.
1. Hapeni hat 2. Faringen.

Man hat auch Stücken von Gold ſo Broadpices oder breite Stücke genennet werden, gelten 24. biß 26. ß. Sterl., wie auch Gold-Stücken von der Königin Eliſabeth, gelten 21. a 22.

a 22. ß. Sterl., dann auch ſo findet man, gemüntzte 3. und 4tel Stücke in Silber, ſo dann und wann in Bezahlung mit gegeben werden, vornehmlich aber ſeynd gangbar die gantzen und halben Ginny in Gold, auch gantze und halbe Kopffſtücke in Silber. Sonſten wird von Hamburg und Amſterdam per Londen gewechſelt, auf 2. Uſo ſeynd 2. Monat nach den dato des Wechſel-Brieffs, in L. Sterl. allda zu zahlen, und geſchiehet ſolche Zahlung daſelbſt mit Ginnys Engliſche Cronen und Kopffſtücke, die valuta aber in Hamburg oder Amſterdam, a 33. biß 34. ß. Flämiſch, weniger oder mehr per 1. Pfund Sterl. Die Pfund Sterl. in Londen bleiben, die ß. Flämiſch aber, wormit in Hamburg und Amſterdam die Zahlung geſchiehet, ſteigen und fallen nach advenant der Zeit und Gelder; und iſt das Pari 33½. ß. Flämiſch per 1. Pfund Sterl. in Londen.

Die Allzeit wohlbeſtalte Schreib-Stube In VENEDIG, entworffen, 1727.

In VENEDIG ſelbſt ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. Ao. 1727. den 20. Febr.
pr. N. In Venedig.

Hochgeehrter Herr,

Dero wehrtgeſchätztes vom 6. corr. an meine vorige Raggion geſtellt, habe erſt mit dieſer ordinair erhalten, und daraus erſehen wie El. mich mit Dero werthe Befehl Fauoriſiren und zu dem Ende 20. Dutzent ½. roth ½. gelb, feinen Türckiſchen Saffian ſamt 10. Dutzent ſchönen weiſſen Cordoan zu ordonniren bel., wovon zwar Nota gemacht ſolche an perfecter ſauberer Waare zu providiren, im Preiß dero möglichſten avantagio zu procuriren, und ſolche mit erſt vorkommender occaſſion per Nürnberg an den HErrn N. N. zu verſenden, ſo vielleicht kommende Wochen geſchehen dürffte, da als dann die Waar noch vor Oſtern nach Nürnberg kommen kan, von dar per coſti bleibt es auch nicht lang mehr unter wegens, daß alſo noch wohl ſo viel Zeit übrig, daß ſie vor dem Marckt können appretirt werden, wegen meines rimborſo werde mich ſo dann auffgedachte Hr. N. N. valiren, denen ſo dann die nöthige proviſta anzuſchaffen bel. werden. El. gedencken unſer voriger Raggion

gion die Ehre angethan zu haben unter Dero geweſen Hr. Vatern und ſeel. Hrn. Vetters Nahmen zuzuſchreiben, welche letztere Handlung aber von dero Hrn. Vetters caſſiret worden, wer nun ſolches geweſen kann mich nicht entſinnen, derohalben erſuche von der Güte zu Sein und ſich genauer zu expliciren. Deme ſeye nun wie ihme wolle, ſo verſichere, daß El. jederzeit Reales trattamento von mir genieſſen ſollen, welches zur ſtetigen Continuation vieles beytragen wird, dargegen perſuadire mich ein gleiches bey El. zu Incontriren. Weiln nun nicht weiß von was Gewicht derſelbe dem Cordoan verlangt, als werde ſolchen nehmen gleich andere Coſtige Freunde providire. Dermahlen gilt ſaubere Waare f. 42., ſchwere Waar von Pfund 25. a 26. Soldi 40.; Von denen Saffian aber kan keinen poſitiven Preyß berichten, bis zuvor die Waar beſehen, es iſt vor einiger Zeit, eine andere Arth von rothen Saffian allhier angelanget, ſo von Marocco kommen, gleich aus beygehenden müſterl. deren qualitet und farbe zu erſehen, dieſe werden unterſchiedlich verkaufft, ſortirte ohne auszuſchieſſen a Pfund 7½. das Fell, ausgeſucht aber 10. Pfund das Fell, ſtehet davon was an oder Verlangen mit wenigen eine Proba davon zu machen, gelieben zu befehlen, da als dann gleich darinnen an Händen gehen werde, womit nechſt freundl. Salutation unter göttl. Gnaden Empfehl. verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. *N. N.* pr. *N.*

1727. den 27. Febr. in Venedig.

Hochgeehrter Herr,

Nach meinen jüngſten von voriger ord. befinde mich dermahln ohne Dero geliebtes, als bin mit dieſen deſto kürtzer, und diene allein, wie die ordinirten 20. Dutzent, 10. Rothe & 10. Gelbe, Saffian, ſampt 10. Dutzent Cordoan d' Seraglio, an ſauberer perfectie Waar providirt, in einem Ballen wohl verwahret gepackt, welcher auch dato von hier über N. an dem Hrn. N. N. verſandt gehet, worüber beygehend Fattura begleite, ſo ſich zu bedienen, und mir auf recht Befinden mit Rthlr. 451. 3. Corr. zu creditiren gel. Ich hatte dato dieſen Belauff pr. N. entnommen, kundte aber wegen der Contanti nicht unterkommen, verhoffe aber künfftige Wochen beſſer zu reuſſiren. Indeſſen können El. verſichert ſeyn, gute Bedienung von mir genoſſen zu haben. Rother Saffian iſt unter ℔ 13. das Fell abſolute nicht mehr zu haben, verſtehe dergleichen Sorte als eingethan. Gelbe Saffian wolten ſie per Forza Pf. 5¾. hoch tentiren, es iſt mir aber gelungen ſolchen ringer zu erhalten; Lebe alſo der Hoffnung El. werden mit meiner Bedienung allen Contento, und dardurch animo haben, mich bald mit friſchen impiegi zu erfreuen, in welcher Erwartung dann ohne mehreres, nechſt freundlicher Salutation unter Göttl. Gnaden Empfehl. verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. N. N. 1727. den 6. Martii
pr. *N.* in Venedig.

Hochgeehrter Herr,

Mit meinen jüngſten von voriger Ord. habe die Provedirung und Abſenden der Committirten Corduan & Saffian aviſirt auch darůber Fattura ertheilet, welches hiermit confirmire; Mit dieſen diene, wie dato mich um meinen Amico pr. *N.* auf dem Hrn. *N. N.* valiirt fl. 564 ≠ 46. Creutzer Corr., davon gel. Nota zu machen, nicht zweifelnde El. werden dieſe Amici dem Modo ihres Rimborſo indeſſen angezeigt haben, obige fl. 564 ≠ 46. Creutzer thun a 177¼. pr. Cento Rthlr. 318 ≠ 15. Banco, dieſe mit 20. pr. Cento ſolito und 18. pr. Cento ſolito Aggio, machen juſt den Belauff der Rthlr. 451 ≠ 3. Corr. gleich die Fattura lautet. Dieſe gel. auf recht Befinden mit mir d'Accordo zu ſcrittuiren, und vom beſchehenen mit wenigen Aviſo zu ertheilen, accompagniret mit friſchern impieghi, wie dann in deren Erwartung nechſt freundl. Salutation verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Venedig, den 6. Martii
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Mit meinem jüngſten vom vorigen ord. habe die Provedir- und Abſendung der Committ. Cord. und Saffian aviſiret, auch darůber Fattura ertheilet, welches hiermit confirmire. Mit dieſen diene, wie mich dato um meinen Amico

pr.

pr. N. auf dem Hrn. *N. N.* valiirt in fl. 564 = 46. Creutzer Cor. davon gel. Nota zu machen, nicht zweifelnd El. werden dieſen Amico den Modum ihres Rimborſo indeſſen angeſchafft haben. Obige fl. 564 = 46. Creutzer Corr. thun a fl. 177¼. pr. Cento Rthlr. 318=15. Bco., dieſe mit 20. & 18. pr. Cento Aggio macht juſt den Belauff der Rthlr. 451⅛. Corr. laut Fattura, dieſe gel. auf recht Befinden mit mir d' Accordo zu ſcrittuiren, nebſt Bericht vom beſchehenen, accompagniren, mit friſchen Commandi zu welchen ſtets verbl.

Sono Adi 13. Corr. confirmire dem Tenore, obenſtehender Copia, worinnen angezeiget, wie mich wegen meines Amico des provedirten Ballen Leders pr. *N.* auf dem Hrn. *N. N.* in fl. 564 = 46. Creutzer Corr. valiirt, als recommandire hiermit nochmahln gedachte Amici (falls es noch nicht ſolte geſchehen ſeyn) dem nöthigen Rimborſo darzu anzuſchaffen, um in allen d' Accordo zu gehen, in Erwartung des Erfolgs verbl. nechſt freundl. Salutation und Empfehl. GOttes,

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* pr. *N.* — 1727. den 20. Martii in Venedig.

Hochgeehrter Hr.,

In freundl. Antwort Dero gel. vom 6. Corr. werden El. bereits aus meinen vorher gehenden die Providirung Dero ordinirten Corduan und Saffian erſehen und auch darüber eingeſandte Fattura erhalten haben, da mich nun auch ſeit deme

we-

wegen meines Rimborſo auf dem Hrn. *N. N.* nach ertheilten Deviſa erholet, als verhoffe El. werden Ihnen indeſſen den Modo des Rimborſo angeſchafft haben, ſo mit andern zu vernehmen gewärtige. Die di Novo ordinirten 4. Dutzent Saffian di Marocco hätte gerne providirt, wann ſich nur El. expliciret, ob ſolche in Sorten oder ausgeſuchter ſeyn ſollen, um darinnen nicht zu fehlen, will zuvor nähere und poſitivere Ordre erwarten, da ſo dann vor Dero Intereſſe beſtens ſorgen werde. Ubrigens laſſe mir dienen, wie Dero geweſener Patron Hr. *N. N.* war, die gegen einander hegende Feindſchafft, wird wohl können mit der Zeit in Güte adgiuſtirt werden, ſo ſelbſten wünſche, indeme ja viel beſſer gute Freunde zu bleiben, als Feinde zu leben, der liebe GOtt beſcheret ja dennoch einem jedweden ſein Stück Brodt, daß man ſich und die Seinigen mit Ehren ernehren kan, ich wünſche nochmahln gute Harmonia und verbl. nechſt Empfehl. GOttes

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* 1727. den 27. Martii
pr. *N.* in Venedig.

Hochgeehrter Herr.

In dienſtfreundl. Antwort dero ſehr werthes vom 13ten ſpirante vernehme gerne richtigen Empfang eingeſandter Fattura über daß Provedirte Leder, und daß ſolche mit mir d'accordo befunden und gebuchet worden, welches dann wohl

wohl gehet. Bey Ankunfft der Waar wird ſie nicht allein nach allen Contento ausfallen, ſondern zur mehreren Committirung animiren, auf Reale Bedienung haben ſich El. jederzeit ſtat zu machen. dann meine gröſte Freude beſtehet darinnen, die amici mit aller amor und Fleiß zu bedienen, gleiches die that zeigen wird. Da nun El. gedencken die Remeſſa vor obige Waar an den Hn. *N. N.* per *N.* zu thun, als ſchätze ſolches auch effectuirt zu ſeyn. davon die Zeit das eigentliche entdecken wird. Aus meinen Jüngſten von vor 8. Tagen werden El. erſehen haben, wie zwar von denen ordinirten 4. Dutzent Saffian di Marocco *Nota* gemacht, weiln ſich aber El. nicht explicirt ob ſolche in Sorten oder ausgeſucht ſein ſollen, als will zuvor dero nähere Gedancken darüber zu vernehmen gewärtigen, damit in allen d'accordo gehen, in Erwartung des eigentlichen, accompagnirt mit friſche Impiegni verbl. nechſt freundl. Riſalutation unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. 1727. den 17. April.
pr. N. in Venedig.

Hochgeehrter Herr,

Deßen 2. gel. vom 28. & 31. paſſato habe zugleich erhalten, und daraus Dern glückl. Retour aus *N.* mit Lieb erſehen, und wünſche das ſolche mit allen Contento möge geſcheben ſeyn, woran nicht dubitire; daß aber El. ſich beklagen

gen ob hätte auf deſſen 2. an mich abgelaſſene Schreiben nicht geantwortet, verwundere mich, da doch unter den 20. & 27. paſſato ſolches effectuirt, daß es deme alſo beſtätiget Dero letzteres; Worauf in freundl. Antwort diene: Wie Nota gemacht die ordinirten 4. Dutzent Marocc. Saffian ausgeſuchter zu providiren, Morgen ſoll deren anſehen da die Waar ſauber befinde, werde es erkauffen und per *N.* an El. befördern, gleich meine folgende das eigentliche lehren werden. El. gedencken zwar, das Sie dem Rimboſo wegen des providirten Ballen Leder No. 1. nacher *N.* aſſigniren wollen, allein da die Hr. *N. N.* alldar bereits meine *Tratta* abgeführet, ſo iſt ja nicht billig daß ſie ſo lang in disborſo ſtehen, noch weniger mir ſolches zu Laſt kommen ſoll, indem man einem Commiſſionario ſo allein um die ſimple Provigino dienet, ein ſolches nicht zumuthen kann, in deme zu wiſſen, daß bey Erkauffung ſolcher Waar als balden die pure Contenti will; Als erſuche, damit nicht länger mit der Zahlung zu trainiren, ſonſten El. wegen des ſupporto nur mehrers aggravio bekommen, ſo zu dero Nachricht habe bedeuten wollen. In Erwartung des Erfolgs verbl. nechſt freundl. Salutation unter göttl. Gnaden Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. N. N. pr. N. 1727. den 25. April. in Venedig.

Hochgeehrter Herr,

Nach meinen Jüngſten von voriger ordinario befinde mich dato ohne Dero gel., da doch verhoffte von demſelben zu vernehmen, wie der betrag von dem Ballen *No.* 1. per *N.* an den Hrn. N. N. wäre übermacht worden; Allein ſo muß gantz das gegentheil ſehen und von obige Freunde vernehmen, wie derſelbe auf Ihr ſchreiben gar keine Antwort ertheilt, was es nun vor eine Beſchaffenheit damit hat, kann nicht begreiffen, dieſes aber kan wohl ſagen, daß es ſchnurſtracks wieder unſer Abrede gehandelt iſt, in deme El. ja verſprochen, die Remeſſa nacher N. zu geben, und nun will deſſelben Parola manquiren, ſo zwar niemahln gedachte, und will mir auch noch nicht im Sinne kommen, daß mich derſelbe um die ſimple Proviſion ſo lang in disborſo ſtehen machen, als verhoffe derſelbe wird in deſſen beſſer in ſich gangen ſeyn, und Remeſſa pr. N ertheilt haben. Damit El. auch ſiehet, daß gerne mit demſelben incontriren will, ſo habe die ordinirte 4. Dutzent Saffian di Marocco von ſchöner Qualität providirt, (auch in dem Preiß einigen avantaggio erhalten,) und ſolche pr. *N.* an den Hrn. *N. N.* ſpedirt in 1. Balle No. 2. Worüber beygehend Fattura accompagnire; Davor gel. mir auf recht befinden mit Dahler 79-11- Corr. zu Creditiren. Vor dieſe habe mich dato auf die Amici vaglirt in fl. 98-14- Creutzer Cour., welche a 91. pro

Cento und mit $\frac{20}{16}$. $\frac{3}{4}$. pro Cento juſt obige Summa ausmachen werden; Davon gel. *Nota* zu machen, und den Rimborſo darzu bey Zeiten anſchaffen, in Erwartung des Erfolgs verbl. nechſt göttl. Empfehl.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Venediſche Fatturen.

Laus Deo Ao. 1727 a 27. Febr. in Venedig.

Herr. N. N. in N. Soll geben,

Sandte ihm auff ſein Verlangen und Riſigo über Nürnberg, durch Handen des Hrn. N. N. 1. Ballen Corduan No. 1. mit nebigen Signo, im Lohn a fl. 30. vom Schtb., der Höchſte verhelffe ihm glücklich a Salvo.

In obigen Ballen befindet ſich:

120. ſtück Carmoſin Saffian,
a tb. 12: 4: L = 1464 =

120. ſtück gelben detto,
a P. 5 = 12 = 672 —

10. Dt. rauchen Cord.
d'Serraglio, wägen,
P. 213. = a 42 447 = 6 =

L = 2583 = 6 = Dlr. = 416 = 16 =

Transport hinum

Fol-

Transport herum	Dlr. = 416 = 16 =

Folgende Unkoſten.

per Zoll, Cotimo, Seriuan,	L = 50 = 4 = —
per Blahen, Stiora, Strinck, Wartuch, die Waar nach dem teutſchen Hauß zu brin= gen Wägern, fede di Sani- ta, = = = = =	= 54 = 8 = —
per Ballen binden, Einladen, fachin, Speditor, = =	8 = 16 = —
per den Zoll zu Grim von ℔. 234 = -- Wiener = Ge= wicht a ½. ſambt alten Zoll a 4⅔. pro Cento, = =	15 = 5 = —
per a Conto Fracht. zahlt fl. 6 = — thut	30 = — = —
	L. = 158 = 13 = Rt. 25 = 14 =
per meine provig. a 2. pro Cento	8 = 31 =
	Corr. Dlr. 451 = 3 =

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Laus DEO, Ao. 1727. ad 19. April. in Venedig.

Hr. N. N. in *N.* Soll geben,

Sandte ihm auf ſein Verlangen und Riſigo über Nürnberg durch Handen des Hrn. *N. N.* 1. Balle Cordovan, *No.* 2. mit nebigem Segno im Lohn à fl. 30 vom SchPf., GOtt begleite es glückl. a Salvo.

In obigen Ballen befindet ſich. —

4. Dtzdt. rother Saffiandi Marocco,
Stück 48. a Pf. $9\frac{1}{2}$, L. 456 Rtlr. = 73 = 13 =

Folgende Unkoſten.

pro Zoll, Cotimo, Scrivan, Boletz, = = L. 7 = 13 =
pro Blahen, Stiora, Strick, Wachstuch, Bindfaden, die Waare nach dem Teutſchen Hauſe zu bringen, fede di Sanita, = = = 15 = —
pro Ballen, Binden, Einladen, Fachin, Speditor, = = 2 = 18 =
pro den Zoll zu Grim von ℔. 22 Wiener Gewicht a $\frac{1}{2}$. und alten Zoll $4\frac{1}{3}$. pr. Cento 1 = 12 =

= = = L. 27 = 3 Rlr. 4 = 9 =
pro meine Proviſ. à 2. pr. Cent. = = = 1 = 13 =

Corr. Rthlr. 79 = 11 =

In

In VENEDIG.

Allda wird Buch und Rechnung gehalten in Ducati und Groſſètti; (Denarii) meiſtentheils aber in Lire oder Pfund und Soldi. Der Wechſel wird geſtellet in Ducati di Banco.

1. Ducati di Banco, welcher fingirt iſt, hat 24. Groſſetti oder Denarii, oder 20. Italiäniſche Schillinge.

4. Ducati di Venetia, courant Geld hat $6\frac{1}{5}$. Lire, oder 24 Groſſetti, oder 62 Caſſetti, oder 124 Soldi, oder 12 Marchetti.

1: Groſſe Lire, oder ℔. gilt 10 Ducati di Banco, 240 Groſſetti, oder 12 Ducati Correnti.

1. L. di Venetia hat 10 Caſſetti, oder 20 Soldi.

100. Ducati di Banco, thun 120 Ducati Correnti unveränderlich, alſo hat 1. Ducati di Banco $5\frac{1}{6}$. Lire.

1. Caſſetto hat 2. Soldi.

1. ß. Italiäniſch hat 12 Pfen. Italiän.

1. ß. macht $28\frac{4}{5}$. Pf. Lübiſch, oder $4\frac{4}{5}$ Grot Flämiſch.

1. Reichs- Nürnberger- und Augſpurg.- Gülden, rechnet man daſelbſt für 5. Lire.

1. Lire di Venetia iſt 12. Kreutzer Reichs-Wehrung.

1. Ducaton gilt $8\frac{1}{2}$. Lires, oder 1. Scudo d'Argento.

1. Scudo di St. Marco, iſt 9. L. 12 Sol.

1. Ongaro gilt $15\frac{1}{2}$. Lir in Circa.

1. Doppia di Venetia
di Spagna
di Genua
di Fiorenza
di Francia
} gelten 29 L. jedes Stück.

1. Doppia d'Italia, $23\frac{1}{2}$. L.
1. Zechini ordinari, $18\frac{1}{4}$. L.
1. Ducato di Peſo, $18\frac{1}{2}$. L.
1. Ducato Ruſpi, 19 L.

Wechſel-COURS, von Venedig aus.

FIERE DI.

Auf *BISANZONE* a Duc. 200. — pr. Cours.
Auf *LION* in Cont. a Cours 105 Ducato di Banco pr. 100. Eſcus, a 3. Livres, a Uſo in die foires, und auf Paris.
Auf B*OLZANO* a Cours $141\frac{3}{4}$. Soldi, pr. 1. Rthl. a 93 Xer Wechſel-Geld,

---

ROMA, a Cours, 100 Ducati di Banco, per $52\frac{7}{8}$. Scudi di Stampa.
NAPOLI, a Cours, 100. Ducati di Banco, per $110\frac{1}{4}$. Ducat di Regno, de 10. Carlini.

FIO-

FIORENZA, a Cours, 100. Ducati di Banco, per 71$\frac{2}{5}$. Scudi, de 7$\frac{1}{2}$. Lire.

LIVORNO, d'Cours a 100. Ducati di Banco, per 93$\frac{1}{2}$. Pezzi da otto, zu 6. Lire.

MILANO, a Cours 163$\frac{1}{4}$. Soldi, pro 1. Scudo, de 117. Soldi Imp.

ROUEN, a Cours, 196. Ducati di Banco, pro 100. Scudi di Marche.

GENOVA, a Cours, 107$\frac{3}{4}$. Soldi, pro 1. Scudo Moneta.

Franckf. am Mayn, a Cours, 100. Ducati di Banco, pro 170. fl. in Münz, a 60. Kreutzer den Gulden.

Nürnberg, a Cours, 100. Ducati di Banco, pro 177$\frac{1}{4}$. fl., a 60. Kreutzer den Gulden.

Augſpurg, Breßlau, a Cours 100. Ducati di Banco, pro 160. fl., a 60. Kreutzer den Guld.

AMSTERDAM, a Cours, 1. Ducati di Banco, pro 87$\frac{3}{4}$. Grot Flämiſch.

HAMBURGO, a Cours, 1. Ducati di Banco, pro 86$\frac{1}{3}$. Grot Flämiſch.

LONDRA, a Cours, 1. Ducati di Banco, pro 49$\frac{1}{3}$. Pfennig Sterlings.

MADRIT, a Cours, pro 1. Ducati di Banco, pro 400. Marevadis, neue Münz.

LISSABON, a Cours, 1. Ducati di Banco, pro 550. Rees.

PALERMO, a Cours, 1. Ducati di Banco, pro 10. Tari.

St. GALLEN, 100. Ducati di Bauco, pro 170 fl. Wechſel-Geld.

VIENA, in MONETA. a Cours, 100. Ducati di Banco, pro 179¾. bis 180. fl. a 60. Kreutzer den Gulden in Wien.

Il ſopra Aggio, a Cours, 18¾. pro Cento.

Alle Waaren werden zu Venedig in Courant-Geld ein- und verkaufft, dannenhero in die eingeſandten Fatturen, ſolches Courant-Geld a 20. pro Cento L'agio Abzug in Banco-Geld reduciret iſt, weil die Wechſel auf Ducati di Banco lauten.

Die
Allzeit wohlbeſtallte
Schreib-
Stube
In
Nürnberg,
entworffen,

1727.

Briefe in Nürnberg alda ſtyliſirt.

Hr. N. N. den 14. Martii, in Nürnberg,
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr,

Wir finden uns beehrt mit 2. deſſen gel. vom 5. paſſato und 6. dieſes, und ſagen in freundl. Antwort, wie von Hrn. N. N. aus Venedig *Aviſo* haben, 1. Ballen Cordovan, N. 1. für El. an uns verſandt zu haben, welchen dann ſeiner Zeit in guten Empfang nehme, und ſo fort mit Hinnachnehmung unſerer Speſe, an El. wieder verſenden werde. Beylage aus Venedig geliebe ſich zu bedienen, und wird vermuthlich daraus zu erſehen ſeyn, wie gedachter Hr. N. N. wegen El. fl. 564. = 46. Kreutzer, a Uſo auf uns traſſirt, ſolche ſind auch bereits zum Vorſchein kommen, und von uns acceptiret worden. Alſo erſuchen, den Rimborſo in rechter Zeit wieder anzuſchaffen, anbey befehlen, worinne ferner dienen können, maſſen nebſt freundl. Salutation, und Empfehl. Göttl. Obhut ſind,

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. N. N. pr. N. den 21. Martii, in Nürnberg, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Mit unſern Jüngſten vom 14. dieſes haben El. angezeiget, wie Hr. N. N. in Venedig 1. Ballen Corduan für El. an uns abgeſandt, und den Belauff davon mit fl. 564. - 46. Kreutzer courant, auf uns entnommen hat, welches dann hiermit beſtätigen, und nun mit dero folgenden den Ricicapito gewärtig ſeyn wollen. Beylage von gedachten Hrn. N. N. beliebe ſich zu bedienen, und erſuche El. zugleich den andern Einſchluß nacher Barby ohnbeſchwehrt richtig beſtellen zu laſſen, weil uns ſehr daran gelegen, und den Erfolg mit andern bey Gelegenheit davon berichten. Wir ſind dagegen hinwieder, nebſt freundl. Salutation und Empfehl. Göttl. Obhut,

E. Dw. Dr.
N. N.

Anzi. Es dienet zugleich auf deſſen gel. vom 13. Corr. wie der Brief nach Venedig richtig beſtellt, und beygeſchloſſen haben, de nuovo à dio.

Hr. *N. N.* pr. N. Ao. 1727. den 28. Martii in Nürnberg.

Hochgeehrter Hr.,

Wir beziehen uns auf unſer jüngſtes vom 21. dieſes, womit El. erſucht, die überſandte Beylage nacher Barby richtig beſtellen zu laſſen, welches

ches dann für geſchehen zu ſeyn hoffen, und mit andern zu vernehmen, gewärtigen wollen. Beyliegend accompagniren den Brief von Hrn. N., der uns mit geſtriger Ordre zu kommen, und weil deſſen Tratta mit fl. 564 = 46. Kreutzer Cour. honoriret, als erſuchen El. uns ſolchen Betrag nebſt unſern Speſen hinwieder zeitl. anzuſchaffen, und anbey befehlen, denen die nebſt freundl. Salutation und Empfehlung Göttl. Obhut verbl.

D. Hrn. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. — Ao. 1727. den 4. April in Nürnberg.

Hochgeehrter Hr.

Deſſen beyde gel. vom 28. und 31. paſſato ſind uns vorgeſtern beyde zugleich wohl worden, und ſoll in deren freundl. Antwort die Einſchlüſſe nach Venedig mit erſter Ordre richtig beſtellt werden, beyliegend accompagniren eins aus Venedig hinwieder zu Dero Bedienung, und melden zugleich, daß der Ballen Corduan noch nicht allhie, nach deſſen Ankunfft aber ſolchen gleich per Coſti beſchleunigen werden; Indeſſen aber wolle El. mit Anſchaffung der auf uns paſſirten Tratta nicht länger trainiren, und uns ſolche in Antwort diß übermachen, dann um die Speditions Provigion wegen, in keinen langen Vorſchuß ſtehen können, was ſo dann unſere Speſen ſeyn werden, welche ſo eigentlich noch nicht ſagen können, die werden alsdenn ſchon a Coſti aſſigniren, immittelſt aber mit nechſter

ſter Ordre das eigentlich zu vernehmen, erwartend ſeyn, maſſen unter Empfehl. Göttl. Protection verbl.

E. Dw. Dr.
N N.

Hr. *N. N.* Ao. 1727. den 18. April
pr. *N.* in Nürnberg.

Hochgeehrter Herr,

Wir beziehen uns auf unſer jüngſtes vom 4ten Corrent. und befinden uns ſeit deme ohne deſſen gel., dahero hiemit nur vermelden wollen, wie der Ballen Corduan N. 1. dato zum Vorſchein kommen, und ſolchen in Empfang nehmen werden, weil aber keine Fuhrleute vorhanden, die ſo gleich von hier abfahren, als ſoll die Sped. mit nechſten erfolgen, indeſſen begleiten hiemit Speſen Conto darüber, für deſſen Betrag uns mit fl. 35 ⸗ 5. Creutzer Credito zu geben geliebe. Weil allen Vermuthen nach El. keine Gelegenheit haben werden, den Betrag an ſolchen Ballen Corduan anhero anzuſchaffen, ſo haben dato ſolchen auf El. in unſern prima Brief an die Ordre Hrn. N. N. mit Rthlr. 401⅝. Louis Blanc traſſirt, welche dann zu honoriren, in rechter Zeit abzuführen, und Hr. N. N. in Venedig für den Betrag des Corduans, uns aber für berechnete Speſen zu recognoſciren geliebe, als:

per den Belauff der von Hrn. N.N. aus Venedig auf uns paſſirte und abgeführte Tratta,

⸗ ⸗ ⸗

	fl. 564	46	
per dopp. Banco Gebühr hiervon,		36	
per unſere Prov. a ⅓. pr. Cento,	1	53	
	fl. 567	15	
per Speditions-Speſe laut Conto,	35	5	
	fl. 602	20	

El. Belieben demnach hiervon nota zu machen, und befehlen ferner worinnen dienen können, maſſen nebſt freundl. Salutation und Empfehl. Göttl. Obhut verbl.

D Hrn. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* 1727. den 28. April in Nürnberg,
pr. *N.*

Hochgeehrter Herr,

Wir beziehen uns auf den Innhalt unſers jüngſten vom 18. dieſes, womit die Ankunfft des Ballen Corduans angezeiget, und zugleich ſolchen Betrag, nebſt unſern Speſen auf demſelben traſſiret haben. Wir müſſen aber anitzo zu unſerer gröſten Bewunderung anhören, wie derſelbe ſolche Acceptation refuſiret, und ſich mit der unzulänglichen Antwort entſchuldigen laſſen, daß man ehender nicht zahlen könne, bis die Waare zur Stelle wäre. Da wir nun aus dergleichen Umſtänden dasjenige nicht abnehmen können, deſſen Anfangs vermuthet waren, ohngeachtet der Hr. ſo wohl nach Venedig, als anhero mehrmahlen geſchrieben, und die Anſchaffung des Geldes gewiß promittiret, ſo tragen billig Bedencken,

die Waaren an demſelben von hier abgehen zu laſſen, bevor nicht deßwegen ſatisfacirt ſind. Was Er nun zu thun reſolviren wird, wollen in Antwort dieſes zu vernehmen erwarten, und uns darnach zu reguliren, als auch Hr. *N. N.* nach Venedig das Nöthige melden zu können, in welcher Erwartung dann unter Göttl. Empfehlung verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. *N.* 1727. den 2. Maji, in Nürnberg.

Hochgeehrter Herr,

Unſer jüngſtes war vom 28. paſſato, womit angezeiget, daß der Ballen Leder noch nicht hat abgeſandt werden können, auch ſolches ehender nicht geſchehen wird, bis zuvor Rimeſſa erhalten, maſſen allen unnöthigen Verdruß vermeiden wollen. Seit deme erhalten nun deſſen gel. vom 28. paſſato, und melden hierauf, daß El. bereits unterm 31. Martii uns den Betrag anzuſchaffen promittirt haben, bis anhero aber nichts erfolget iſt; alſo die Entſchuldigung der vorgehabten Reiſe nicht zulänglich; dann die Remeſſa vorhero ſchon hätte geſchehen können.

Dato begleiten abermahl Inlage von Hrn. N. N., der uns zugleich meldet, noch 1. Balle Leder No. 2. für El. an uns verſandt zu haben, da er nun auch deſſen Betrag mit fl. 98. 14. Cour. auf uns entnommen, und geſtern bereits acceptiret; als wird derſelbe Anſtalt machen, daß, ſo wohl dieſes, als voriges, uns Zeitl. angeſchafft wer-

werde, dann um ſimpler Proviſ. wegen, lange im Vorſchuß zu ſtehen, nicht gewohnt ſind. In Erwartung alſo des Erfolges verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

In Nürnberg ſtyliſirte Rechnunge.

Laus Deo Ao. 1727. den 18. April in Nürnberg.

Herr. *N. N.* in *N.*, Soll,

per Tratta aus Venedig,	fl	564	46	—
per Dopp. Banco Gebühr			36	—
per unſere Proviſion, a $\frac{1}{3}$. pro Cento	1		53	—
	fl	567	15	—

Ferner per Sped: Speſe,
Von 1. Ballen Corduan No. 1. ſo dato aus Venedig, von Hr. N. N. empfangen, und nechſten Fuhren an Ek. wieder abſenden, als.

per Fracht aus Venedig, Ek. $5\frac{1}{8}$. a fl. 29. per ℔. a Conto zahlt fl. 6	fl 31	9	
per Zoll unter Wegens,		26	
pr. Waag und Zeichen Geld und die Fede zu unterſchreiben,	—	20	—

per

Transp. = =		567 = 15 —	
per porto bis dato, 1 = 52 =			
per tranſito, Zoll, auch Frais und Geleits Geld = 33 =			
per unſere Provigione = 45 =			
		35 = 5 —	
S. E. Summa. fl = 602 = 20 —			

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Müntz in Nürnberg.

Zu Nürnberg und Regenſpurg wird Buch und Rechnung gehalten in Gulden, Kreutzer und Pfennigen, von einigen aber auch in Gulden, ß. und ₰.

1. Reichsthaler hat $1\frac{1}{2}$. Gulden, oder $22\frac{1}{2}$. Batzen, oder 30. ß., oder 30. Käyſergr., oder 90. Kreutzer.

1. Gulden hat 20. ß., oder Käyſergr., oder 15. Batzen.

1. Schilling hat 3. Kreutzer, oder 12. ₰.

1. Käyſergr. iſt 1. Schilling.

1. Batzen hat 4. Kreutzer, oder 16. ₰.

1. Kreutzer hat 4. ₰.

Wechſel-Cours.

Nach Amſterdam a 137 pro Cento, pro 100. Rthlr. in Banco, und a $129\frac{1}{2}$. pro Cento,

pro 100. Rthlr. in Holländ. Cour. oder Caſſa-Geld.

Nach Hamburg, a 134. pro Cento, pro 100. Rthlr. in Banco.

Nach *VENEDIG*, a 180. pro Cento fl., pro 100. Ducati di Banco.

Nach Leipzig, a $102\frac{1}{4}$. pro Cento, pro 100. Rthlr. Lwzl., oder a $97\frac{3}{4}$. pro Cento Lwzl. pro 100. Rthlr. in Nürnberg.

Auf Franckf. am Mayn, a 101 pr. Cent. courant, pro 100. Rthlr. edict. oder a $98\frac{1}{4}$. pro Cento courant, pro 100. Rthlr. in Müntz.

Auf Wien, a $99\frac{1}{4}$. pro Cento.

Auf Breßlau, a $99\frac{1}{2}$. pro Cento.

Pari allda.

90. Kreutzer in Nürnberg, ſind Pari mit Amſterdam 50. Stüber.

90. Kreutzer in dito, ſind Pari mit Hamburg 48. ß. Lübiſch.

90. Kreutzer in dito, ſind Pari mit 124. Soldi in Venedig.

90. Kreutzer in Nürnberg, ſind Pari mit Leipzig 24. Gr.

90. Kreutzer in dito, ſind Pari mit Wien, Breßlau, ꝛc. 90. Kreutzer daſelbſt.

Die

Die Allzeit wohlbeſtalte Schreib-Stube In WIEN, entworffen,

1727.

In Wien ſtyliſirte Briefe.

Hr. *N. N.* pr. N. Wien, den 14. Febr. 1727.

Mit deſſen angenehmes vom 7. Corr. befinde mich zum erſten mahl beehrt, woraus erſehen, daß derſelbe zu einen Anfang 30. a 40. St. gutes Pfund Leder zuſenden ordinirt, welches ich auch bey erſt abgehenden Fuhrmann effectuiren, und mit meinen künfftigen das beſchehen anzeigen werde, indeſſen haben ſich El. zu verſichern, daß ich Sie mit guten Leder verſorgen werde, welches zu weitherer Unternehmung Anlaß geben ſoll, ich bediene ohne das die meiſten Freunde in Coſti darmit, alſo iſt mirs gar lieb, wann ich hinführo El. auch darunter dienen kan. Dermahln gilt ſolches 31. fl. und meine Proviſion zu 1½. pr. Cento gerechnet, als wird gar leicht zu calculiren ſeyn, wie ungefehr darbey auszukommen iſt, en fin, ich werde an guter Bedienung nichts erminden laſſen, damit wir künfftig weiter was mit einander trafficiren können. Was der Belauff ſo dann davon ſeyn wird, das wird ſich bey Einſendung der Fattura zeigen, wofür ich hernach Remeſſa erwarte, dann zum Traſſiren findet man von hier per Coſti gar ſelten Gelegenheit, womit unter des Höchſten Ergebung verharre, als:

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. N. N. Wien den 28. Febr.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Hr.

In dienſtl. Erwiederung deſſen angenehmes vom 22. Stante diene, das ich wie aus obiger Rechnung zu erſehen, vorgeſtern mit Fuhrmann N. N. von N. 40. St. gutes Leder an dem Herrn abgeſandt habe, und zwar in gar billicher Fracht. GOtt laſſe dann ſolches wohl anlangen, und ſo fort zu guten Nutzen dienen. Das Leder iſt wie geſagt ohne Tadel und wird alſo El. gefallen, wie ich dann wünſche, daß dieſer wenige Anfang zu gröſſerer Commiſſion Anlaß geben möge; Auf reale Begegnung haben Sie ſich allemahl zu verlaſſen. Sonſten gedencken El. das Sie mir den Betrag vors Leder gleich a viſta remittiren wolten, alleine da eben den Hrn. N.N. allda etwas vor mich zu zahlen haben; als habe mir dato die Freyheit genommen, meinen Avanzo mit fl. 332½. in Frantz Geld auf El. zu entnehmen, laut mein Sola Wechſel-Briefe 8. Tage nach Sicht an beſagte Hrn. zu zahlen. Ich bitte meine Tratta mit gebührender Ehre anzuſehen, und dieſes Pöſtell alsdann gegen den Betrag des Leders zu ſaldiren, ich verlaſſe mich auf gute Richtigkeit, und damit verbl. nach freundl. Gruß und Beſchirmung GOttes,

Anzi. Mit Fiſch-Waaren habe nichts mehr zu thun, bedancke mich alſo vor Dero gütige Offerte.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* Wien den 14. Martii
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr.

In dienſtl. Antw. deſſen genehmes vom 8. Corr. erſehe, wie mein voriger Brief vom 28. paſſato worinne die Rechnung übergeſandt 40. St. Pf. Leder inſerirt geweſen, noch nicht überkommen ſey, weiln aber die Briefe richtig lauffen, und mir noch niemahls keiner verlohren gangen, als muß es auch dießmahln darmit richtig gehen. Ich zweiffle alſo nicht El. werden nach der Hand meinen Brief nebſt der Rechnung erhalten haben, und will ich indeſſen hoffen, Sie werden meine Tratta von fl. 332. ein halb welches juſt der Betrag des geſandten Leders iſt, willig honoriret haben; DHrn. *N. N.* haben das Geld vor mich nöthig, weiln Sie vor mich etwas zahlen müſſen, als habe eben auf dieſe Poſt bey El. mit angetragen, in Hoffnung ſolches wird El. nicht entgegen ſeyn, auſſer dem wann ich es nicht allda gebraucht hätte, würde gar gerne El. Remeſſa abgewartet haben. Ich flattire mich inzwiſchen aller guten Richtigkeit von meiner Tratta, und will zugleich auch hoffen daß das Leder wird vor Anſicht dieß glückl. arrivirt und nach willn befunden worden ſeyn, welches ich in Antwort dieß von El. zu vernehmen gewärtig bin. Kan ich dann weiter mit dergl. oder in mehreren Occorrenzien was angenehmes erweiſen, ſo haben El. jedes mahl zu befehlen; Der ich übrigens unter Erlaſſung GOttes bin, als

E. Dw. Dr.
N. *N.*

Jn

In Wien ſtyliſirte Fatturen.

Wien den 28. Febr. 1727.

Herr *N. N.* in N. Soll,

Umb kauffte auf deſſen Ordre und ſandte vorgeſtern an Jhm , mit Fuhrmann N. N. von N. 40. Stück Leder zur Fuhr pr. 101. Ct. im Lohn a fl. 2½. wovon gantze Fracht mit fl. 25½. überſchrieben.

Haben Netto gewogen.

40. ſt. Pfund Leder ℔. 1015. a fl. 31 -- fl. 314 = 39 =

Unkoſten hiervor ausgelegt.

per zahlte Waag = Gebühr	fl.	—	42	—
per den Beſchauern im Waag = Hauß,	=	—	9	—
per Stadt mauth hiervon a 1. Xer.	=	—	40	—
per Käyſerl. Haupt Mauth, a 5. Creutzer von ſt.		3	23	—
per rothen thurm Mauth, a 1½. Xer.	=	1	—	—
per den Land Aufſchlag, a 10. Creutzer per St.	=	6	40	—
per Schreib = Geld hiervon = = =		—	6	—
per den Aufladern, item Brieff = Porto = =		—	29	—
per meine Proviſion, a 1½. pro Cento, = =		4	42	—

= 17 = 51 =

S. E. fl = 332 = 30 =

Ew. Dw. Dr.

N. N.

Müntz

Münz in Wien.

Hier und im gantzen Oeſtreich iſt die Müntze, wie zu Nürnberg, Augſpurg &c.

Wechſel-Cours.

Nach Amſterdam a 136½. pro Cento, per 100. Dlr. in Banco, und a 129. pro Cento, per 100. Dlr. in Holl. Cour., oder Caſſa Geld.

Nach Hamburg a 133¾. pro Cento, per 100. Dlr. in Banco.

Nach *VENEDIG*, a 186¼. pro Cento fl., per 100. Ducati di Banco.

Nach Leipzig, a 102¾. proCento, per 100. Dlr. Lwzl.; oder a 97¼. pro Cento Lwzl. per 100. Dlr. Wiener Cour.

Nach Franckfurth, a 101¼. pro Cento, per 100. Dlr. in Müntz.

Nach Augſpurg, Nürnberg, a 100.¾. pro Cento per 100. Dlr. in gemeldten Orten.

Nach Breßlau und Praag, a 100.½. pro Cento, per 100. Dlr. daſelbſt.

PARI allda.

Iſt mit andern ausländiſchen Müntzen in Vergleich, wie zu Nürnberg annotiret worden.

Die Allzeit wohlbeſtallte Schreib-Stube In Franckfurth Am MAYN.

entworffen

1726.

In Franckfurth ſelbſt
ſtyliſirte
Briefe.

Hr. N. N. Franckfurth den 27.
pr. N. Febr. 1727

Hochgeehrter Herr.

Es hat der Hr. in freundl. Antwort deßen gel. vom 16. ſtanti, gar übel gethan, daß er ſolches auf der Caßliſchen Poſt geſandt, welches 10 Tage unterwegens geweſen, und geſtern erſt empfangen, worfür ſich ins künfftige zu hüten, und auf dieſe Weiſe keine Brieffe mehr zuſenden, ſondern ſolche mit der ordin. abſenden, ſoſind ſolche in 3. Tagen allhier. Den Hanff belangende, ſo habe ſeit Weynachten ſchöne Partheyen per Coſti geſand a 9. Dlr. und dieſe Woche nach a $8\frac{2}{3}$. Dlr.; umb aber demſelben zu weiſen, daß Ihn ſuche zu accomodiren, und noch vor andern verkauffen kan, ſo will mit begehrten 2. Faß Hanff, ſchöne Waar, a $8\frac{1}{2}$. Dlr. dienen, worüber hier einligende Rechnung folget, betragende Dlr. 188 = 12. Creutzer Welche dann mir auf kurtze ſicht zu remittiren gel. ſo werde die Verſendung in wohlfeylſter Fracht beſchleunigen, und deſſen beſtes darin ſuchen; ich kan mit dieſer Waar allzeit dienen; inlage gel. zu beſtellen. Wormit frl. Salutirt, GOtt ergeben, verbl.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. N. N. Frf. den 17. Martii.
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr.

Auf deſſen angenehmes vom 3ten dieſes berichte, daß demſelben ſchon Jüngſt gemeldet, daß für allen andern Preyß geben kan, und nach dem vollend ſehe, daß man gar hieſiger Orten ſuchet darmit zu ſtimpeln, und umſonſt handelt, welches denn auch thun muß; Demſelben nun zu weiſen, daß ich noch was vor andern thun kan, ſo will dem Hrn. 2. Faß a 8¼. Rthlr. per Contant zukommen laſſen, und gel. an meiner eingeſandten Rechnung ¼. *Rthlr.* pr. El. zu rabattiren. Ich will nach erhaltener Remeſſa demſelben die Waar gleich ſenden, umb ſich derer bedienen zu können. Solte aber derſelbe zur Meſſe ſchon providirt ſeyn, und Sie nichts mehr gebrauchen, ſo laſſe mir Dero Stillſchweigen auch zur Antwort dienen, um keine weitere Brief-Port mehr zu haben. Womit freundl. ſalutirt, GOtt ergeben.

E. Dw. Dr.
N. N.

Allda ſtyliſirte Conti.

Franckfurt den 27. Febr. 1727.

Herr *N. N.* in N. Soll,

Umb ſtehet zu ſeiner Diſpoſition zum Verſenden parat.

2. Faß

2. Faß No. 1.2. mit nebigen Sig. in haltend.
22. Ct. Netto Streuhanff,
a Rthlr. $8\frac{1}{2}$. Rthlr. 187 ≠ ≠ —
per die Faß zu repariren, Wag≠Geld und Fede di Sanita, ≠ ≠ 1 ≠ 12 ≠

Rthlr. 188 ≠ 12 ≠
E. Dw. Dr.
N. N.

Müntz in Franckfurth.

Zu Franckfurth und einige am Mayn und Rhein belegene Oerter, werden die Bücher und Rechnungen gehalten, in Reichsthaler, Kreutzer und Pfennigen, 1. Reichsthaler hat allda $1\frac{1}{2}$. Gulden, oder 45. Albus (welches Weiß≠Pfennige) oder 74. fingirte Wechſel≠Kreutzer, oder 90. Creutzer, Courant, oder $22\frac{1}{2}$. Batzen, oder 30. Kgr.

1. Gulden hat 60. Creutzer, oder 20. Kgr. oder 30. Weißpfen.

1. Kgr. hat $1\frac{1}{2}$. Weißpfen. oder 3. Creutzer, oder 12. Pfen.

1. Weißpfen oder Albus hat 2. Creutzer, oder 8. ₰.

1. Creutzer hat 4. Pfen. oder 8. Heller.

1. Pfen. hat 2. Heller.

1. Philips≠oder Königsthaler, wornach die Wechſel≠Briefe gerechnet werden, hat 82. Wechſel≠Kreutzer, oder 100. Kreutzer Courant.

1. Phi≠

1. Philipps-Thaler hat 5. Kopff-Stück.
1. Kopff-Stück hat 20. Kreutzer, oder 80. ℞. oder 10. Albus.
1. Wechſel-Gulden hat ordinaire 66. Wechſel-Kreutzer.
1. Wechſel-Gulden (wann man per Amſterdam wechſelt) hat 65. Wechſel-Kreutzer.
16. Meißniſche Ggr. thun in Franckf. 1. Gulden.

Wechſel-Cours.

Nach Amſterdam, a 137¾. pro Cento in Müntz, pro 100. Rthlr. in Banco, oder 131½. pro Cento in Müntz, pro 100. Rthlr. Holl. Cour.

Nach Hamburg, a 138¼. pro Cento, in Müntz, pro 100. Rthlr. in Banco.

Nach *VENEDIG*, a 170½. pro Cento fl. in Müntz, pro 100. Ducati di Banco.

Nach Leipzig, a 104. pro Cento in Müntz, pro 100. Rthlr. Lwzl., oder a 96. pro Cento. Lwzl. pro 100. Rthlr. Müntz.

Nach Wien, in Rthlr. courent per Caſſa, Valuta 102¼. pro Cento in Müntz, per 100. Rt. Wiener-Caſſa-Zahl.

Nach Nürnberg, Praag, Augſpurg, und dergleichen in Rthlr. courant, Valuta 102. a 101¾. pro Cento in Müntz, pro 100. Rthlr. courant.

Nota. Bey Hamburg habe ſchon gemeldet, daß der Wechſel-Cours nur ohngefehr kan geſe-

zet

ʒet werden, indem es etwas bald mehr, bald wieder weniger wird, und alſo manchmahl 1. bis 2. pro Cento fällt, auch wieder 1. bis 2. pro Cent. ſteigt, doch über 2. bis höchſt 3. pro Cento niemahlen ſteigt noch fällt, ſondern allezeit ſo gewiß in ſeinen Schrancken bleibet, auch ſo kan choiſiret und formiret werden. Die Wechſel-Courſe alle durchgängig, habe dieſes mahl formiret und ſtyliſiret nach dem neueſten Cours oder Lauff des Wechſels, da ſolche, theils hoch, theils niedrig gangen. Woher es aber kömmet, daß die Wechſel ſteigen und fallen, zeiget folgendes:

Wann viele Briefe zu verkauffen seynd, ſich aber darzu wenig Abkäuffers finden, ſo fällt der Cours, und gehet niedrig; Hingegen wo wenig Briefe, aber viele Abkäuffers verhanden, da gehet der Cours höher, und ſteiget. Oder, noch deutlicher: Wann viele Kauff-Leute an einem Handels-Orthe verhanden, ſo anderwärts an Handels-Oertern Geld ſtehen haben, welches ſie gerne vernegotiiren oder habhafft werden wolten, und es finden ſich darzu wenig Kauff-Leute, welche an die auswärtigen Handels-Oerter Geld brauchen, oder dahin zu geben haben, ſo fällt der Cours, oder gehet niedrig, und iſt alsdenn vor dem Verkäuffer, der Wechſel-Verluſt, dagegen vor den Käuffer, Gewinn. So aber Verkäuffer der Wechſel, wenig Geld zu vernegotiiren, oder an auswärtigen Handels-Orthen ſtehen hat, und doch viel Abkäuffer verhanden, welche Geld benöthiget, und an die Auswärtigen Handels-Oerter zu geben haben, ſo ſteigt der Cours, und gehet

höher,

höher, da denn es vor dem Verkäuffer, Gewinn/ vor den Abkäuffer aber Verluſt iſt, anderer Umſtände zu geſchweigen. a Gouverno.

Pari allda.

Solches iſt mit Wien und Nürnberg an andere auswärtige Handels-Oerter, (gleich allda ſchon gemeldet) in einer Vergleichung.

Die Allzeit wohlbeſtallte Schreib-Stube In Dantzig. Lüneburg. und Berlin.

entworffen, 1727.

In Dantzig ſtyliſirte Briefe.

Hr. *N. N.* pr. N. — Dantzig, den 21. Febr. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antwort deßelben gel. vom 7ten corto berichte, daß anitzo von Mohilower Juchten kein Vorrath verhanden und Sohlleder von 30. biß 32. ℔. auch ſehr rar iſt, ſo daß wenn ich ſolches gleich im aller minſten Preiß dem Herrn verſchaffete, meiner Meynuug nach der Herr daran ſchwerlich was erübern dürffte, das von 20. biß 24. ℔. die Haut ſchwer gilt a 14. gl. und das von 24. biß 27. ℔. a 15. Gr. per hieſiges ℔. Hieſiger raucher Corduan gilt das ℔. a 67½. in 68. gl. iſt 1¼. a 1½. ℔. das Fell ſchwer. Rother türckiſcher Saffian a 30. fl. das Bund von 5. ſtück, und gelber Ruszaker a 20. fl. das Bund ebenmäßig von 5. ſtück. Wan der Herr die Preiſe demſelben dienlich findet, und mir zu ordiniren geliebt, deßen bedürfen einzukauffen und zu überſenden, will ich bey Erkauffung der Waaren dem Herrn ſchon allen möglichen Vortheil procuriren. Weil aber detti Waaren allhier per Contant bezahlet werden, ſo würde wohl nöthig ſeyn, daß mir der Hr. zu deren Bezahlung ohngefehr den Betrag remittirte; Vielleicht komt der

Hr. bey Hr. N. N. unter, warumb anzufragen bey Behändigung Inſchluſſes ſich Gelegenheit nehmen können, in Erwartung beliebiger Antwort verharre unter GOttes Schutz,

Anzi. Schlutzker und Po- E. Dw. Dr.
lotzker ſind nicht verhanden. Adio. N. N.

Daſelbſt (in Dantzig) ſtyliſirte Rechnungen.

Ao. 1727. Ady primo Martii in Dantzig.

Hr. N. N. Soll, ꝛc.

Umb ſandte dato auf Schrifftl. Begehren per Addreſſe des Hrn. N. N. 1. Kiſtel mit nebigen ✡ gewogen 1½. El. und Franco Speſen zu liefern ꝛc.

6. An 3. dopſtl. extra F. Calmanken, a 6⅝. Rt.	Rt.	20. - 45 -
6. An 3. dito ordin. dito a 4⅝. Rt.	-	14. - 45 -
4. St. a 60. Rt. F. Pertons, a 7⅝. Rt.	-	31. - 30 -
8. An 4. dopſt. Conc., ord. a 5¾. Rt.	-	23. - —
3. St. a 60. El. dito 5¼. Brt. a 13. Rt.	-	39. - —
9. St. a 20. El. Camlotties, a 2⅛. Rt.	-	19. 45
36. St.	Rt. -	147 - 75
per die Kiſte, - - - - -	-	60
	Rthlr.	148 - 45 -

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Müntz

Müntz in Dantzig.

Zu Dantzig Königsberg und in gantz Preuſſen hält man die Scrittura in Gülden, Groſchen und Pfennige, Pohlniſch.

1. Reichsthaler hat 3. Gülden, 60. Brummer, oder 90. Groſchen, 180. Polchen, 270. ß.

1. Marck, oder $\frac{1}{3}$. Stück, gilt allda 1. Gülden.

1. Gülden hat 30. Groſchen, oder 90 ß., oder 20. Brummer, 60. Polchen.

1. Groſchen hat 3. ß., oder 18. ₰. Pohln., oder 1. Kreutzer Reichs-Wehrung.

1. ß. Pohln. hat 6. ₰. Pohln.

1. Brummer hat $1\frac{1}{2}$. Groſchen, 3. Polchen, oder 27. ₰., oder $4\frac{1}{2}$. ß.

1. Pölchen iſt $\frac{1}{2}$. Groſchen, oder 9. ₰., oder $1\frac{1}{2}$. ß.

6. Nappen ſind 1. Plappert.

25. Plappert machen 1. Gulden.

1. Plappert iſt $1\frac{1}{5}$. Groſchen.

5. Nappen machen 1. Groſchen.

1. Marck iſt 30. Gr.

5. Orth thun 1. Rthlr. Pohl.

3. Sechs-Gröſchers thun 1. Ort Pohlniſch.

Wechſel-Cours in Dantzig.

Nach Amſterdam, a 280. Pohln. Groſchen, pro. 1. Pfund Flämiſch.

Nach Hamburg, 116. Pohln. Gr. pro 1. Rthlr. Banco.

Nach Leipzig, a 98. bis $98\frac{1}{2}$. pro Cento, pr. 100. Rthlr. Lwzl.

Nach Breßlau, a $96\frac{3}{4}$. pro Cento, pro 100. Rthlr. Käyſer-Geld.

Pari in Dantzig,

216. Pohln. Gr., ſeynd Pari mit Amſterdam 1. Pfund Flämiſch.
90. Pohln. Gr. ſeynd Pari mit Hamburg 48. ß.
90. Pohln. Gr. ſind Pari mit Leipz. 24. Ggr.
90. Pohln. Gr. ſeynd Pari mit Breßlau 30. Silber-Gr.

In Lüneburg ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. pr. N. — Lüneburg, den 28. Febr. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antw. El. gel. vom 24. dieſes vermelden hiermit nur allein, wie daß wir von Hrn. N. N. aus N. empfangen und ſo fort wieder an El. abgeſandt haben den 25. Corrento mit Fuhrmann N. N. von N.

1. Packen in Matten 8. SchPf. 12. LPf.

im Lohn a SchPf. $4\frac{3}{4}$. Rthlr.

Wünſchen glückl. Empfang, unſere Speſen darob ſeynd, laut einliegende Conto, davon uns nach recht Befinden zu creditiren gelieben; bey Occaſion wollen den Belauff dißfalls aſſigniren. Worinnen ferner dienen können, bitten zu befehlen, denen, die nach ſchönſter Begrüſſung all-ſtets verharren, unter Göttl. Gnaden Ergebung,

E. Dw. Tr.
N. N.

Allda

Allda (in Lüneburg) ſtyliſirte Fatturen.

Ao. 1727. den 22. Martii, in Lüneburg.

Herr N. N. in N. Soll,

10 Martii empfangen aus Hamburg von Hrn. N. N. mit Schiffer N. N.

1. Oxhöft Wein, dafür

Fracht von Hamburg zahlt, Rthlr.	— — 16 —
Zoll, Niederl. Pfünden, und Proviſion, = = = =	— 21 = 4
Brief=Porto, = = =	— 5 = 4

Verſendung.

21. Martii ſendte pr. Coſti an Ew. mit Fuhrmann N. N. von N.

1. Oxhöft Wein mit obigem Signo, gewogen 1 SchPf. 16 LPf., im Lohn a 4 Rtlr. allhier zahlt. = = Rthlr. 3 = 6 —

und pro Reſt überſchrieben 4. Rthlr.

Rthlr 4 = 16 = 8

oder 4. 12½. Gr.

E. Dw. Dr.

N. N.

Müntz und Pari.

Beydes iſt allhier, wie zu Braunſchweig, davon weitläufftig droben gemeldet worden.

In Berlin ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. pr. N. Berlin, den 20. Martii, 1627.

Hochgeehrter Herr,

Deſſen Geehrtes vom 10. Corrente habe wohl erhalten, woraus vernehme, wie mein Hochgeehrter Herr 10. Pfund von Prl. Blau verlanget, welches ich auch Dato in Päckl. wohl verwahret mit der Poſt an El. abegeſendet, davon der Betrag, laut einliegende Conto Rthlr. 260 = wovon mir, nach recht Befinden, zu creditiren geliebcn wollen; auf den bevorſtehenden Oſter-Marckt aber werde dißfalls aſſigniren, um hiervon die Conto zu ſaldiren, davon zur Zeit das eigentliche anzeigen werde. Daß mein Hochgeehrter Herr im P. S. geſetzet, man könnte in N. das Pf. Prl. Blau vor 12. Rthlr. kriegen, es dienet El. aber nicht; darauf antworte: Daß diejenigen, ſo ihre Farbe vor Prl. Blau ausgeben, offenbahr die Leute bethören und betriegen, indem ſie damit herum lauffen, und fälſchlich davor ausgeben, was es doch nicht iſt, der Unterſcheid zeiget ſich klar, wenn ich die Welt betriegen wolte, wäre es mir leicht dergleichen zu machen, die wohl ein ſchöneres Anſehen, wie jene hat, und dennoch nichts

nichts nütze iſt, wie beygehende Probe anzuſehen; Und mag meinen Hochgeehrten Hrn. ſich addreſſiren, wo er will, wenn ſie nicht von meiner Hand iſt, ſo iſt er betrogen, und verdirbet ſich nur damit ſeinen Credit, wie etliche in N. ſchon erfahren. Ich habe hier einen Commiſſionaire gehabt, den ich ſelber nicht mehr trauen dörffen, aufrichtig die Farbe zu verſchicken; Und von Zeit 16. Jahren her, da ich die Farbe hier erfunden, hat mir noch keiner auf die Finger geſehen, auch nimmermehr geſchehen ſoll. à Gouverno. Ich verbleibe übrigens unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. — Berlin, den 8. April, 1727.

Hochgeehrter Herr.

Zur freundl. Antwort El. gel. vom 1mo Corrente berichte gehorſamſt, daß hier für El. noch kein Guth von Altona bey mir angekommen, wann aber was ſolte eingehen, geben El. Part, und ſende es zu folge El. Ordre, nach Frf. an der Oder, an Hrn. N. N. Inzwiſchen ſo recommandire mich zu El. Dienſten, und verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

In Berlin ſtyliſirte FATTUREN.

Anno 1727. den 20. April, Berlin.

Herr N. N. in N. Soll,

Am empfing vor Ew. Rechnung von Hr. N. N. aus Altona, und ſandte nach der Niederl. und ferner nach Franckf. an der Oder, an Hr. N. N., mit Schiffer Dollong.

2. Faß Crapp, No. 1. 2. mit nebigem

Signo

pr. Hamburger Fracht,	Rthlr.	8	—	—
pr. Franckfurther, nach der Niederlage,		1	8	—
pr. Zoll hier und in Fürſten-Walde,		—	12	—
pr. Damm-Geld und Niederlage Gebühr,		—	8	—
pr. meine Proviſion,		—	12	—
pr. Brief-Porto,		—	6	—
Summa	Rthlr.	10.	22	—

E. Dw. Dr.

N. N.

Müntz und Pari.

Solches iſt mit Leipzig eins; davon gleich in Nachfolgenden ein Mehreres zeigen werde.

Die

Die
Allzeit wohlbeſtallte
Schreib-
Stube
In
Leipzig/
Darinnen die Beantwortung
auf vorhergehender Handels-Oerter
Briefe enthalten, nebſt noch andern
mehr ꝛc. auch darbey mit mehrern Vor-
fallenheiten obſerviret worden.

Entworffen,

1727.

Nach Hamburg von Leipzig aus ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. Leipzig, den 22. Junii,
pr. Hamburg, 1727.

Hochgeehrter Herr,

In dienſtlicher Antwort auf Dero mir höchſt-angenehmes vom 14. Corrente, ſo erfreuet mich hertzlich mit El. in Connoiſſance zu kommen, und wünſche, daß unter uns beſtändige Confidance, Harmonie, Correſpondentz und Negotia etabliret werden möchte, worzu ich auf Seiten meiner verſpreche alles Mögliche zu contribuiren, und perſuadire mich ein gleiches von El. zu hoffen. Zu dem Ende habe den Effect in continenti zeigen wollen, und pr. Proba von El. committiret, gleich am Fuß dieſes mit mehreren zeigen wird. El. verſehen mich durchgängig mit guter Waare, und ſtellen den Preiß Civil, (welchen El. nicht vorſchreiben will) damit ſich Contento zeiget und Animo ereignet. Den Belauf dißfalls will El. remittiren, oder ſo es bel. können Sie auch Traſſiren. In allen erwarte Dero Befehl, und zeige, daß ich ſtets ſey unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Anzi. Von Blech, Farb und Jaueriſcher Leinwand, werde auch à Conto mio an El. was abſenden. à Gouverno.

2. Bal-

2. Ballen F. Mittel-Juchten.
jeden Ballen a 20. Rollen, das Paar von 14. Pfund, egal ſortiret, ohne Schnitte, enge Löcher und Brummer-Felle, Molligter Bereitung, ſchön von Coleur und Narbe, auch weiſſer Aasſeite.

1. Ballen Engl. Sohl-Leder von 40. Stück, jedes a 32. Pf., nicht ſchnittig noch ſchwerköpffig, auch klahrer Narben und guter Bereitung.

Hr. N. N. pr. Hamburg. Leipzig, den 12. Julii, 1727.

Hochgeehrter Herr,

In Antwort Dero gel. vom 25. paſſat. ſo wundert mich ſehr, daß El. die Remeſſa, (da noch nicht die Ehre gehabt Sie zu kennen, auch bey niemanden dißfalls nachfragen mag) zu voran heraus haben wollen, ehe ſie nach den Einkauff effectuiret, da es doch nicht gewohnet bin, mit unbekandten Freunden, das erſte mahl auf dergleichen Weiſe zu procediren; Solten El. mir aber nicht trauen, bitte es gütigſt zu melden, ſo will ſchon Anſtalt machen El. dieſerwegrn den Zweifel zu benehmen. Mit meinen Correſpondenten insgeſammt, lebe in beſtändiger Aufrichtigkeit: Wollen El. nun auch dergleichen mit mir tentiren, müſſen Sie zum Voraus alle Dificultæten vermeiden, ſo dieſes verhindern können, denn ſonſten erfolget nimmermehr eine Harmonie und egale Correſpondenz, doch Baſta!

Die

Die verlangten Sorten von blauen Farben, werde pr. mio Conto, mit nechſten an El. abſenden, und darvon das Eigentliche in meinem Folgenden berichten. Worinn ſonſten zu dienen capable, bitte zu befehlen, demjenigen, ſo ſtets ſeyn wird, unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. D.
N. N.

Hr. N. N. pr. Hamburg, Leipzig, den 25. Julii, 1727.

Hochgeehrter Herr.

Auf Dero gel. vom 18. Stante, ſage: *daß* El. gütige Intention wohl perluſtrire, und vor Confidant befunden; nachdem aber eben mit heutigen Poſt-Tage aviſo erhalte, daß mich ein anderer Freund in Coſti, mit dergleichen Waaren *als* bey El. committiret, providiret, ſo muß es *hier* mit El. abſchreiben, ſintemahl vor dißmahl *zur* Gnüge verſehen. So aber ins künfftige was occuriren ſolte, werde mich El. bedienen, auf weſſen ſich zu verlaſſen. Von blauen Farben habe voritzo nichts mehr auf den Lager liegen, ſondern gäntzlich damit aufgeräumet, ſo aber wieder was eingehet, folget verſprochner maſſen pro mio Conto, daß von El. ordinirte Sortiment. Ubrigens ſo *will* mich jeder Zeit in Dero werthen Commandes beſſer maſſen recommandiret haben, damit kan zeigen, daß ich ſey, unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. N. N. Leipzig, den 29. Juli
pr. Hamburg, 1727.

Hochgeehrter Herr.

Ob ich wohl noch niemahlen das Glück gehabt mit El. in Correſpondence zu gelangen, (wohl aber ehe deſſen mit mündl. Converſation beehret zu ſeyn,) ſo nehme mir dennoch die Freyheit dieſes an Sie abzulaſſen, und per Proba zu committiren.

2. Ballen F. mittel Juchten, das Paar a 14. tb., ſonſten egal von Qualitæten und allen darzu erfoderten.

2. Ballen Engl. Sohlleder, a 20. tb. p. St. perfectioniret von allen Eigenſchafften. Denn Preiß werden El. vor mich ſehen zu erhalten, nach aller beſtmöglichſten Avantage, damit ich nebſt andern Marckten, und einen Gr. verdienen kan. Vor den Belauff, gel. El. auf mich zu traſſiren a viſta, ich honorire Dero Tratta mit williger Acceptation und prompter Zahlung, weſſen ſich Sancte zu verſichern, in Erwartung Dero gütigen Reſolution, verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N N.

Hr. N. N. Leipzig, den 10. Aug.
pr. Hamburg, 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antwort Dero mir höchſt-angenehmen vom 7. Corr. ſo erſehe mit Liebe, daß

El.

El. mich mit dem bey Sie committirten Waaren bedienen wollen, aber vorhero Remeſſa von mir verlangen, und zur Tratta nicht incliniren. Sage demnach, daß El. bel. wollen, die Gütigkeit zu haben, und mir von Juchten & Sohlleder den Belauff præter propter zu melden, damit die Remeſſa darnach einrichten kan. Ohne mehreres verharre in Erwartung Dero Befehle, unter Göttl. Ergebung

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. Hamburg. — Leipzig, den 19. Aug. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Auf Dero gel. vom 15. Corr. diene, daß mir der Einkauff von Juchten angenehm, und habe ich præter propter deren Belauff darvon erſehen, weiln aber von Sohlleder anitzo nichts bey der Stadt, ſo bitte mir nur über die eingethanen Juchten eine ordentliche Fattura einzuſenden, damit den netten Belauff kan remittiren, und weiter keiner Aufhaltung vonnöthen habe. Verſehe mir geneigter Willfahrung, und verbl. unter Göttl. Obhut.

E. Dw. D.
N. N.

Hr. N. N. pr. Hamburg. — Leipzig, den 6. Sept. 1727.

In dienſtl. Antwort Dero gel. vom 26. paſſato, ſo habe die Factura zu recht erhalten, in Nachſehen

ſehen auch richtig befunden; Allein zu 9½. ß. kan es nicht acceptiren, ſintemahl mir dato dergl. Sortiment a 9. ß. geſandt worden; wollen El. mir nun detto 2. Packen auch dafür erlaſſen, ſo will in Antwort dieſes gleich Remeſſa geben, wo nicht, hat es damit ſeyn bewenden. Ohne mehreres grüſſe und verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. Hamburg. Leipzig, den 16. Sept. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Dero angenehmes vom 10. dieſes, iſt mir nebſt Einſendung einer andern Fattura zu recht eingangen, und diene hierauf in dienſtfr. Antwort, daß mich höchlich erfreuet, daß El. mir mit den 2. Ballen Juchten a 9. ß. favoriſiret, zu dem Ende auch die Fattura, welche im Nachſehen d' Accordo befunden, acceptiret, und El. für den Belauff creditiret; zweifle nicht bey Anſicht der Waaren daß ſolche nach Contento ausfallen wird, und zu mehreren animiren.

Meinen Verſprechen auch ein Genüge zu leiſten, ſo remittire El. dato in prima & 2da Brief Lit. Johann Born, ſopra Dietrich Evoll, a viſta, Banco Rthl. 333⅓. — davon erſuche acceptation und ſeiner Zeit prompte Zahlung zu procuriren, in Ermangelung aber Wechſel-Brauch zu obſerviren, und das paſſirende hievon mit wenigen anzuzeigen. Für den Belauff ſeynd El. bey mir debitiret, und bitte ein gleiches mich bey Ihnen

zu

zu creditiren; auch weil es juſt den Netten Betrag des geſandten Leders ausmacht, ſo erſuche mit mir Conforma die Conto zu ſaldiren. Bey Occaſion werde mich ins künfftige El. ohnumgänglich bedienen, und zeigen daß ich ſey, unter Göttl. Empfehlung

E. Dw. Dr.

N. N.

Nach Amſterdam, von Leipzig aus, ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. pr. Amſterdam. Leipzig, den 5. Junii 1727.

Hochgeehrter Herr,

Nach meiner, GOtt ſey Danck, glücklichen Retour von der Franckfurther Meſſe, befinde mich ohne Dero angenehmes, alſo dienet dieſes nur zu melden, wie El. Cnaſter grünen Thée noch unverkaufft ſtehet, ſintemahl allhier es ſehr überhäuffet, auch in Preyß beſſer kauff iſt, als El. Ihrer. Doch damit Sie ſehen ſollen, wie hoch Ihnen favoriſire, ſo will den Cnaſter-Thée *überhaupt* a 51. Rthlr. pro mio Conto acceptiren, und El. in Antwort dieſes dafür Remeſſa ertheilen, und damit nur dieſes Lager ſaldiret, und El. zu Dero Gelde angelegen. Ferner ſo melde, daß gerne 1. Faß feinen Crap, von der perfecteſten Qualität, und um den

den aller civileſten Preiß, in mein neu Gewölbe haben möchte, Derowegen erſuche Cito den Einkauff zu beſchleunigen, und an mich zu übermachen. Der Cnaſter-Toback gehet dißmahl ſehr ſchlecht ab, und habe ich davon noch einige Cavelinge liegen; Dagegen der Braſilie-Toback ſtarck geſuchet wird und weit beſſer gehet; So El. nun verſprochener maſſen was a Suo Conto an mich abſenden wollen, wäre mein Rath es nicht länger zu trainiren, ſondern incontinenti zu effectuiren, weil das beſte Tempo vor der Thür den Braſils Toback mit Nutzen zu verſilbern. Was ſonſt in Farb-Waaren ſich veränderliches zeiget, bitte bey ohne dem Schreiben mit zu melden; Womit verbl. unter Göttl. Empfehl.

Ew. Dw. Dr.

N. N.

Hr. N. N. pr. Amſterdam. Leipzig, den 14. Junii 1727.

Hochgeehrter Herr,

Auf Dero gel. vom 8ten Corr. ſage: Daß mit Plaiſir vernehme, daß El. mir den Thée um proponirten Preiß erlaſſen wollen; Ingleichen daß Sie 1. Faß feinen Crap vor mich providiret; Vor beydes gebe El. auf bevorſtehenden Marck Remeſſa. Daß der Crap niedriger gehen wird, laſſe mir dienen, und werde nicht ſäumen, daß was noch auf den Lager, auch anitzo von El. bekomme, bald hinweg zu räumen. Daß aber der Cnaſter und Braſils Tobacks höher gehet, wundert mich ſehr,

da doch von erſterer Sorte alles ſo ſehr überfüllet, und faſt weg geſchleudert wird; Von der andern Sorte aber, ob er gleich gut abgehet, dennoch in Preiß civil und auch kein Mangel zu verſpühren. Was übrigens wegen des Indigo und andern Farb-Waaren paſſiret, habe aus der Preiß-Courant erſehen, womit es voritzo ſein bewenden. Immittelſt verbl. unter Göttl. Empfehl.

Anzi. Uber eingethanes Faß, Crap, ſenden El. Cito factura ein damit den Belauff erſehe; ingleichen ſo ſäumen Sie auch nicht mit der Spedirung nach Altona damit den Crap je ehe je lieber anhero bekomme. a Gouverno.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N.
pr. Amſterdam.

Leipzig, den 21. Sept. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antwort auf Dero mir höchſt-angenehmes vom 8. Corr., ſo bedaure daß El. mir wegen der publiquen Auction nicht eher aviſo ertheilet, ſintemahl ich aus der beygehenden Nota gefunden, daß mir No. 66. 71. & 73. à 6½. à 6½. St. anſtändig geweſen, da es aber nun vorbey, muß mir es vergehen laſſen. So aber ins künfftige dergl. profitable Verkauffung ſich ereigenen ſolte, bitte nicht einen Moment vorbey gehen zu laſſen, dißfalls das eigentliche anzuzeigen, um meine Meſſures darüber zu nehmen. Ubrigens ſo bin allezeit unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. N. N. Leipzig, primo Octob.
pr. Amſterdam. 1727.

Hochgeehrter Hr.,

Auf Dero gel. vom 27. paſſato melde: Daß mich erfreuet, daß mir El. von einer abermahligen Publiquen vendition in Zeiten Part ertheilen; und damit hier bey nichts verabſäumet wird, so ſende zu einen Caveling 14. biß 14½. tb. höchſt 15. tb. Ausſchuß Juchten, a Viſta Remeſſa, in 1ma Brief, Let. Johann Boll, Sopra Pieter Voort, fl. 5000. = Holl. Cour. Davon erſuche Acceptation und Zahlung zu procuriren, oder in Ermanglung Wechſelbrauch zu obſerviren, von allen aber das geſchehene anzuzeigen. Wegen der letzt in Nota genommenen 3. Packen Juchten, können El. nunmehro auch den Einkauff effectuiren, und ſich hiervon mit der Zahlung bedienen. Wünſche daß auf beyden Seiten alles nach Contento reuſſiren möge, und verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Nach Londen, von Leipzig aus, ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. Leipzig, den 26. Octob.
pr. Londen. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Noch niemahlen die Ehre gehabt, bey Etablirung meiner Propren-Handlung, an El. zu ſchrei-

ben; Wohl aber ehe deſſen zu vielen mahlen bey meinen mich geraume Zeit befundenen Patron. Weil mir aber El. aufrichtige Bedienung nicht unwiſſend, ſo nehme mir die Freyheit, vor meine Rechuung und Riſico per Proba von El. zu committiren.

2. Packen Engl. Sohlleder, das Stück von 20. a 24. ℔. aller perfecten Qualitäten fähig.

10. Dutzend Briſtl. Kalb-Leder ohne Köpffe, das Dutzend, a 24. biß 28. ℔. gleichfalls aller Güte und darzu erfoderten Eigenſchafften unterworffen.

1. Packen von 20. Dutzend Londiſches Kalb-Leder, mit Köpffen, von der beſten Qualität.

In Preyß will ich El. freye Hand laſſen, und glauben daß Sie mich als einen jungen Anfänger, ſo wohl in Preiß als Waaren bedienen werden, daß ich nebſt andern verkauffen und Avantage machen kan. Finde ich dieſes, ſo aſſec. daß bey allen Occurenzien ich El. niemahlen vorbey gehen werde. In Erwartung des eigentlichen verbl. unter Göttl. Empfehl.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. Londen, Leipzig, den 18. Nov. 1727.

In dienſtl. Antwort auf Dero gel. vom 3ten Corr. ſage, daß mir angenehm daß El. wegen committirten Waaren. Nota gemacht, und erwarte darüber mit nechſten Fattura. Die Verſen-

ſendung richten El. über Altona an N.N. mit Ordre ſolche ſchleunig an mich zu reſpediren. Und da dato Occaſion erlanget, El. wegen den Belauff Remeſſa zu geben, habe es nicht vorbey gehen laſſen wollen zu effectuiren, weil juſt in Amſterdam ſo viel ſtehen, als El. præter propter zum Einkauff vor mich werden nöthig haben. Remittire demnach in Sola-Brief, Doppio Uſo fl. 1000 = Holl. Cour. zahlbar Pieter Dorm, in Amſterdam; davon erſuche bey detto Freund Acceptation und ſeiner Zeit Zahlung zu procuriren, in Ermangelung aber dem Wechſel = Brauch zu obſerviren, und geſchehenes zu aviſiren. Für dem Belauff habe El. a 35. ß. 4. ₰. Flämiſch Cours, per 1. £. Sterl., mit 94. £. 6. ß. 9½. ₰. Sterl. debitiret, und erſuche mich dargegen für ſolchen Belauff zu creditiren. Was mehr oder weniger ſeyn ſolte, wird ſich zeigen bey Einſendung der netten Fattura, darüber nachgehends die Meſſures zu nehmen. Immittelſt ſo recommandire nochmahlen alles beſter maſſen, und verbl. in Erwartung baldiger Antwort unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Nach Venedig von Leipzig aus, ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. pr. Venedig.

Leipzig, den 6. Febr. 1727.

Hochgeehrte Herrn.

Ich habe zu vielen mahlen bey meinem Seel. Vetter, (welche Handluug nunmehro caſſiret) und ehemahligen Patron die hohe Ehre gehabt, mit Ihnen zu correſpondiren, niemahlen aber noch in meinen eigenen Gewerben und Handlung. Da aber dato was occurriret, ſo habe El. nicht vorbey gehen wollen, ſondern mit meinen wenigen bey Sie einſprechen, um die ehemahlige confidante Correſpondence auch unter uns zu etabliren. Ich will hoffen, daß dieſes El. nicht entgegen ſeyn wird, ſondern Sie mir die am Fuß ſpecificirte Waaren, um denn aller ringſten Preiß und von der aller perfecteſten Qualität einthun werden, auch ſo bald möglich die Verſendung beſchleunigen, und Fattura ertheilen, damit die Waare noch vor den Oſtermarck erhalte, und den Corduan kan appretiren laſſen. Was ſo dann der Belauff davon ſeyn wird, können El. auf mich entnehmen, ich aſſecurire prompte Realität, und verbl. in Erwartung geneigter Willfahrung unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

10. Dutzent gelben extra feinen Saffian, von aller Qualität und Egalität perfectionirt.
10. Dutzent rothen Saffian und
10. Dutzeut ſchönen weiſſen Corduan, beyde von der aller feinſten Güte ohne Mangel und Tadel.

Hr. N. N. pr. Venedig. Leipzig den 6. Martii 1727.

Hochgeehrter Herr,

Dero 2. mir höchſt-angenehme vom 20. & 27. paſſato ſt. n. habe wohl erhalten, aus den erſteren erſehen, daß Dero Raggion caſſiret, hingegen ſich allein etabliret, aus den andern aber, wie El. mich mit den committirten Waaren providiret, ſolche an mich abgeſandt und Fattura ertheilet. In dienſt-freundl. Antwort ſage hierauf, daß ich zuförderſt zu El. Etabliment hertzl. gratulire, und wünſche daß Sie ſolches in aller beſtändig deſiderender Proſperität beſitzen mögen, auch unter uns viel nützl. zu beyderſeitigen Avantage ſich ereigenen, worzu ich auf Seiten meiner nicht manquiren will alles mögliche beyzutragen, dergl. von El. mich auch feſt perſuadiret. Die Fattura habe im Nachſehen nach Contento und d'Accordo befunden, auch mit El. Conforma ſcritturiret, und Sie für den Belauff creditiret. Solte die Waare ſo ausfallen, wie die Fattura bey Anſicht mich im Preiß vergnüget, ſo aſſecurire daß ich vollkommen ſatisfaciret mich befinden werde, und unaufhörlich animo erlangen, mich bey allen Oc-

curenzien El. zu bedienen. Daß El. die Waare per Nürnberg an die Hrn. N. N. vor mich ſpediret, auch auf detto Freunde Dero Rimborſo entnehmen wollen, ſolches gehet gantz wohl, und will ich ihnen aviſiren bey Empfang der Waare die ſchleunige Reſpedition an mich zu obſerviren, auch die nöthige Proviſta in rechter Zeit anſchaffen, damit alles in ſeinem Eſſe verbleibe, und Harmonie unter uns im Schwange gehe, a Gouverno. Ubrigens ſo diene, daß mein Seel. Hr. Vetter der N. N. geweſſen, und mein ehemahliger Patron, Hr. N. N. mit welchen aber anitzo in Feindſchafft leider zu meinen gröſten Chagrin lebe, doch Patientia! GOtt regiere ſein Hertz gegen mir zum beſten, und helffe daß wieder aus dieſer Feindſchafft eine vivacere Freundſchafft erfolgen möge, welches ich hertzlich wünſche und auf Seiten meiner alles mögliche hierzu contribuiren werde. Ohne mehreres verbl. nechſt dienſtl. Salutation und Empfehlung Göttl. Protection allezeit E. Dw. Dr.

N. N.

Anzi. 4. Dutzent Marroc-ciſchen Saffian bel. El. mir Cito per Proba zuſenden, damit deren Qualität erſehe.

Hr. N. N. pr. Venedig. Leipzig den 13. Martii 1727.

Hochgeehrter Herr.

In dienſtl. Antwort auf Dero geliebes vom 6ten Corr. ſo referire nochmahlen mein letztes von eben itzt gemeldeten 6. dieſes, und confirmire ſolches nochmahlen hiemit, ſage daß die Fattura richtig

richtig befunden, El. creditiret, und dißfalls nach Nürnberg die Proviſta remittiren werde. Da nun dato erſehe, daß El. den Belauff pr. Nürnberg, auf die Hrn. N. N. traſſiret, in fl. 564 = 46. Creutzer Cour. welches juſt, a 177¼. pr. Cento nebſt 20. pr. Cento Solito und 18. pr. Cento Solito Aggio, den netten Belauff der eingeſandten Fattura von Rthlr. 451 = 3. Corr. beträgt, ſo diene, daß ich nun nicht länger trainiren werde, ſondern ſo bald nur unter kommen kan, Ihnen den Modo ihres Rimborſo verguten, auf weſſen ſich zu verlaſſen. Indeſſen grüſſe ſchönſtens und verbl. unter Göttl. Empfehl.

Anzi. Denn Marocciſchen Saffian vergeſſen El. nicht mit eheſten zu providiren und abzuſenden. a Dio di nuovo.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. Venedig.

Leipzig, den 6. May 1727.

Hochgeehrter Herr.

In freundl. Antwort auf deſſen an mich abgelaſſenes vom 24. paſſato, ſage: Daß El. nicht ſo rigoreuſe und capricieuſe Præſumptiones von mir machen müſſen, da nicht im Moment den Rimborſo nach Nürnberg an die Hrn. *N. N.* übermachet, ich aſſecurire, wenn Occaſion erlangen können, ich ſolches ſchon längſtens würde effectuiret haben, und dißfalls keiner Erinnerung vonnöthen ſeyn. Da El. aber des einen gedencken, müſſen ſie auch des andern darneben nicht vergeſſen,

nicht wahr, ich ſolte die Waare vor der Meſſe bekommen? nun iſt ſolche bereits angegangen, ich habe aber noch keine Waare geſehen, viel weniger vernommen, daß ſolche von Nürnberg an mich abgeſandt worden; Da nun dieſes ſo trainiret wird, ſtünde mir ja wohl frey die Remeſſa auch nicht zu pouſſiren, ſondern erſt in ein als andern dem Erfolg abzuwarten; ja, ich könnte von der gantzen Sache abſtrahiren, und El. die Waare übern Halſe laſſen, weil ich ſolche nicht zu rechter Zeit zu meinem Nutzen und Verſilberung habe employren können, ſondern vielmehr, da die Meſſe angangen, und ich ſolche erſt in oder nach der Meſſe erhalte, Schaden leiden muß. Doch *da ſehe*, daß El. mich auch mit dem 4. Dutzent Marocco-Saffian, um mir höchſt angenehmen Preiß providiret, die Verſendung ſchleunig obſerviret, Fattura ertheilet, ſo d'Accordo befunden, und den Belauff gleichfalls in fl. 98 = 14 Kreutzer courant, welches juſt den Netto Belauff der eingeſandten Fattura beträgt, auf die Hrn. *N. N.* pr. Nürnberg traſſiret, ſo habe mich eines andern beſonnen, und reſolviret, die Correſpondenze in Harmonia zu continuiren. Zu dem Ende auch dato gedachtem Amico pr. Nürnberg in 1ma & 2da Brief à viſta remittiret fl. 663 — Nürnberger Corr.; welches beträgt den Netto Belauff, derer beyden an mich eingeſandten Fatturen. Dieſes gel. mit mir Conforma zu Scritturiren, in totum mich durch gedachte Amici in Nürnberg zu creditiren, auch die Conto zu ſaldiren. Ubrigens will hoffen, daß erſteres an mich

ab-

abgeſandtes Colli, No. 1. bald zum Vorſchein von Nürnberg kommen wird, und bey Anſicht nach Contento perluſtriret werden können; auch das andere, No. 2., ein gleiches ausfallen. In Erwartung des eigentlichen, Verbleibe unter Göttl. Empfehl E. Dw. Dr.

N. N.

Nach Nürnberg von Leipzig aus ſtyliſirte Briefe.

Hr. *N. N.* Leipzig, den 28. Martii,
pr. Nürnberg. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Daß meine an Sie 3. abgelaſſene zu recht eingangen, ſolches beſtätiget Dero 2. gel. vom 14. & 21. Corrento; In dienſtl. Antwort ſage hierauf: daß wegen der aus Venedig von Hr. *N. N.* auf Sie pr. mio Conto paſſirte Trata, in Zeiten durch Remeſſa an Sie wieder vergutten will, auf weſſen ſich zu verlaſſen. So bald das Colli ankommen, bitte es ſchleunig an mich wieder zu reſpediren, in mindeſter Fracht, damit die Waare noch einige Wochen vor dem Marckt allhier habe und zurecht machen laſſen kan; Was ſo dann Dero Speſen, bitte mit bey ohnedem Schreiben zu melden. Der Einſchluß nacher Barby iſt richtig beſtellet, und erſuche ich ein gleiches nach Venedig zu effectuiren. Immittelſt aber mich

mich zu Dero Dienſten beſtens recommandiren, und allſtets unter Göttl. Empfehl. verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. Nürnberg. Leipzig, den 6. Maji, 1727.

Hochgeehrter Herr,

In Antwort Dero Schreiben melde, daß nicht vor nöthig erachtet den Hrn. auf ihr curieuſes Schreiben zu antworten, ſondern von der verdrießlichen Materia abgehen will, und zu nützlicherer ſchreiten. Demnach ſo ſage, wie ich dato Occaſion gefunden, El. wegen Dero Vorſchuſſes, ſo ſie pr. mio Conro an den Hrn. N. N. in Venedig gethan, Satisfaction zu geben. Und remittire in 1ma & 2da Brief à viſta, Let. Johann Boll, ſopra Dietrich Holl, fl. 663. — Nürnberger Cour.; Davon erſuche Acceptation und Zahlung zu procuriren, in Ermangelung den Wechſel-Brauch zu obſerviren, von allen aber den Erfolg anzuzeigen. Dieſes iſt der nette Belauff vor beyde auf El. paſſirte Tratten von Venedig; ſo dieſes nun richtig eingehet, bitte mich dißfalls in totum zu creditiren, Hr. *N. N.* in Venedig aber zu debitiren, welches ich gleichfalls obſerviret, und El. nebſt Hr. *N. N.* in Venedig debitiret. Was noch die Speſen von denen 2. Colli, notificiren El. mir Cito, damit ſolche in Coſti auch aſſigniren kan, und El. Conto mit mir völlig ſaldiret wird. Iſt noch was übrig, daß

daß auf Seiten El. die Verſendung hemmet, und ein Dubium cauſiret, ſo bitte es zu melden; wo aber nicht, ſo erſuche doch die Reſpedirung ſchleunig zu ricaptiren, und mich nicht långer aufzuhalten, da ohnedem Schaden genung wegen El. erleiden můſſen, doch Baſta! Wenn das andere Colli zum Vorſchein kömmt, iſt mit der Verſendung, wie mit erſterer gemeldet, zu procediren. Einlage nach Venedig bitte Citò zu befördern, und wieder befehlen, worinne zu dienen capable, da mich denn jederzeit bereitwillig werde finden laſſen, und El. zeigen, daß ich ſtets ſey unter Göttl. Empfehl. E. Dw. Dr.

N. N.

Nach Wien von Leipzig aus ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. pr. Wien, Leipzig, den 8. Martii, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Ohne Dero Angenehmes ſeit mein an Sie abgelaſſenes vom 22. Paſſato mich befinde. Da aber dato von dem Hrn. *N. N.* allhier vernehmen muß, wie El. ein Partheygen Sohl-Leder per mio Conto an mich abgeſandt, auch zugleich den Belauff dißfalls in ſola Brief, 8. Tage Nachſicht auf mich traſſiret, an gedachte Freunde zu zahlen, ſo wundert mich ſehr, warum El. mir nicht Aviſo ertheilet, und Fattura eingeſendet, damit das eigentl.

gentl. erſehen könnte, und nachgehends meine Meſſures darüber nehmen. Ob ich nun zwar wohl in gedachte Amici kein Mißtrauen hege, und El. Tratta wohl acceptiren können, ſo habe es, dennoch Difficultæten zu vermeiden, unterlaſſen wollen, bis vorhero von El. Aviſo erhalten. Solte nach Abgang dieſen es noch geſchehen, honorire in Moment Dero Tratta mit williger Acceptation, und zur Verfall-Zeit prompter Zahlung. In Erwartung des eigentl. grüſſe ſchön, und verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. Wien. — Leipzig, den 9. Martii, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Nach Abgang meines Geſtrigen erhalte dato Dero mir höchſt Angenehmes vom 28. paſſato, worinnen die Verſendung nebſt Tratta mir aviſiret, auch Fattura ertheilet, da ich nun ſolche im Nachſehen richtig, und nach Contento befunden, ſo ſage in dienſtl. Antwort: daß ich dato den Hrn. N. N. El. ſola Briefl. acceptiret, und zur Verfall-Zeit in continenti abführen werde, auch gegen den Betrag des Leders ſaldiren. An guter Providirung ich nicht dubitire, ſondern vielmehr mich perſuadire, gute Bedienung von El. genoſſen zu haben, davon bey Anſicht, daß Eigentliche ſich zeiget. Immittelſt bin allezeit zu El. Befehle bereitwillig, und zeige zu ſeyn unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Leipzig, den 18. Martii,
pr. Wien, 1727.

Hochgeehrter Herr,

In dienſtl. Antwort Dero Angenehmes vom 14. Stante, ſo werden El. ſchon aus meinem Letztern erſehen haben, daß Dero Brief eingangen, ich alles d' Accordo befunden, und Dero Tratta acceptiret. Daß die Zahlung zur Verfall-Zeit auch richtig eingangen, werden El. von Dero Amici hoffentl. zur Gnüge erſehen haben. Daß Leder fünde vor ſeinen Preiß noch paſſable, welches mir bey Occaſion zu mehreren Anlaß geben wird. So El. Reciproce angenehmes kan erweiſen, erſuche mich mit Dero werthen Commandes zu honoriren, ich aſſecurire jeder Zeit alle Realität, und verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Nach Franckfurth am Mayn, von Leipzig aus, ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. Leipzig, den 3. Martii
pr. Franckfurth. 1727.

Hochgeehrter Herr.

In dienſtl. Antwort Dero gel. vom 27. paſſato ſage: Daß zwar El. Fattura erhalten und deren

deren Belauff erſehen, weil El. mir aber die Waare um $\frac{1}{4}$. Rthlr. pr. El. ſo hoch in Preiß angeſetzet, ſo kan es nicht acceptiren, ſintemahl von andern Freunden in Coſti ſolche Waare um $\frac{1}{4}$. Rthlr. ringer erhalten kan, muß alſo damit ſeyn bewenden haben, und dürffen El. die Waare um ſolchen Preiß nicht an mich abſenden, ſo zur freundl. Nachricht melden wollen, übrigens aber allzeit verbl. unter Göttl. Empfehl.

Ew. Dw. Dr
N. N.

Nach Dantzig, von Leipzig aus, ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. pr. Dantzig. Leipzig, den 28. Febr. 1727.

Antwort auf Dero an mich abgelaſſenes vom 21. Corr. ſo dancke ſchönſtens vor El. gütige Notification und Offerten, und da ſehe, daß die Waare theurer im Lande, als man ſolche hier kauffen kan, mag es vor dißmahl darmit ſeyn bewenden haben. Einlage iſt richtig abgegeben. Ohne mehreres verbl. unter Göttl. Empfehl. allezeit

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Nach Lüneburg von Leipzig aus ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. Leipzig, den 24. Febr.
pr. Lüneburg, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Es hat mir Hr. N. N. aus N. gemeldet, wie daß Er vor mich, an El. abgeſandt, 1. Packen in Matten emballiret; ſo bald nun ſolcher ſeine Ankunfft erreichet, bitte keine Zeit zu verabſäumen, in geringſten Lohn, ſolchen ſchleunig an mich zu reſpediren. Was hiervon Dero Speſen ſeyn möchten, können Sie, bey ohnedem Schreiben, mit melden, und gel. an wehm den Betrag erlegen ſoll. Sonſten verbl. allezeit unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Nach Berlin von Leipzig aus ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. Leipzig, den 10. Martii,
pr. Berlin. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In mangel Materia habe lange nicht die Ehre gehabt mit El. zu correſpondiren, hierzu aber animiret mich, weil ich 10. ℔. ultra Marin, oder Prl-Blau, No. 1. benöthiget. Dieſes gel. mir El. Citò per Poſto zu überſenden, den Betrag

dafür nach Gefälligkeit zu entnehmen, welchen ich prompte abführe. In Erwartung Dero geneigten Willfahrung verbleibe unter Göttlicher Empfehlung.

E. Dw. Dr.
N. N.

Anzi. Ich kan das tb. F. Prl-Blau in N. à 12. Rthlr. erhalten, doch dieſes dienet mir nicht, dannenhero lieber bey El. mich providiren wollen. à Gouverno.

Nun folgen einige

Von Leipzig aus ſtyliſirte Briefe,

An diverſe Orte, im Zuſchreiben und Antworten.

Hr. N. N. pr. N. — Leipzig, den 14. Julii, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Ich habe noch niemahlen die Ehre gehabt, an El. zu ſchreiben, nehme mir aber die Freyheit Gegenwärtiges an Sie abzulaſſen, und El. zu bitten, mir doch die äuſſerſten Preiſe der Juchten zu melden, was jede Sorte a Coſti gilt. Wann finde, daß El. mir civile Preiſe genieſſen laſſen, und die Waare von perfecter Qualitæt, werde ich deren verſchreiben. Worinnen ich El. hieſiges Orts dargegen dienen kan, bin ich zu Dero Commando

bereit

bereit, und verſichere alle Gutheit. Wormit nach hertzl. Gruſſes unter Göttl. Empfehl. allzeit bin.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. Leipzig, N. den 19. Julii, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Auf deſſen Angenehmes vom 14. dieſes, haben El. die itzigen Correnten-Preiſe der Juchten am Fuß diß zu erſehen. Was El. von ein oder der andern Sorte bedürffen, erſuche zu entbiethen, und mich zu præferiren, ſollen mit ſchönem friſchem Gute verſehen, und zur Continuation animiret werden. In Erwartung, und worinnen ſonſt zu dienen vermag; Verharre unter Göttl. Obhut allezeit.

E. Dw. Dr.
N. N.

Schwer Guth	a ß.	6	pr. ℔.
Mittel ⸗ ⸗ ⸗	a ß.	8	
Fein ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	a ß.	10 bis 12.	

Hr. N. N. pr. N. Leipzig, den 20. Julii, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Vor die mit deſſen gel. vom 19. Medeſ. aviſirte Preiſe von Juchten, dancke, finde gegen hieſigen Verkauff keine ſonderliche Avantage zu machen, ſo aber deren benöthiget ſeyn werde, will ich mich El. bedienen; und bitte in Occurenzien

ſich auch meiner zu prævaliren. Der ich zu dienen befliſſen lebe, unter Göttl. Salutation allezeit,

E. Dw. Dr.

N N.

Hr. N. N. pr. N. — Leipzig, den 22. Julii, 1727.

Hochgeehrter Herr,

In mangel Materia noch niemahlen die Ehre gehabt an El. zu ſchreiben, zu gegenwärtigen aber veranlaſſet mich, Hr. *N. N.* in Franckfurth, auf deſſen Ordre habe ich auf El. traſſirt, à Uſo Rthlr. 201$\frac{3}{4}$. — an die Ordre N. N. Die gel. El. mit Acceptation und Zahlung zu beehren, und ſich darum mit dero Freund verſtehen, nicht zweiffelnde, er werde darzu nöthiges veranſtaltet haben. Worinnen ich hieſiges Orts was Angenehmes zu erweiſen vermag, haben El. zu befehlen; Der ich nebſt freundl. Salutation und Empfehl. Göttl. Obhut verharre allezeit

E. Dw. Dr.

N. N.

Hr. N. N. pr. Leipzig. — N. den 27. Julii. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antwort deſſen gel. vom 22. dieſes, habe ſeine Tratta, von Rthlr. 201$\frac{3}{4}$. — an die Ordre N. N. pr. Conto Hr. *N. N.* honoriret, werde ſie auch auf Verfall-Zeit abführen, und

mich

mich darum mit gedachten Hrn. N. N. in Franckfurth verſtehen, welcher deßwegen behörende Ordre geſtellt. Wormit mich zu Gegendienſten offerire, und nebſt freundlicher Salutation, unter Göttl. Providenz verharre allezeit,

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Leipzig, den 28. Julii,
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr.

Auf El. Angenehmes vom 20. Stante, habe zu folge Dero Ordre 100. Stück Ducaten a 16¾. Gr. eingewechſelt, wiewohl Mühe gehabt dafür zu bekommen, welche in hierbeygehenden Päckl., H. A. S. ſigniret, überſende. Den Belauff habe pr. N. auf Hr. N. N. im höchſten Cours a 133¾. pro Cento, a Uſo Sicht, in Rthlr. 201¾. — traſſiret; Hoffende, El. werden detto Freund zur Abführung gute Ordre ertheilet haben. Am Fuß iſt darüber partitella zu Dero Bedienung, ſo mit mir Conforma zu ſcritturiren, und in ferneren Occurenzien zu befehlen gel. wollen. Der ich ſtets bin unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

pr. 100. Stück Ducaten a Rthlr. 2.		16¼. Gr.	
	Rthlr. 267	17	—
pr. Proviſion,	—	21	—
pr. Senſaria,	—	13	—
pr. Porto di Lettre,	1	—	—
	Rthlr. 270	3	—

Dieſe betragen a $133\frac{3}{4}$. pro Cento juſt die auf N. N., pr. N., paſſirte Tratta der Rtl. $201\frac{3}{4}$. —

Hr. N. N. pr. Leipzig. N. den 30. Julii, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Deſſen Angenehmes vom 28. Corrento habe nebſt geſandten Päckl. Ducaten wohl empfangen, und darinnen an der Zahl 100. St. richtig befunden, es ſeyn aber etliche Stück darunter etwas zu leicht, will jedoch deßwegen keine Replica machen. Erſehe auch, daß El. den Betrag deren pr. N. auf N. N. im höchſten Cours a $133\frac{3}{4}$. pro Cento traſſiret haben, zu deren Abführung ich detto Freund gute Ordre gegeben, auch die Partitella, ſo mich juſt bedünckt Conforma ſcritturirt. Worinnen ich hieſiges Orts dargegen dienen kan, bitte frey zu befehlen; Dem ſo ſich ſtets nennet unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.

N. N.

Hr. *N. N.* pr. N. Leipzig, den 30. Julii, 1727.

Hochgeehrter Hr.

Befinde mich ohne El. angenehmes, nachdem ich aber itzo etwas Juchten benöthiget bin, und El. die mittlen Juchten a $7\frac{1}{2}$. ß., und die feinen a $9\frac{1}{2}$. ß. Ziel M. Marckt zu bezahlen erlaſſen wollen, (denn zu höhern Preiß ſie mir nicht dienen) ſo kan mir

mir von erſtern 12. Rollen, und vom Letztern 8. Rollen gute Waare in einen Packen wohl verwahret anhero geſandt, und der Belauff in beſagten M. Marckt beſtmöglichſt auf mich traſſiret werden, ich leiſte gute Zahlung, und bin zu allen Befehlen bereit. Der ich ſtets bin unter Göttl. Obhut

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* N. den 2. Auguſti,
pr. Leipzig, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Deſſen gel. vom 30. paſſato habe zu recht erhalten, und zu folge Dero Ordre, verlangte Juchten, über Lüneburg pr. Addreſſe Hr. *N. N.* in 1. Packen No. 4. H. F. ſignirt geſandt, uit Ordre an El. zu reſpediren. Solche gel. El. zu wohl zu empfangen, und mir pro den Belauff, laut einliegender Conto, zu creditiren. Dieſen werde nechſtkommenden M. Marckt auf El. entnehmen; verſehe mich guter Zahlung. Die Preiſe habe dißmahl nach Begehren geſtellt, ob ſchon dabey wenig profitire, nur um fernerer Kundſchafft willen. El. werden alſo hinkünfftig mich præferiren, und mir Ihr Geld vor andern gönnen; Der ich nebſt freundl. Gruſſes unter Empfehl. GOttes allzeit bin,

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* pr. N. — Leipzig, den 2. Aug. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Nachdeme mir untenſtehende Waaren occurriren, ſo habe hiermit erſuchen wollen, mir ſolche von zukommender Güte, darbey friſch und nicht verlegen, in civilſten-Preiß, wohl verwahrt, im ringſten Lohn, mit erſter Gelegenheit zu überſenden, und Erfolg anzuzeigen. Den Belauff will entweder baar einſenden, oder Coſti anweiſen. Wormit verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.

N. N.

4. Stück ſchwartz Seiden Crepon.
2. Stück Fuſteinen.

Hr. *N. N.* pr. Leipzig, — *N.* den 4. Auguſt. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Deſſen mir ſehr werthes vom 2. Stante, daraus erſehen, wie El. etwas Waare verlanget, welche ich dato durch Kutſcher *N. N* in Küſtrin No. 2. ſignirt G. H. wohl verwahrt, an ſchönem und friſchem Guthe El. geſandt, und davon Fracht überſchrieben 20. Gr. Solches gel. El. wohl conditionirt zu empfangen, und mich für dem Belauff, laut Einliegendes, auszügl. zu creditiren, und Erfolg zu berichten. Die Preiſe ſeyn ſo geſtellt, daß El. dabey beſtehen können. So ferner etwas von Waaren occurriret, gel. El. zu befeh-

fehlen, werde jederzeit a Contento bedienen. Der ich immittelſt allezeit verharre unter Göttlicher Empfehl. E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. *N.* den 8. Aug.
pr. Leipzig, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Seiter mein Jüngſtes vom 28. paſſato keines von El. empfangen, diß wenige geſchiehet nur zu melden, daß ich auf El. traſſiret habe, den Reſt vollend, nemlich Rthlr. 369 — 5. Gr. in M. M. zu zahlen, an die Ordre Hr. *N.N.* aus *N.*, oder deſſen Ordre. Hoffe, El. werden meine Tratta willig honoriren, und gute Zahlung leiſten; Bey fernerer Occaſion wollen El. ſich meiner bedienen, ich aſſecurire jederzeit alle Realitæt. Ubrigens wünſche gute und fleißige Verrichtung in den M. Marckt, daß El. guten Avanzo davon tragen mögen, und verbl. nach Empfehl. Göttl. Vorſorge allezeit, E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* Leipzig den 28. Aug.
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr.

Deſſen gel. von 8ten Stante iſt mir wohl worden, daraus erſehen, das El. auf mich dieſe Tratta, groß von Dlr. 369 = 5 gl. entnommen haben, an die Hr. N. N., oder deſſen Ordre zu zahlen. Solche werde ich mit williger acceptation

beehren, auf Verfall-Zeit prompte Zahlung leiſten, und El. in allen nach Contento favoriſiren. Vor dieſes mahl habe alſo El. völlig contentiret; bey fernerer occaſſion werde mich El. ſtetig bedienen, weil an dero Providirte Waare Satisfaction befunden. Uebrigen dancke vor El. hertzl. Wunſch zu dem Marckt, wünſche El. auch darinnen guten Avantzo, und verbl. unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.

N. N.

Wie nachfolgende Parthyden, in Propre-Handlung, Journalitet zu formiren, und ins Haupt-Buch zu ſtyliſiren.

Zucker Soll,

An 2. Creditores Dlr. - 1171 $\frac{7}{8}$. -

Deſſen kauffte ich dato bey Johann Müllern 75. Cl. zu 17 $\frac{5}{8}$. Dlr. ; dargegen ihm gelieffert:

An Iappon Holtz, 4166. ℔.

100. ℔. a 18 $\frac{1}{8}$. Rt. thut - Rt. 755-2- 1.

An Caſſa, den Reſt content. - 416-18- 11.

Rt. 1171-21.

Ins Haupt-Buch kommt dieſe Parthyda,

1) In Zucker Conto Debet, die 2. Creditores, von Rt. 1171 $\frac{7}{8}$.

2) In Jappon Holtz Conto Credit, die Rt. 755-2-1.

3) In Caſſa Conto Credit, die baar ausgegeben Rt. 416-18-11.

2. Debi-

2. Debitores Sollen,

An Ingber Rt. = 1209 = 20 Gr.

Deſſen ich 8. Säcke von 6800. ℔., 100. ℔. zu 17. Rt. 19. Gr. Chriſtian Brühl verkaufft, per reſcontra des mir geliefferten Zuckers, den Reſt contant zu zahlen.

per Zucker, 2. Vaß, = Rt. = 443 = 1 =
per Caſſa, zahlte er den Reſt = 766 = 19 =

Rt. = 1209 = 20 =

Ins Haupt Buch kommt es,

1) In des Zuckers Conto Debet, die Dlr. = 443 = 1 =
2) Caſſa Conto Debet, die Dlr. = 766 = 19 =
3) In Ingber Conto Credit, die 2. Debitores, von Rt. = 1209 = 20. Gr.

---

2. Debitores Sollen,

An Engl. Crepon Rt. = 567 = 14. Gr.

Deſſen ich 14. Stück zu 14 Rt. 13. Gr. an Johann Hermann verkaufft.

Dargegen ſoll ich ihm.

per Cochenill reſcontra 24. ℔. a $15\frac{1}{2}$. Dlr. = gut thun, Rt. 372 = — =
per Caſſa, den reſt zahlt, = = 195 = 14 =

Rt. = 567 = 14 =

Ins Haupt = Buch muß es notiret werden,

1) In Cochenill Conto Debet, die Rt. = 372 =
2) In Caſſa Conto Debet, die Rt. = 195 = 14 =
3) In Crepon Conto Credit, die 2. Debitores, von Rt. = 567 = 14. Gr.

Ing=

Jngber Soll,

An Peter Dorm Rt. 1741=13. gr. 2. ₰.

Von dem ich halb contant, den Reſt über 3. Monat curr. zu zahlen kauffte, 12. Säcke darinnen 11420. ℔., 100. ℔. a 15¼. Rt. Rt. 1741=13=2.

Soll derowegen die auff Rechnung erlegte helffte.

Peter Dorm Soll,

An Caſſa Rt.=870=18=7.

Dieſe Parthyda muß ins Haupt=Buch notiret werden: 1) Jn Jngber Conto Debet, der gantze Belauff; 2) Jn Peter Dorms Conto Credit, gleichfals der gantze Belauff;

3) Jn Dorms Conto Debet, die Rt. 870=18=7.

4) Jn Caſſa Conto Credit, die Rt. 870=18=7.

Pfeffer Soll,

An Michael Martini Rt.=835=4=11.

Deßen ich bey ihm 5844. Pfund., 100. Pfund. a 14. Rt.=7. Gr. gekaufft, mit 500. Rt. Contant, den Reſt auf den 28. Julii, zu bezahlen, Rt.=835=4=11.

Derowegen:

Michael Martini Soll,

An Caſſa Rt. 500=—=—

Die Jhm a Conto des Pfeffers vorgeſchoſſen worden, = = = Rt. 500=—=—

Jns Haupt=Buch muß es notiret werden.

1) Jn Pfeffer Conto Debet, der gantze Belauff von Rt. 835=4=11.

2) Jn Martini Conto Credit, die Rt. 835=4=11.

3) Jn Martini Conto Debet, die Rt. 500=—

4) Jn Caſſa Conto Credit, die Rt. 500=—

Bar=

Barthel Horll Soll,

An Pfeffer Rt. 1445=10. Gr. 4. 8.

Deſſen er von mir kauffte 8. Säcke, von 8240. ℔. Netto, 100. ℔. a 17. Rt. 13. Gr., zu reſcontriren 567. Rt. per 81. El. Hanff, den reſt aber über 6. Monat præcis verfällig, = Rt. 1445=10=4.

Hanff Soll,

An Norll, Rt.=567=—

Deſſen ich 81. El. a 7. Rr. per Conto des Pfeffers angenommen Rt. 567=—=—

Ins Haupt=Buch kömmt die Parthyda.

1) In Norls Conto Debet, die Rthlr. 1445=10=4.
2) In Pfeffer Conto Credit, die Rt. 1445=10=4.
3) In Hanff Conto Debet, die Rt. 567=—=—
4) In Norlls Conto Credit, die Rt. 567=—=—

Gewinn und Verluſt=Conto Soll,

An Peter Horn, Rthlr. 210=4=6.

Weil er fallirte, erlieſſe ich ihm, die Helffte ſeiner Schuld, von = Rthlr. 420 = 9 = Gr. ſolche thut, = = Rthlr. 210 =4 =6. =

Dieſes kömmt ins Haupt=Buch,

1) In Gewinn und Verluſt = Conto Debet, die Rt. 210=4=6.
2) In des Horns Conto Credit, die Rt. 210=4.6.

He=

Hering Soll,

An Chriſtian Müller, Rthlr. 830 ⸗ ⸗ —

Deſſen ich 10. Laſt a 83. Rthlr. pr. meine Schuld der Rthlr. 840 ⸗ — angenommen.

Weil ich aber darbey Verluſt, ſo muß:

Gewinn und Verluſt⸗Conto Soll,

An Chriſtian Müller Rthlr. 10 ⸗ ⸗ —

Von detto Banquerottirern erſetzet werden, ⸗ ⸗ Rt. 10 ⸗ ⸗ —

Dieſes muß ins Haupt⸗Buch notiret werden: 1) In des Herings⸗Conto in Debet, die Rthlr. 830 ⸗ 2) In des Müllers Conto Credit die Rthl. 830 ⸗ 3) In Gewinn und Verluſt⸗Conto Debet, die Rt. 10 ⸗ 4) In des Müllers Conto Cred. die Rt. 10⸗

Johann Felix Soll,

An Cambio-Conto Rthlr. 512 ⸗ ⸗ ⸗

Demſelben pr. Amſterdam einen acceptirten Wechſel⸗Brief geſendet von Rthlr. 512. — Lwzl. a 128. pr. Cento Cours, 8. Wochen nacher dato, an mich oder Ordre, thut in Holl. Cour. fl. 1000. ⸗ und allhier Lwzl. Rthlr. 512. ⸗ ⸗

Ins Haupt⸗Buch kömmt dieſe Parthyda, 1) In des Felix Conto Debet; 2) In Cambio Conto Credit.

Chriſtian Dorll Soll,

An Johann Felix, pr. mio Conto Cour. Rthlr. 517 ⸗ 3 ⸗

Sandte derſelbe den ihm remittirten Wechſel⸗Brief von Rthlr. 512 ⸗ Lwzl. zur Laſt Chriſtian Holl,

Holl, mit Proteſt zurück, davor ich contentiren müſſen; als folget:

Der Wechſel beträgt in Amſterdam

Holl. Cour. =	fl. 1000.	—	—	
Proviſion $\frac{1}{5}$. pr. Cento. =	4.	8	—	
Courtagie $\frac{1}{4}$. pr. Cento. =	3.	6	—	
Proteſt und Brief=Porto.	2.	6	—	
Holl. Cour. fl. =	1010.	—	—	

Thut alſo nach dem Ricambio a 128. pr. Cent. Cours, Lwzl. = Rt. 517. = 3 —

Ins Haupt=Buch muß es notiret werden,

1) In des Chriſtian Dorlls Conto Debet, die Reichsthaler 517 = 3. Gr.

2) In des Johann Felix Conto Credit, die Rthlr. 517 = 3. Gr.

Von der Ausländiſchen Compagnie-Handlung.

Nachfolgendes Schema von dem Haupt=Buche der Compagnie-Handlung iſt entworffen, als wann die Compagnie-Rechnung nicht in Haupt=Büchern (der propren Handlung) mit, ſondern ſeparatim beſchrieben, und unter ſeparate Caſſa=Waaren=und andern=Rechnungen gehalten und tractiret würde. Doch gehet es auch gar leichtlich an, daß ich die Compagnie-Handlung, in meinen Haupt=Buche von der Propren-Handlung mit

mit kan führen, und gleichſam als eine Lager-Verrichtung durch meine propre und Einländiſche Negotien meliren und vermengen, denn ſo ſteckt ſchon z. E. meine 2000. Rthlr. Einlags-Capital in der Handels-Caſſa, item alle diejenigen, von welchen ich für die Compagnie eingekaufft, oder an welche verkaufft worden, werden als Creditores und Debitores tractiret, die mit mir und ſonſt niemand zu handeln haben; wenn im übrigen nur desjenigen, ſo mit mir in Compagnie ſtehet, ſeine Conto-Corrente und Capital-Conto, item die Comp. Lager und Retour-Waaren-Rechnungen wohl in acht genommen werden. Daß übrige iſt alles implicite und unter meine eigene Handlung verſteckt, jedoch alſo, daß aus der Lager-Conto von einem habilen Buchhalter dennoch allezeit ein, nach folgend eingerichteter Art geſtelltes Syſtema und Entwurff auf Begehren kan ausgezogen werden. Ad Notam.

SCHE-

SCHEMA

Von dem

Haupt-Buche,

der Ausländiſchen

COMPAGNIE-Handlung

entworffen,

1727.

Debet,	Johann Felix Comp.
An 2. Creditores, als:	
An Felix Conto-Cour. Rt. 1300. –	
An Caſſa, ⸗ ⸗ 700. ⸗	
	Rt. 2000 ⸗

Debet,	Comp. Lager⸗Cont.
An Waaren, ſo dahin geſandt ⸗	Rt. 5600 ⸗
An 2. Creditores, pr. Avanzo, als:	
An Joh Felix, Comp. Cont. C. R. 200. ⸗ ⸗	
An Gew. u. Verluſt⸗Ct. pr. mio ⸗ 200 ⸗ ⸗	
	400 ⸗
	Rthlr. 6000 ⸗

Debet	Caſſa
An Johann Felix, Capital Conto, Rt.	2000 ⸗ ⸗
An mio Capital-Conto, ⸗	2000 ⸗ ⸗
An Retour-Waaren Conto, ⸗	5000 ⸗ ⸗
	Rt. 9000 ⸗ ⸗

Capital-Conto Credit.

pr. Caſſa, eingeſchoſſene, = Rt. 2000 = =

in Berlin unter Johann Felix. Credit,

pr. Joh. Felix, Comp. Cont. Cur. baar verkaufft, Rthl. 2000 = =

pr. Retour-Waaren Conto, Waaren anhero geſandt, = Rt. 4000 = =

Rthlr. 6000 = =

Conto. Credit,

pr. Waaren, baar eingekaufft für die Comp. und ins Lager geſandt, = Rt. 3000 = =

pr. Joh. Felix, Comp. Cont. Cur. = empfangen, = = = 700 = =

pr. Chriſtian Müller, Friedrich Lord, und Alter = = 2100 = =

pr. Eigene Waaren Conto, mit zahlt = 500 = =

pr. Meine eigene Capital-Conto, ſelbſt bonificiret, = = 2000 = =

pr. Gewinn und Verluſt = Conto, pr. mio, aus der Comp. Caſſa genommen, = 700 = =

Rthlr. 9000 = =

	Debet,	Eigener Waaren
An Caſſa, empfangen, = =		Rthlr. 500 = =

	Debet,	Chriſtian
An Caſſa, zahlt, =		Rthlr. 500 = =

	Debet,	Friedrich
An Caſſa, bezahlt, = =		Rthlr. 500 = =

	Debet,	Johann
An Caſſa, bezahlt, =		Rthlr. 800 = =

	Debet,	Retour-Waa
An Compag. Lager=Conto, Joh. Felix geſandt, barattirte Waaren =		Rthlr. 4000 = =
An 2. Creditores, per Avanzo, als:		
An Johann Felix, Comp. Conto Cour. =	Rthlr. 500 = =	
An Gewinn und Verluſt=Conto pr. mio =	500 = =	
		Rt. 1000 = =
		Rthlr. 5000 = =

allhier. Credit,

pr. Waaren, ins Lager geſandt, = 500 = =

Müller, Credit,

pr. Waaren, von ihm gekaufft Cont. zu zahlen, und ins Lager geſandt, Rthlr. 500 = =

Lord, Credit,

pr. Waaren, von ihm für die Comp. Ziel 6. Monath gekaufft, = = Rthlr. 800 = =

Alter, Credit.

pr. Waaren, von ihm für die Comp. baar aufgenommen, Rt. 800 = =

ren=Conto. Credit,

pr. Caſſa, baar verkaufft, = = Rthlr. 5000 = =

Debet, Johann Felix Comp.

Debet, Gewinn und Ver=

An Caſſa, empfangen, = = = Rthlr. 700 = =

Debet, Meine eigene Ca-

An Caſſa, empfangen, = = Rthlr. 2000. = =

Conto-Corrente, Credit,

pr. Comp. Lager Conto, Avanzo, =	Rt. 200 = =
pr. Retour-Waaren Conto Av. = = =	500 = =
pr. Joh. Felix Comp. Capit. Cont. =	1300 = =
	Rthlr. 2000 = =

luſt Conto pr. mio Credit,

pr. Comp. Lager Conto Avanzo,	Rt. 200 = =
pr. Retour-Waaren Conto Av. =	Rt. 500 = =
	Rt. 700 = =

pital-Conto. Credit.

pr. Caſſa, eingeſchoſſen, = = =	Rt. 2000 = =

Von

Auswärtiger Factorey-Handl. ein Schema entworffen in Journal und Haupt-Buch.

JOURNAL über Amſterdammer-Factorey-Handlung, Unter Commando, Friedrich Orms,

1727.

Nota. Solches iſt formiret, als wenn a parte Bücher darüber verwaltet werden, worbey zugleich alle darbey vorkommende Parthyden ſtyliſiret.

INVENTARIUM.

		Rthl.	gr.	₰.
	2 Debitores Sollen, An Capital, Rthlr. 1500 — Umb iſt deſtiniret, und befinden ſich, zum Anfange dieſer auswärtigen Handlung, pro mio Conto. als:			
I.	pr. Caſſa in Contanti, = Rthl.	300	—	—
I. — I.	pr. Blech, 30. Faß ⅓X. ⅔. Fod. = = = = a 20. Rthl.	1200	—	—
	Rthlr.	1500	—	—
	den 2. Febr.			
I. — I.	Amſterdammer Handlung unter Commando, Friedrich Orms, Soll, An Blech, Rthlr. = 1440 — Deſſen ich ihm dato, pro meine Rechnung und Riſico, über Lüneburg pr. Spedition Hr. Friedrich Hermann, von dar nach Altona an Hrn. Chriſtian Dellern geſandt, mit Ordre, ferner an ihm ſchleunig zu reſpediren. 60. Faß ⅓ X. ⅔. Fod, a 24. Rthlr. Lwzl.	1440	—	—

GOtt Lob in Leipzig, Ao. 1727. den 4. Julii.

		Rthl.	gr.	₰.
1.	Handels-Unkoſten Conto Soll,			
—	An Friedrich Hermann, Rthlr.			
1.	30 — — wegen geſandter Unkoſt-Conto über 60. Faß Blech, - Rtl	30	—	—
	den 5ten dito.			
1.	Friedrich Hermann Soll,			
—	An Caſſa Rthlr. 30. — —			
1.	Dato ſeinen Diener, Johann Friedrich, geſandte Unkoſt-Conto contentiret, - - Rthlr	30	—	—
	den 6ten dito.			
1.	Handels Unkoſt-Conto Soll,			
—	An Caſſa Rthlr. 30. — —			
1.	Empfing dato Unkoſt-Conto, aus Altona, von Chriſtian Dellern, über 60. Faß Blech, und zahlte Zug um Zug, pr. Aſſignation die Unkoſt-Conto an Friedrich Neuß allhier, - - Rthlr.	30	—	—
	dito. dito.			
2.	Friedrich Orms, per mio Conto Courant Soll,			
—	An Amſterdamer Handl. unter ſeinem Commando, Rtl. 900 -			
1.	Sandte mir dato Verkauff-Conto, ſo er pr. contant Zug um Zug verkaufft, über 30. Faß Blech, ½. X. ⅔. Fod. - - a 30. Rthlr.	900	—	—

GOtt Lob Ao. 1727. in Leipzig, den 2. Julii.

		Rthl.	gr.	₰.
2. — 1.	Friedrich Orms, pr. mio Conto di Tempo Soll, An Amſterdam. Handl. unter ſeinem Commando = = Rthlr.	900	—	—
	Sandte mir dato Verkauffs-Conto, ſo er Ziel den 15. Jul. a. c. verkaufft, über 30. Faß Blech, ⅓ X. ⅔. Fod. a 30. Rthlr. Lwzl.	900	—	—
	den 8. dito.			
2. — 2.	Cochenill Soll, An Friedrich Orms, pr. mio Conto Cour. = = = Rtlr.	200	—	—
	Sandte mir dato, pr. meine Rechnung und Riſico, mit der Poſt, eingekauffte, per contant Zug um Zug, 20. Pfund a 10. = = = = Rthlr. Lwzl.	200	—	—
	den 9. dito.			
2. — 2.	Cochenill Soll, An Friedrich Orms, per mio Cont. di Tempo, = Rthlr.	600	—	—
	Sandte mir dato, per meine Rechnung und Riſico, mit der Poſt eingekauffte, Ziel den 19. Jul. a. c. 60. Pf. a 10. Rthlr. Lwzl.	600	—	—

den.

GOtt Lob, Ao. 1727. in Leipzig, den 15. Jul.

		Rthl.	gr.	₰.
2	Friedrich Orms, pr. mio Conto Courant Soll,			
—				
2.	An mio C. di Tempo, unter ſeinem Commando, ꞉ Rtl. 900			
	Wegen dato verfälligen Empfang und Einnahme, von 30. Faß Blech, ſo den 7. dito, Ziel den 15. dito, verkaufft worden, ꞉ Rtl.	900	—	—
	den 18. dito.			
2.	Friedr. Orms, pr. mio Conto di Tempo Soll,			
—				
2.	An mio C. Cour. unter ſeinem Commando, ꞉ ꞉ Rthlr.	600	—	—
	Wegen dato vorfälligen Ausgabe, vom geſandten 60. Pf. Cochenill, ſo den 9. dito, pr. den 18. dito, eingekaufft worden, ꞉ ꞉ ꞉ ꞉ ꞉ Rthlr.	600	—	—
	den 20. Julii.			
1.	Caſſa Soll,			
—				
2.	An Cochenill Rthlr. 960 —			
	Deſſen ich dato, an Johann Liers, pro contant, Zug um Zug verkaufft, ꞉ ꞉ ꞉ 80. Pf. ꞉ ꞉ ꞉ ꞉ a 12. Rtl.	960	—	—

GOtt Lob, Ao. 1727. in Leipzig, den 15. Jul.

		Rthl.	gr.	8.
1.	Caſſa Soll,			
—	An Friedrich Orms, pr. mio			
2.	Conto cour. Rthlr. 500 — —			
	Traſſirte auf ihm dato 1ma & 2da Brief, Auffſicht, fl. 976. 11¼. St. Holl. cour. a 128. pr. Cento Cours, zu zahlen an Hermann Alert, oder deſſen Ordre, dafür mir allhier gemeldeter Alert, pr. contant Zug um Zug, in Lwzl. contentiret, = = Rthlr.	500	—	—
	den 28. dito.			
1.	Caſſa Soll,			
—	An Friedrich Orms, pr. mio			
2.	Conto courant, Rthl. 410 —			
	Remittirte mir dato in 1ma & 2da Brief, Auffſicht, Let. Peter Niemand in Amſterdam, ſopra Johann Leuden allhier, Rtl. 410 — Lwzl., welcher mir dato acceptiret, und pr. contant, Zug um Zug contentiret, Lwzl. = = = = = Rthlr.	410	—	—

	GOtt Lob, Ao. 1727. in Leipzig, den 28. Jul.	Rthl.	gr.	₰.
1.	Handels=Unkoſt=Conto Soll,			
2.	An Friedrich Dorms, pr. mio Conto Courant, Rthlr. 90 —			
	Sandte mir dato Unkou=Conto, über Handlung unter ſeinem Commando, pr. mio Conto = = = = = Rthlr.	90	—	—
	den 29. dito.			
1.	Handels=Unkoſt=Conto Soll,			
1.	An Caſſa, Rthlr. 22. 18 —			
	Umb befinde im Unkoſt=Buche Lit. A. Ch. 1. Daß wegen dieſer Handlung ausgegeben worden, = = = = = Rthlr.	22	18	—

CA-

CAPITAL-Buch,

über

Amſterdammer-
FACTOREY-
Handlung,

Unter

Commando, Friedrich
Orms.

1727.

GOtt Lob, Ao. 1727. in Leipzig.

			C.	Rthl.	gr.	₰.
		Caſſa-Conto Soll,				
Jul.	1	An Capital in contanti,	1	300	—	—
	20	An Cochenill, = = =	4	960	—	—
	25	An Friedrich Orms, pr. mio cont. cour. =	4	500	—	—
	28	An Friedrich Orms, pr. mio cont. cour. =	4	410	—	—
		Rthlr.	—	2170	—	—
		Capital Conto Soll,				
Jul.	29	An Bilantz bleibt netto Capital, = =	2	2087	6	—
		Amſterdammer Handl. unter Commando, Friedrich Oorms Soll,				
Jul.	2	An Blech, geſandt, = =	1	1440	—	—
	29	An Avanzo, = = =	2	360	—	—
		Rthlr.	—	1800	—	—
		Blech Soll,				
Jul.	2	An Capital, 60. Faß, $\frac{1}{3}$X. $\frac{2}{3}$. Fod. = = = =	1	1200	—	—
	29	An Avantzo, = = =	—	240	—	—
		Rthlr.	—	1440	—	—

1 GOtt Lob, Ao. 1727. in Leipzig.

Soll haben.

Jul.	5	pr. Friedrich Hermann,	2	30	—	—
	6	pr. Handels-Unkoſt Conto,	2	30	—	—
	29	pr. Handels-Unkoſt-Conto,	4	22	18	—
	—	pr. Bilantz bleibt netto credit,	2	2087	6	—
		Rthlr.	—	2170	—	—

Soll haben,

Jul.	1	pr. 2. Debitores, 1. 1.	1	1500	—	—
	29	pr. Gewinn & Verl. Cont.	2	587	6	—
		Rthlr.	—	2087	6	—

Soll haben,

Jul.	6	pr. Friedrich Orms, pr. mio conc. cour. Rtl.	2	900	—	—
	7	pr. Friedrich Orms, pr. mio conto di Tempo,	3	900	—	—
		Rthlr.	—	1800	—	—

Soll haben.

Jul.	2	pr. Amſterdamer Handl. 60. Faß,	1	1440	—	—

2 GOtt Lob, Ao. 1727. in Leipzig, den 5. Jul.

			C.	Rthl.	gr.	₰.
		Handels-Unkoſt-Conto Soll,				
		An Friedrich Hermann,				
		An Caſſa,				
			2	30	—	—
Jul.	6	An Fried. Orms, pr. mio	2	30	—	—
	28	conto cour.				
		An Caſſa,	4	90	—	—
			4	22	18	—
		Rthlr.				
	29		—	172	18	—
		Friedrich Hermann Soll,				
		An Caſſa ſeinen Diener contentirt,	—	30	—	—
Jul.	5	Friedrich Orms, pr. mio Cont. Cour. Soll,	2	30	—	—
		An Amſterd. Handlung	2	900	—	—
		An Friedrich Orms, pr. mio Conto di Temp.	3	900	—	—
		Rthlr.	—	1800	—	—

GOtt Lob, Ao. 1727. in Leipzig.

			C.	Rthl.	gr.	₰.
		Soll haben,				
Jul.	29	pr. Gewinn- & Verluſt-Conto, - - - -	2	172	—	—
		Soll haben,				
Jul.	14	pr. Handels-Unk. Cont.	2	30	—	—
		Soll haben,				
Jul.	8	pr. Cochenill, - -	3	200	—	—
	18	pr. Friedrich Orms, mio Conto di Tempo, -	3	600	—	—
	25	pr. Caſſa, Tratta, -	4	500	—	—
	28	pr. Caſſa, Remeſſa, -	4	410	—	—
	–	pr. Handels-Unkoſt-C. -	4	90	—	—
		Rthlr.	--	1800	—	—

	7	Friedrich Orms, pr. mio C. di Tempo Soll,				
Jul.	18	An Amſterd. Handlung, ⸗	3	900	—	—
		An Friedr. Orms pr. mio Conto Cour. ⸗ ⸗	3	600	—	—
		Rthlr.	—	1500	—	—
	8	Cochenill Soll,				
Jul.	9	An Friedr. Orms, pr. mio Conto Cour. 20. Pf.	3	200	—	—
	29	An Friedr. Orms, pr. mio C. di Temp. 60. Pf.	3	600	—	—
		An Avanzo, ⸗ ⸗ ⸗	2	160	—	—
		Rthlr.	—	960	—	—
	29	Gewinn⸗ und Verluſt⸗ Conto Soll,				
		An Handels⸗Unkoſt⸗C. 1.		172	18	—
		An Capital-Conto, 1.		587	6	—
		Rthlr.	—	760	—	—
Jul.	29	Bilantz Conto Soll,				
		An Caſſa in Contanti. 1.	—			
		Rthlr.	—	2087	6	—

		Soll haben,				
Jul.	9	pr. Cochenill,	3	600	--	--
	15	pr. Friedrich Orms, mio Conto cour.	3	900	--	--
		Rthlr.	--	1500	--	--
		Soll haben.				
Jul.	20	pr. Caſſa, 80. Pfund,	4	960	--	--
		Soll haben,				
Jul.	29	pr. 3. Gewinn Conti, 1. 1. 2.	--	760	6	--
		Soll haben,				
Jul.	29	pr. Capital, 1.	--	2087	6	--

In Leipzig ſtyliſirte Fatturen, auszüge Conten-Cour. &c.

GOtt Lob, Ao. 1727. den 27. Junii, in Leipzig.

Herr *N. N.* in Amſterdam Soll,

Sandte El, dato, pr. Dero Rechnung und Riſico, über Magdeburg, pr. Spedition *N. N.* durch Fuhrmann *N. N.*, zur Fuhre gewogen 30. Schtb. a 20. Gr. pr. Schtb., gantze Fracht überſchrieben, um fernerweitig nach Altona an Hn. *N. N.* zu ſpediren, von daraus aber nachgehends an El. zu reſpediren.

60. Faß A. S. Blech, ⅓X. ⅔. Fod.
a 24. Rthlr. 1440 — —

" " "

Unkoſten,

pr. Zoll, " a 1¾. Gr. pr. Faß, " " Rthlr.	4	9	"
pr. Böttger-Lohn, a 1½. Gr. pr. F. " "	3	18	"
pr. Porto di Lettre, "	--	14	"
pr. meine Proviſ. pr. Cent.	28	19	"
" " Rthlr.	37	12	--
Rthlr.	1477	12	--

E. Dw. Dr.

N. N.

1727. GOtt Lob den 28. Juli in Leipzig,
Herr N.N. allhier Soll,
Kauffte und empfing allhier ſelbſt Ziel den 28. Aug. a.c.
10. Rollen F. Juchten, wiegen Nto.
Cl. $4\frac{1}{4}$. = = a 30. Rt. = Rt. 127. 12 =
D Hrn. Diw. Dr.
N. N.

1727. den 30. Julii, in Leipzig.
Hr. N. N. allhier Soll,
Empfing den 24. Julii a.c.
1. Stück Pack Leinwand, = Rt. 1. = 20 =
dato per gegen Rechnung zahlt. N. N.

Leipzig den 30. Julii, 1727.
Hr. N. N. allhier Soll,
Laut empfangene ſpecificirte Rechnung, = = Rt. 45 = 15 = 3.
dato ferner empfangen,
$4\frac{5}{8}$. Loth goldene Spitzen a 32. Gr. 6 = 5 = =
$1\frac{3}{8}$. Loth, goldene Zäckgen a 32. Gr. 1 = 20 = =
1. Ponço mit Gold Degen-Band, = p. 4 = 8 = =
6. Ellen Blömerant mit Gold-Band, a 12. Gr. = 3 = — —

Rt. 61 = — 3.
N. N.

Leipzig den 31. Julii, 1727.
Hr. N. N. allhier Soll,
Kauffte und empfing dato, pr. cont.
Zug um Zug,
20. Faß Foder Blech, a 20. Rthlr. ; Rt. 400 ; ;
dato zu Danck bezahlt,

Leipzig primo Aug. 1727.
Hr. N. N. Soll, pr. einen Proteſtirten Wechſel,
auf Hr. N. N. in N. ; ; ; Rthlr. 533 ; ; ;
pr. Proteſt. Unkoſten, ; ; 1 ; 2 ;
pr. Proviſion ⅓. pr. Cento ; ; ; 1 ; 19 ;
pr. Courtagie &c. ; — 12 ;

Rthlr. 536 ; 9 ;
Ew. Dw. Dr.
N. N.

Leipzig den 8. Aug. 1727.

Hr. N. N. allhier Soll, an Senſarie

D. 5. May, R. 2000. Frf. zu 7. pr. Cento gegen Cour. an Hrn. N. N.

11. dito , 1000. dito Bco. in Hamb. a Uſo, zu 29½. pr. C. an Hr. N. N.

13. dito , 250. dito in Hamb. a Uſo, zu 29½. pr. Cento an Hr. N. N.

22. dito , 100. dito in Frf. zu 30. pr. Cento von Hr. N. N.

— dito , 300. an dito zu 30. pr. C. von Hr. N. N (N. N.

2. Jun. , 456. Corr. in Frf. am Mayn a 99. pr. C. a Uſo, an Hr. N. N.

20. dito , 239. an Ducaten, zu 16½. p. C. an Hr.

26. dito, , 200. an Neue ⅔. alpari, an Hr. N. N.

Rt. 4545. , , a 1. pr. mille. Rt. 4,14.

den 4. Aug. R. 450. , , an Roher Leimbt, an Hr. N. N. in N. a ½. pr. C. , , 2 6.

Rt. 6,20.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Soll. Herr N. N. In

1726 Julii	17	An 1. Päckel rohe Leinewand n. 1. laut Factura, ꝛ ꝛ	39	—	—
Aug.	27	An 3. Pack dito n. 1. 2. 3 laut gegebene Factura,	1085	10	—
1727 May.	—	Leipziger Jubilate Marckt von Hrn. Johann Friedrich empfangen, 1. Pack Leinwand, laut Factura.	186	12	—
		Dw.	1310	22	—

Leipzig
E. E.
N.

Berlin,		Soll haben.			
1726					
Sept.	12	pr. Meine Aſſignation, an Hrn. Peter Müller zahlt, Rthlr.	500	—	—
Oct.	8	pr. dito an Hr. Johann Boll,	53	—	—
Nov.	12	pr. dito dito	190	—	—
1727.					
Febr.	15	pr. dito dito	60	—	—
May.	—	Leipziger Jubilate-Marck, zahlt wegen meiner, an Hr. Johann Barthel,	100	—	—
	—	dito an den Hrn. Holl & Born,	157	—	—
	—	dito baar an mich ſelbſt zahlt.	64	10	—
Sept.	14	pr. Saldo verbl. a Conto novo Debet S. E.	186	12	—
		Rthlr.	1310	22	—

den 14. Sept. 1727.
Dw. Dr.
N.

Ao. 1727. Jubi-

Soll, Herr Johann Vetter &

1727.
Martii 22. an Wechſel-Brief Ziel über
3. Wochen, ' ' Rt. 505 ' 15 '
April 20. an Conto, ' ' ' 10 ' 13 '

Rt. 516 ' 4 '

Oſterm. an Saldo hieneben komt mir Rt. 55 ' 4 '

E. Dw. Dr.
N.

Leipzig den 12. Julii 1726. Holl. Cour. fl. 500 '
Doppio Uſo, gel. EL. zu zahlen, pr. dieſen meinen prima Wechſel-Brief, an Hrn. N. N., oder deſſen Ordre, die Summa von Gülden fünff hundert, Holl. Cour. Valuta von ihm, EL. leiſten gute Zahlung, ſtellen es a Conto, laut adviſo, adio.

Herrn | Ew. Dw. Dr.
Herrn Jan von Vool. | N. N.
Grg.
1ma | In
Amſterdam.

Für mir zahlen EL. an Hrn. N. N., oder Ordre, Valuta von ihm, Leipzig den 12. Julii, 1727.

N. N.

Jare Marck in Leipzig.

& Compagnie, Soll haben.

1727.
Febr. 28. pr. Caffée-Bohnen, 77. ℔. verdorbene, a 19. Gr. Rt. 60 = 23 =
Martii 8. pr. Seltzmann in $\frac{2}{3}$. Stück. 400 = —
April 25. pr. Saldo bleibt mir, = = 55 = 5 =

Rthlr. 516 = 4 =

Oſterm. pr. Caſſa vergnügt, = Rthl. 55 = 4 =
Dw. Dr.
N.

Leipzig, den 12. Julii, 1726. Holl. Cour. fl. 500 = Doppio Uſo, gel. EL. zu zahlen, pr. dieſen meinen 2da Wechſel-Brief, (prima nicht) an Hrn. N.N., oder deſſen Ordre, die Summa von Gülden fünff hundert Holl. Cour. Valuta von ihm, EL. leiſten gute Zahlung, ſtellen es a Conto, laut adviſo, adio.

Herrn, E. Dw. Dr.
Hrn. Jan van Vool, N. N.
Grg.
2da In
Amſterdam.

Für mir zahlen EL. an Hrn. N. N., oder Ordre, Valuta von ihm, Leipzig den 12. Julii 1727.

N. N.

Schein

Schein.

Daß mir Hr. N. N., meine Conto Cour denn Saldo darvon, welcher beträgt, Rt. 350 = 22. Gr. nach Abzug 3½. Rt. vor proviſion, der feinen Leinwandt in Frantz Gelde contentiret, beſcheinige hiemit. Leipzig den 12. Julii, 1727.

N. N.

Aſſignation.

Wegen meiner gel. El. an Hr. N. N., oder deſſen ordre zu zahlen, die Summa von Reichs-Thlr. drey hundert neue ⅔. ſtück., es valutiret mir, Leipzig den 12. July, 1727.

Rt. 300. = N. ⅔. ſtück.

N. N.

Liefer, und freymach Zettul.

Empfange aus Hamburg, per Conto Hr. N. N. 1. Faß Specerey-Waaren, Wiegt zur Fuhre, 5. Stb. 8. Ltb., Werth mit agio Rt. 570 =

L. Ostermarck. 1727.

N. N.

Zeiger dieſes lieffert mir aus Hamburg, per Conto, Hr. N. N. 1. Faß Specerey-Waaren, wiegt zur Fuhre, 5. Stb. Ltb., werth, = Rt. 750. = Leipzig Oſtermarck. 1727.

N. N.

Empfange aus Hamburg, per Conto Hr. N. N., durch per Regenſpurg, 1. Faß wiegt zur Fuhre 5. Sch. 8. LPfund Leipzig den 28. July, 1727.

N. N.

Zeiger dieſes lieffert mir aus Hamburg, per Conto Hr. N. N. 1. Faß durch per Regenſpurg, wiegt zur Fuhre 5. Stb. 8. Ltb., Leipzig den 28. July, 1727.

N. N.

Empfange aus Hamburg, ſo mein eigen 1. Faß Specerey-Waaren, wiegt zur Fuhre 5. Schtb. 8. Ltb., werth mit agio Rt.=750= Leipzig den 12. July, 1727.

N. N.

Zeiger dieſes lieffert mir aus Hamburg, ſo mein eigen 1. Faß Specerey-Waaren, wiegt zur Fuhre 5. Schtb. 8. Ltb., Leipzig den 12. July. 1727.

N. N.

Fracht-Brieff.

Leipzig den 12. July, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Im Nahmen und Gleite GOttes ſende El. durch Fuhrman Johann Storm von Köthen.

30. Faß Blech, mit nebigen Sig. No. 1. biß 30. zur Fuhre gewogen, 15. Schtb., im Lohn von Schtb. bedungen 20. Gr.

Nachrichtiger und zu rechter Zeit, auch auf einer Axe wohl conditionirter Liefferung, gel. El. völlige Fracht zu zahlen, und damit laut adviſo zu verfahren. GOtt verhelffe es glückl. über, deſſen Gnaden Schutze empfehl. verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Müntze.

Zu Leipzig, Naumburg, und im gantzen Sächſiſchen Lande werden die Bücher gehalten, und die Rechuungen geſchrieben in Reichsthlr. gute Gr. und Pfennige.

1. Reichsthlr. hat allda 24. gute Groſchen.

1. Guter Groſchen hat 12. ₰.

1. Gülden Meißniſch (worinne man ehedeſſen die Bücher gehalten) hat 21. gute Groſchen.

1. Gold-Gülden hat 30. gute Gr.

1. Ducat hat 48. gute Groſchen.

1. Ducat a Marco gilt, 2. Rt. 16. biß 16½. Ggr. *in* Lwzl.; oder 50. Stück per 132. *biß* 133. Rt: Lwzl.

1. Reichs-Gulden hat 16. gute Groſchen.

1. Reichs-Species-oder Chur-Sächßl. Rthlr., iſt 1. Rt. 8. Gr.

1. Altſchock hat 20. Gr.

1. Neuſchock iſt 2½. Rt. oder 60. Ggr.

1. Portugaleſer hat 20. Rt.

1. Roſennobel mit der L'agio 5. Rt. Courant.

1. Schiffnobel 3. Rt. 18. Ggr.

1. Engliſcher Jacobiner oder Caroliner hat 4. Rt. 18. Ggr.

1. Genueſer doppelt Doppia, 7. Rt. 4. Ggr.

1. Spaniſche einfache Doppia 3. Rt. 12. Ggr.

1. Brabandiſche Severin, 5. Rt. 21. Ggr.

1. Engelot, 2. Rt. 21. Ggr.

1. Genueſer Crone iſt werth, 1. Rt. und 9. Ggr.

1. Ducaton 30. Ggr.

1. Meyländer Silber Crone, hat 1. Rt. 4. Ggr.

1. Ve-

1. Venetianiſche Crone, 1. Rt. 3. Sgr.
1. Romaniſche Detto, 1. Rt. 2. Sgr.
1. Savoiſche Detto, 1. Rt. 2. Sgr.
1. Wichtiger Philipsthlr. zu 2½. Loth, hat 1. Rt. 3. Sgr.
1. Unwichtiger Detto iſt nach dem Loth, ſo 10. gr. 8. ₰. werth, zu berechnen.
Species-Thlr. differiren gegen neue ⅔. ſtück. 1½. biß 2. pro Cento.

Pari von Leipzig aus, mit andern Handels-Ortern.

1. Rt. von 24. Sgr. iſt Pari mit Hamburg 48. ß. L.
1. = dito = dito mit Amſterdam, 50. ſtüber.
1. = dito = dito in Flämiſch Geld, 8. ß.
1. = dito = dito mit Londen, 4½. ß. Sterl.
1. = dito = dito mit Venedig 6⅕. L. Venediſch oder 124. Soldi, in Courant oder gleich ſonſt gerechnet wird. 6. L. 10. ß. Venedig.
1. = dito = dito mit Franckreich 3. L. Tournois oder 60. Sols.
1. = dito = dito mit Dantzig ſind Pohl., 3. fl. Pohl. oder 90. gr.
1. = dito = dito mit Liſſabon und Portugal, 1. Ducat, oder Cruſados, von 400. Rees.
1. Rt. 8. Ggr. iſt Pari, mit Cadix und Spanien, 1 Ducat in Silber von 374. Marrevadis.
1. Rt. von 24. Sgr. iſt Pari mit Nürnberg, 1½. Reichs Gulden, oder 90. Creutzer.

Desgleichen ſo mit Regenſpurg, Straßburg, Augſpurg, Wien, Franckfurth am Mayn, Breßlau und Praag &c.

1. Rt. 8. Sgr. iſt Pari, mit 1. Rubel in Petersburg, 1. Rt. von 24. Sgr. iſt Pari mit Braunſchweig, 36. Mgr.

Wechſel-Cours von Leipzig aus auf andere Handels-Örter.

Nach Amſterdam wechſelt man a 132¾. pro Cento Cours, Lwzl., per 100. Rt. in Banco; und a 126¾. pro Cento Cours, Leipz. Wechßzl., per 100. Rt. Holl. Cour.

Nach Hamburg, wechſelt man a 131⅘. pro Cento (anitzo nach den neueſten Cours) Lwzl., per 100. Rt. in Hamburg Banco.

Nach Franckfurth, in Corr. a 96¾. pro Cento Lwzl., per 100. Rt. a 90. Creutzer Cour.; in Moneta aber a 97½. pro Cento, per 100. Rt. daſelbſt.

Nach Augſpurg, a 97¼. pro Cento Lwzl., per 100. Rt. Cour. Geld.

Nach Wien, in Corr. per Caſſa, a 98½. pro Cento, Lwzl., per 100. Rt. Cour. Geld.

Nach Nürnberg, a 97¾. pro Cento Cours, Lwzl. per 100. Rt. Cour. Geld.

Nach Breßlau, a 96¾. pro Cento Lwzl., per 100. Rt. Käyſer Geld.

Nach Paris a 98. pro Cento Lwzl., per 100 Rt. oder Cronen von 3. Livres.

Nach Praga, a 96. pro Cento Lwzl., per 100. Rt. Cour. Geld.

Nach Londen, a 5⅔. Rt. Lwzl., per 1. Pf. Sterl. auff gemeldete Handels Örter iſt die Sicht durchgängig a Uſo, oder 14. Tage zu ſtellen. Wie

Wie der neuſte *Cours*-Zettul nach itzigen Lauff der Wechſel ſich befindet, ſolches zeiget folgendes.

Lipſie ady 3. May. 1727.

Cambii per le fiere di.

	D.	L.
Francoforte. - -		
Breslavia. - -	-----	-----
Lione. - - -	-----	-----
Bolzano. - -	-----	-----
Praga. - -	$99\frac{1}{2}$	-----
Naumburg. - -	$98\frac{1}{2}$	-----

Auſo.

	D.	L.
Amſterdam in Banco. -	$132\frac{3}{4}$	-----
Detto in Corr. - -	$126\frac{3}{4}$	-----
Hamburgo in Banco -	$131\frac{3}{4}$	-----
Francoforte in Corr. -	-----	-----
Detto in Moneta. -	-----	-----
Auguſta. - -	-----	-----
Vienna. Corr. per Caſſa -	-----	-----
Norimberga. - -	-----	-----
Breslavia. - -	-----	-----
Parigi. - -	-----	-----
Praga. - -	-----	-----
Londra per 1. Pf. Sterl. -	-----	-----
Ongari a Marco -	-----	-----
Detto al peſo. -	-----	-----
X. Thal. - -	-----	-----
Depoſito. - -	$\frac{1}{2}$	-----

Nota. Wo in itztgedachtem Cours-Zettul alles durchſtrichen, und kein Wechſel-Preiß ſtehet, ſo iſt dieſes die Urſache, daß in denen Tagen, da dieſer Cours-Zettul formiret und ſtyliſiret worden, nichts in Wechſeln an diejenigen Oerter paſſiret, derohalben auch von den Wechſel-Preiſen dieſer Zeit nichts poſitives hat können gemeldet werden. a Gouverno.

Wie der Zuſchuß in Müntz-Sorten zu obſerviren,

Oder:

CASSIR-Rechnung.

(1.)

Wann 400 Rthlr. einfache Groſchen an Würffe zugeſchoſſen werden, jeden Wurff a 4. Gr., wie viel beträgt es Würffe?

400 Rthlr.
——— (6
2400 Würffe.

Wann aber 2400 Würffe einfache Gr., jeden Wurff a 4. Gr. zugeſchoſſen wird, ſo iſt der Betrag,

2400 Würffe
6) ———
400 Rthlr.

(2.)

Wann 350 Rthlr. doppelte Gr., in Würffe, ſollen zugeſchoſſen werden, und zwar jeden Wurff a 8. Gr., ſo iſt die Frage: Was der Betrag?

350 Rthlr.
——— 3)
1050 Würffe.

Wann

Wann nun 1050 Würffe zugeſchoſſen werden an doppelte Gr., jeden Wurff a 8. Gr., ſo iſt der Betrag,

1050 Würffe.
3) ——
350 Rthlr.

(3.)

1000 Rthlr. $\frac{2}{3}$. Stück, wann ſolche Satzweiſe zu empfangen, jedem Satz a 15. $\frac{2}{3}$. Stück, oder 10. Rthlr., wie viel müſſen es Sätze ſeyn?

1000 Rthlr.
10) ——
100 Sätze $\frac{2}{3}$. Stück.

Wann aber 100 Sätze, jeden Satz a 10. Rtlr. oder 15. $\frac{2}{3}$. Stück empfangen ſoll, ſo iſt der Betrag,

100 Sätze,
—— (10
1000 Rthlr.

(4.)

1000 Rthlr, wie viel betragen es Stück pr. Ducaten, wann 11. Rthlr. mir vor 4. Ducaten zugeſchoſſen werden?

1000 Rthlr.
—— 4)
4000
11) ——
$363\frac{7}{11}$. Ducaten.

Wann ich nun $363\frac{7}{11}$. Stück Ducaten, und 4.

Ducaten, a 11. Rthlr. vor einen Wurff zuſchieſſe, ſo iſt Frage: Wie viel es pr. Rthlr. es macht,

$363\frac{7}{11}$. Stück.

4000
4) ———
1000 Rthlr.

(5.)

672 Rthlr., 7. Kreutzer, ſollen in Würffen, jeden Wurff a 5. St. Rtlr. 7. Kreutzer zugeſchoſſen werden, iſt die Frage: Wie viel es Würffe beträgt, wenn 7. Rthlr. 18. Würffe thun?

672 Rthlr.
——— 18)
12096
7) ———
1728 Würffe.

Wann ich aber 1728 Würffe 7. Kreutz., jeden Wurff a 5. St. pr. Kreutz. im Zuſchuß empfange, ſo iſt die Frage: Wenn 18. Würffe 7. Rthlr. thun, was es beträgt?

1728 Würffe.
——— (7
672 Rthlr.
12096
18) ———
672 Rthlr.

So ich aber 600 Rtlr. an 17 Kreutzern, Wurffweiſe empfangen ſoll, jeden Wurff a 5. St. pr.

17.

17. Kreutzer, iſt die Frage: Wenn 17. Rthlr. 18. Würffe, was es beträgt?

600 Rthlr.
——— (18

10800
17) ———
$635\frac{5}{17}$. Wurff.

Wann aber $635\frac{5}{17}$. Würffe 17 Kreutzer, und jedem Wurff a 5. Stück hinweg ſchieſſe, ſo iſt die Frage: Wenn 18. Würffe 17. Rthlr. thun, wie viel es Rthlr. beträgt?

$605\frac{5}{17}$. Wurff.
———

10800.
18) ———
600 Rthlr.

(7.)

Wann ich vor 672 Rthlr. an 18. Gr. Stück, und ſolches Wurffweiſe wegſchieſſen will, jeden Wurff a 4. 18. Gr. Stück, iſt die Frage: Wenn 3. Rthlr. 1. Wurff, wie viel es Würffe beträgt?

672 Rthlr.
3) ———
224 Würffe.

Hingegen, ſo ich 224 Würffe 18. Gr. Stück, und jeden Wurff a 4. St. wegſchieſſe, ſo beträgt es Thlr.

224 Würffe,
——— (3
672 Rthlr.

(8)

Wann ich 1000. Rthlr. an Species erhalte, und jeden a $1\frac{1}{3}$. Rthlr. courant empfangen, ſo iſt der Betrag in courant,

1000 Rthlr.
$333\frac{1}{3}$.

$1333\frac{1}{3}$. Rthlr. courant.

So ich aber $1333\frac{1}{3}$. Rthlr. courant habe, und dafür Species acceptire, jeden Wurff a $1\frac{1}{3}$. Rthlr., ſo iſt der Betrag,

$1333\frac{1}{3}$. Rthlr.
$1\frac{1}{3}$.) ———
4.) ———
4000

1000 Rthlr. an Species.

(9.)

Wann ich 636 Rthlr. 9. Gr. Stück zu empfangen, und mir Wurffweiſe zugeſchoſſen werden, jeden Wurff a 9. Gr. Stück, ſo iſt die Frage: Wenn 3. Rthlr. 2. Würffe machen, wie viel ich Würffe zu erhalten?

636 Rthlr.
——— 2.)
1272
3.) ———
424 Würffe.

So ich aber 424 Würffe, jeden Wurff a 4. 9. Gr.

9. Gr. Stück empfangen, und 2. Würffe 3. Rtl. thun, ſo iſt die Frage: Was der Betrag?

424 Würffe,
———— 3.)
1272
2.) ————
636 Rthlr.

Auf dergleichen Art kan aller Zuſchuß in Müntz-Sorten obſerviret werden.

Die an Diverſen Orten

So wohl

Groſſen Handels-Städten,

Als auch

Kleinern und ſonſt Negotiir-Städten,

Allzeit wohlbeſtallte

Schreib-Stube,

Das iſt:

Wie an den Diverſen-Orten die Correſpondentz zu formiren, in jedes Orts Daſeyenden Gebrauch, &c.

entworffen,

1727.

Allerhand Gebürgiſche Daſelbſt ſtyliſirte Briefe, Von Denen Hammer-Herren und Blech-Gewercken.

Schneeberg, den 28. Martii, 1727.

Inſonders Hochgeehrter Herr,

Auf Ew. Edl. unterm 3. hujus an mich abgelaſſenes, ſoll hierdurch in dienſtl. Antwort melden, daß der genaueſte Preiß von meinen Blechen an $\frac{1}{3}$X. $\frac{2}{3}$. Fod. a 19$\frac{1}{2}$. Rthlr. iſt, es iſt mir aber leid, daß dieſelben darmit bis zu bevorſtehenden Oſt. Marckt nicht werde dienen können, weiln bis dahin meine Bleche ſämtlich vercontrahiret ſind, jedoch werde mir die Freyheit nehmen, und bey meiner Anweſenheit auf der Meſſe bey Ew. Edl. dißfalls Anfrage zu halten, und vielleicht Gelegenheit erlangen, dieſelben mit meiner Waare bedienen zu können, geſtalt ich mich denn zu Dero beharrlichen guten Andencken und Wohlwollen beſtens recommandire, und allſtets verharre,

P. S. Meine Bleche ſeynd gebrannt, F. D.

E. Dw. Dr.
N. N.

Ao. 1727. den 28. Martii, in Schneeberg.

Hochgeehrter Herr,

Befinden uns beehrt mit deſſen beyden angenehmen, vom 3. & 20. dieſes, auf welche antwort-

wortlich melden: Weil bereits ſo viel Blech-Beſtallungen angenommen haben, daß die Einlieferung der Bleche, in einem halben Jahr, bewerckſtelligen werden; So können mit ſolchen dieſesmahl nicht dienen, erſuchen alſo, uns entſchuldiget zu halten. Nebſt dienſtl. Gruß verharre,

E. Dw. Dr.
N. N.

P. S. Unſere Carols-Felder Bleche, ſo Weiland gebrandt waren C. S. F., führen anitzo B. H. zum Brandte.

Hr. *N. N.* Neutharts-Thal, den 18. Mart.
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr,

Antwort deſſen gel. vom 3. Corr. kan ich voritzo den Herrn nicht mit meinen Blechen accommodiren, weilen ſolche in feſten Händen, und vercontrahiret ſind, ſo ich ihnen zur freundlichen Nachricht melden wollen, nebſt Empfehl. Göttl. Obhut verbl. E. Dw. Dr.
N. N.

P. S. Meine Bleche ſeynd gebrandt, I. G. G.

Hr. *N. N.* Wildenthal, den 28. Mart.
pr. *N.* 1727.

Hochgeehrter Herr,

In dienſtl. Antw. Dero werthen vom 3. Corr. dienet, daß der äuſſerſte Preiß derer F. G. Bleche

Bleche $\frac{1}{3}$X. $\frac{2}{3}$. Fod. gegen courant Geld dermahlen 19$\frac{1}{2}$. Rthlr. iſt. J. H. G. aber, kommen 20$\frac{1}{4}$. Rthlr.; von letztern iſt die Sorte bis nach dem Oſt. Marckt vernegotiiret, a Gouverno. Der ich nach dienſtl. Gruß, und Empfehl. GOttes verharre.

E. Dw. Dr.

N. N.

Hr. *N. N.* pr. *N.* Wildenthal, primo Apr. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In freundl. Antwort Dero gel. vom 30. paſſat. will ich endlich, weilen es der Anfang mit El. und zur Proba geſchiehet, verlangte 30. Fäſſel weiſſe F. G. Bleche, zu $\frac{1}{3}$. X. und $\frac{2}{3}$. Fod., a 19$\frac{1}{4}$. Rthlr. in cour. Gelder laſſen, und ſolche in bevorſtehenden Oſt. Marckt einbringen, davor die Zahlung allda erwarten, auch bey, GOtt gebe glückl. Zuſammenkunfft im Marckt, vom übrigen mündl. Abrede mit El. nehmen; Mein Logis iſt in *N.* und gedencke den 9. oder 10. Maji allda einzutreffen. Indeß aber gel. mir El. nächſter Poſt anhero zu melden, wo die Bleche in Leipzig abgeleget werden ſollen, denn es ſich wohl ſchicken dürffte, daß die Abſendnng von hier noch vor meiner Abreiſe effectuiret werden könnte, im übrigen beharre nach freundl. Gruß und Empfehl. GOttes,

E. Dw. Dr.

N. N.

Hr.

Hr. N. N. Wildenthal primo April.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Dero Geehrtes vom 23. paſſato, habe zu recht erhalten, worauf in Ehren freundl. Antwort diene, daß meine WAG-Bleche gegen Courante Zahlung der Preiß das genauſte 19½. Rthl., iſt es ihnen anſtändig, ſo will die Lieferung in der Meſſe thun, und die Zahlung erwarten; Dannenhero hiervon gewiſſe Reſolution gewärtig und verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Wittigsthal primo April.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Dero uns angenehmes vom 23. paſſato, iſt richtig eingegangen, woraus erſehen, daß El. den äuſſerſten Preiß von unſern I P. Blechen, mit ⅓. X. ⅔. Fod. zu wiſſen verlangen. Wie wir uns nun gratuliren, mit El. in eine Correſpondence zu kommen, ob wir gleich die Ehre von perſöhnl. Connoiſſance uns noch nicht zu rühmen haben, ſolche aber doch nechſtens uns flattiren, ſo vermelden, wie der äuſſerſte Preiß dieſer unſerer ordinairen Bleche in Correnten Geld und contanter Zahlung Franco nach N. geliefert, in 20. Rthl. beſtehet. Die Waare iſt itzo ſo ſchön als noch niemahls. Können wir El. damit dienen wollen, weitere Ordre erwarten, indeſſen aber unter Empfehl. Göttl. Gnaden beharren.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. Wittichsthal den 12. April. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In dienſtl. Antwort auf Dero letzt an uns abgelaſſenes vermelden, daß zwar unſer Logis caſti in N. iſt, dieſen Marckt ſolches aber nicht beſuchen werden. So ferne nun etwas von unſern Blechen nöthig, ſo erſuchen entweder ſchrifftl. dießfalls zu contrahiren, oder bey Dero Reiſe ins Gebürge uns zu beſuchen, ſo uns den angenehm fallen ſoll. Verbl. in Erwartung des eigentl. allezeit unter Göttl. Empfehl.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

In Reichenbach ſelbſt ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. pr. N. Reichenbach den 10. Febr. 1727.

Hochgeehrter Herr.

Deſſen gel. vom 5. dito habe erhalten, und erſehen das El. Weinſtein von mir verlangen, darvon dermahln nichts auf dem Lager, ich habe zwar etwas bekommen ſollen, iſt aber nicht erfolget, kan alſo El. damit nicht dienen. Solte aber El. ins künfftige was brauchen, und ich bin damit verſehen, ſo werde ich ihnen Nachricht ertheilen. Womit freundl. gegrüſſet, und der Gnade GOttes empfehl. verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. N. N. Reichenbach den 10. Febr.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr.

Deſſen gel. vom 29. paſſato zu beantwortet ſagen: Wie wegen Hanff nichts gewiſſes promittiren können, dann unſerer nicht eher Coſti kommt, als in die Meß, über deme noch nicht wiſſen können, wie der Weg werden möchte, in der Meſſe aber damit zu dienen ſind wir parat; womit nach Ergebung GOttes verbl. E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Reichenbach den 20. *April.*
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Wann derſelbe vermöge ſeines gel. vom 26. paſſato ein ſchön Faß Hanff verlanget, und a 11. Rthl. den Centner Franco aller Speſen auch acceptiret, als bel. ſich bey Hr. N. N. um 1. Faß welches 12. Cl. hält a 11. Rthlr. thut Rthl. 132. Frantz Geld anzumelden, welcher gegen Beziehung ſolches Belauffs dieſes extradiren wird, geſtalten ſie dieſe Woche bey ihm eingangen; Solte er aber vorgeben: Daß er ſie vor ſein Conto hätte, ſo wollen bey einen andern unſern Amicis dergl. aſſigniren, und damit wie künfftig, willig dienen, deſſen ſich verlaſſende. Nechſt Göttl. Protection verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Lan=

Langenſaltzer daſelbſt ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. pr. N. Langenſaltz den 24. Jan. 1727.

Antwort deſſen gel. vom 5. Decemb. Ao. paſſato & 22. Corr., ſo kan ſo wohl mit begehrten Weydt als Anies dienen. Denn Weydt erlaſſe in Coſti gelegt a 11¾. Rthlr., Anies 6¼. Rthl. den El. iſt der Preiß anſtändig, ſo ſtehen bey Hr. N. N. 5. Faß Weydt, ſolche können gegen Zahlung abfordern, ſo ſende auch auf dieſe Condition den Anies und noch 3. Faſſe Weydt, auf gute Waare haben ſich El. zu verlaſſen. Wormit nach cordialer Salutation verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. Langenſaltz den 4. Febr. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Am 24. paſſato war an El. mein jüngſtes darauf mich beziehe, nun ſeynd die Anieß-Faſſe und übrige Weydt zur Abſendung parat, wann den vorgeſchriebene Condition acceptiren, ſo ſende ſolche ſo gleich ab, ſo viel voritzo ohne mehreres und freundl. Gruß verbl.

E. Dw. Dr.
N. N.

In Chriſtian Erlangen
ſtyliſirte
Briefe.

Hr N. N. Chriſtian Erlangen den 8. Febr.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Sein Schreiben ſeynd mir zum beſten eingelauf-ſen, woraus ſein Begehren auch zur Gnüge erſehen, weilen aber allhier bey Einkauffung der Waar gleich die Zahlung will ſeyn, und ich meine Gelder zu meiner Manufactur benöthiget bin, ſo habe ihme nichts überſenden können, können ſie mir aber das Geld vor die verlangte Waaren vorhero anhero ſenden, oder ſonſt über machen, ſo werde ihnen ſo viel Waar überſenden als nur verlangt; das Gut werde allzeit nach Begehren auf das beſte vor ſie ausſuchen, auch guten Fuhrleuten aufladen, und die Fracht für ſie auf das genauſte bedingen als vor eigen, ſolcher geſtalt verbl.

D. Hrn. Dw. Dr.
N. N.

In Gera daſelbſt
ſtyliſirte
Briefe.

Hr. N. N. Gera den 16. May,
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr.

Wir gratuliren uns die Ehre zu haben mit E. E. in Correſpondence zu kommen und erſehen aus

aus den angenehml. von 14. Corr. wie derſelbe occaſſion hat, von hieſigen fabricirenden Waaren vieles zu conſumiren, ſenden demnach eingeſchloſſen einige Muſter von Differenten Sorten, mit anzeigung der äuſerſter Preyſe, zur Specula-tion, dieſe ſind aber ohne zubereitung; von allen und jeden Muſter zuſenden, iſt ohnmüglich. Wir können und wollen El. aber mit allen Sorten gar wohl bedienen, und auf gute Waare und reale Bedienung hat ſich derſelbe zu verlaſſen, damit die angefangene Correſpondence zur langwierigen Continuation gereichen möge, worzu wir unſer ſeit alles nöthige contribuiren und den effect bey nechſter Commiſſion zeigen wollen, dannenhero in Erwartung El. angenehmes beharren unter göttl. Empfehl.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Gera den 23. May
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Aus dem angeneml. vom 21ten Corr. erſehen zwar gerne, daß derſelbe unter denen geſendeten Muſtern, von jeder Sorte einige Stück choiſiret hat, und ſolche eheſtens zu haben verlanget, wir könten El. auch bald damit accommodiren, alleine die Preiſe ſo El. notiret hat, können ohne unſern Schaden, ohnmöglich godiren laſſen. Weiln es aber eine Proba ſeyn ſoll, die El. Promeſſen nach, zu gröſſerer Abnahme gereichen könne, als wollen ein übriges thun und die

Waare in unten notirten aller äuſſerſten Preiſen erlaſſen, ein mehreres aber können nicht thun. Iſt nun dieſes gefällig, erſuchen es ſchleunig zu melden, ſo wollen die Waare in möglichſter Kürtze appretiren und ſenden. Dabey dienet uns aber auch zu wiſſen, ob wir die Waare a droitura an El. ſenden, oder ſonſten an jemanden addreſſiren ſollen, damit wir uns darnach richten konnen. Auf ſchöne Waaren hat ſich El. zu verlaſſen, auch daß wir zur Continuation der Correſpondence alles Erforderliche gerne contribuiren wollen. Nach der beygelegten eintzeln Probe von geſtreifften F. Camlot ſind nicht juſt im Lager verſehen, wir habens aber in Arbeit gegeben, und laſſen ſolche machen. Von denen melirten a 50. Ell klaren Barracan, ſind die Coleuren wie die 3. Stück a 60. Ell. Concente auch nicht verhanden, wann es aber bis 4. Wochen Verzug leyden kan, wollen ſolche verfertigen laſſen, und in Erwartung baldiger bel. Antwort, unter Göttl. Empfehl. beharre,

E. Dw. Dr.

N. N.

Feine geſtreiffte Calmank, = = = = a $6\frac{5}{6}$. Rthlr.
Ordin. dito. dito. = = = a $4\frac{5}{6}$. Rthlr.
Feine geſtr. Camloties, = = = a $2\frac{1}{6}$. Rthlr.
Dito. dito. Pertons, = = = a $7\frac{5}{6}$. Rthlr.
Melirte Concente $\frac{5}{4}$. br. = = = a $5\frac{3}{4}$. Rthlr.
Dito. dito. $5\frac{1}{2}$. br. a 60. Ell. = a 13. Rthlr.

Hr. N. N. pr. N. Gera, primo Junii, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Auf El. gel. vom 25. paſſato, vermelden in freundl. Beantwortung, daß wir dato die committirten Waaren abgeſandt, und an den Hrn. N. N. addreſſiret haben, von deren eigentl. Einhalt aus dem beygefügten Conto mit mehrern zu erſehen iſt. El. gel. ſich davon zu bedienen, und das Kiſtl. Waare gegen Erlegung des Betrags an Rthlr. 148½. — bey detto Freunden abzufordern, welche ſchon Ordre haben, gegen Empfang des Geldes, ſolche abfolgen zu laſſen. Die Waare wird El. nach Contento befinden, und zu gröſſern Commiſſionen animiret werden; Wie wir dann auf dieſe Art allezeit gerne dienen wollen. So bald die nach eingeſandter Probe verlangte 12. St. fertig ſind, ſollen ſolche auch erfolgen; Inmittelſt beharren zu ferneren angenehmen Commandes mit freundl. Gruß unter Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. Gera, den 4. Junii, 1727.

Hochgeehrter Herr,

Aus deſſen gel. vom 3. dato erſehen, wie demſelben das pr. Addreſſe des Hrn. N. N. geſandte Waare, weilen ſolches nicht gleich nach Empfang Seines gel. vom 26. paſſato, und zwar

directe erfolget iſt, nunmehro zu ſpäte gekommen, und ſich ſchon bey jemand anders provediret haben. Solches müſſen nun zwar glauben, doch laſſen es dahin geſtellet ſeyn. El. wird ſich doch aber gar leicht haben einbilden können, daß wir die Waare erſt haben müſſen zurichten, und appretiren, und alſo nicht ſo fort hat können geſandt werden; dahero haben ſolche auch nicht eher ſenden können. Daß aber ſolches nicht directe geſchehen, iſt die Urſache, weil El. uns offeriret Remeſſa zu geben, und wir vermeynet, es würde El. nichts verſchlagen, wann wir ſolche an gute Freunde addreſſiren, und gegen Erlegung des Belauffs extradiren lieſſen. Auf dieſe Conditon *nun* ſtehet ſolche noch bey obigen Freunden zu El. Dienſten; und wegen contante Zahlung haben auch die Preiſe ſo civil erlaſſen, anders wäre es nicht geſchehen; Demnach hätten nicht vermeinet, daß demſelben die Condition unangenehm ſeyn, und die Waare ſtehen laſſen würden, ſonſten hätten ſolche lieber hier behalten. Wollen alſo noch gewärtig bleiben, ob El. nicht reſolviren werden ſolche abzunehmen, und in Erwartung des eigentl. zu vernehmen, beharre unter Göttlicher Empfehlung.

E. Dw. Dr.

N. N.

Jn

In Zittau daſelbſt ſtyliſirte Briefe.

Hr. N.N. pr. N. Zittau den 27. Julii 1727.

Hochgeehrter Herr,

Deſſen geehrtes vom 25. paſſato und 14. Corr. ſind mir zu recht worden, wegen vorgefallene Reiſe aber nicht beantworten können. Es begehren El. einen äuſſerſten Preiß von $\frac{6}{4}$. Br. und $\frac{7}{4}$. Br. gerollter Leinwand, fein und extra fein. Hierauf diene in ergebenſter Antwort: Erſtlich iſt die Frage en general, da unter den Wort Leinwand vielerley Sorten mit diverſer apperatur verſtanden werden; was Sie vor Arthen von Leinwand haben wollen. Mein Leinwand Negotium beſtehet in weiſſer $\frac{6}{4}$. und $\frac{7}{4}$. Br. Leinewand, ſo nach unterſchiedenen No. reguliret, wie beyſtehende Verzeichniß nebſt den äuſſerſten Valor gegen contante Bezahlung anzeiget. Daß Schock Leinwand beſtehet in 3. Stück, jedes Stück a 20½. Rthl. Leipz. Maaß, ſolche verkauffe meiſtentheils ungerollt. Wann nun El. hiervon eine Probe machen wollen, ſo gel. Sie zu ordiniren, von was No. und wie viel Schock, item, ob ſolche gemangelt oder ungerollt ſeyn ſollen. Meinen Freunden ſende ſie alle ungerollt, auf Holländiſche Arth aptiret. Derowegen können El. reſolviren, und mir eine Notitz ſenden; iſt es aber nicht von der Eil, kan es anſtehen biß in MMarck zu mündlicher Unterredung. Ohne meh-

mehreren aber nebſt freundl. Gruß der Göttl. Obhut empfehlende verharre

E. Dw. Dr.
N. N.

Noch einige von Hamburg und Lübeck aus ſtyliſirte Briefe, welche weil ſie wohl formiret und choiſiret, mir als einen Anhang bedienen wollen.

Hr. N. N. pr. N. Hamburg, den 4. Febr. 1727.

Hochgeehrte Herren.

Unſer letztes vom 25. paſſato woran uns gäntzlich beziehen, wird El. bedeutet haben, damahlig in uns traſſirte 270. Rthlr. Bco. acceptiret. Seit deme erhalten El. werthes vom 28. paſſato; In dienſtl. Antwort: Erſuche nochmahlen uns den äuſſerſten Preiß von Dero allhier ſtehenden 2. Kiſten Leinwand zu melden, damit keine Gelegenheit vergeblich paſſiren laſſen. Was El. von einer oder andern gewiſſen Sorte von Leinwand, annoch an uns zu indiciren belieben werden, dabey ſoll zu Dero beſten allezeit als eigen gehandelt werden; Nur erſuchen jedes mahl um den äuſſerſten Preiß. Wir haben El. Tratta von Rthlr. 406½. Banco bereits den 30. paſſato bezahlt; alſo haben uns wiederum mit 400. Rthlr. Bco. a 133¼. pr. Cto. in nechſte Oſtermeſſe zu zahlen auf El. erhohlt, wovon ſeiner Zeit die Ehre recommandiren. Wir ha-

haben ſelbſten gute Partheyen a 33¾. pr. Cento verkaufft, ſo daß El. einen guten Corſo genieſſen laſſen, umb zu zeigen, daß Dero Intereſſe uns zu Hertzen gehet. Wir grüſſen und verharren,

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. — Hamburg den 2. Martii 1727.

Hochgeehrte Herren.

Den 30. paſſato war unſer Jüngſtes daran uns beziehen; Seit deme ohne Dero gel., ſo dieſes verkürtzet, und nur bloß dienet zu berichten: Daß weilen El. zu traſſirten 1000. Rthlr. Banco, ſo wir den 30. paſſato bezahlt, uns nicht den nöthigen Rimbourſo angeſchafft, wir uns in bevorſtehende Oſter-Meſſe mit 1100. Rthlr. in El. prævalirt, wofür a 131. pr. Cento mit Marck 2519 - 1. Bco. creditirt, an williger Honorirung tragen keinen Zweifel. Aus beygehender Nota werden El. erſehen, daß vor die in Proteſt gekehrte 533. Rthlr. allhier, mit Marck 1237 - 14. wieder bezahlt, ſo El. in Debito gebracht ꝛc.

Siamo den 27. Martii. Obenſtehendes iſt Copia unſers jüngſten, worauf mit Verwunderung biß dato noch keine Antwort erhalten, weswegen ſolchen Inhalt nochmahlen confirmire, und zugleich dienen, daß obige 1000. Rthlr. in Faveur der Hr. *N. N.* in bevorſtehenden Oſtermarck auf El. entnommen. El. werden bedacht ſeyn, ſolchen Belauff in rechter Zeit gebührende Ehre zu bezei-

gen. Im Verkauff El. Lager iſt noch biß dato nichts paſſiret, El. haben uns den Limito allzu hoch geſtellt, weswegen mit andern keinen Preiß halten können. Solte El. hinführo zu viel Mühe ſein, uns behörige Antwort zu ertheilen, können ſie über ihre wenige Lager-Waaren nur diſponiren, gegen Erlegung unſers Vorſchuſſes, dann El. ja nicht dencken müſſen, daß uns an Commiſſiones, ſo nicht ihre ordentl. Correſpondentz hegen, gelegen iſt, wir grüſſen freundl. und verbl. unter Göttl. Empfehl. Ew. Dw. Dr.

N. N.

Hr. N. N. Hamburg den 27. Martii.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Ich finde mich beehrt mit Dero angenehmen von 15ten dieſes, worauff in freundl. Antwort berichte: Daß ich einliegend eine Probe ſende, von der Leinwande, und möchte gerne vernehmen, wie man ſolche von Blömerant, ponzo und andern leichten Farben liefern könnte. Auch will erſuchen, mir eine probe ſchwartz von $1\frac{3}{4}$. Rt. a $2\frac{1}{4}$. Rt. biß $3\frac{1}{4}$. Rt., und ponzo von $2\frac{2}{3}$. a 3. Rt. zuſenden, finde ich den Rechnung dabey, ſo können nechſt GOtt mit einander gute Partheyen umſetzen. Ich muß aber wohlfeyle Preyſe haben, in dem nicht anders als bey ſtück wieder verkauffe. Hier werden anitzo ſehr viel Leimwandt gemacht, und laſſe ſelber ein gut quantum machen; Wann ich aber Coſti kan bedienet werden, bin gerne der Mühe überhoben. Will alſo El. Antwort nebſt den Proben

ge-

gewärtigen; Der ich nach freundl. Gruß und empfehl. GOttes verbl.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N. — Hamburg, den 20. April. 1727.

Hochgeehrter Herr.

Ihr gel. von 13ten Corrent wohl erhalten, eingeſande Rechnung Couranti, aus Mangel der Zeit noch nicht nachſehen können, ich will das befinden aber ſchon bald berichten. Interim dienet El. weilen es in meinen vorigen vergeſſen zu melden, das auf El. in bevorſtehenden Jubilate Marckt gezogen, Rt. 744¼. — Species, an die ordre, Hr. N. N., davon Ihnen die Ehre meines Briefs höchſt recommandiret bleibet. Was etwa über meinen Avanzo traſſiret, und El. darmit biß nach dem Marckt im Vorſchuß ſein wollen, mögen ſie das nöthige nur wieder in mich entnehmen; Sonſten bin willens, El. bald auß Dreßden nach Endigung des Marckts, wieder zu providiren. Hätte gerne einige effecten von hier aus an El. geſand, ohne groſſe pericul hat mans aber nicht fort bringen können, dahero ſchon biß auff andere Zeit muß verſpahret werden. Von Braſils Toback habe wohl 40. Rollen liegen gehabt, von denen die helffte per Coſti deſtinirt, auß obigen angeführten Urſachen aber allhier bleiben müſſen, doch wird es nach und nach ſchon beſſer werden. Womit verbl. unter göttl. Empfehl.

GOtt

GOtt Lob wir ſchreiben dato den 23. April. und iſt obiges Copia meines jüngſten. Ob nun zwar ich an guter Ricapito meiner Tratta, groß Rt. 744⅓. ≈ — Species Geld, nicht zweiffele, ſo recommandire doch ſelbige noch einſtens zum Uberfluß, und daferne nicht etwa in der Meſſe von Hr. N. N. aus Dreßden was eingehet, ſolls doch hernach erfolgen. Doch in Fall EL. nicht darauf warten wollen, können ſie nur was zu viel gezogen, wieder in mich entnehmen, und verſichern ſich aller realen trattamenti. Ohne mehreres eiligſt Chriſti Schutz Empfehl. verbl.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

P.S. Vorgeſtern ſeynd etzliche Schiffe mit Toback ankommen, ſollen 4. in 500. Rollen ein haben, ob nun in dieſer Waar etwas per foderung geben wird, lehret die Zeit. Mit der angelica kanns nicht nach EL. meinung angehen; Sie können dieſe Waare nun nach eigenen belieben entweder anhero ſenden, oder alldort behalten; *iſt die* Waare nur gut, und EL. Preyß Courant eingehen wollen, ſoll ſie ihren Hrn. ſchon finden.

Hr. N. N. pr. N. — Hamburg, den 24. April. 1727.

Hochgeehrte Herren.

In Mangel Materie niemahlen die Ehre gehabt an EL. zu ſchreiben, dieſes cauſiret, weiln Schreiber dieſes, verſtrichenen MMarckt vorigen Jahres mit Hr. N. N. mündliche Abrede genommen

men, uns a 50. Stück grün und braune Bacorallen anhero zu ſenden, welches Hr. N. N. auch zu præſtiren ſich anheiſchig gemacht, obberührtes ſo bald möglich an uns abzuſenden, welche Abrede noch in Hauſe bey Dero Anweſen erneuert. Weiln aber bis dato nichts erhalten, und wir in wenig Wochen einige Waar zu verſenden, und gar kein Bocorall mehr in Vorrath haben; als erſuchen El. hiemit, wann etwann ſo viel nicht verhanden, uns nur vor erſt 16. a 20. Stück grün und braun, mit aller erſter Fuhr wohl verwahret anhero zu ſenden, und hierinnen keine Zeit verabſäumen wollen, weiln es zum tägl. Brauch höchſt benöthiget ſind, dahero uns gewiß hierauf verlaſſen. Die Zahlung ſoll gleich allhier geſchehen in $\frac{2}{3}$. Wann nur wiſſen an wehme es El. zu zahlen bel. Wormit ohne mehreres Göttl. Obhut Emfehl. verbl.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

In Lübeck ſtyliſirte Briefe.

Hr. N. N. — Lübeck den 4. Febr.
pr. N. — 1727.

Hochgeehrter Herr.

Am 23. paſſato war unſer jüngſtes worinnen das nöthige gemeldet. Hiermit nur Proteſt von denen Rt. 626⸗10. Gr. Courent, zu Laſt N. N. begleiten wollen.

Die

Die hiervon ergangnen Speſen ſind.

per den Proteſt ꝛ ꝛ Marck 4ꝛ12ꝛ —
per porto di Lettra hin & her ꝛ ꝛ 2ꝛ 4ꝛ —

ſind Marck. 7ꝛ—ꝛ —

in Neue ⅔. Rt.ꝛ2ꝛ14.ggr.

Wie es mit denen 200. Rt. in Carls Crona ablauffen wird, haben El. ſeiner Zeit auch zu vernehmen. Wir verbl. in zwiſchen nach freundl. Gruß unter Göttl. Vorſorge,

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. *N. N.* Lübeck den 18. Febr.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr.

Mein Jüngſtes war von 15. paſſato über Magdeburg, ſo hoffentl. wird ein gehändiget ſeyn, in deme ſolches noch unbeantwortet von El. finde; Was darinnen der Einhalt geweſen, ſo referire ſolches nochmahlen: Wie mein dienſtl. Erſuchen iſt, den Cartus Toback von Hr. *N. N.* meinet wegen zu empfangen, und mir nach Empfang Rapport zu geben, wie viel jede Sorte *N*etto ſeyn wird, da ich alsdann werde ordiniren, ſeinen wenigen Vorſchuß zu bezahlen.

Solcher Toback muß aber nicht naß oder angelauffen ſeyn; auch verſiegelt; wie ich ſolches beſtermaſſen habe an El. Recommandiret, mir ſochen Toback zu verſilbern, oder ſo nicht vor baares Geld loß zu bringen, doch die helffte gegen gute Caleur & Geſtreiffte Quinetten vor Courante

Preyſe

Preyſe zu Barattiren, ich will dagegen auch den Toback als Contanti ſtellen, nehmlich den Fein A. A. 13½. Gr., fein dito A. 11. Gr. iſt in Wahrheit von den beſten Meiſter auffrichtig Engeliſch Guth, darvor ich ſtehe. Freundl. Nachricht bin gewärtig, und verbl. unter GOttes Schutz.

Ew. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. pr. N.   Lübeck, den 24. Febr. 1727.

Hochgeehrter Herr,

In Eyl dienet nur mit wenigen in freundl. Antwort auf El. Geehrtes, vom 20. Stante. Wie das erſehen, daß Sie wollen die Mühe nehmen, den Toback empfangen, und die wenige Speſen zahlen, alleine ein groſſes Vorſchreiben eben nicht nöthig ſey, vermeynende, ſo ſie ihre Hand geben, ſo viel nach äuſſerlichem Anſehen wohl empfangen ſollte nicht verhoffen verdorben, oder ſonſt möchte etwas vorgefallen ſeyn. Wann die Cardus nicht verdorben, und alle richtig verſiegelt ſeyn, kan man wohl ſolches unterſchreiben, um einmahl darvon zu kommen; und ſo El. ſich nicht ſolten zu der vorgeſchlagenen Condition reſolviren, Erſuche mit erſten anhero zu ſenden, zahle zu Danck alle Mühe. Bitte angenehme Antwort mit nächſten, ein mehrers die Zeit nicht will zulaſſen. Schlieſſe unter freundl. Salutation, und Göttl. Empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr.

Hr. N. N. Lübeck, den 29. Febr.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Weil uns ſonder Dero werthes befinden, ſoll dieſes nur dienen, um einliegenden Wechſel von 600. — Carol. zu begleiten, davon keine Zahlung zu vermuthen iſt. Aus beygehendes Billiet können El. erſehen, was der Freund aus Carls-Cron deßfalls ſchreibet. Wegen Porto di Lettera, und des Freundes Bemühung ſind El. 2. Rthlr. an ⅔. gedebetiret. Wormit nach freundl. Gruß GOtt empfehl.

E. Dw. Dr.
N. N.

Hr. N. N. Lübeck, den 5. April.
pr. N. 1727.

Hochgeehrter Herr,

Deß Hrn. geehrtes vom 29. paſſato habe wohl erhalten, auch daraus erſehen, daß 1. Kiſte Leinwandt abgeſandt, welches auch auf vorſtehenden Montag wird geliefert werden; Allein, der Hr. ſchreibet nicht, was es von Würden, denn es allhier nach der Gewürde, auch was darinnen, muß angegeben werden. Erwarte alſo Cito die Gewürde; ich muß es ſo lange in der Acciſe-Verwahrung geben, welches auch einige Unkoſten erfordert. Hr. N. N. Ordres werde alsdann nachleben, zu dienen erwarte Befehl, und verbleibe unter Göttl. Obhut,

E. Dw. Dr.
N. N.

Noch zum Anhange einige in Hamburg, Lübeck und Braunſchweig, formirte Conten, &c.

Erſtens von Hamburg,

Hamburg, den 5. April. 1727.

Hr. N. N. in N. Soll mir,

Um kauffte vor ſeine Rechnung, und ſandte auf ſeine Ordre mit Schiffer *N. N.* pr. Lüneburg, geconſignirt an *N. N.* als:

2. Oxhovete Frontiniac, a 50. Rthlr.	M. 300	—
2. Oxhovete Hochländiſche Weine, a $33\frac{1}{2}$. Rtlr.	200	—
pr. 4. Futters a $\frac{1}{2}$. Rthlr.	6	—
pr. ins Futter zu ſtecken, a 2. ß		8
pr. Abzubringen, a 2. ß.		8
pr. Zoll,		4
pr. meine Proviſ. a 2. pr. Cento,	10	2
Cour. M.	517	6
Ab a 30. pr. C. Lagio,	119	4
Banco M.	440	2

E. Dw. Dr.
N. N.

Soll	Herr N. N			
1726 Maji 8.	An Saldo kommen uns, laut eingeſandten Conto courant in Banco ⸗ ⸗ ⸗ Marck.	2131	10	—
1727 Mart 24.	pr. Vor einkommenden Zoll Von die Kiſte No. 1. pr. Von 1200 M. a $\frac{3}{8}$. pro Cento.	4	8	—
	Ins Hauß zu bringen, 8. ß. & Pack⸗Hauß⸗Zinß von 26. Monat, a 8. ß. ⸗ ⸗ ⸗	13	8	—
	pr. Pack⸗Hauß⸗Zinß von 2. Kiſten No. 3. & 4. von 13. Monat. ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	13	—	—
	pr. $\frac{1}{2}$. Proviſ. von ausgelieferte 3. Kiſten, den Werth rechnen auf 3600 Marck Banco, a 1. pro Cent.	36	—	—
	pr. vor 1. Monath Intereſſe, von Marck 1142. 13. 10. Monath, a $\frac{1}{2}$. pro Cento pr. Monath. ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	57	2	—
	pr. Brief⸗Porto, ⸗ ⸗ ⸗	1	7	—
	Marck.	2257	3	—

E. Dw. Dr.

N. N.

Hamburg, den 26.

In N.		haben.		
1726 Jun. 11.	pr. El. Remeſſa ſup. N. N. Rthlr. 419 — — a 128½. pro Cento. = = = =	978	3	—
1727 Mart 24.	pr. 1. Stück 84. El Lbt. No. 3., aus der Kiſte No. 1., vergüthen Banco. = = =	24	—	—
	pr. Saldo kommt uns S. E. di Banco. = = = =	1255	—	—
	Marck.	2257	3	—

Junii, 1727.

Zum Andern

Von Lübeck.

Lübeck, den 19. Febr. 1727.

Herr N. N. in N. Debet, ſandten El. im Geleite des Höchſten, durch Fuhrmann N. N. unter ſtebigem Signo A. A.

1. Oxhövt Muſcat-Wein, = = = Marck 150 — —

Für gethane Speſen,

Als:

pr. aus dem Keller zu bringen, und auffladen = = = = =		7	—
pr. Zoll, Matten, ſammt Emballagie, = = = =	2	1	—
Cour. Marck	152	8	—

So in ⅔. betr. Rthlr. 55 22 Gr.

E. Dw. Dr.

N. N.

Lübeck,

Lübeck den 10. Martii 1727.

Herr N. N. in N. Debet,

per verſchoſſene Speſen auf 1. Kiſte Handſchue, ſo ſie uns 1726. Menſe Febr. zugeſandt, als:

per Einkommenden Zoll,	Marck	5	15	6.
per Abzuladen,		—	4	—
per Fracht, pr. 5. Centner,		4	3	—

Lübiſch Cour. Marck 10 = 7 = 6.

Davon der Betrag in
N. ⅔. = Rthl. 3 = 44. ß.

Lüneburger Speſen berechnet
uns unſer Freund, = = 4 = 4 ß.

Summa Rthlr. 8 = — —

E. Dw. Dr.
N. N.

Lübeck primo Junii, 1727.

Herr N. N. in N. Debet,

Ihm Ordre zu folge über Lüneburg, durch Spedition Hrn. *N. N.* mit Fuhrmann *N. N.* unter nebigen Signo & no. ſandte, ſo gewogen $1\frac{3}{4}$. Schtb., im Lohn a 20. Sgr.

1. Oxhofft alte Frantz Wein,

p. Marck 108 ſ —

Speſen,

per aus den Keller bringen und aufladen	Marck	7 ſ	
per Zoll,	ſ	11 ſ	
per Matten & Emball.	1 ſ	6 ſ	
			2 ſ 8 ſ

Lüb. Cour. Marck 110 ſ 8 ſ

thut $\frac{2}{3}$. Rthlr. $40\frac{1}{2}$. ſ ſ

E. Dw. Dr.
N. N.

Lübeck

Lübeck 1727. den 13. Julii.

Herr N. N. in N. Debet.

per 4. Oxhöfft Frontiniac Wein, Emballirt in Leinen, ſo wir auf El. Ordre pr. Lüneb. geſandt, an Hrn. N. N., mit Fuhrmann *N. N.*, unter nebigen Zeichen, mit Ordre, nach Empf. ſelbige pr. *N.* an El. zu befördern.

4. Oxhöfft Frontiniac Wein koſten a 42. Rthlr. Cour.	Rthlr. 168	= = =
Worauf folgende Ungelder.		
pr. ſolche zu zumachen, verpiechen mit abliefern 2c. a 8. ß. = =	32	=
pr. Arbeits-Lohn & Aufladen, a 3. ß., Thor Zoll a 1. ß. mit Trage-Geld = = = =	20	=
per Zoll aus a 9. ß. mit Premie = = =	38	=
pr. Blechen & Nagels zu die Spunde, = = = =	6	=
Summa Rthlr.	170	— —

E. Dw. Dr.
N. N.

Debet, Herr *N.*

1727. An 1. Oxhofft Moſcat-Wein Rt. 55 = 22 =
Junii. An Geſandtes Oxthofft Wein = 40 = 12 =
An verkaufften Leinwand, = 323 = 12 =

Rthl. 549 = 19 =

Ew.

N.

Lübeck den

N. in *N.*			Credit
1727 per Saldo laut letzt überſandtes reſt. netto,	72	21	
pr. agio von Hrn. *N.* empfangen 50. Rthlr. Lüb. Cour.	5	—	
pr. 1. Creutz ſo Hr. *N.* empf. nicht mehr werth,	8	—	
pr. 1. Staffeta nach *N.*	5	12	
pr. empf. Waaren in der Oſtermeſſe nach Abziehung des ¼. Rthl.	291	10	
pr. angenommen Piſtohlen	60	—	
Julii, pr. Caſſa von Hrn. *N. N.* allhier	107	—	
	Rthlr. 549	19	

Dw. Dr.

N.

19. Julii 1727.

Drittens in Braun-ſchweig.

Braunſchweig, 1727. den 10. Febr.
Hr. *N. N.* in *N.* Soll.

Um kauffte derſelbe von mir 1. Faß Garn pr. Contant, ſo dato auf deſſen Ordre, pr. *N.* an Hrn. *N.* verſandt, durch *N. N.* unter nebigen Signo K, gewogen, zur Fuhr 7. Schtb. 1. Ltb., a Rthlr. 2 — darauf aſſigniret Rthlr. 6 = 10. Sgr. allhier zahlt Rthlr. 7 = 20. Sgr.

Darein gepackt.

300. Bund = a 1⅓. Rthlr. =	Rt. 400	= —
pr. daß Faß mit ausgehenden Zoll, ꝛc. = =	8	= 10 =
	Rthl. 416	= 6 =

E. Dw. Dr.
N. N.

Debet

Debet,	Hr. N. N.

Laut geſandte Conto, von den 31. Junii a. c. reſtiret mir Ew. Rthlr. 394 — —

Rthlr. 394 — —

E. Dw.

N. N.

Braunſchweig

In N. | Credit.

Der Hr. hat an mir geſandt, 2. Stück Fäſſer Francken Wein, ſo der Hr. mir Commiſſion gegeben, vor Flachs zu verbarattiren, davor El. den Flachs bekommen, und hat mir der Hr. den Wein gelaſſen, vor 25. Rthlr. ſo an *N. N.* in Lübeck verbarattiret, und halten die 2. Fäßer in Lübeck, 9½. , iſt	Rthlr. 237	12	
Vor Federn,	67	—	
Vor Bäume,	6	—	
Vor Stein Spiritus	1	8	
Vor 1. Artzney Pulver,	—	12	
per Saldo reſtiret mir,	81	16	
Summa Rthlr.	394	—	

Diener.
N.
den 6. Julii 1727.

So

So hätte demnach, verſprochener maſſen, durchgängig von allen Handels-Orten gezeiget, wie die Kauffmanns-Briefe, an jeden daſeyenden Orte, zu formiren und ſtyliſiren und zwar in ſehr vielfältigen Variations, darnebenſt mit deutlich angewieſen, wie an jedem Orte, die Bücher, Fatturen und andere Conten nebſt Scripturen, nach dem da im Brauch ſich befindenden zu tentiren und obſerviren; und in Summa von allen dargethan was bey einer wohlbeſtallten Schreib-Stube muß beobachtet werden, wan ſolche an allen Handels-Orthen vor capable paſſiren ſoll. Ich hoffe ein jeder Handels-Ergebener, ſoll nechſt GOtt, ohne ferneren mündlichen Unterricht hieraus fundamentaliter inſtruiret werden, ſich an allen Handels-Orten, auff einer wohlbeſtallten Schreib-Stuben. perfectioniret zu befinden, und ſolche a Contento zu Gouverniren. Doch weil ich ein Menſch und gleich andern Menſchen, menſchliche Fehler an mir habe, ſo will ich mich auch keiner Vollkommenheit rühmen, denn niemand in dieſer Welt zur Vollkommenheit gelangen kann, ſondern gantz ergebenſt bitten, ſo etwann (doch mir unwiſſend,) ein Fehltritt ſich ſolte ereigenet haben, mir denſelben gütig ſt zu pardoniren, auch zu zeigen wo, da ihn denn willig verbeſſern, dem Tadlern und Verläumdern aber, will freundl. anerinnert *haben*, nichts zu tadeln, biß ſie mich vorhero in etwas überführen können, daß es tadelns erfodert; Ingleichen daß ſie mir auch zeigen können, daß ſie beſſer informiret als ich. Ich aber dancke GOtt hertzlich vor ſeine gnädige Hülffe und Beyſtand hierzu, er laſſe

es

es gereichen zufoͤrderſt zu ſeinen Ehren, der Handl. aber zum Nutz, ſolches thue er um Chriſti Willen. AMEN.

Mit GOtt wird es beſchloſſen,
Mit GOtt ward es bedacht,
Mit GOtt giengs unverdroſſen,
Mit GOtt ward es gemacht!
Mit GOtt erreichte ich behend,
Den Anfang, Mittel und das End.

Bayerische
Staat iothek
MÜNCHEN

XXX VIII 87

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bohn, Gottfried Christian

Der wohlerfahrne Kauffman[n], Oder umständliche Nachricht, Was die vornehmsten Handels-Plätze in Teutschland, Spanien, Portugal, Franckreich, England, Holland und Braband, Dennemarck, Pohlen, Schweden, Italien, der Schweitz, Lieffland und Rußland, So wol in Waaren, als Wechsel-Verkehren, mit derselben Wechsel-Cours, Maaß und Gewicht-Vergleichung, auch Denen
Bd.: Dritter Theil

Hamburg 1727

Merc. 26 x-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10290491-0
VD18 90592875